General-Anzeiger

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Morgan 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 57
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 39a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1943, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. – Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 74 – 43. Jahrgang. Donnerstag den 28. März 1929 Einzelpreis 15 Pfg.

Soll dem Spiel ein Ende gemacht werden?

Eine Denkschrift der Alliierten an Owen Young. Owen Young an die deutsche Abordnung.

TU. **Paris**, 28. März. (Drahtb.) Der „Matin" teilt mit, daß die Sachverständigen der alliierten Länder auf ihrer gemeinsamen Beratung am Mittwoch einen Augenblick erwogen hätten, ob es nicht besser sei, ganz einfach „einem Spiel" ein Ende zu machen, das schon zu lange gedauert habe. Die Sachverständigen hätten dann Owen Young eine lange Denkschrift überreicht, in der sie noch einmal ihre Forderungen und die Grenze der möglichen Zugeständnisse niedergelegt hätten. Owen Young werde von sich aus eine zweite Denkschrift ausarbeiten, die er der deutschen Abordnung in der Donnerstag-Sitzung überreichen werde.

Eigener Dahtbericht.

WG. **Paris**, 28. März. Owen Young hat ein zusammenfassendes Memorandum ausgearbeitet, das er heute der Vollsitzung bekanntgeben wird und worin er die deutsche Delegation eindringlich auffordert, endlich einmal ein neues Angebot zu machen. Die wenigen Blätter, die über diese Sondersitzung berichten, zeigen sich in ihren Kommentaren äußerst pessimistisch.

„Times" über die Pariser Besprechungen.

WTB. **London**, 28. März. (Drahtb.) Der Pariser Korrespondent der „Times" führt aus: Man muß berücksichtigen, daß das Hauptproblem nicht bloß um Zahlen geht. Die Annehmbarkeit der Gesamtsumme schwankt mit den Bedingungen, unter denen sie angeboten wird. Jede Vorkehrung, um Beispiel, die es ermöglichen würde, allmählich deutsche Zahlungen von der bedingten Zahlung in die unbedingte Kategorie hinüberzuleiten, würde den Wert eines bestimmten Angebots abändern. Es hat sich herausgestellt, daß einige vorgeschlagene Zahlungsverbindungen noch verbesserungsfähig sind, und mit ihnen sind die alliierten Delegationen gegenwärtig beschäftigt. Da keine Seite ein bestimmtes Angebot gemacht hat, ist auch die Annahme nicht berechtigt, daß die Aussichten für ein erfolgreiches Ergebnis geringer sind als in der vorigen Woche. Aber private Besprechungen, die sich unbegrenzte Zeit in die Länge ziehen, könnten möglicherweise das bisher Erreichte wieder zunichte machen. Daher nähert sich der Augenblick, wo der Vorsitzende des Ausschusses oder eines seiner führenden Mitglieder es wünschenswert finden wird, diesem Stadium ein Ende zu machen und in einer Vollsitzung des Ausschusses um ein endgültiges Angebot zu ersuchen. Diese Augenblick wird aber schwerlich vor Ostern eintreten, vielleicht überhaupt nicht.

Das „lächerlich geringe deutsche Angebot".

Wenn jetzt die Franzosen über das angeblich „lächerlich geringe deutsche Angebot" schreien, so kann nur nochmals gesagt werden, daß es besser — auch für Frankreich besser — ist, eine Summe zu vereinbaren, weil sie aufzubringen ist, als eine lächerlich hohe Forderung auf dem Papier stehen zu haben, die nicht aufbringbar ist, weil sie die deutsche Leistungsfähigkeit übersteigt. Das gleiche gilt übrigens auch für einen weiteren Streitpunkt. Die alliierten Sachverständigen wünschen, daß sich die von ihnen geforderte Anfangssumme im Laufe von fünfzehn Jahren steigern soll. Sie würde sich also auch in diesem Punkte den interalliierten Schuldenverpflichtungen anpassen. Auch das ist ein unbegreifliches und undiskutierbares Verlangen. Die deutsche Wirtschaftskraft ändert sich doch nicht von Jahr zu Jahr, sie steigt doch nicht automatisch, sie hängt von so vielen unübersehbaren und unkontrollierbaren Faktoren ab, daß selbst heute noch niemand übersehen kann, was im nächsten Jahr geschehen wird; wie kann da verlangt werden, daß sich die deutschen Vertreter verpflichten sollen, in 15 oder wieviel Jahren Summen aufzubringen, die dann möglicherweise in einem katastrophalen Mißverhältnis zu dem deutschen Wirtschaftsertrag stehen. Es liegt in all diesen Forderungen, mag man es auch bestreiten, doch bereits jetzt eine politische Tendenz. Diese Vorschläge sind nicht aus der wirtschaftlichen Vernunft entstanden, sondern aus politischen Beeinflussungen. Und darum haben diejenigen schon recht, die eine weitere Politisierung der Pariser Konferenz fürchten und vor ihr warnen.

Wobei es nicht uninteressant ist, festzustellen, daß jetzt auch in den parlamentarischen Kreisen der Linken Bedenken dagegen geltend gemacht werden, daß bisher mit keinem Wort von den bisherigen deutschen Leistungen die Rede gewesen ist. Das Deutsche Reich hat doch schon vor dem Londoner Protokoll rund 50 Milliarden RM. bezahlt und seit Inkrafttreten des Damesplanes mindestens weitere 4 Milliarden RM. Es ist seinerzeit vor Beginn der Konferenz an dieser Stelle verlangt worden, daß diese Summen als Vorleistungen festgestellt und bei der jetzigen Generalabrechnung mit berücksichtigt werden müßten. Das ist bislang nicht geschehen. Aus irgendwelchen, nicht erkennbaren taktischen Gründen ist dieses doch außerordentlich hohe Kapital weder von den deutschen Delegierten in die Wagschale geworfen, noch propagandistisch von der Reichsregierung verwandt worden. Es kann doch jetzt nicht einfach unter den Tisch fallen, weil es von der Gegenseite verschleiert worden ist. Im Gegenteil es scheint der Augenblick zu nahen, in dem man doch einmal ganz energisch auch der Weltöffentlichkeit sagt, was das Deutsche Reich schon alles gezahlt hat und daß es sich bei dem deutschen Angebot nicht um ein „lächerlich geringes handelt", sondern um ein in Anbetracht aller Vorleistungen ganz erstaunlich hohes.

England soll auch „für den Frieden etwas wagen".

Lloyd George über Englands gesteigerte Rüstungen.

WB. **London**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die liberale Versammlung in der Albert Hall brachte gestern Lloyd George einen der größten Triumphe, die er in den letzten Jahren erlebt hat. Als er das Versammlungslokal betrat, erhoben sich die nach Tausenden zählenden Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen und brachten Lloyd George eine mehrere Minuten dauernde Ovation dar. Im Verlauf der Rede kam Lloyd George auch auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und sagte: Wir geben in diesem Jahre 117 Millionen Pfd. Sterling für Vorbereitungen zum Abschlachten von Menschen aus. Ein Jahr vor dem Kriege hatten wir 75 Millionen dafür aufgewandt und schon damals fanden alle, daß dieses eine erschreckende Summe sei. Aber damals drohte uns eine äußerst mächtige Flotte, die nur sechs Stunden von unserer Küste stationiert war. Diese Gefahr ist jetzt verschwunden. Was tun wir eigentlich? **Je geringer die Gefahr, desto mehr Versicherungsprämie zahlen wir gegen die Gefahr. Welchen Zweck haben alle Friedenssatzungen und Flottenpakte, wenn sie auf eine immer größere Steigerung der Rüstungen hinauslaufen?** Sir Austen Chamberlain ist sehr stolz auf die Tatsache, daß er eine ganze Anzahl davon abgeschlossen hat, Locarno mit dem Geist von Locarno, der gegenwärtig nicht gerade sehr gut gesichert ist, den Kellogg-Friedenspakt, Friedenskonferenzen und Friedenskonventionen. Die einzige Gewähr aber für Aufrichtigkeit und Vertrauen ist Verringerung der Rüstungen. **Ein von großen Rüstungen begleiteter Frieden ist ein Schwindel und wird bald in einer Explosion enden. Wir, die wir im Kriege mehr gewagt als jemals ein Land gewagt hat, wir müssen auch für den Frieden etwas wagen.** (Beifall.)

„Graf Zeppelin" in Friedrichshafen glatt gelandet

Im ganzen einundachtzig Stunden in der Luft.

WTB. Friedrichshafen, 28. März. (Drahtb.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist nach ungefähr 81stündiger Fahrt von seinem Orientfluge zurückgekehrt und glatt gelandet.

*

Der letzte Teil der Rückfahrt ging etwa folgende Strecke: Ragusa wurde gestern nachmittag um 4 Uhr überflogen, dann nahm das Luftschiff die Richtung längs der dalmatinischen Küste und wurde um 5,25 Uhr in Spelato gesichtet; dann wurde Fiume angesteuert, und in den späten Abendstunden wurde „Graf Zeppelin" über Triest gesichtet. Um ½11 Uhr in der Nacht wurde Agram passiert. Lebhafte Enttäuschung wird aus Belgrad und anderen Balkanstädten berichtet, wo man bestimmt damit gerechnet hatte, daß das Luftschiff einen Besuch abstatten würde. In Konstantinopel sowohl wie in Bukarest und Belgrad waren große Vorbereitungen für den Empfang des Luftschiffes getroffen worden.

Die weitere Route (3 Uhr nachts) ging über **Wien und Linz. Um 5 Uhr** war die Stadt Wels berührt, **um 5,40 Uhr** Ried in Ober-Oesterreich, **um 6,42 Uhr** Mühldorf am Inn, München wurde kurz vor ½8 Uhr und Ulm um 9,07 Uhr erreicht. Die Landung in Friedrichshafen gestaltete sich sehr glatt.

Ueber Wien.

WTB. **Wien**, 28. März. (Drahtb.) Die Ankunft des Luftschiffes in Wien wurde aus dem Türmerzimmer des Stephandomes durch Lautsprecher der mehrtausendköpfigen Menge, die trotz des Regens auf dem Stephanplatz ausgeharrt hatte, verkündet. Als „Graf Zeppelin" in etwa 400 Meter Höhe, an der lichterstrahlten Gondel deutlich erkennbar, in langsamer Fahrt dahinzog, begrüßten ihn stürmische Heil- und Hochrufe, bis das Luftschiff alsbald in westlicher Richtung den Blicken entschwand. Die Tatsache, daß der „Graf Zeppelin" Wien bei Nacht überflog, wurde von der Wiener Bevölkerung, die den Anblick des deutschen Luftschiffes mit Begeisterung erwartet hatte, mit lebhaftem Bedauern empfunden. Die österreichische Regierung sandte folgenden Gruß: „Die Bundesregierung begrüßt den „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt über Oesterreich und beglückwünscht ihn zu dem großen Erfolg, der einen Triumph der deutschen Luftschiffahrt bedeutet." Auch der Bürgermeister sandte namens der Wiener Bevölkerung herzliche Begrüßungsworte. Beide Grüße wurden vom Luftschiff aus durch Dr. Eckener mit herzlichen Worten erwidert. Sodann richtete Reichstagspräsident Löbe warme Worte der Begrüßung an die Wiener und die gesamte österreichische Bevölkerung. Er sprach dabei das Bedauern aus, daß infolge der widrigen Wetterverhältnisse das Luftschiff in nachtschlafender Zeit nach Oesterreich gekommen sei, doch hoffe er, daß der „Graf Zeppelin" den Wienern bald auch einen Besuch bei Tage abstatten werde.

Von der Fahrt über Palästina wird jetzt bekannt, daß sich das Luftschiff über dem Toten Meer in einer merkwürdigen Lage befunden hatte. Der Höhenmesser im Salon zeigte an, daß es sich hundert Meter unter dem Meeresspiegel lag. Die eigenartige Gelegenheit wurde dazu benutzt, daß Reichstagspräsident Löbe den Führer Dr. Eckener mit einem Glas Palästinawein „hoch leben" ließ.

Deutsche Dornierflugzeuge für Nordamerika.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 28. März. Eine der größten amerikanischen Schiffahrtsunternehmungen, die Detroit and Cleveland Navigation Company, hat sich entschlossen, auf ihren in Ergänzung des Schiffsverkehrs einzurichtenden Luftverkehrslinien deutsche Dorniermaschinen einzusetzen. Diese Superwale werden die ersten deutschen Flugzeuge sein, die im amerikanischen Luftverkehr Verwendung finden.

*

Infolge eines Motorschadens sind die beiden belgischen Kongoflieger abgestürzt und schwer verletzt worden.

Kalte Annexion Deutsch-Ostafrikas?

Vom
Gouverneur z. D. Dr. Heinrich Schnee,
Mitglied des Reichstages.

Exzellenz Dr. Schnee war der letzte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Er ist also der berufene Mann, die englischen Bestrebungen zur Annexion Deutsch-Ostafrikas zu beurteilen. Vergleiche den Bericht über die gestrige Unterhaussitzung.

Bereits seit längerer Zeit sind Anzeichen dafür hervorgetreten, daß die englische Regierung darauf ausgeht, die Mandatsverwaltung Deutsch-Ostafrikas in eine Annexion umzuwandeln. Schon vor Jahresfrist hatte ich im Reichstag in der Sitzung vom 1. Februar die Aufmerksamkeit auf die Entsendung der Hilton-Young-Kommission durch die britische Regierung gelenkt, welche mit der Prüfung der Frage einer engeren Vereinigung des ostafrikanischen Mandatgebietes mit den angrenzenden englischen Kolonien in Ostafrika beauftragt war. Ich hatte dabei darauf hingewiesen, daß nach den Ausführungen von englischer offizieller und nicht offizieller Seite der wirkliche Zweck die Vorbereitung der Annexion des Mandatgebietes sei. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte darauf erwidert, daß die Vorgänge bisher eine bestimmte Entschließung der großbritannischen Regierung nicht erkennen ließen; es sei selbstverständlich, daß die deutsche Reichsregierung die Entwicklung mit Aufmerksamkeit verfolge; die Reichsregierung würde sich einer Aenderung der Mandatgrundlagen, so wie sie in der Völkerbundsatzung und der Satzung des Versailler Vertrages enthalten seien, gegebenenfalls mit Nachdruck widersetzen!

Die Hilton-Young-Kommission ist bereits seit Monaten nach England zurückgekehrt. Die Veröffentlichung ihres Berichtes ist aber erst jetzt erfolgt. Er enthält den Vorschlag der Vereinigung des Mandatgebietes Tanganyika-Territory, wie Deutsch-Ostafrika jetzt von den Engländern genannt wird, mit den angrenzenden englischen Kolonien Kenya und Uganda unter einem Oberkommissar, der später in einen dauernden Generalgouverneur umgewandelt werden soll.

Die Ausführung des Vorschlages würde praktisch die Annexion Deutsch-Ostafrikas bedeuten. Eine solche Zusammenlegung des Mandatgebietes mit den angrenzenden englischen Kolonien unter einem Generalgouverneur, dem übrigens noch eine kleine beratende Körperschaft zugeteilt werden soll, würde es unmöglich machen, späterhin das Mandatgebiet wieder herauszulösen. Daß das in der Tat der Zweck des Vorgehens ist, lassen englische Aeußerungen klar erkennen. So erklärte der Gouverneur der Kenyakolonie, Sir Edward Grigg, bereits am 30. August 1927 in der gesetzgebenden Versammlung in Nairobi, daß die Möglichkeit der Vereinigung des Tanganyika-Territory mit den angrenzenden Gebieten unter schweren Opfern erkauft sei; „wenn jetzt, da alle Verbindungsglieder in englischer Hand seien, sie nicht in eine Kette von dauernder Stärke und dauerndem Wert zusammengeschmiedet würden, so wären die Opfer vergeblich gebracht". Der East African Standard erklärte damals „die Sicherung Tanganyikas für alle Zeiten als integralen Bestandteil des Britischen Reiches" als Hauptziel. Diese Sicherung soll, wie aus anderen englischen Aeußerungen hervorgeht, insbesondere auch dagegen erfolgen, daß eine künftige englische Regierung eventl. beabsichtigen könnte, Deutsch-Ostafrika an Deutschland zurückzugeben.

Von allen diesen Dingen steht nichts in dem umfangreichen Bericht der Hilton-Young-Kommission. Begründet werden darin die Vorschläge der Vereinigung des Mandatgebietes mit den englischen Kolonien hauptsächlich damit, daß eine gemeinsame Politik hinsichtlich der Eingeborenen notwendig sei. In Wirklichkeit liegen die Eingeborenenverhältnisse in den drei Ländern ganz verschieden. Dementsprechend haben sich seinerzeit alle in Uganda befragten Verwaltungsstellen, Missionare, Vertreter der Eingeborenen, gegen die Vereinigung ausgesprochen, ebenso der Gouverneur des Tanganyika-Mandatgebietes, ebenso die Inder. Aus den jetzt nach Bekanntwerden des Hilton-Young-Berichtes eingegangenen, in englischen Zeitungen veröffentlichten Telegrammen aus Kenya geht hervor, daß man auch in dieser englischen Ansiedlerkolonie die Ausführung der Vorschläge für unvereinbar mit den wirklichen Verhältnissen hält. Auch hieraus ergibt sich, daß das englische Vorgehen nicht in den Interessen der Bewohner jener Kolonien begründet ist, sondern lediglich die Aneignung Deutsch-Ostafrikas bezweckt. Es handelt sich dabei um ein Land von der doppelten Größe Deutschlands, das bereits gegenwärtig einen ungeheuren Wert repräsentiert und noch unabsehbare Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft bietet.

Deutsch-Ostafrika ist England zu treuen Händen zur Verwaltung als Mandat im Namen und unter Aufsicht des Völkerbundes auf Grund der Bestimmungen der Völkerbundsatzung anvertraut worden. Eine Vereinigung des Mandatgebietes mit englischen Kolonien widerspricht ebenso dem

Wortlaut des Artikels 22 der Völkerbundsatzung wie dem Geist und Sinn des Mandatssystems. Es ist ein vergebliches Bemühen der Engländer, sich auf das in London 1922 verfaßte und dann vom Völkerbundrat genehmigte Mandat für Deutsch-Ostafrika stützen zu wollen, in dem eine Zoll-, Finanz- oder Verwaltungs-Föderation oder -Vereinigung mit den angrenzenden englischen Gebieten vorgesehen ist. Es braucht nicht darauf eingegangen zu werden, daß die jetzt geplante politische Vereinigung unter einem Generalgouverneur etwas anderes ist als die dort vorgesehene Zoll-, Finanz- oder Verwaltungs-Vereinigung, denn auch eine solche würde im Widerspruch mit den Bestimmungen der Völkerbundsatzungen stehen, die allein maßgebend ist. Die letztere ist ein integrierender Bestandteil des Versailler Vertrages und kann ohne Deutschlands Zustimmung nicht geändert werden. Gegen die englische Absicht, die Treuhänderschaft in eine Annexion umzuwandeln, muß daher von deutscher Seite auf das schärfste protestiert werden. Ebenso muß vom Völkerbundrat, der zur Aufsicht über die Mandatverwaltung berufen ist, und von seinem Organ, der Permanenten Mandatkommission, erwartet werden, daß sie die Beiseiteschiebung des Mandatssystems, auf welche die Vorschläge der Hilton-Young-Kommission herauskommen, verhindert werden.

Die geplante Verschmelzung der ostafrikanischen Gebiete.

WTB. London, 27. März. Im Unterhause erklärte der Staatssekretär für die Kolonien, Amery, es sei beabsichtigt, den ständigen Unterstaatssekretär für die Kolonien, Sir Samuel Wilson, so rasch wie möglich nach Ostafrika zu entsenden. Es werde seine Aufgabe sein, dort den empfohlenen Plan eines engeren Zusammenschlusses von Kenya, Tanganyika und Uganda und etwa wünschenswert erscheinende Abänderungen der Empfehlungen des ostafrikanischen Komitees sowohl mit den interessierten Regierungen, wie auch mit den die verschiedenen interessierten privaten Kreise vertretenden Körperschaften zu besprechen, und zwar mit dem Ziele, festzustellen, wie weit es möglich sein werde, die Grundlage einer allgemeinen Einigung zu finden. Ebenso werde es Wilsons Aufgabe sein, festzustellen, auf welchen Grundlinien der Plan für einen engeren Zusammenschluß verwaltungstechnisch durchführbar und auch in anderer Beziehung annehmbar gestaltet werden könne. Er werde über das Ergebnis seiner Besprechungen Bericht zu erstatten haben. Es liege auf der Hand, daß sein Bericht erst nach den Wahlen zum neuen Parlament vorliegen könne.

Der Abschied des Reichspräsidenten Simons.

WTB. Leipzig, 27. März. (Drahtb.) Heute nachmittag nahm der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simons, von den Mitgliedern des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht sowie den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Behörde im Großen Festsaal der Dienstwohnung Abschied. Er sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es seinem Amtsnachfolger gelingen werde, den Aufgaben des Reichsgerichts trotz der unverkennbaren Gefahren Herr zu werden. Der amtlichen Abschiedsfeier war am Abend vorher ein Festessen vorausgegangen. Bei dieser Gelegenheit überreichten die Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft eine gemeinsame Adresse, in der sie Dr. Simons aus Anlaß seines schmerzlich empfundenen Scheidens vom höchsten Richteramt den Ausdruck höchster Verehrung und treuer Dankbarkeit darbringen.

Aenderung der Gewerbeordnung.

WB. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die Reichsregierung hat dem Reichswirtschaftsrat einen Gesetzentwurf zur Aenderung der Gewerbeordnung zur gutachtlichen Stellungnahme zugeleitet, der hinsichtlich der Regelung des Rummelplatzwesens sowie der Beschränkung der Gewerbebetriebe im Umherziehen und der Bestimmungen über den Marktverkehr auch für die Gemeinden von Bedeutung ist. Der Reichsstädtebund ist, wie er mitteilt, grundsätzlich der Auffassung, daß eine umfassende systematische Neuregelung der Reichsgewerbeordnung erwünscht sei. Da aus den verschiedensten Gründen diese Neuregelung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, begrüßt er aber die Vornahme besonders dringlicher Punkte und stimmt daher der vorgelegten Teilreform grundsätzlich zu.

Die Unkündbarkeit der verheirateten Beamtin.

Das Gesetz über Einstellung des Personalabbaus und Aenderung der Personalabbauverordnung vom 24. August 1925 brachte für den verheirateten weiblichen Beamten eine Aenderung des Artikels 14, dessen wesentliche Bestimmungen folgende sind: 1. Das Dienstverhältnis kann beiderseits jederzeit zum Schlusse eines Monats unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten gekündigt werden. Und zwar darf die Verwaltung kündigen, wenn nach dem Ermessen der zuständigen Behörde a) die wirtschaftliche Versorgung des weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens gesichert erscheint, und b) das Ausscheiden aus dienstlichen Gründen erforderlich ist. Der weibliche Beamte kann nicht kündigen, wenn sein Ausscheiden den dienstlichen Bedürfnissen zuwiderläuft. 2. Es kann eine Abfindungssumme in Höhe des Ruhegehalts, das sich nach der beim Ausscheiden zurückgelegten ruhegehaltsfähigen Dienstzeit ergibt, gewährt werden, wenn und so lange die wirtschaftliche Versorgung des ausgeschiedenen weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens nicht mehr gesichert erscheint. Die Abfindungssumme ist zu bewilligen, wenn ein entsprechender Antrag innerhalb von sechs Monaten nach dem Ausscheiden gestellt wird.

Dieser Artikel 14 wird aber bekanntlich am 31. März 1929 außer Kraft treten. Die Beamtin ist demnach jetzt unkündbar. Es wird aber zugleich den heiratenden Beamtinnen der Rechtsanspruch auf eine Abfindungssumme genommen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß diese Abfindungssumme in der Regel nicht so groß ist, wie vielfach hingestellt wird. Sie kann zwar bis zum sechzehnfachen eines Monatsgehalts aufsteigen, doch wird es sich in der Regel um jüngere Beamtinnen handeln, die nur ein kleines Vielfaches ihres Monatsgehaltes erhalten. Im übrigen ist durch die im Reichstag angenommene Entschließung durchaus die Möglichkeit gegeben, bei den Beratungen des neuen Reichsbeamtenrechts zu erörtern und zu klären, ob und wie weit die Gewährung einer Abfindungssumme für die heiratende Beamtin sich in die Gesetzgebung eingliedern läßt.

Frankreich bekommt die Missionsgesellschaften wieder.

Das Niederlassungsrecht mit 325 gegen 255 Stimmen in der Kammer angenommen.

WB. Paris, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die Kammer nahm heute die Beratung des ersten der neuen Gesetzentwürfe über das Niederlassungsrecht der Missionsgesellschaften in Frankreich wieder auf. Die Radikalen und Sozialisten setzten ihre Obstruktion hartnäckig fort und gestalteten dadurch die Diskussion außerordentlich schleppend. Vor der Abstimmung über die Gesamtvorlage erklärten die Radikalen und Sozialisten, daß sie nicht für den Entwurf stimmen würden. Dies veranlaßte den Außenminister Briand, das Wort zu ergreifen. Er wies erneut auf den außenpolitischen Charakter der Kongregationsgesetze hin. Die Vorlage wurde dann mit 325 gegen 255 Stimmen angenommen. Die weiteren Gesetzentwürfe sollen im Laufe einer Nachtsitzung erledigt werden.

Eine Ehrenrente für Fochs Witwe.

WB. Paris, 27. März. (Eig. Drahtb.) Der Finanzminister hat im Namen der Regierung in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den der Witwe des Marschalls Foch außer der normalen Pension eine außerordentliche Rente von 100 000 Franken ausgesetzt werden soll. Diese Rente soll bis zur Großjährigkeit der Enkel des Marschalls gezahlt werden.

Litwinow kommt über Berlin nach Genf

TU Kowno, 28. März. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare den stellvertretenden Außenkommissar Litwinow zum Vorsitzenden der sowjetrussischen Abordnung für die vorbereitende Abrüstungskonferenz ernannt. Litwinow wird auf der Reise nach Genf zwei Tage in Berlin bleiben und der Reichsregierung einen Besuch abstatten. Er hat Anweisung, die russischen Abrüstungsvorschläge noch einmal vorzutragen.

Außenkommissar Tschitscherin wird noch längere Zeit in Berlin bleiben. Zum stellvertretenden Außenkommissar wird daher Karachan ernannt.

Die mexikanischen Aufständischen von Calles schwer geschlagen.

TU London, 28. März. (Rundfunk.) Nach Berichten aus Neuyork soll Calles an den mexikanischen Präsidenten telegraphiert haben, daß er die Aufständischen bei Bolson de Mapimi schwer geschlagen habe.

Kleine Nachrichten.

Reichskanzler a. D. Dr. Marx hat sich bereit erklärt, den Vorsitz in der Gesellschaft zur Erforschung der Kriegsursachen zu übernehmen.

*

Kreuzer „Berlin" ist am Freitag außer Dienst gestellt worden.

*

Der Große Senat der Technischen Hochschule in Stuttgart hat dem Generaldirektor des Stuttgarter Neuen Tageblattes und Vorsitzenden des Vereins württembergischer Zeitungsverleger, Esser, die Würde eines Ehrensenators verliehen.

*

Zwischen Griechenland und Südslawien ist gestern der Freundschafts- und Vergleichsvertrag unterzeichnet worden.

*

In einem Kohlenbergwerk in der spanischen Stadt Gijon ereignete sich eine Kohlenstaub-Explosion, wodurch bisher 23 Menschen ums Leben gekommen sind.

Primo de Rivera schiebt seinen Rücktritt hinaus.

WTB. Madrid, 28. März. (Drahtb.) General Primo de Rivera hat in einem Interview, das er dem Vertreter des Corriere della Sera gewährt hat, sich über die näheren Bedingungen geäußert, unter denen er zurückzutreten gedenke. Er beabsichtige in zwei Jahren sich zurückzuziehen. Dann werde die neue Gesetzgebung, Schaffung eines einzigen Parlaments, erledigt sein. Wenn das Land sich nicht genügend in Sicherheit befinde und noch störende Fragen vorhanden seien, würde diese Frist auf drei, vier und sogar sechs Jahre verlängert werden können, kurz, um die notwendige Zeit, um den Wiederaufbau zu vollenden. Es werde eben seine bescheidene Arbeit sein, wiederaufzubauen. Es handele sich einfach für ihn darum, die öffentliche Gesundheit wiederherzustellen, und die Welt von dem Gift der Politik zu heilen.

Begnadigung des Hauptmanns Lembourn zu Festungshaft.

WTB. Berlin, 28. März. (Funkspruch.) Der Reichspräsident hat die durch Urteil des Reichsgerichts vom 9. Januar ds. Js. gegen den dänischen Hauptmann Lembourn (wegen Spionage) verhängte Zuchthausstrafe von fünf Jahren auf ein Gnadengesuch des Verurteilten in Festungshaft von gleicher Dauer umgewandelt.

Französische Vorstellungen in Washington

Zum Fall „I'm alone".

TU Neuyork, 28. März. (Funkspruch.) Die französische Regierung ist in Washington wegen der Versenkung des Schoners „I'm alone" vorstellig geworden, da ein französischer Seemann sein Leben dabei eingebüßt hat.

Erregung in Bolize.

TU Neuyork, 28. März. (Funkspruch.) In Bolize (Britisch-Honduras) bemächtigte sich der Bevölkerung aus Anlaß der Versenkung des Schiffes „I'm alone" große Erregung. Der amerikanische Konsul war gezwungen, polizeilichen Schutz anzufordern, weil Angriffe auf das Konsulats-Gebäude nicht ausgeschlossen gewesen seien. Zwei Einwohner der Stadt Bolize gehörten der „I'm alone" an.

Innerhalb oder außerhalb der Dreimeilen-Grenze?

WB London, 27. März. (Eig. Drahtber.) Die Erklärung des amerikanischen Schatzamtes über die Versenkung des Schmugglerschiffes „I'm alone" stützt sich auf die Tatsache, daß der Kapitän des Schmugglerschiffes ein ganz bekannter Schmuggler war, der mit Amerikanern, die zurzeit im Gefängnis sitzen, zusammenarbeitete. In der Rechtfertigung heißt es weiter, daß die Verfolgung des Schiffes innerhalb der Dreimeilengrenze aufgenommen wurde. Das Verhalten der amerikanischen Zollkutter wird mit der Theorie der „fortgesetzten Verfolgung" begründet. Diese ist an sich noch sehr umstritten, dürfte aber durch diesen Fall eine wesentliche Klärung erfahren.

*

In vollem Gegensatz dazu steht die folgende englische Behauptung:

London, 27. März. Der „Manchester Guardian" meldet, daß der englische Generalkonsul in New Orleans den dortigen englischen Pressevertretern gegenüber erklärt habe, daß er nach eingehender und getrennter Vernehmung der Offiziere und der Mannschaft der „I'm alone" zu der Feststellung gelangt sei, daß der Kapitän sich ständig außerhalb der zwischen England und Amerika vereinbarten Abgrenzung der Küstengewässer gehalten habe, daß sein Verhalten gegenüber den Zollkuttern korrekt gewesen sei, und daß die Versenkung des Schiffes einen klaren Rechtsbruch darstelle.

(Weitere Nachrichten befinden sich in der Beilage.)

Die Nachprüfung des Geständnisses des Grafen Christian

TU. Hirschberg, 28. März. (Drahtb.) Die bisherigen Nachprüfungen des Geständnisses des Grafen Christian Friedrich zu Stolberg in Jannowitz haben ergeben, daß manche Angaben des Verhafteten ihre Bestätigung gefunden haben, bei anderen dagegen ist festgestellt worden, daß sie nicht stimmen können. So hatte Graf Christian behauptet, der Unglücksschuß sei losgegangen, als er auf dem Tisch mit dem Gewehr hantiert habe. Wenn dieses richtig wäre, hätte der Schuß durch die Sofalehne hindurchgehen müssen, denn der Tisch ist niedriger als die Sofalehne. Nach neueren Feststellungen des in Jannowitz eingetroffenen Schießsachverständigen handelt es sich bei dem Schuß um einen sogenannten Querschläger. Hierfür sprechen die große Einschußöffnung und die furchtbaren Verletzungen. Dieser Umstand würde allerdings dafür sprechen, daß der Täter nicht nach dem Kopf des Grafen Eberhard gezielt hat. Der Gegenstand, an dem die Kugel abgeprallt sein soll, ist allerdings noch nicht gefunden worden. (Wie man vom Kriege her weiß, ist es nicht nötig, daß solche Gegenstände besonders groß oder hart sein müssen. Geringfügige Widerstände, sogar Grasbüschel, brachten Geschosse aus der Bahn und verursachten breite Prellschüsse.) Das Gewehr, aus dem der Unglücksschuß abgegeben worden ist, wurde nach Hirschberg gebracht. Wahrscheinlich wird es zur Prüfung an die Prüfungsanstalt für Jagdfeuerwaffen in Berlin gesandt werden.

Gegen die Annahme eines Unfalles spricht nicht nur das bisherige Verhalten des Grafen Christian und sein Bestreiten, nur fahrlässig den Tod seines Vaters herbeigeführt zu haben, sondern auch die bisher noch nicht bekannte Tatsache, daß er nach der Beisetzung seines Vaters eine ganz bestimmte, nicht zur gräflichen Familie gehörige Person, mit deren Frau sein Vater ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, als den Mörder bezeichnet hatte.

Der Lokaltermin, der am Mittwoch in Gegenwart des Grafen Christian abgehalten werden sollte, hat nicht stattgefunden. Am Mittwochvormittag fuhren Kriminalrat Hopp und Kriminalkommissar Braschwitz nach Jannowitz und nahmen erneut Ermittlungen und Vernehmungen vor. Ueber das Ergebnis wird von den Berliner Kriminalkommissaren strengstes Stillschweigen bewahrt.

Graf Christian Majoratsherr geworden

WB. Hirschberg, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die Frage der Erbfolge auf dem Stolbergschen Majorat ist nunmehr durch die gräfliche Familie geregelt worden. Der verhaftete Graf Christian hatte gestern seinem Rechtsanwalt mitgeteilt, daß er auf das Erbe verzichten möchte und seinen Bruder Theodor, den zweitältesten Sohn des Grafen Eberhard, als Erben vorschlage. Graf Theodor und die übrigen gräflichen Familienmitglieder lehnten dieses Anerbieten jedoch ab. Heute vormittag berief der Bruder des Ermordeten, Graf Karl, die Gutsbeamten, die Pächter und das übrige Personal zusammen und eröffnete ihnen, daß Graf Christian Majoratsherr auf dem Stolbergschen Besitze zu Jannowitz und Umgebung sei. Die Gutsangehörigen sollten sich wenn sie Wünsche hätten, an den Grafen Theodor wenden, der zusammen mit dem Bevollmächtigten, einem Hirschberger Rechtsanwalt, die Verwaltung des Gutes übernommen habe.

Freie Berufe und Gewerbesteuer.

Eine Erwiderung.

Man schreibt uns:

Es ist natürlich begreiflich, daß sich jeder Stand gegen Vermehrung der Steuerlast wehrt. Wer aber als Gewerbetreibender seit Jahren unter der hier zur Debatte stehenden ungerechten und unsozialen Sondersteuer seufzt, der wird das Telegramm der Aerztekammer und die gestrigen Ausführungen des Architektenbundes doch mit Kopfschütteln gelesen haben.

Entgegentreten muß man vor allem dem in den Vordergrund geschobenen Gedanken der Abwälzung dieser Steuer, deren Folgen ja nun allerdings in den genannten Veröffentlichungen mit maßlos übertrieben scheinen. Wir Gewerbetreibenden können eben nicht unsere Steuerlast — auch die Gewerbesteuer nicht! — einfach abwälzen. Dazu ist der Existenzkampf heute für uns viel zu brutal, die Konkurrenz viel zu scharf; wir tragen die Steuerlast als eine Minderung der in der heutigen Zeit wahrhaftig an sich schon knappen Gewinnspanne. Es gibt tatsächlich eine Not des gewerblichen Mittelstandes!

Gerade die intellektuellen Schichten werden sich dem Gedanken nicht verschließen können, daß es in höchstem Maße ungerecht und unsozial ist, wenn die Steuerlasten der Städte und Gemeinden zum erheblichen Teil auf die Gewerbetreibenden, also auf die wahrhaft wirtschaftlich nicht stärkste Schicht gelegt werden. Bei dem Begriff „freie Berufe" denken [illegible] auch nicht an „arme Maler und Schriftsteller", die etwa à la Spitzweg unter Dach ein zwar idyllisches, aber kärgliches Dasein führen und „nun auch noch Gewerbesteuer zahlen sollen"! Wir denken vor allem an Aerzte, Rechtsanwälte und auch an die Herren Architekten, denen allen es trotz aller Statistiken, die uns etwa das minimale Durchschnittseinkommen vorführen sollen, es jedenfalls durchweg erheblich besser geht als dem gewerbetreibenden Mittelstand. Daß es mit der „festen Nahrungsquelle", die evtl. noch auf unsere Nachkommen übergehen kann, eine verdammt windige Sache ist, wo heute der gewerbliche Mittelstand um das nackte Dasein kämpft, wird jeder aus unseren Reihen leicht beweisen können. Uns geht es heute tatsächlich sehr schlecht! (Kann übrigens eine Arzt- und Anwaltspraxis nicht auch auf die Nachkommen übertragen werden?)

Wir Gewerbetreibende können und wollen nicht die Packesel sein, auf deren Rücken man die zur Balancierung der Millionenetats unserer Städte nötigen Lasten bürdet. Wir kosten Staat und Gemeinden keinen Pfennig mehr als die freien Berufe auch. Und wenn der arme Gewerbetreibende nicht mehr schaffen kann im Alter, wer gibt dem dann etwas? Daß er sich nichts für diese Zeit zurücklegen kann, dafür sorgt der heutige Staat schon.

Es entspricht der sozialen Gerechtigkeit, daß, wenn nun schon Steuern bis zum Weißbluten gezahlt werden müssen, man diese Lasten auch gerecht verteilt. Darum kann der gewerbetreibende Mittelstand es nicht als ein nationales Unglück ansehen, wenn auch die freien Berufe zur Gewerbesteuer herangezogen werden. S.

(Anmerkung der Redaktion: Uebereinstimmung besteht jedenfalls darüber, daß die Gewerbesteuer als Zusatzsteuer, die früher vielleicht angemessen war, unter den jetzigen Verhältnissen höchst ungerecht ist und die Gewerbetreibenden in einer Weise belastet, die kaum mehr ertragen werden kann.)

Keine Brandstiftung?

Eine amtliche Mitteilung über die Brandursache auf der „Europa".

TU. Hamburg, 28. März. (Funkspruch.) Ueber die Entstehungsursache des Brandes auf der „Europa" teilt die Hamburger Polizeibehörde mit, daß die kriminalpolizeilichen Nachforschungen keinerlei Anhaltspunkte für eine vorsätzliche Brandstiftung ergeben haben. Es ist auch nicht richtig, daß das Feuer an mehreren Stellen zu gleicher Zeit ausbrach. Die dahingehenden Gerüchte beruhen auf unbegründeten Erwägungen, deren Entstehung mit der schnellen Ausdehnung des Feuers, gefördert durch den starken Südwestwind, zu erklären ist. Als festgestellt ist anzusehen, daß sich der Brandherd im E-Deck befand. Dieses liegt unter dem Hauptdeck. Durch das E-Deck zog sich der Kabelgang hindurch. Bei Schiffen, die sich in derart fortgeschrittenem baulichen Zustand befinden, wie solches bei der „Europa" der Fall war, liegt stets erhöhte Feuergefahr dann vor, wenn nicht jeder einzelne an dem Weiterbau beschäftigte Handwerker und Arbeiter unter strenger Beachtung aller gegebenen feuerpolizeilichen Vorschriften seine Pflichten erfüllt.

Tschiang Kaischek an der Front.

WB. Schanghai, 28. März. General Tschiang Kaischek ist an die Front abgereist. Seinen Stab hat man nach Kiukiang gesandt, wohin die Basis der Operationen verlegt worden ist. Die Führer der Kantontruppen fahren fort, die Streitkräfte in Kianasi zu verstärken. Die kommunistische Bedrohung in den südlichen Provinzen, besonders Fukien, ist im Zunehmen begriffen. Es ist den Kommunisten gelungen, dort Regierungstruppen zu überwältigen, die durch den Abgang von Mannschaften an die Kiangsi-Front erheblich geschwächt sind.

Zum Tarifstreit im Bankgewerbe.

WTB. Köln, 28. März. (Drahtbericht.) Wie uns der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, lehnte der Reichsverband der Bankleitungen schriftlich jede Erhöhung der Gehälter ab. Er will seine Gründe in Verhandlungen mit den Angestelltenverbänden am 5. April darlegen.

Lokales

Lohnstreit in der Metallindustrie des Wuppertals.

a. Der staatliche Schlichtungsausschuß fällte gestern unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bragard einen Schiedsspruch, der das Lohnabkommen für die Metallindustrie des Wuppertals ab 1. April 1929 wieder, zunächst unverändert, in Kraft setzt.

Ab 1. Juli 1929 erhöht sich der Lohn des Facharbeiters (§ 1a) über 24 Jahren um 3 Pfg. auf 83 Pfg.; die übrigen Stundenlöhne erhöhen sich entsprechend. Das Abkommen kann mit zweimonatiger Frist, erstmalig zum 31. Dezember 1930, gekündigt werden. Außerdem enthält der Schiedsspruch eine Friedensklausel für den Fall des Ablaufs des Lohnabkommens.

Erklärungsfrist bis einschließlich Donnerstag den 4. April 1929.

Tätigt frühzeitig und am Platze eure Einkäufe!

a. Da vor den Ostertagen, insbesondere am Tage vor dem Feste, ein großer Käuferandrang zu erwarten ist, wird das kaufende Publikum dringend gebeten, seine Einkäufe schon jetzt zu machen und damit nicht bis zum letzten Tage zu warten. Es liegt in der Natur der Sache, daß — wenn der Verkehr sich auf die einzelnen Tage vor dem Feste regelmäßig verteilt — die Abwicklung der Geschäfte viel flotter und für den Käufer zufriedenstellender vonstatten geht, als wenn der Verkehr sich fast ausschließlich auf den letzten Tag legt.

Elberfeld

Jubiläen in Elberfeld.

e. Der Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma Herm. Reeder, G. m. b. H., Flachglas-Großhandlung, Ernst Kamp, blickt am 1. April auf eine 25jährige Geschäftstätigkeit in der genannten Firma zurück. — Der Reichsbahn-Werkmeister Emil Möning, Hombüchel 61, kann am 31. März auf eine 25jährige Beamtendienstzeit zurückblicken. Der Jubilar steht seit Jahren in der Beamtenbewegung an führender Stelle und ist bereits im 7. Jahre erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher Reichsbahn-Werkmeister. In dieser Eigenschaft hat sich Emil Möning um die Förderung der Interessen der Reichsbahn-Werkmeister und -Anwärter sehr verdient gemacht. — Der Stempeldreher Wilh. Jüngst ist heute 25 Jahre bei der Firma Stock & Co., Metallwarenfabrik, Elberfeld, tätig. — Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma von Hagen & Arns, Elberfeld, Arrenbergerstraße, blickt am 1. April ds. Js. der Prokurist Wilh. Keller, Hainstraße 59, zurück. — Der Maler- und Anstreichermeister Richard Völker, Luisenstraße 122, begeht am 1. April sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. — Die Milchhändler Ewald Hentze und Hugo Heidland sen. feiern am 1. April ebenfalls ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen haben sie ihren Betrieb so ausgestaltet, daß er heute mit zu einem der größten Elberfelds zählt.

Räuberische Erpressung.

Nach durchzechter Nacht.

Nach durchzechter Nacht, kurz vor Weihnachten, kauften der Maurer, jetzt Reisende Julius H. und der Zimmermann Wilhelm G. in Elberfeld von dem Kaufmann K., dem Vertreter einer Duisburger Weinhandlung, je etwa 25 Flaschen Wein für 60 Mark. Am 6. Februar besuchten sie ein Wirtefest und zechten dort bis zum folgenden Morgen. Als sie dann auf ihrem Wege nach Hause an der Wohnung des K. vorbeikamen, dachte H. daran, daß er K. zwei Kunden zugewiesen hatte und da er der Meinung war, daß er dafür eine Provision zu beanspruchen habe, suchten sie K. auf und trugen ihr Anliegen vor. K. war der Ueberzeugung, daß er ihm eine Provision nicht versprochen habe, lehnte es auch ab, ihnen drei Mark zu geben, die sie noch vertrinken wollten, und wollte sie mit einer Mark abfertigen. Bei einer weiteren Auseinandersetzung fiel H. aber über ihn her und mißhandelte ihn erheblich. Dann wurde K. unter Drohungen, man würde in seiner Bude alles kurz und klein schlagen, von H. gezwungen, ihm zu bescheinigen, daß er seine Schuld von 60 Mark bezahlt habe. Nachdem K. ihm in seiner Angst vor weiteren Mißhandlungen die gewünschte Quittung ausgestellt hatte, verlangte auch G., der sich bisher an der Mißhandlung nicht beteiligt hatte, ihm ebenfalls zu bescheinigen, daß er an ihn keine Forderung mehr habe. K. kam dieser Aufforderung gleichfalls nach, denn er sah ein, daß ihm bei der Gewalttätigkeit der beiden Burschen nichts anderes übrig blieb und stellte ihnen auf ihren „Wunsch" ferner einen Gutschein für einige Glas Bier und Zigaretten an einen Wirt seiner Nachbarschaft aus. Als sie ihre Zeche mit dem Gutschein bezahlen wollten, die Wirtin aber unbedingt bares Geld haben wollte, kam G. gerade aus seiner Haustür heraus und nun lief G. auf ihn zu und verlangte von ihm, er möge auch in die Wirtschaft kommen und ihre Zeche bezahlen, sonst, fügte er drohend hinzu, rufe ich meinen Genossen H. Das Gericht billigte beiden Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zu, weil es annahm, daß sie nach durchzechter Nacht noch stark unter dem Einfluß des genossenen Alkohols gestanden hätte, es verurteilte G. nur zu 7 Monaten, H., der schon häufig und schwer, darunter auch schon einschlägig vorbestraft ist, zu 15 Monaten Gefängnis.

e.— Der Fleischverkauf findet am Samstag, morgens 8 Uhr, statt.

e.— Zuteilung von Häusergruppen zum Zustellbereich des Postamtes Elberfeld. Die Häusergruppen Honigstal, Obere Ruthenbeck 1 bis 5, Obere Stöcken und Cleefkothen I, II und III, die bisher bezüglich der Zustellung dem Postamt Kullenhahn (Kr. Mettmann) zugeteilt waren, gehören vom 1. April 1929 zum Landzustellbereich des Postamtes Elberfeld.

e.— Städtisches Museum. Wie alljährlich, bleibt das Museum Karfreitag und am ersten Osterfeiertag geschlossen, am zweiten Ostertage ist dasselbe wie an jedem Sonntag, vormittags von 10—1 Uhr geöffnet.

e.— Wiedereröffnung der „7 Schwaben". Das bisherige Restaurant Zu den „7 Schwaben", Elberfeld, Burg- und Schwanenstr.-Ecke, wird nach vollständiger Erneuerung und Umstellung heute wieder eröffnet. Die Schwabenbrauerei A.-G., Düsseldorf, hat für den Betrieb die bekannte Firma Croci als Inhaber gewonnen. Die Leitung der Arbeiten lag in den Händen des Malers Artur Eicke-Barmen.

e.— Städtisches Realgymnasium. In der letzten Stunde des Schuljahres versammelten sich Lehrer und Schüler im Festsaale der Anstalt zu einer schlichten Abschiedsfeier für den Hausmeister W. Letschert, der nach nahezu dreißigjähriger, unermüdlicher Tätigkeit zum 1. April in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte der Oberstudiendirektor dem Scheidenden im Auftrage des Oberbürgermeisters die Jubiläumsdenkmünze der Stadt Elberfeld.

e.— Der tägliche Verkehrsunfall. In der Neviandtstraße wurde eine Frau von einem P.K.W. angefahren, sie erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde dem Krankenhaus zugeführt.

e.— Wegen Zechbetrugs zum Schaden eines hiesigen Wirtshausbesitzers wurde ein Anwohner der Schreinerstraße festgenommen.

e.— Wem gehört das Walzblei? Bei einem hiesigen Althändler wurden Ende September 1928 20 Kilogramm neues Walzblei sichergestellt, das aus einem Diebstahl herrühren dürfte. Etwa Geschädigte können das Walzblei bei der Kriminalpolizei, von der Heydtsgasse 12, Zimmer 53, während den Dienststunden in Augenschein nehmen.

e.—Durch den Peitschenschlag eines Kutschers verletzt. Ein Mann wurde an der Ecke Gesundheit- und Alsenstraße derart ins Auge getroffen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Neuverpachtung der Elberfelder C[illegible] und des Thalia-Theaters

e Bei der Verpachtung städtischer Lokale hat die Stadtverordneten-Versammlung bisher keine sonderlich glückliche Hand gehabt. Wie im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen wiederholt kritisiert wurde, blieben die Mieten derartiger Lokale bisher weit hinter dem zurück, was in anderen Städten erzielt wurde und auch hier hätte erzielt werden können. Die Folge war, daß der Etat der Wirtschaftsbetriebe recht erhebliche Zuschüsse erforderte. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß für die Stadthalle bisher lediglich 3500 Mark Pacht jährlich eingingen und der Ratskeller nach Abzug der Steuern und Abgaben und nach Deckung der Kosten für bauliche Unterhaltung und Versicherung im Jahre 1928 ganze 6900 Mark einbrachte. Für 1929 sind für den Ratskeller gar nur 2600 Mark im städtischen Haushaltsplan vorgesehen. Im Jahre 1927 ergab sich sogar ein Zuschuß von 5184 Mark. Dabei läuft der Pachtvertrag für den Ratskeller noch bis 1937.

Der Vertrag wegen des Wirtschaftsbetriebes der Stadthalle läuft am 31. März 1930 ab. Der bisherige Pächter, Otto Wigand, der in Düsseldorf einen Wirtschaftsbetrieb übernimmt, wollte aber bereits jetzt von seinem Vertrage entbunden werden. Die Wirtschaftsbetriebe waren infolgedessen ausgeschrieben worden. Mit den eingegangenen Angeboten hat sich die Stadtverordneten-Versammlung, wie seinerzeit berichtet, bereits am 19. Februar in geheimer Sitzung befaßt. In Frage kamen damals zwei Offerten. Die von Dichgans und Wülfing und von Albert Jungeblodt, Stuttgart, früher hier.

Wigand hatte die Bedingung gestellt, daß sein Nachfolger sich wegen Uebernahme des Inventars und des Weinkellers mit ihm verständige. Da die Stadtverordneten der Meinung waren, daß evtl. ein noch günstigeres Angebot als die beiden vorerwähnten zu erzielen gewesen wäre, beschlossen sie damals, von einer Neuverpachtung vorläufig abzusehen und Wigand nicht gehen zu lassen, sondern von ihm zu verlangen, seinen Vertrag bis zum 31. März nächsten Jahres innezuhalten. Dieser Beschluß hat seinerzeit in der Bürgerschaft nicht geringes Aufsehen erregt, weil dadurch der Stadt ein Betrag von 19 000 Mark verlorenging (die Differenz zwischen Wigands Pachtsumme und dem Angebot des neuen Pächters), ein Betrag, der bei der schlechten Finanzlage der Stadt doch nicht ganz bedeutungslos ist. Es mag auch erwähnt werden, daß die Offerte der beiden hiesigen Anbieter zunächst erheblich hinter der Jungeblodtschen zurückblieb und erst durch Verhandlungen der Stadtverwaltung eine Gleichheit herbeigeführt wurde.

Wie bekannt, hatten die Deutsch-Völkischen jetzt zur Etatsberatung beantragt, daß die Verhandlungen wegen der Neuverpachtung der Stadthalle umgehend wieder aufgenommen werden sollten. Dies ist geschehen, und in der gestrigen nichtöffentlichen Stadtverordneten-Versammlung konnte bereits ein Beschluß gefaßt werden. Er ging dahin, so schnell wie möglich

mit den Herren Dichgans und Wülfing einen Vertrag auf Grund ihres Angebots auf 10 Jahre abzuschließen.

Die beiden garantieren danach eine jährliche Pacht von 15 000 Mark auf Grund eines Umsatzes von 200 000 Mark. Wird ein höherer Umsatz erzielt, so zahlen die Pächter davon bis zu 250 000 Mark 5 Prozent, darüber hinaus bis zu 300 000 Mark 6 Prozent, von einem Umsatz von 3—400 000 Mark 7 Prozent und über 400 000 Mark 8 Prozent. Genau dasselbe Angebot lag von Albert Jungeblodt vor. Die Anpächter sollen den jeweiligen Jahrespachtpreis sicherstellen. Falls auf dieser Grundlage mit den beiden genannten Herren ein Vertragsabschluß nicht zustandekommt, soll die Stadtverwaltung mit Herrn Jungeblodt verhandeln.

Seit längerer Zeit wird auch die

Instandsetzung der Stadthalle

in den städtischen Körperschaften erwogen, und der Fachausschuß hatte bereits im vorigen Jahre die Neuherrichtung des großen Saales beschlossen. Die Ansichten über diese Neuherrichtung gingen aber auseinander. Während von einer Gruppe, zu der auch der Oberbürgermeister gehörte, die Ansicht vertreten wurde, daß der große Stadthallensaal völlig der Neuzeit entsprechend umgestaltet und die heutigen Stuckverzierungen beseitigt werden müßten, wollte sich die andere Gruppe angesichts der schlechten Finanzlage der Stadt nur auf die dringend notwendige Renovierung beschränken, die immerhin schon einen Kostenaufwand von 40 000 Mark erfordert. Jetzt hat auch der Oberbürgermeister auf die größere Umgestaltung verzichtet. Der Instandsetzung soll nunmehr nähergetreten werden, sobald der Pachtvertrag zum Abschluß gebracht worden ist.

Auch ein zweiter städtischer Bau, das

Thalia-Theater,

ist jetzt endgültig weiter verpachtet worden. Es wurde von den zuständigen städtischen Körperschaften nach eingehender Prüfung und Beratung der vorliegenden Angebote auf die Dauer von zwölf Jahren

an Direktor Robert Riemer, Besitzer des Odeon-Theaters in Dortmund, verpachtet.

Wie wir hören, beträgt der jährliche Pachtpreis 54 000 Mark, für den ebenfalls eine Sicherheit gestellt werden muß.

Direktor Riemer ist von seiner früheren Tätigkeit als Leiter des Varietees Bavaria in Elberfeld bereits bekannt. Vorher war Riemer schauspielerisch tätig. Dem Vernehmen nach will er im Thalia-Theater zu 60 Prozent Operette und zu 40 Prozent Varietee und Film geben. Die Pacht gilt lediglich für das Theater und den Wirtschaftsbetrieb in diesem Theater. Die übrigen Wirtschaftsbetriebe sind bekanntlich seit einiger Zeit an Herrn Leunig zu 22 000 Mark verpachtet. Es darf dabei daran erinnert werden, daß die Stadt für das Thalia-Theater seinerzeit beim Erwerb rund eine Million Mark gezahlt hat.

Barmen

Ein Geschäftsneubau in der Wertherstraße.

b. Wie bekannt wird, beginnt die Firma C. G. Brenningmeyer in Barmen den Neubau eines Geschäftshauses. Zu diesem Zweck wird das Haus Wertherstr. 42 vollständig niedergelegt. Es ist beabsichtigt, einen modernen Ladenpalast von der Wertherstraße nach dem ebenfalls aufgekauften Hause Hindenburgplatz 1 anzulegen.

Eine Sprengkapsel explodierte.

Immer wieder der alte Leichtsinn.

Ein Mann erheblich verletzt.

b. Der alte Leichtsinn, mit gefährlichen Sprengkapseln herumzuhantieren, hat gestern nachmittag wieder ein Opfer gefordert. Der Schlosser Adolf Sch. untersuchte eine Sprengkapsel, und zwar so gründlich, daß diese mit heftigem Knall explodierte. Der Unvorsichtige erlitt schwere Handverletzungen — ihm wurden zwei Finger abgerissen —, sowie eine stark blutende Wunde am Hals. Ein zufällig in der Nähe stehendes Auto konnte den Verunglückten sofort in das städtische Krankenhaus schaffen.

b.— Die Abschiedspredigt von Rabbiner Dr. Grabowski findet am Freitag nicht, wie zuerst angegeben, um 6 Uhr, sondern um 6½ Uhr nachmittags statt.

b.— Gesperrte Straße. Wegen Herstellung einer Entwässerungsleitung wird die Oberheidterstraße von Emil- bis zur Rathenaustraße ab 2. April ds. Js. auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Emil- und Mendelssohnstraße geleitet.

b.— Neugründung eines Bürgervereins auf dem Heidt. Am Mittwoch dem 3. April, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Fritz Spies, Barmen, Gewerbeschulstraße 123, eine Aussprache der Heidter Bürgerschaft über die Gründung eines Bürgervereins statt.

b.— Ein Promenadenkonzert auf dem Rathausplatz. Auf Veranlassung des Verkehrsvereins veranstaltet der „Musik-Verein Bergisch-Land" am ersten Osterfeiertag auf dem Rathausvorplatz von 11,30 bis 12,30 Uhr ein Promenadenkonzert. Das Programm lautet: 1. Deutschlands Ruhm, Marsch von Schröder. 2. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt", von Offenbach. 3. „Münchner Kindl", Walzer von Komzak. 4. Entre-Akt aus der Operette „Pariser Leben", von Offenbach. 5. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida", von Verdi. 6. „Florentiner Marsch", von Fucik. 7. „Fackeltanz Nr. 1", von Meyerbeer. 8. Trinklied und Arie aus der Komischen Oper „Das Mädchen von Elizondo B" von Offenbach. 9. „Deutscher Sang", Potpourri von Hannemann. 10. Fanfarenmärsche mit vier Fanfarentrompeten und Kesselpauken.

b.— Die Geschäftszeit der Friseurgeschäfte. Am Samstag dem 30. März sind die Barbier- und Friseurgeschäfte bis 8 Uhr abends geöffnet. Am zweiten Ostertag (1. April) ist den Barbier- und Friseurgeschäften gestattet, von 9—12 Uhr vormittags offen zu halten.

b.— Verkehrsunfall. Heute mittag gegen 12½ Uhr ereignete sich an der Ecke Post- und Winkelstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Lieferauto. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

b.— Diebstahl. Vor einigen Tagen [illegible] Nachtzeit aus einer Gärtnerei in der Nähe des Loukendorfplatzes etwa 5000 Stück Stiefmütterchen-Pflanzen im Werte von 500 Mark entwendet. Den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es, die Täter zu ermitteln. Es handelt sich um einen in der Ziegelstraße wohnenden Bauarbeiter und einen Gärtner aus der Rauentalerstraße. Beide wurden in Haft genommen.

b.— Gewarnt wird vor einem Betrüger, der sich Eugen Storzeneger nennt und angibt, aus St. Gallen in der Schweiz zu sein. Er sucht hiesige Bürger in ihren Wohnungen auf und sagt, man habe ihm auf der Eisenbahn seinen Koffer und seine Ausweispapiere gestohlen. Hierauf bittet er um Darlehn oder Unterstützung. In mehreren Fällen ist es ihm bereits gelungen, Geldbeträge zu erhalten. Der Schwindler ist 30 bis 35 Jahre alt, etwa 1,60 Meter groß, von schlanker Gestalt, hat dunkelblondes Haar, gestutzten Schnurrbart, blaugraue Augen, vollständige Zähne, spricht schweizerische Mundart. Bekleidet war er mit dunklem Ueberzieher, dunkelgrünem Anzug, grünlichem Velourhut und hohen Schnürschuhen. Bei seinem ferneren Auftreten wird gebeten, umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

b.— Feuer im Schornstein entstand heute vormittag im Hause Berlinerstraße 111. Die Feuerwehr konnte nach halbstündiger Arbeit wieder einrücken. Der Schaden ist gering.

b.— Ein anderer. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem in unserem letzten Gerichtsbericht genannten Erich M. nicht um Erich Manz, Wolffstraße 33, handelt.

Reichskanzler a. D. Dr. Luther auf der Büffeljagd.

Ebenso neu wie überraschend dürfte vielen die Nachricht sein, daß sich der ehemalige Reichskanzler Dr. Luther nach Afrika begeben hat und sich dort höchst erfolgreich als Büffeljäger betätigt. Der Photograph der „Wochenschau" ist ihm gefolgt und hat eine interessante Gruppe im Bild festgehalten: Dr. Luther auf einem selbsterlegten Riesenbüffel sitzend, ihm zur Seite sein schwarzer Jagdgehilfe und ein Buschmann. Auch Gerhart Hauptmann hat letzthin dem Jagdsport obgelegen. In England, wo er mit seiner Gattin als Gast weilte, hat er trotz der Schonzeit für Rehwild einen beachtlichen Bock geschossen. Wir begegnen in dieser überaus unterhaltenden Nummer gar manchem Zeitgenossen, der es sich nicht träumen ließ, in dieser Art auf die Nachwelt zu kommen. So u. a. Otto Gebühr, dem bekannten Fridericus-Rex-Darsteller, wie er sich der Berliner Schuljugend von der komischen Seite zeigt, Heinrich Mann als Hypnotiseur und Theodor Däubler als Charlestontänzer bei einem literarischen Hausball, Mussolini beim Mensendiecken u. a. m. Man sieht, die „Wochenschau" ist auf dem Posten und sorgt für zeitgemäße Unterhaltung ihrer Leser.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer Samstag.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toste.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knaß.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

03.6

Mütter bedenket doch

es ist wissenschaftlich festgestellt, daß Coffein in die Muttermilch übergeht!

Werdende und stillende Mütter sollten ihrem Kinde und der eigenen Gesundheit zuliebe nur den coffeinfreien Kaffee Hag trinken. Sie brauchen dann auf den Kaffeegenuß nicht zu verzichten, denn Kaffee Hag schmeckt ebenso gut wie jeder andere Bohnenkaffee bester Qualität und ist dabei für jeden vollkommen unschädlich.

Über 7000 deutsche Ärzte haben allein im Jahre 1928 lobend über Hag geurteilt.

Billiger

Oster-Verkauf

in

Herren- und Jünglingskleidung

Anzüge u. Mäntel

zum größten Teil **Berliner Werkstätten-Arbeit.** 16, 19, 24, 29, 36, 42, 48, 55, 63, 69, 75, 82, 89, 95 und höher.

Windjacken und Lodenjoppen

5, 6.50, 8, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23

Hosen in lang u. Breeches

1.90, 2.90, 4, 5, 6, 7.50, 9, 11, 13, 15, 19

Der weiteste Weg lohnt sich

S. SIMON

ELBERFELD j293

Post- und Schwanenstraße-Ecke.

Großes Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Knabenkleidung

---

Unser Garantie-Schein.

Hauptzollamt Nr. II. 445. Abschrift.

ELBERFELD, den 8. Januar 1929.

Auf das gefl. Schreiben vom 4. d. Mts. bestätige ich Ihnen, daß Ihre gesamte Trinkbranntwein-Erzeugung im Jahre 1928 in Ihrer landwirtschaftlichen Brennerei **ausschließlich aus Roggen, Weizen** und **Gerstendarrmalz** hergestellt worden ist.

In Vertretung: Unterschrift. k5514

Echter Köhler's!



Hugo Weber

Elberfeld

Ecke Post- u. Schwanenstr.

j86

Strümpfe

Herren-Socken in großer Auswahl und nur moderne Dessins von		**95 ₰** an
Kniestrümpfe für Knaben und Mädchen, aus bestem Seidenflor, m. gemustert. Rand, Gr. 4—10		**1.45**
Damen-Strümpfe Bemberg-Adler-Seide, sehr elegante feinfädige Ware, Blaustempel		**1.85**
Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, mit Perlrand, mein Spezialstrumpf, schwarz u. farbig		**1.95**
Damen-Strümpfe prima künstliche Seide plattiert, ganz besonders solide, in schönen Farben		**2.45**
Damen-Strümpfe erstklassiger Seidenflor, unverwüstlich u. doch elegant, schönes Farbsortim.		**2.50**
Damen-Strümpfe Agfa-Travis-Kunstseide bes. feinfäd. glänz. Ware, m. Patentzehenverst., 3.90,		**2.75**
Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, erprobte Qualitäten, groß. Farbsortim., Goldstempel		**3.50**
Damen-Strümpfe künstliche Seide, mit Flor plattiert, elegant und doch sehr haltbar,		**3.90**

Für höchste Ansprüche

Die führenden Strumpfmarken, wie **„Elbeo" Fabrikate, „Tesyra"** und **„Dolar"** in besonders großer Auswahl und neuesten Farben ständig am Lager.

Annahme der „Stelos"-Maschenreparatur in meiner Strumpfabteilung. h288

Ph. Freudenberg

GEGRÜNDET 1863

ELBERFELD · WALLY HERZOGSTR.

Freudig begrüßte

Oster-Geschenke

Für die Dame **Stadtköfferchen, Damen-Köfferchen** für kurze Tagesreisen in feinen Modefarben, **vornehme Besuchs- und Beuteltaschen, Schreibmappen.**

Für den Herrn: **Koffer aller Art, Geldbörsen, Brieftaschen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Schreibmappen.**

Für ABC-Schützen **Tornister, Schulmappen, Schüler-Etuis, Frühstückstaschen, Thermos-Flaschen.**

Rohde Barmen-Wupperfeld

Berlinerstraße 27 - Ecke Wilhelmstraße

Neuzeitliches Spezial-Geschäft

für Koffer und feine Lederwaren

137b

Beim j419

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 9 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbel groß- und Einzelhandlung

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr 12a

gegründet 1920 u. 1895 5 Min. v. Hauptbh.



Wir empfehlen

zum Haarschneiden
zum Haarwaschen
zum Frisieren und Wasserwellen sowie Dauerwellen, auch für langes Haar

das Fachgeschäft

Theodor Stude ELBERFELD nur Kerstenplatz 2

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

2

Ostertage

voll Frohsinn u. Heiterkeit.

Wenn es Ostern gießt in Strömen,
Brauchst Du Dich nicht gleich zu grämen,
Kauf früh genug bei Croci ein,
Dann hast Du immer Sonnenschein

Lieserer Schlossberg 1.80
der feine Osterwein

BOWLENWEIN 1.25
für die Oster-Bowle

Cherry Brandy 2.10 3.90
der edle Oster-Likör

WEINBRAND 3 Stern 1.80 3.40
und das Liter 4.20
uns erstklass Hausmarke

CROCI

Radio-

Fachgeschäft: Hans Wefers, Barmen, Alter 189

liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 619 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

Am Sonnabend dem 30. ds. Mts., vormittags 9 Uhr:

Wieder-Eröffnung

Schuhhaus

A. Rosenthal

Elberfeld, jetzt 22 Island 22 an der neuen Isländer Brücke.

Glänzendes Eröffnungsangebot:

Ein Posten elegant. Damen-Luxus-Schuhe mit kleinen Schönheitsfehlern ..... Paar **8.90**

Besichtigen Sie meine 6 Schaufenster.

j388



zarte Karotten, kurz: ertragreiche Gemüsesort. ziehen Sie durch unsere seit Jahrzehnten eingeführt. Sämereien. Fordern Sie den Katalog 349, den Sie kostenlos erhalten.

Pape & Bergmann GmbH. Quedlinburg

k247

Stürmischer Ausklang im Elberfelder Stadtparlament

Polizei im Stadtverordnetenvorraum.
Gemeinsame Arbeit der Kommunisten mit der Zuhörertribüne, die zwangsweise geräumt wird.
Der Etat angenommen.

Der Haushaltsplan ist unter Dach, und zwar im wesentlichen in der Form, wie die Verwaltung den dickleibigen Druckband den Stadtverordneten vorgelegt hatte. Nur ganz unwesentliche Aenderungen waren der billige Endeffekt der vielstündigen, zum Teil mehr als lebhaften Aussprachen. Stellenweise konnte man wirklich sagen: Ein großer Aufwand nutzlos ist vertan — — —.

Es ist halt schwer, sechsundfünfzig Köpfe, die eigentlich acht Parteien — mitunter anscheinend aber auch sechsundfünfzig — vertreten wollen, unter einen Hut zu bringen.

Gestern sah es mehrfach so aus, als sollte die ganze Geschichte noch in letzter Stunde auffliegen. Eigentlich war dies vorgestern schon erkennbar, daß Krachstimmung in der Luft lag. An den beiden ersten Tagen hatte die Kommunistische Partei, die ein besonderes Interesse hat, nicht in erster Linie positive Mitarbeit zu leisten, sondern in Fensterreden nach draußen hin, Agitation zu treiben und mit Theaterdonner ihren politischen Freunden auf der Tribüne zu imponieren, die Beratungen derart verzögert, daß das Kollegium vielleicht noch bis nach Ostern in dem Saale hätte sitzen müssen. Das war die Mehrheit gestern leid. Sie legte die Bremse an und verkürzte den Vielrednern die Möglichkeit, sich an ihren eigenen Worten berauschen zu können. Für den Schuletat 10, für alle anderen Etats zusammen 5 Minuten pro Fraktion! Hart war's, aber es ging wohl nicht anders. Und man muß Oberbürgermeister Kirschbaum die Anerkennung machen, daß er, entgegen seiner sonstigen, oft sehr, sehr weitgehenden Konzilianz Störenfrieden gegenüber diesmal energisch bei der Stange blieb in der Handhabung der Hausordnung, die ihm die Mehrheit durch ihren Beschluß in die Hand gegeben hatte.

*

Also, es kam zum Krach. Zweimal. Und beide Male nicht zu knapp. Der Stadtverordnete Kalpers vom Zentrum hatte eigentlich etwas ganz anderes sagen wollen, als er indirekt den ersten kommunistischen Sturm auslöste. Er wollte an die evangelische Rechte die Bitte richten, bei der Besetzung der Lehrerstellen an den Mittelschulen Parität zu üben — — dabei kamen ihm anscheinend die am Tage vorher von einem Kommunisten gegen die kirchlichen Einrichtungen geschleuderten, im Ausdruck an dieser Stelle nicht wiederzugebenden Herabwürdigungen und Beleidigungen der christlichen Schule und der Religionsgemeinschaften in den Sinn, und — seine innere Empörung übertrug sich, wie man den Gesichtern ansah, auf die übrigen bürgerlichen Parteien — unter Zustimmung eines großen Teiles des Hauses diente er ihnen nicht schlecht. Da aber die Kommunisten augenscheinlich stets nur auf jede Gelegenheit warten, um gemeinsam mit der Tribüne zu „arbeiten", kann man sich das unerfreuliche Bild ausmalen, das sich vom Pressetisch aus bot: Kalpers steht da und spricht mit hochrotem Kopf und erhobener Stimme auf die Linke ein. Man versteht kein Wort, alles geht unter in dem Radau. Man sieht, wie vier, fünf Kommunisten hochlitzen, schaut in von Leidenschaften zu häßlichen Grimassen verzerrte Gesichter, drohende Fäuste strecken sich einem entgegen, Schimpfworte von kaum glaublich niedrigem Niveau — — —. Dazwischen die Schelle des Vorsitzenden. Der erste Akt des Satyrtanzes. — — —

*

Dann die zweite Explosion, als die Bestimmung in Kraft tritt: Nur fünf Minuten für jede Fraktion! Auch die Sozialdemokraten sind hiermit nicht einverstanden. Ihre Redner verzichten aus Opposition gegen diese von der Mehrheit beschlossene Einschränkung. Die Kommunisten überschlagen sich wieder, zumal einer von ihnen in den Saal hineinschreit, daß im Vorraum Kriminalpolizisten seien. Theaterdonner in ihren Reihen und auf der Tribüne. Dem Oberbürgermeister wird von ihnen allerlei zugerufen. Antwort: „Solange ich an diesem Platz bin, führe ich die Hausordnung!" Aber nur für einen Augenblick, denn als um Punkt 6 Uhr 20 das letzte Wort zum Etat selbst gesprochen ist und die Abstimmungen beginnen sollen, da entladet sich die gespannte Atmosphäre im Saal zum zweiten Mal. Becht verliest unter ohrenbetäubendem Lärm eine ellenlange Erklärung, die von Kommunistenschlagworten wimmelt, die Tribüne applaudiert, brüllt in den Saal herunter, Oberbürgermeister Kirschbaum schwingt die Schelle. Vergeblich. Er warnt mehrmals. Vergeblich. Dann der Befehl: „Ich lasse die Tribünen räumen — — !" Und zu den Kommunisten: „Wenn jetzt die Abstimmung in nichtöffentlicher Sitzung vor sich geht, dann ist das Ihr Werk!" — — — Die Tribüne wird sogar ziemlich schnell geräumt. Jemand glaubt den Abgang theatralisch zu gestalten, wenn er in den Saal brüllt: „Oberbürgermeister, nennen Sie das Demokratie!" — „Ach, davon verstehen Sie sicher nichts!" ist die richtige Antwort.

*

Das Gewitter ist vorüber, die und da zucken noch Blitze in Gestalt sogenannter „Persönlicher Bemerkungen", die aber, wenn der Redner etwas gerissen ist, nichts anderes sind als die Fortsetzung der Debatte.

Dann tritt allmählich Ruhe ein. — — — Merkwürdig, wie artig und mucksmäuschenstill auch die Kommunisten sein können, wenn ihr Resonanzboden, die mit Parteigängern vollgepfropfte Tribüne, geleert ist. Höflich, man könnte sagen, liebenswürdig, werden sie. Fast gentlemanlike verläuft der Abstimmungsakt — — sonderbar, höchst sonderbar — — —.

Sitzungsbericht.

Die gestrige dritte Sitzung der Etatsberatungen fand ein unerwartet rasches Ende. Für die Generaldebatte war mit den Fraktionen eine Vereinbarung getroffen worden, wonach jede Fraktion 20 Minuten Redezeit haben sollte. Die auch allgemein ziemlich ausgenutzt worden ist. Von einer Beschränkung der Redezeit bei Beratung der Einzeletats hatte man abgesehen, in der Erwartung, daß die Verhandlungen am Mittwoch abend ihr Ende erreichen würden. Der Verlauf der Sitzung am Dienstag ließ aber erkennen, daß die Beratungen infolge des Redeeifers, der übrigens vielfach weit weniger kommunalen Dingen als politischen und Weltanschauungsfragen galt, für den Haushaltsplan nur geringe Fortschritte zeitigten. Die bürgerlichen Fraktionen hatten sich infolgedessen vor der gestrigen dritten Sitzung dahin verständigt, für den zunächst zur Debatte stehenden Schuletat jeder Fraktion noch eine Redezeit von zehn Minuten, für alle anderen dann noch unerledigten Etats jedoch nur noch eine Redezeit von fünf Minuten zuzubilligen. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum gab diesen Beschluß zu Beginn der Sitzung bekannt und man trat widerspruchslos in die Erörterung ein.

Stadtv. Lotz (DB.)

wandte sich gegen die Aufbauschule, die nicht für die großen Städte, sondern für das Land gedacht gewesen wäre, damit die Landkinder die Möglichkeit hätten, sich weiter auszubilden. Jeder Aufbauschüler koste hier 2500 Mark und es bestehe weder eine geistige noch eine soziale Notwendigkeit für eine solche Anstalt. Wir litten schon heute an einer Inflation der höheren Schulen. Elberfeld habe fünf höhere und vier Mittelschulen, während Barmen nur drei höhere Schulen, eine Aufbauschule und keine Mittelschule habe.

Stadtv. Steinkühler (SPD.)

beklagte die Vernachlässigung der Volksschule, die mit der Entwicklung des deutschen Volkes nicht gleichen Schritt gehalten habe und setzte sich für die Einheitsschule ein. Mit besonderem Temperament verwahrte er sich dagegen, wie der sozialdemokratische Antrag auf Schaffung einer Rodelbahn im Kollegium und namentlich vom Stadtoberhaupt mit dessen Bemerkung, man werde sich lange Zeit zur Prüfung der Angelegenheit nehmen, aufgenommen worden sei.

Stadtv. Dr. Mühlhaus (DN.)

wies darauf hin, daß 40 Prozent der Volksschüler auf die höheren Schulen übergehen, obschon sie bei ihrer Veranlagung nicht dahin gehören. Wenn beklagt worden sei, daß nur 2 % der Volksschüler zur Universität gelangten, und wenn das stimme, so sei noch ein Prozent davon zuviel. Wo solle man mit allen Akademikern hin? Die Ueberschätzung der intellektuellen Aufgaben werde unter Umständen zum Ruin des ganzen Bildungswesens. Nur die allertüchtigsten müßten heraufgebracht werden. Die Stipendienkommission sollte hartherzig sein, und nur die tüchtigsten, die es verdienten, bedenken. Das deutsche Volk habe keinen Ueberfluß an Intelligenzen, man müsse sie herausfuchen, deshalb habe man die Aufbauschulen begründet und den Sprung gewagt. Dieser sei daneben gelungen. Auch mit dem Schulgeldnachlaß solle man vorsichtig sein und sich nicht von diesen oder jenen Rücksichten leiten lassen.

Stadtv. Pistor (Dem.)

betonte, daß die deutsche Volksschule jahrzehntelang an der Spitze aller Volksschulen Europas gestanden und auch in Elberfeld von dem Schuldezernenten jede Förderung erfahren hat.

Stadtv. Fischbach (DV.)

wandte sich gegen die Berufsschule und bat, die Beschlußfassung über den Bau einige Jahre zurückzustellen. Als er bemängelte, daß am städtischen Realgymnasium ein jüdischer Lehrer unterrichte, sprach der Oberbürgermeister wegen der Ausführungen, die Fischbach über einen Mitbürger gemacht habe, weil dieser jüdischen Glaubens sei, sein Bedauern aus. Der Oberbürgermeister bat, die Aufbauschule zunächst aus der Erörterung zu lassen, weil über den Neubau noch besonderer Beschluß gefaßt werden solle.

Stadtv. Dattan (Kom.)

erhob ebenfalls Klagen über die Zurückstellung der Volksschulen. Schon die Schulgebäude seien schlechter gebaut als die höheren Schulen. Neben den wirtschaftlichen Belangen würden auch die geistigen vernachlässigt.

Stadtv. Lex (Wirtschaftsp.)

verwies darauf, daß in Elberfeld für die Volksschulen vier Millionen Mark aufgewendet würden.

Stadtv. Kalpers (Ztr.)

sprach sich gleichfalls gegen die Aufbauschule aus. Richtig wäre, bei der Aufnahme von Schülern in die höheren Schulen mehr zu sieben und bei der Versetzung schärfer zu urteilen. Zu lebhaften Auseinandersetzungen mit den Kommunisten kam es, als Stadtv. Kalpers sich in schärfster Weise gegen die Ausführungen wandte, mit denen gestern der kommunistische Stadtv. Nelessen kirchliche Einrichtungen verunglimpft hätte. Die Worte des Redners gingen zumeist in dem im Hause entstehenden Lärm unter. Die Schelle des Oberbürgermeisters, der Ruhe stiften wollte, rasselte andauernd, und er war gezwungen, den Kommunisten Becht, der Schimpfworte in den Saal schleuderte, zurechtzuweisen. Kalpers gab Nelessen anheim, wenn er seine Kinder nicht in die christlichen Schulen schicken wolle, sie in die freie Schule zu geben. Im übrigen verbitte er sich, daß ein Mensch, der keine Ahnung von den Verhältnissen auf christlichen Anstalten habe, darüber Kritik übe. Hinsichtlich der Bestellung von Leitern und Lehrern an Mittelschulen bitte er die Rechtsparteien, doch stets Parität zu üben. Gegenseitige Verständigung und Aussöhnung sei dem Volke nötig. Der größte Held sei der, der das Volk sehe, wie es sei, es liebe und aus dieser Liebe Kraft schöpfe, sich seinem Volke zu widmen. Die Worte Kalpers, besonders seine energische Stellungnahme gegenüber den Kommunisten-Angriffen, fanden in der Mitte und auf der rechten Seite des Hauses starken Beifall.

Damit endete die Besprechung des Schuletats und es trat fünfminutige Redezeit für den ganzen Rest des Etats ein. Erst jetzt wurde man sich auf der linken Seite der Situation bewußt.

Stadtv. Becht (Kom.)

richtete an den Oberbürgermeister die Frage, ob er so etwas verantworten könne.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum

übernahm die Verantwortung.

Stadtv. Becht:

Das sieht Ihnen ähnlich. Fortgesetzte Zurufe. Auf der Linken: Unerhört.

Stadtv. Wülfing (Dn.)

forderte den allmählichen Abbau des Wohnungsamtes und die Freigabe der alten Wohnungen. Durch Aufgabe des Wohnungsamtes erspare die Stadt Hunderttausende. Wenn Obligs, das doch einen sozialdemokratischen Bürgermeister habe, das Wohnungsamt auf einen Beamten habe zurückschrauben können, sollte es auch hier möglich sein, das Amt auf die Kräfte zurückzudrängen, die unbedingt nötig sind. Das Siedlungswesen belaste den außerordentlichen Etat mit vier Milltonen Mark, den ganzen Etat mit 7 800 000 Mk. Die neuen Häuser dieses Jahres kosteten zehn Millionen. Dabei würde gefordert, daß immer noch mehr Geld zusammengebracht wird. Wenn man bedenke, daß die Stadt große Ausgaben für das Wasserwerk und die Krankenanstalten habe, müsse man fordern, daß gespart werde. Es könne dadurch gespart werden, daß die Stadt weniger baue und man die Wohnungsbauten Privaten und Baugenossenschaften überlasse. Das von den Sozialdemokraten geforderte Gesetz zur Enteignung von Grundstücken für den Wohnungsbau gegen Ersatz des Einheitswerts sei Diebstahl am Privateigentum.

Stadtv. Paffrath (Ztr.)

beantragte die Befreiung der Gewerbetreibenden bis 5000 Mark Einkommen von der Gewerbesteuer. Zuruf des Stadtv. Nelessen (Kom.): Den Antrag haben Sie uns gestohlen.

Beigeordneter Dr. Neele:

erwiderte, daß eine solche Befreiung gesetzlich nicht zulässig sei. Dort wo außerordentliche Verhältnisse vorlägen, solle aber weitgehendes Entgegenkommen geübt werden.

Stadtv. Leclercq (Ztr.)

vertrat die Meinung, daß an einen Abbau des Wohnungsamts noch nicht zu denken sei, solange noch große Wohnungsnot bestehe. Wenn für den Wohnungsbau hohe Mittel eingesetzt seien, sei dies nicht Schuld der Stadtverordneten. Sie müßten die Not beseitigen und für den Wohnungsbau Mittel zur Verfügung stellen.

Stadtv. Wiegershaus (DVölk.)

streifte seinen Antrag auf umgehende Erledigung der Neuverpachtung der Stadthalle Johannisberg und besprach danach kurz die Theaterverhältnisse. Die schauspielerischen Leistungen seien gut, der Spielplan aber zu einseitig, wenn auch dankbar anzuerkennen sei, daß am ersten Ostertag der Galgenstrick gegeben werde. Werke, die eine Fortsetzung alter Ueberlieferungen seien, müßten noch mehr gepflegt werden.

Stadtv. Scholz (Kom.)

richtete an den Oberbürgermeister die Frage, ob er

Polizei ins Rathaus bestellt

habe. Im Vorraum des Stadtverordnetensitzungssaals weilten zwei Kriminalbeamte. Man wolle anscheinend mit aller Gewalt die Stadtverordnetenversammlung provozieren.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum

antwortete: Solange ich an dieser Stelle stehe, führe ich die Hausordnung so wie ich es für richtig halte.

Stadtv. Becht (Kom.):

Dies zeigt, daß Sie mehr Angst als Mut haben.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum:

Das trauen Sie mir ja selbst nicht zu. Als dann

Stadtv. Lotz (DV.)

das Wort nahm und mit Hinweis darauf, daß in Elberfeld 176 000 Zimmer vorhanden seien, also auf jeden Einwohner ein Zimmer entfalle, in Zweifel zog, daß eine solch große Wohnungsnot bestehe, wie in Zahlen immer angegeben werde, entstand auf der Linken große Unruhe, die sich auch auf die Zuhörertribüne übertrug.

Stadtverordneter Pella (Ztr.)

äußerte: Man hätte es nicht für möglich halten sollen, daß, nachdem die Redezeit so beschränkt worden ist, vom Vorredner solche Ausführungen gemacht werden konnten. Es mußte von ihm doch mit der Tatsache gerechnet werden, daß ihm nicht genügend geantwortet werden konnte.

Ein Schlußantrag setzte weiteren Auseinandersetzungen ein Ziel. Den Kommunisten gelang es aber noch, durch ihren Redner Becht eine lange Erklärung verlesen zu lassen, die indes im immer mehr zunehmendem Lärm des Hauses zum größten Teile unterging. Im Sitzungssaale wurde getrampelt und auf die Tische geklopft. Auch die Zuhörertribüne mischte sich wieder ein, und Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum erklärte schließlich, daß seine Geduld erschöpft sei. Er unterbrach die Sitzung auf fünf Minuten und ordnete die

Räumung der Galerie.

an, die sich ohne Zwischenfall vollzog. Ein Zuruf von oben drang noch in den Saal zum Oberbürgermeister hin: Das ist die berühmte Demokratie! — Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum erwiderte dem Rufer: Ich glaube nicht, daß Sie etwas davon verstehen.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen verlief der Rest der Sitzung in voller Ruhe.

Stadtverordneter Löffert (SPD.)

bedauerte, daß der Oberbürgermeister erklärt habe, er trage die Verantwortung für die Beschränkung der Redezeit.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum:

Ich habe mich an die Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung zu halten. Danach hat die Mehrheit zu beschließen, wie ich die Geschäfte zu führen habe. Wenn die Mehrheit beschließt, habe ich nichts anderes zu tun, als mich ihr zu fügen. Ich kann dann die Verantwortung tragen. Die Geschäftsordnung kommt auch nicht von mir, sondern von der Stadtverordneten-Versammlung.

Der Oberbürgermeister bemerkte noch: Wenn jetzt die Abstimmung in nichtöffentlicher Sitzung vor sich geht, dann ist das (zu den Kommunisten gewandt) Ihr Werk.

Damit war auch diese Aussprache beendet, und es konnte zur

Abstimmung

geschritten werden. Aus den Kommissionsberatungen und den Verhandlungen im Stadtparlament waren Abstimmungen über nicht weniger als

91 Anträge

erforderlich. Den schon während der Generaldebatte erwähnten Anträgen konfessioneller Für-

Klischan
Kaufe man bei Klischan
nur prima Qualitäten, keine 2. Wahl mit Fabrikationsfehlern · Verlangen Sie die preiswerten Spezial-Sammelfüllungen
Solid mit ägypt. Marke, Paar 1.40 | Silber prima Tabakfloor, Paar 2.50 | Brillant prima Blattfein Wasserfarbe . . . Paar 2.95

forgevereine auf Bewilligung von Zuschüssen wurde entsprochen. Die Deckung des hierdurch erforderlich werdenden Betrages in Höhe von 65 000 M. soll durch Herabsetzung des Zuschusses für Verkehrswerbung von 80 000 Mark auf 70000 Mark und durch Erhöhung des Ueberschusses aus dem Gaswerk von 1 250 000 Mark auf 1 300 000 Mark erfolgen.

Eine ganze Reihe von im Etat vorgesehenen einmaligen Ausgaben wurde zunächst abgesetzt. Es soll darüber im Laufe des Jahres beraten werden. Eine weitere Anzahl von Anträgen wurde abgelehnt, mehrere andere Ausschüssen überwiesen, bei einigen eine Prüfung zugesagt und der Rest angenommen.

Von allgemeinem Interesse ist aus dem Riesenstrauß der Anträge folgendes: Die Frage der Schaffung einer Rodelbahn, möglichst in Verbindung mit einer Eisbahn, in der Nähe der Stadt soll von der Verwaltung geprüft, und die Volksschulen sollen mit Bildern, Plastiken, Photographien etc. ausgeschmückt werden. Konfessionelle und weltliche Volksschulen sollen je eine Schülerkapelle erhalten. Der Oberrealschule-Süd soll für die Schülerkapelle der beantragte Zuschuß von 700 Mark nur dann bewilligt werden, wenn die von den Stadtverordneten für Schülerkapellen allgemein festgelegten Voraussetzungen von der Schulleitung anerkannt werden. Die Verwendung des Radios für den Volksschulunterricht soll der zuständige Ausschuß prüfen. Der Reichsregierung und dem Reichstag soll ein Antrag unterbreitet werden, das gesamte Aufkommen an Hauszinssteuer für Neubauzwecke zu verwenden. Einem Zentrumsantrag gemäß will der Oberbürgermeister versuchen, mit den zuständigen Stellen dahingehend zu verhandeln, daß sämtliche Kinos, Theater, Kabaretts usw. am Karfretag sowie am Volkstrauertag geschlossen werden.

Abgelehnt wurde u. a. der Antrag, die Schulzeit der kaufmännischen Fortbildungsschule auf acht Wochenstunden auszudehnen und für die Anwalts- und Notariatsgehilfen besonderen Fachunterricht einzuführen. Abgelehnt wurde ferner der deutschnationale Antrag, die für die Verfassungsfeier in den Etat eingesetzten 2000 Mark auch für die Reichsgründungsfeier mit zu verwenden. Als Stadtverordneter Dülfer (DN.) dabei feststellte, daß das Zentrum gegen diesen Antrag gestimmt habe, erwiderte Stadtverordneter Dr. Dichgans (Zentr.), daß die Deutschnationalen vorher auch für einen kommunistischen Antrag gestimmt hätten, von der preußischen Regierung die Ablehnung des Konkordats zu fordern. (Große Heiterkeit.) Dieser Antrag hatte eine Mehrheit gefunden. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum sagte zu, daß Einkünfte, die Mitglieder der Verwaltung und Stadtverordnete aus Beteiligungen der Stadt an Unternehmungen erhalten (Aufsichtsratstantiemen) an die Stadtkasse abgeführt werden, und daß Pflasterfirmen, die bei der Ausschreibung der Revierte kein Los erhalten haben, bei den engeren Submissionen bevorzugt werden sollen. In Sonnborn soll an der Schwebebahnhaltestelle Kothenerbrücke eine Bedürfnisanstalt errichtet werden.

Dem Antrage der Deutschen Volkspartei, aus der Kraftfahrzeugsteuer höhere Zuweisungen an die Stadt anzustreben, stimmte der Oberbürgermeister zu. Die Stadtverwaltung habe sich hierfür auch schon wiederholt eingesetzt, bisher aber mit negativem Erfolge. Der sozialdemokratische Antrag auf Errichtung einer Unterkunftsmöglichkeit für die Chauffeure der Autodroschken am Bahnhofsvorplatz wurde dem Bauausschuß überwiesen. Von der Stadtverwaltung war dazu bemerkt worden, daß eine solche Einrichtung Sache der Arbeitgeber des Autodroschkengewerbes sei. Da nur ein unterirdischer Unterkunftsraum in Frage kommen könne, beliefen sich die Kosten auf 20 000 Mark. Ebenfalls an die Ausschüsse kamen die deutschvolksparteilichen Anträge auf Auflösung der Aufbauschule und Ermäßigung der Berufsschulbeiträge für Handelsvertreter.

Der ganze Etat
wurde danach gegen die Stimmen der Linken
angenommen

und die Deckung des Haushaltsplanes in der vorgeschlagenen Form ohne Erhöhung der Steuern und Gebühren beschlossen.

Die Stadtverwaltung hat damit ihren Etat unter Dach und Fach und bedarf mithin nicht mehr des Notetats, den sie sich vorsichtigerweise hatte bewilligen lassen.

Die Barmer Abschlußzahlen für 1927

Ergebnis: rund 330 000 Mark Netto-Ueberschuß.

Wir gaben in mehreren Einzelartikeln bereits den neuen Haushaltsplan der Stadt Barmen für 1929 bekannt. Bekanntlich handelt es sich bei diesen Zahlen um Voranschläge, also um Beträge, die voraussichtlich eingenommen oder ausgegeben werden müssen. Pflicht einer jeden Stadtverwaltung ist natürlich, bei dem Ansatz dieser Zahlen mit größter Vorsicht und Gewissenhaftigkeit vorzugehen und Optimismus wie Pessimismus gleich weise zu verteilen. Sind nämlich die Einnahmen zu hoch veranschlagt und es stellt sich im Laufe des Jahres heraus, daß das tatsächliche Aufkommen, die „Ist-Einnahme", hinter dem Voranschlag zurückbleibt, dann ergibt sich bei dem endgültigen Abschluß der Jahresrechnung ein Fehlbetrag, der in irgend einer Weise getilgt werden bezw. in das folgende Jahr vorgetragen werden muß.

Die Barmer Verwaltung hat nunmehr den Abschluß des Haushaltsplanes für 1927 vorgelegt. Es ist — im Hinblick auf den neuen Etat — deshalb besonders interessant, festzustellen, ob und wie man hier in den Grenzen des Voranschlages geblieben ist. Es stellt sich erfreulicherweise dabei heraus, daß ein Ueberschuß zu verzeichnen ist. Mit diesem Ueberschuß konnte der Fehlbetrag aus 1926 mit 508 247.78 M. gedeckt werden. Ferner verbleibt noch ein Nettoüberschuß von 330 269.56 M., der dem Betriebs- und Ausgleichsstock zugeführt wird.

Zu der Gestaltung dieses Ueberschusses haben die einzelnen Etatspositionen teils mehr, teils weniger unter Berücksichtigung verschiedener Reste, beigetragen. Die folgenden Zahlen geben die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben an. Die vorveranschlagten Summen sind in Klammern angefügt):

Hauptverwaltung: Allgemeine Verwaltung: 4 809 134.97 (4 242 500 M.), Ausgabe, 6 292 106.03 M. (5 604 500), Mehrzuschuß 120 971.06 Mark. Beiträge an Vereine und Anstalten: Einnahme 134 137.95 (124 600) M., Ausgabe 194 496.58 (184 600) M., Mehrzuschuß 358.63 M.

Polizeiverwaltung: Einnahme Mark 117 285.06 (98 300), Ausgabe 1 002 726.03 M. (924 900), Mehrzuschuß 58 840.97 M.; Baupolizei: Einnahme 88 908.34 M. (65 200), Ausgabe 95 053.92 M. (81 500), Minderzuschuß 10 154.42 M.

Bauverwaltung: Einnahme 659 088.80 Mark (508 300), Ausgabe 2 629 962.50 (2 425 400) Mark, Mehrzuschuß 54 773.70 M.

Betriebe und Unternehmungen: Stadtreinigung (Kanalbetrieb, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Zement- und Körnersteinfabrik, Fuhrpark, Lagerverwaltung): Einnahme Mark 2 143 852.87 (2 184 500), Ausgabe 2 395 639.54 M. (2 352 000), Mehrzuschuß 84 286.67 M., Feuerlöschwesen: Einnahme 51 676.45 M. (46 000), Ausgabe 520 792.23 M. (486 300), Mehrzuschuß 28 815.78 M.

Schulen. Volksschulen: Einnahme 626 098.66 Mark (621 000), Ausgabe 2 872 361.52 (2 746 900) Mark, Mehrzuschuß 120 362.86 M., Höhere Knabenschulen: Einnahme 299 457.11 M. (300 600), Ausgabe 1 227 882.00 M. (1 119 900), Mehrzuschuß 109 124.89 M., Höhere Mädchenschulen: Einnahme 235 111.42 M. (259 000), Ausgabe 809 245.74 M. (747 700), Mehrzuschuß 85 434.32 M., Gewerbl. Berufsschule für Knaben: Einnahme 144 282.88 M. (139 700), Ausgabe 306 739.95 M. (271 900), Mehrzuschuß 30 257.07 M. Gewerbl. Berufsschule für Mädchen: Einnahme 80 105.73 M. (73 800), Ausgabe 156 609.29 M. (136 200), Mehrzuschuß Mark 14 103.56, Kaufmännische Berufsschulen: Einnahme 75 606.11 M. (81 600), Ausgabe 144 268.56 Mark (135 700), Mehrzuschuß 14 562.45 M., Handwerker- und Kunstgewerbeschule: Einnahme Mark 82 638.25 M. (78 100), Ausgabe 170 818.56 Mark (152 900), Mehrzuschuß 13 380.31 M., Fachschule für Textilindustrie: Einnahme 124 849.92 M (116 700), Ausgabe 236 756.71 M. (213 800), Mehrzuschuß 14 806.79 M.

Wohlfahrtspflege: Wirtschaftliche Fürsorge: Einnahme 1 898 049.02 M. (1 655 000), Ausgabe 5 655 910.95 M. (5 692 500), Minderzuschuß 279 638.07 M., Jugendwohlfahrt: Einnahme 396 461.82 M. (353 600), Ausgabe 661 625.63 Mark (593 200), Mehrzuschuß 25 563.81 M., Gesundheitswesen: Einnahme 208 640.43 Mark (207 000), Ausgabe 710 848.56 M. (797 000), Minderzuschuß 87 791.87 M., Krankenhaus: Einnahme 1 067 590.61 M. (1 006 400), Ausgabe 1 766 369.36 Mark (1 487 200), Mehrzuschuß 217 978.75 Mark, Wohnungs- und Mieteinigungsamt: Einnahme 23 260.24 M. (20 500), Ausgabe 180 195.83 Mark (156 100), Mehrzuschuß 21 335.59 M., Arbeitsamt (keine Einnahme), Ausgabe 183 992.98 (564 800) Mark, Minderzuschuß 380 807.02 M.

Finanzverwaltung. Schuldenverwaltung: Einnahme 1 949 445.59 M. (1 721 000), Ausgabe 2 746 110.86 M. (2 350 000), Mehrzuschuß 167 665.27 M., Steuern und Abgaben: Einnahme 13 384 444.26 M. (12 162 000), Reste 1 579 990.59 M., Ausgabe 962 808.19 M. (867 000), Ueberschuß nach dem Plan 11 295 000, Ueberschuß nach der Rechnung 12 421 636.07 M., mithin Mehr-Ueberschuß 1 126 636.07 M.

Zur Deckung des Fehlbetrages aus 1926 sind 508 247.78 M. eingesetzt worden, so daß ein Netto-Ueberschuß von 330 269,56 M verbleibt, der — wie bereits ausgeführt — dem Betriebs- und Ausgleichsstock zugeführt wird.

Wichtige Neuerungen in der Unfallversicherung.

b. Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Durch Gesetz vom 20. Dezember 1928 sind der Unfallversicherung u. a. neu unterstellt:

1. Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Entbindungsheime und sonstige Anstalten, die Personen zur Kur oder Pflege aufnehmen;
2. Laboratorien für naturwissenschaftliche, medizinische oder technische Untersuchungen und Versuche;
3. Betriebe — ausgenommen Wohlfahrtspflege und Gesundheitsdienst —, die Röntgeneinrichtungen verwenden;
4. der Betrieb der Schauspielunternehmungen, Schaustellungen und Vorführungen;
5. Unternehmen, die Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge veranstalten;
6. Lichtspielbetriebe (Herstellung, Vertrieb und Vorführung von Lichtbildstreifen);
7. Rundfunksendebetriebe;
8. Betriebe und Tätigkeiten zur Bewachung von Betriebs- und Wohnstätten.

Nicht anzumelden sind

a) Betriebe vorstehender Art, die etwa seither schon in vollem Umfange versicherungspflichtig waren und angemeldet sind,

b) Betriebe, Tätigkeiten und Einrichtungen, in denen der Unternehmer allein, ohne Angestellte, Gehilfen, Arbeiter oder Lehrlinge tätig ist (als Arbeiter gelten auch Familienangehörige des Unternehmers, die in dem Betriebe beschäftigt werden, ausgenommen Eheleute).

Die Anmeldungen sind in zweifacher Ausfertigung dem Versicherungsamt, Dörnerbrückenstraße 21I, bis längstens zum 15. April 1929 einschl. einzureichen. Hat ein Unternehmer Zweifel, ob er zur Anmeldung verpflichtet ist, so empfiehlt sich zur Vermeidung von Nachteilen gleichwohl die Anmeldung. Die Zweifel können in Spalte „Bemerkungen" des Vordrucks vermerkt werden. Säumige Unternehmer kann das Versicherungsamt zur Anmeldung oder Auskunftserteilung durch Geldstrafe bis zu 1000 RM. anhalten.

Eingesandt.

Autofahrten trotz Verbotstafeln.

Die W.-Rathenaustraße in Barmen wird allsonntäglich von einer großen Anzahl Spaziergänger benutzt, um zum Ehrenfriedhof, Tölleturm usw. zu gelangen. Man glaubt, auf dem Ehrenfriedhof sich der Erinnerung an die Gefallenen in Ruhe widmen zu können, oder man freut sich darüber, dem Großstadtlärm den Rücken gekehrt zu haben. Bestärkt wird dieses Gefühl durch die am Eingang dieser Straße sowie auch der Nebenstraßen sichtbar angebrachten Verkehrsschilder, die anzeigen, daß diese Straße an Sonn- und Feiertagen nachmittags für Fahrzeuge aller Art gesperrt ist. Aber die Ruhe und Sicherheit ist nicht von langer Dauer, denn rücksichtslose Fahrer halten es nicht für nötig, dem Verbot Folge zu leisten, sondern der Spaziergänger wird fortgesetzt durch Knattern, Tuten, Benzingestank, Schmutz oder Staub belästigt.

Die Verkehrspolizei hat hier bereits Einsicht gehabt und die entsprechenden Verkehrsschilder anbringen lassen. Da diese aber scheinbar allzu wenig beachtet werden, wäre es am Platze, in dieser Straße eine gute Kontrolle vornehmen zu lassen. Den Spaziergängern könnte hierdurch sicherlich geholfen werden. **Ein Spaziergänger.**

Barmer Vertellsches.

En Stöcksken vam letzten Kriegsjohr.

Van Emil Rüggeberg, Barmen.

Wat kamme die jonge Ehelütt doch schnorrige Saaken erlewen!
Wat mek do köttlich eß passiert, dat well ek tom besten öngk gewen:
Ek troff minnen ollen Jugendfrönd, dän Wellem vanne Klippe.
He hatt sin Gußken anneim Arm, so kreegel wien jonge Hippe.
Se wo-eren glöcklich nu bestatt alt öwer angerthalv Johren.
Se hatten Kriegestrauong gehatt on wo-eren ok Eltern gewo-eren.
„En Kriegsjong!" hatt do de Wellem gedeit;
Stolz wor he — on dat nit en bettschen. —
Doch de i-erschte Jong eß mols ömmer en Weit,
On statt däm „Fritz" kom do en „Margrettschen". — —
Vie hatten seit seßtehn us nit miher gesenn
On fröüten us nu ganz onbändig.
Se ladten mek fottens tom Kosse ok enn
On quetschten mek ganz onverständig. —
Vie soten dann kum annem Kosstedesch
On naschten vam Kriegsbrot son bettschen
On schwelgten em Kosseersatz-Ersatz.
Do wo-erd ok geholl dat Margrettschen
On dann wie so'n Zirkuspääd vörgeführt
„Dörch alle Gangarten" on Könste. —
Et mout us nu wiesen so allerhand;
Denn dat Kallen, dat wo-eren blaue Dönste. — —
Dat Kend sot i-ersch rouhig sin Moder om Schoot
On lutschten an sinnem Füüsken (Fäustchen).
Hätt leewer ok ganz wat angersch gehatt
Als datt — van sin Moder Gißken. —
Doch hatt dee jetz öwwer noch gar keene Tied,
An sowat ok bloß mär te denken:
„Zeig Onkel mal dein Bäuchelchen!
Dann tu ich dich auch wat schenken."
Do keek dat Kend sin Moder aan
Met Oegskes wie so'r Lürken
On seiten fröhlich drop: „Dada!"
On kloppten sek om Bücksken.
So geng dat widder met de Oehrkes,
Met Näsken, Oegskes, Been on Höhrkes,
Bis Welm sek endlich mischten drenn:
„Wo hat dat Kind die Beißerchen?"
Frögt he dat leckre Ströppken. —
Do kreiht dat kreuzfideel: „Dada!"
On — — kratzten sek om Köppken."

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Der Osterspielplan des Stadttheaters.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Karfreitag gelangt in Barmen um 5 Uhr neueinstudiert das Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner „Parsifal" zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Franz von Hößlin, die szenische Oberspielleitung Wolfram Humperdinck. In Elberfeld gelangt der „Parsifal" am ersten Osterfeiertag ebenfalls um 5 Uhr zur Aufführung. — „Der Galgenstrick", eine Komödie von Erler, gelangt am ersten Osterfeiertage im Barmer Stadttheater zur Erstaufführung, nachdem das Werk bereits am Stadttheater Aachen, am Staatstheater Dresden und an allen thüringischen Theatern mit starkem Erfolg aufgeführt worden ist. Das Lustspiel spielt am Ende des Dreißigjährigen Krieges zur Zeit des Westfälischen Friedens und schildert die Geschicke des Volkes, das sich aus dem Zustand der Zerrüttung und Kriegsnot zu friedlicher Aufbauarbeit zurückfindet.

Heinz Kleint im Thalia-Theater. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Am Samstag ist die Erstaufführung des neuen Schwankes „Eine verhängnisvolle Nacht" von Franz Arnold und Ernst Bach mit dem rheinischen Komiker Heinz Kleint in der Hauptrolle.

b.— **Der Quartettverein „Glocke"** veranstaltet am ersten Osterfeiertag, 7 Uhr, in der Barmer „Konkordia" sein diesjähriges erstes Hauptkonzert. Der Barmer Verein wird durch ein ganz besonderes ausgesuchtes Programm die Zuhörer zu fesseln wissen. In Chören und Volksliedern soll der Frühling besungen werden. Als Solist wurde der bekannte Heldentenor von der Kölner Oper, W. Störring, verpflichtet.

e.— **Der Evang. Männergesangverein „Sursum corda" Elberfeld** veranstaltet Karfreitag, den 29. März, abends 7 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses eine Passionsfeier. Opernsänger Lindhorst hat seine Mitwirkung zugesagt.

Fahrradreifen-
erfunden, verbessert, vollendet von
DUNLOP
sind und bleiben stets
die billigsten!
Die Weltmarke bürgt für Qualität.
a306



Wohin Ostern?

Noch vor drei Wochen haben wir frieren müssen wie seit zwei Jahrhunderten kein Mensch! Aber jetzt ist der Frühling da, es läßt sich nicht länger verheimlichen. Die Wasserrohre sind dank den städtischen Auftaukommandos elektrisch wieder freigemacht worden, in der Werther- und Herzogstraße sieht man schon Damenstrohhüte und zu Palmarum flatterte uns, von einer freundlichen Leserin im Friedenstal gepflückt, ein Sträußlein Veilchen, Immergrün und Kresse auf den Tisch des Hauses.

Da heißt es, den Osterspaziergang zu überlegen. Und wenn wir unseren Lesern schon in der vorigen Woche ein wenig Mut zu einer spritzigen Rheinreise machten, so soll heute „Bergisch Land" die Losung sein. Aber, so mancher, der hier unterm Strich die verlockenden Sirenenklänge der aus dem Winterschlaf erwachten netten Lokale im engeren und weiteren Umkreise der Wuppertäler vernimmt, wird sagen: Wer die Wahl hat, hat die Qual! Da wollen wir ein wenig den Bärenführer spielen und — vorausgesetzt, daß unsere unfehlbaren Wettervoraussagen keine „Neigung zu Niederschlägen" melden, ein paar bessere Landpartien in die vom märzlichen Sonnenstrahl blankgeputzten, nahrhaften Gefilde unserer Heimat vorschlagen.

Der Norden der Wuppertäler mit den zum Rhein und zur Ruhr ziehenden Bachtälern erwirbt sich von Jahr zu Jahr mehr Freunde. Erwähnen wir nur das Angerbachtal und das Deilbach- und Felderbachtal, so sind damit Schönheiten von einem landschaftlichen Reiz bezeichnet, der zwischen Anmut und Herbheit die Mitte hält.

Und von den nördlichen Höhen bei Dönberg und Horath und weiter im Amte Haßlinghausen genießt man unvergleichliche Fernsichten, da man hier auf der Wasserscheide zwischen Ruhr und Wupper wandert: nördlich dehnt sich die Ruhr, deren Bergbau bei Schee und im Sprockhövelschen schon kenntlich wird, die Ruhr mit Burgen und Abteien, südlich kuscheln sich die Wuppergroßstädte in die tiefe Rinne des Flusses. Hinter Langerfeld buckelt sich der Ehrenberg empor, man wandert herrlich über Forsthaus Kucksiepen nach Beyenburg, das in die seltsame Wupperschleife eingeknotet und das samt seinem Kirchlein, dessen rauschenden Hochaltar wir heute an anderer Stelle dieses Blattes abbilden, den Wettbewerb aufnimmt mit der Klosterkirche des malerischen Städtleins Gräfrath und mit dem steingewordenen Traum der frommen Zisterzienser in Altenberg, wohin den Wuppertaler nach kurzer Bahnfahrt bis Wermelskirchen das Kleinod der bergischen Bäche, das Eisgental, über Markusmühle bringt.

Eine herrliche Wanderung durch treibenden Frühlingswald, reich an Ueberraschungen und auf wenig begangenen Hangwegen, führt von Hammerstein oder Sonnborn links und rechts der Wupper — man weiß nicht, welcher Weg den Vorzug verdient — nach dem sauberen Ort Kohlfurterbrücke, wo man einen Nachmittag bei Kahnfahrten, Kaffeetrinken, auf dem Schießplatz oder am Strandbad (noch ein bißchen kühl) in aller Gemütsruhe verbringen kann. Den sehr Rüstigen lockt es dann weiter wupperabwärts am Papiermühlenbach vorbei nach dem betriebsamen Ausflugsort Müngsten, wo sich Sonntags Hunderte von Autos ein Stelldichein geben und wo man am Zusammenfluß des Morsbaches mit der Wupper mitten in der „schweizerischsten" Natur das Wunder moderner Brückenbautechnik immer noch bestaunt.

Wonnig zu wandern ist es auch im Kreise Lennep, man findet schon kurz nach Ueberschreiten der südlichen Höhen in der Gegend der Ronsdorfer Talsperre wundervolle Waldwege, Einsamkeit und Ruhe. Und auch weiter auf dem Goldenberg mit seinen Städteblicken kann man im Grünen ausspannen und es sich wohl sein lassen.

Wen es weiter treibt zum Rhein, der mag durch die braune Hildener Heide wandern nach Benrath, dessen rührtiger Verkehrsverein die vormalige Sommerresidenz der bergischen Herzöge mit Rokokoschlößchen und Park würdig betreut, und nach Zons, der mag auch im Fahrplan der Köln—Düsseldorfer blättern, um den Zauber einer Schiffahrt zu erleben und an einem der vielen sagenumwobenen Orte am Rhein zu rasten.

Witzhelden schmückt sich.

Der Witzheldener Verkehrs- und Verschönerungsverein hielt seine Jahreshauptversammlung ab, die leider nicht so gut besucht war, wie man angesichts der Bedeutung des Vereins für die Gemeinde Witzhelden annehmen konnte. Bürgermeister Marquardt erstattete den Jahresbericht, der von erfolgreicher Arbeit zeugte. Im Bezirk Herscheid sind die vorgesehenen Arbeiten nahezu vollendet. Das neue Jahr bringt weitere Aufgaben mit sich, so sollen die bereits vorhandenen Wege instand gesetzt und mit Schildern und Markierungen versehen werden. Auch sollen an geeigneten Stellen Bänke aufgestellt werden. Ein Ausschuß wurde gebildet, der die Wanderwege im Talsperrengebiet und den von Witzhelden über Altenbach-Bern nach Kuhle führenden Weg in Augenschein nimmt, um über die vorhandenen Mängel zu berichten. Zu den Kosten, die der Verein für die durchzuführenden Arbeiten aufzubringen hat, erwartet man einen angemessenen Zuschuß vom Kreisverkehrsverband. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Marquardt wiedergewählt.

Gondelfahrt zu Ostern.

Auf dem nördlich der Stadt Elberfeld gelegenen Dönberger Gondelteich bei Haus Funccius ist die bis vor kurzem noch vorhandene Eisdecke soweit verschwunden, daß der Betrieb mit 16 Kähnen wieder flott eröffnet ist.

Haus Hummelsiep



Ein Denkmal des 18. Jahrhunderts in der Gemeinde Sprockhövel ist das Haus Hummelsiep. Das altehrwürdige Bauernhaus ist ein Gebäude aus Fachwerk mit überragendem Obergeschoß auf Konsolen. Die Haustür (jetzt Fenster) ist mit einem Oberlicht und seitlichen Flurfenstern versehen. Die Oberlichtumrahmung ist reich geschnitzt mit Ranken. Das Haus ist eins der ältesten Gebäude im Kreise Schwelm.

Der neue Kneebusch ist da!

Der ideale Führer durchs Sauerland, Waldeck und Bergische.
(Sauerland-Verlag, Iserlohn.)

Der „Kneebusch" — jeder Sauerlandwanderer kennt ihn. Kein Wunder, daß er nun zum 17. Male herauskommen muß. Der neue Kneebusch ist viel besser als seine früheren Auflagen, ausführlicher, genauer, reicher ausgestattet, in Text wie Kartenmaterial erstaunlich erweitert. Möglich wurde das dadurch, daß mit dem „alten Kneebusch" das vormalige Krachtsche „Sauerländische Wanderbuch" auf das glücklichste vereinigt wurde, und zwar eben durch den Hauptlehrer Kracht selbst, den 2. Hauptvorsitzenden des „Sauerländischen Gebirgsvereins". Er hat den Text auf den neuesten Stand gebracht — der gesamte Stoff wurde auf Grund von Fragebogen bei sämtlichen nur irgendwie in Betracht kommenden Stellen, Behörden und SGV.-Abteilungen neu zusammengetragen. Und nirgendwo bleibt der Blick nur aufs Sauerland beschränkt; wo nur möglich, wird er auf das große Deutschland verwiesen.

Was dem neuen Kneebusch weiterhin besonderen Wert gibt, das sind die einführenden Aufsätze über das Sauerland, seine Bewohner im Licht der Geschichte und des Handels, seine Geologie (von Oberstudiendirektor Dr. Löscher-Essen), die Berg- und Flußnamen (von unserem Mitarbeiter Stud.-Rat Predeek-Arnsberg), die Tier- und Pflanzenwelt. Dazu kommen besondere Ratschläge für Wandern und den Wintersport (von Dr. med. Wächter-Mülheim/Ruhr). Neueinbezogen wurde in all diese Darstellungen auch das gesamte untere Ruhrgebiet, also die Gegend von Dortmund bis Essen einschließlich. Die Kapitel werden anschaulich gemacht durch eine große, das gesamte Gebiet umfassende Uebersichtskarte, ferner durch vier Sonderkarten (1:100 000), neun Stadtpläne mit Straßenverzeichnissen usw., fünf Rundschaupläne von den markanten Bergen des Sauerlandes, weiter durch sechs Aufrisse (Profile) von Hauptwanderstrecken, eine Verkehrskarte, eine Ardeywegeübersicht, eine Zusammenstellung von sämtlichen Post- und Telegraphenanstalten des Gebietes einschließlich der Kraftwagenlinien.

Das 25. Sauerländische Gebirgsfest in Laasphe.

Zum ersten Male seit seinem Bestehen feiert der Sauerländische Gebirgsverein sein Gebirgsfest im Wittgensteiner Land. Eins der schönsten Fleckchen dort, das am Zusammentreffen von sieben Tälern gelegene Laasphe, wird das 25. Sauerländische Gebirgsfest in seinen Mauern beherbergen. Am Samstag dem 25. Mai findet im großen Festzelt die Jahresversammlung des SGV. statt. Daran wird sich ein Unterhaltungsabend der Abteilung Laasphe schließen. Gottesdiensten am Sonntag früh soll eine Morgenwanderung über das Kneebusch-Denkmal, das Schloß Wittgenstein bis zur Kamelseiche folgen. Am Denkmal des Herausgebers des ersten und heute einzigen großen Sauerlandführers, des vor 27 Jahren verstorbenen Dortmunder Professors Kneebusch, wird eine stille Weihestunde gehalten werden, war er doch einer der Wegbereiter für die Erschließung des herrlichen Sauerlandes und trägt sein gerade neuerschienener Führer doch die Kunde von den Naturschönheiten der Berge und Wälder vom Sauerlande, Siegerlande und Wittgensteiner Lande weit hinaus in alle Lande. Nach dem gemeinsamen Festessen gibt's dann nochmals Unterhaltungskonzert und Tanz. Wer Lust hat, kann am Montag sich noch den Wanderungen in Laasphes unvergleichlich schöner Umgebung anschließen.

Oster-Militär-Frühkonzert in Haus Juliana.

An beiden Ostertagen findet von 8—1 Uhr vormittags im Waldrestaurant Haus Juliana Militär-Frühkonzert statt, ausgeführt von der ehem. Husarenkapelle aus Krefeld unter Leitung des Obermusikmeisters Süper.

Kennen Sie Kranerhof die beste Stelle i. Berg. Land, m. Weitblick auf Remscheid, Cronenberg, Ronsdorf, Solingen bis in den Kreis Mettmann? Sie liegt a. d. Straße Lüttringhausen - Remscheid Altdek. Ausflugslok., sch. Terrasse u. Veranda. In berg. Kaffee, Autob. u. ab Elberf. b. Tannenhof, Barmer Bergb. b. Stoll. Tel. 271 Lenne

Restauration Zum Böhmerwald Z2006
Elberfeld-Hahnerberg, Tel. W. 36570. Tägl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges.-Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte Speis. in altdek. Güte, ff. Bremme-Bier

HAUS JULIANA Telefon 2332 Barmen
Großes Militär-Frühkonzert am Ostersonntag und Ostermontag
vorm. von 8—1 Uhr, auf vielseitigen Wunsch ausgeführt von der allgemein beliebten Husaren-Kapelle aus Krefeld in Friedensuniform unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Süper.
Mittag-Tisch von 12—½2 Uhr. — Eintritt frei. — Autobus- u. Straßenbahnverbindung ab Barmen Alter Markt ab 7 Uhr alle 20 Min., Autobus ab Elberfeld Neumarkt 7 Uhr, 7,45 Uhr und weiter stündlich. z2018

Ostern in Schee i. W. Z2011
Natürlich auf der Quellenburg
denn sie bietet daselbst billigste, beste, altbekannte Verpflegung.
Mittagessen v. 1.40 M. an, Kaffee Portion 60 Pfg., mit Zubrot 1.50 M. Abendessen, gute Weine nach der Karte. Täglich Konzert. : Fahrtverbindung Autobus Barmen-Bochum, Eisenbahn Heubruch, Wichlingh.-Schee, Straßenbahn Sprockhövelerstr.-Hiddinghausen. : Auch der wunderb. Spaziergang lohnt sich. : Fr. E. Kellermann.

Sommer-Lokal Rädchen bei Ronsdorf. — Telef. 120.
Täglich Kaffee-Restauration. TANZ! Jeden Sonntag TANZ! z2

Kinderheim Brügge z36
nimmt in den Osterferien noch Kinder auf. Prospekte d. die Bes. Frau Dr. Gorkow-Plate. Ruf Lüdensch. 4472

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Gietenbruch. Fernr. Elberf. 29. 34123.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z3017

Ansichtspostkarten
liefert in Lichtdruck, Kupfertiefdruck, echt. Fotogr. u. farbig, nach eig. fotogr. Aufnahmen in künstler. Vollendung, als vornehme Reklame. : Fachmänn. Beratung, auch auswärts, sowie Abgabe v. Angebot u. Muster kostenlos. Fotogr. Aufnahm. für das graphische Gewerbe u. Industrie führt aus
Kunstverlag E. W. Gley, Elberfeld, Wiesenstraße 138
Fernruf Westen 35189.

Burg Volmarstein Das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal

Herrlichste Aussicht (1500 Sitzplätze). Schöne Gesellschaftsräume, Saal, Garten u. Terrassen, Logierzimmer mit fließ. Wasser, Garage u. Parkplatz. Bundeskegelbahn. Jed. Sonntag gr. Gartenkonzerte, Eintritt frei. Tägl. Unterhaltungsmusik. Mäß. Preise. Bequeme Eisenbahn- u. Autobusverbindung. Sonntagsfahrkarten.
H. Vorberg. Ruf Wetter 2335
An beiden Ostertagen: GROSSE KONZERTE
Im Festsaal: Gesellschaftstanz
Festdiners von RM. 2.00 an (Tafelmusik)

Landaufenthalt. Z2005
In sehr ruh. Waldgegend, fern Autoverkehr, für erholungsbedürft. Kinder b. gut. Verpfl. frdl. Aufn. Fr. Pfitsch jr., Faulmert b. Wiehl. z14

Besuchen Sie den altbekannten Ausflugsort, den Endpunkt schöner Wanderung durchs Burgholz
Kohlfurterbrücke
Leistungsfähige Gaststätten / Strandbad
Forellenzucht / Kahnfahrten / Schießstand
Sportplätze / Fahrgelegenheit n. allen Richtungen
Z2003

Gast- u. Pensionshaus
Bergfriede
im Sörsertal
Sondershausen, Hr.
biet. herrl. Sommeraufenthalt, idyll. a. Walde geleg. Sonnenbad. Pensionspreis pro Tag 4.— Eig. Landwirtsch. z24

Blankenberg a. d. Sieg schönster u. gesundester Höhenluftkurort des Siegtales direkt neben der historisch. Burg Blankenburg.
Hotel „Blankenberger Hof" Neuer Besitzer u. Eigentüm.: Wilhelm Schneider, altkölln. Familie. 32 gut einger. Zim., gr. Saal, gr. geschloss. u. off. Terrassen, Wein-Salon, schön. Garten. Garagen usw. Schönst. Aufenth. f. Wochenende. Fernsicht bis nach Köln. Beste u. preisw. Verpfl. Weine u. Biere usw. nur erst. Firmen. z1010
Ostersonntag Künstlerkonzert, Ostermontag gr. Festball

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder
Für Sommerfrischler u. Erholungsuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschl. Lage, inmitten groß. Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennispl., Garage. Anerk. gute Küche. Pensionspreis 5 Mark. — Tel. Hatzfeld 37. u143

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg. Telephon Solingen 550
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, größter u. schönster Ausflugsort des Berg. Landes, 2000 Personen fassend, neuzeitl. renov. Räume, tägl. gr. Kaffee-Rest., hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen. Z2015

DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen
Tel. Amt Elberfeld Merlan 8565. — Endstation Dönberg der Linien 8 und 12 der Berg. Kleinbahn. — Wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spezialität: Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. Z2013

Heisterbach,

das Klosteridyll im Siebengebirge

Von Reichsbahnrat Zender, Bonn.

Am Ausgang des 12. Jahrh. erbat sich Erzbischof Philipp von Köln aus dem berühmten Zisterzienserkloster Himmerod in der Eifel ein Dutzend Mönche, um, wie er schrieb, den dürren Boden seines Kirchensprengels aus dem Strom zu bewässern, der am reinsten in Himmerode flösse. Als die Mönche zum Rheine kamen, schauten sie über den sieben Bergen einen lichten Kreis, sieben Sonnen umspannend. Sie deuteten hin auf die sieben Gaben des hl. Geistes, womit sie nun die dortige Gegend erleuchten sollten. Gleich auf der ersten Bergeskuppe, dem Stromberge, faßten sie Fuß. Aber Wassermangel und rauhe Winde verscheuchten sie schon nach vier Jahren. Sie vertauschten die luftige Höhe mit einem stillen Tale dahinter, und das kam so: Mit ihren Reliquienschätzen beluden sie ein Grautier und gelobten, sich dort niederzulassen, wo der Esel seine Last absetzen würde. Und siehe da! Schon nach kurzer Fahrt schritt das Tier bei einer mächtigen Heister (Buche) über den Bach, stürzte und warf die Bürde ab. Der Ort wurde Heister am Bache genannt, und die Buche und der Bach im Wappen der Abtei sollten fortan an diese Wahl des Ortes erinnern, in der sich Geschichte und Legende so wundersam vereinen. Ihre Kapelle auf dem Stromberge, St. Petrus geweiht, blieb bestehen und wandelte den Namen der Bergkuppe um zum Petersberge.

Auf prächtigen Zugangswegen vom Rheine her, sei es von Dollendorf oder von Königswinter, schreiten wir hin zu dem lieblichen Talgrunde, in dem im schattigen Buchenwalde eine Stätte trauten Gottesfriedens, die einst so berühmte Abtei Heisterbach, vor uns liegt. Gar ernst schauen am alten Torbogen St. Bernhard und St. Benedikt auf uns herniedet, hindeutend auf die Stifter und den Orden, dem das Kloster zugehörte. Ein Zug von Wehmut beschleicht uns, wenn wir über die Trümmer der Abteikirche und der Klostergebäude daherschreiten. Welch ein Kleinod der alten deutschen Baukunst hier verloren ging, schaut man an den stattlichen Ruinen des Chores auf dem trauten Wiesenplan. Wohl sind auch diese Baureste noch sehenswert, und wunderbar phantastisch nimmt sich der Bau aus, wenn der Vollmond hinter ihm die reizenden Formen auf dem klaren Himmel absetzt und tiefe Schatten und helle Lichter ihr geheimnisvolles Spiel treiben. Aber sicherlich war es ein noch glanzvolleres Bild, als das herrliche Gebäude noch in seiner vollen Pracht dastand, als die Glocken in das friedliche Waldleben tönten und Orgelklang und Chorgesang mächtig dahinrauschten.

Reiche Schenkungen flossen dem jungen Kloster bald nach Gründung schon zu, und dessen Gönner, die Geschlechter von Eave, Löwenburg und Drachenfels wählten hier ihre Erbbegräbnisstätte. Die Mönche von Heisterbach wurden die Vorkämpfer der Kultur in der ganzen Umgegend; sie wirkten befruchtend auf Land und Leute, da sie die Erde zwangen, Früchte zu tragen, und die Menschen, mildere Sitten anzunehmen. Weit bekannt ist Cäsarius von Heisterbach als Chronist seiner Zeit und Meister der lateinischen Literatur des Mittelalters. Unweit der Chorruine erhält ein Gedenkstein des Bergischen Geschichtsvereins das Andenken dieses seltenen Mannes im Kloster Habit. Von Heisterbach aus wurde die Abtei Marienstatt im Westerwalde gegründet, und von dort aus haben jetzt Zisterziensermönche das verfallene Himmerod wieder erstehen lassen. Welch eine sonderbare Fügung: das alte Mutterkloster Himmerode schuf sich eine Tochter in Heisterbach, diese verpflanzte eine Enkelin nach Marienstatt, und die Enkelgründung brachte das verfallene Mutterkloster Himmerode wieder zum Leben.

Sage und Legende haben Heisterbach gar liebevoll umstrickt, leider kann hier nur andeutend daran erinnert werden, an Wolfgang Müllers zweifelnden Mönch von Heisterbach, an Simrocks verbannte Nachtigallen, an wundersame Erzählungen des Cäsarius, wohl 36 an der Zahl, die er alle in sein berühmtes Werk, den Dialogus Miraculorum, aufgenommen hat, eine ganz eigenartige Schrift, worin sich ein Mönch und eine Novize über wundersame Vorfälle unterhalten und damit die Denkweise des 13. Jahrhunderts in Ernst und Scherz widerspiegeln.

Manch böse Heimsuchung erfuhr die Abtei Heisterbach und zur Zeit der französischen Revolution teilte sie das Schicksal so vieler Klöster und Burgen. Kloster und Kirche wurden niedergelegt; ihre Ruinen kamen in den Besitz der Grafen zur Lippe, die wertvolle Bücherei wanderte nach Düsseldorf, wohl an 5000 Bände, die reichen Kunstschätze sind in der Münchener Pinakothek geborgen, ein prächtiger Flügelaltar wurde Eigentum der bayrischen Krone.

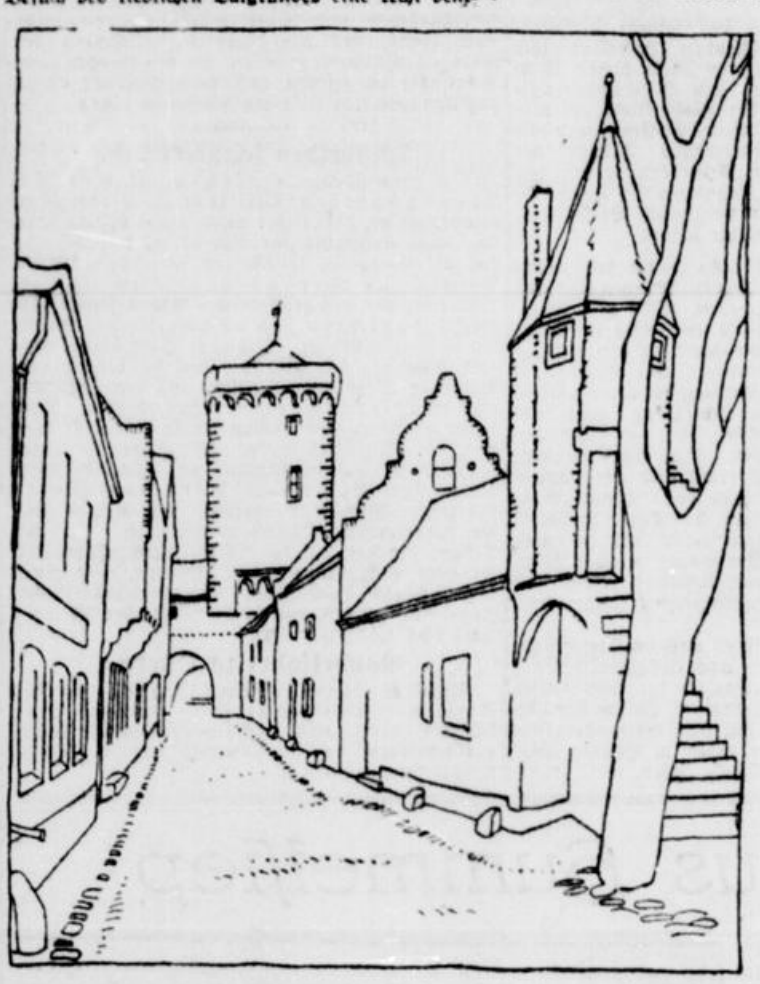
So durchschreitet der Wanderer heute beim Besuch des lieblichen Talgrundes eine recht denkwürdige Stätte, die uns erzählen kann aus acht Jahrhunderten. Auf dem Boden, der heute von fröhlichen Gästen betreten und belebt wird, da ruhen rings an den schattigen Wegen die hohen Gönner und die geistlichen Bewohner der Abtei und selbst eine lustige Studentenschar scheint bei fröhlichem Becherklange in der freundlichen Gaststätte der Vergänglichkeit alles Irdischen zu gedenken, da sie das Echo im Walde neckt mit den wuchtigen Weisen des Gaudeamus

„Ubi sunt, qui ante nos
in mundo fuere?"

„Wo sind alle, die vor uns auf der Welt gewesen?
Fällt vom Baum die Blüte ab,
Also sanken sie ins Grab,
Nun sind sie verwesen!"

Lenken wir unsere Schritte zurück zu den Gestaden des Rheines. Milde Abendluft begleitet uns auf der lauschigen Rheinallee, von den dahinschwimmenden Festschiffen krachen die Böller, ihr Schall verhallt in den Schluchten der sieben Berge. Von allen Seiten strömen die Wanderer herbei, die Hüte bekränzt, um gleich uns ein Schifflein zu besteigen, das uns zur Ebene gen Norden führt. Noch einmal werfen wir einen Blick zurück auf die vom goldigen Abendschein umrahmten Bergeskinder, die, nachdem wir deren reiche Vergangenheit in dem Zauberspiegel einer reizenden Gegenwart geschaut haben, uns jetzt umso reizvoller erscheinen. Dann gleiten wir fort auf dem ruhigen Strom in die stille Nacht hinaus, in die wir jetzt, nach solch köstlicher Wanderung, mit noch wärmerer Stimmung hineinsingen:

Nur am Rheine möcht' ich leben,
Nur am Rhein geboren sein,
Wo die Berge tragen Reben
Und die Reben tragen Wein.



Blick in die Rheingasse in Zons mit dem Zollturm und einem Wachthäuschen auf der Stadtmauer.

Hauptversammlung des Verkehrsvereins Gevelsberg.

Der Vorsitzende Direktor a. D. Petz berichtete über die Veranstaltung eines Blumentages in Gevelsberg. Zu diesem Zweck soll dem Obst- und Gartenbauverein ein Betrag von 100 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Die Frage des Kreissitzes wurde ebenfalls angeschnitten und hervorgehoben, daß diese nicht eher spruchreif sei, als bis die Gestalt des neuen Ruhrwestkreises feststehe. Aus diesem Grunde will man Erörterungen über die Kreissitzfrage in der Kreisverkehrsvereinssitzung unter keinen Umständen zulassen. Sonntagskartenausgabe nach Langendreer und Sonntagsrundfahrkarten Haßlinghausen — Essen — Hagen — Gevelsberg soll beantragt werden. Ueber die Rauchentwicklung des Kreiselektrizitätswerkes infolge der neueingeführten Kohlenstaubfeuerung wurde Klage geführt. Es soll um Abstellung dieses Mißstandes ersucht werden. Ebenso wurde geklagt über den schlechten Zustand des Straßenpflasters. Stadtbaurat Niemeyer bemerkte, daß bald Abhilfe geschaffen würde.

Vom Ausbau und Anbau des S.G.V.-Ehrenmals.

Der im letzten September begonnene Küchenanbau nebst Kaffeehalle auf dem Kohlberg nähert sich der Vollendung. Der SGV. hatte mit der Witterung mal wieder Glück gehabt. Als die sibirische Kältewelle kam, war der Anbau längst unter Dach und Fach, und die erweiterte Heizung tat ihre Pflicht. So konnten die Bauarbeiten im Innern auch nach den Weihnachtsfeiertagen fortgesetzt werden. Das schöne Heim hat sowohl durch den dachhohen Anbau einer großen Küche mit darüberliegenden Personal- und Büroräumen als auch durch den niedrigen Anbau der Kaffeehalle mit großen Aussichtsfenstern gewonnen. Der Vorplatz wurde inzwischen auch etwas geebnet, so daß der hübsche Eckerker besser zur Geltung kommt als früher. Der obere Tagesraum wurde durch den dahinterliegenden, bisher als Jugendherberge benutzten Raum vergrößert und dazwischen eine breite Schiebetür eingebaut, so daß hier oben für die Dauergäste des Wanderheimes einige ganz ruhige Räume geschaffen wurden. Mittels eines Aufzuges stehen sie mit den unteren Wirtschaftsräumen in Verbindung. Die kleine Ecke des einstigen oberen Tagesraumes wurde abgetrennt und das dadurch gewonnene Zimmer von der Abteilung Hattingen als Doppelschlafzimmer übernommen und eingerichtet.

Die hinter der früheren Küche befindlichen beiden Räume werden zu Massenquartieren ausgestattet. Dann befinden sich diese sämtlich, als Alt- und Jung-Wanderheim, im nördlichen Flügel beisammen; ist die offene Halle erst durch einen Holzverschlag mit Fenstern abgeschlossen, dann haben die Besucher der Massenquartiere, namentlich die Jugend, endlich auch den lange ersehnten eigenen Tagesraum.

Die Heizung wurde auf die oberen Dachzimmer ausgedehnt, die Hälfte der Schlafzimmer schon jetzt mit warmem und kaltem fließenden Wasser versehen. Die Leitungen zu den übrigen Räumen wurden gleichzeitig verlegt, so daß jederzeit später auch diese damit eingerichtet werden können.

Die neue Küche hat einen bedeutend größeren neuen Herd, einen Geschirrwärmeschrank und manche anderen Verbesserungen erhalten und liegt nun unmittelbar an allen Wirtschaftsräumen. Die alte Theke steht im Vorraum, dem künftigen Haupteingang, so daß von hier aus leicht sowohl die Terrasse als auch die neue Halle bedient werden können.

In der neuen Halle können über 200 Personen an bequemen Tischen Platz nehmen und dabei durch die großen Scheiben an drei Seiten die unvergleichlich schöne Aussicht auf die Berge des Sauerlandes genießen.

Die neuen Räume stehen seit den letzten Tagen der Oeffentlichkeit zur Verfügung. Da der Fahrweg zwischen Neuenrade und Dahle augenblicklich im Ausbau zu einer Automobilstraße begriffen ist, wird auch bald den Besitzern von Kraftwagen die Erreichung des SGV.-Ehrenmales wesentlich erleichtert.

Zu Ostern
Schlipköters Schlagsahne
in den Konditoreien und Geschäften des Wuppertals erhältlich



Beyenburg an d. Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung u. herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12-malige Zug- und häufige Autobusverbindungen. f4

Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus
Telefon 208. Täglich Kaffee-Restauration.

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 232. Altrenommiertes Haus. Saal. Garten. Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pütz
Telefon 223. Bekannt gute Küche. Täglich Kaffee-Restauration.

Gasthof zur Post Ww. Aug. Lobe Tel. 227. A. Bahnh. Garten. Gesellschaftszimmer.

Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Bilstein** Tel. 278. Bes. Fr. Biermann. Schatt. Garten.

Konditorei u. Café Lappehoff Tel. 248. Dienst auf Wunsch. Veranda m. herrl. Aussicht. Tägl. frischGebäck

Café Mosblech Tel. 270. Dicht a. Bahnh. Ia Weine und Liköre.

Ostern in der MARKUSMÜHLE
dem einzigartig schön gelegenen Ausflugslokal im
Elfgental
Stat. Hilgen. Tel. Dabringhausen 38.
Sonntag: **KONZERT**
Montag: **BALL**
Anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität: stets lebendfrische Forellen. Schöne Gesellschaftszimmer u. gr. Saal für Vereine u. Klubs. Schön. Gondelteich. Wundervolle Spaziergänge im Elfgental u. Umgegend. Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer **M. MÜLLER** ZD14

Ausflugsort r2004
Lempe
(Naturbühne)
bei Haßlinghausen.
Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Kaffeeg., Kutschbahn, Kinderspielplatz, Belustigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 2515 Amt Gevelsberg. Fritz Heitermann.



Beginn der Fahrten am 29. März
Täglich ab Köln: 7.00 Uhr Schnellfahrt bis Mainz. Sonn- u. Feiertags 10.00 Uhr bis Remagen. Ab Bonn 12.30, 15.15 Uhr. Täglich ab Mainz 9.30 Uhr Schnellfahrt bis Köln (an 17.45 Uhr). Täglich ab Koblenz 10.15 Uhr bis Mainz, ab Bingen 7.00 Uhr bis Koblenz. Sonn- und Feiertags: 17.35 Uhr ab Remagen, 18.13 ab Königswinter bis Köln (an 20.00 Uhr). Niederrheinverkehr Samstags, Sonn- u. Feiertags Düsseldorf—Kaiserswerth—Urdingen und zurück. — Fahrpläne, Auskünfte Städt. Verkehrsamt, Reisebüros Agent. a. Frankenwerft. Tel. Mosel 4317
Zu Ostern eine Rheinfahrt!



Auf zur **Hildener Waldschenke**
Straßenbahn-Haltestelle. Tel. Hilden 108. Staubfreie Autostraße — Autopark. — Durch Umbau bedeutend erweitert. Ia Kaffee, vorz. warme und kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Vornehm. Künstler-Konzert mit freien Tanzeinlagen.

Starenschloß Barmen-Langerfeld Telefon 1430
Schönstes u. beliebtes Ausflugslokal des Berg. Landes. 900 Personen fassend. Großer, neuerbaut. Wintergarten. schöne Parkanlagen. Gondelteich. Ia Kaffee u. berg. Art, gut gepflegte Biere und Weine, vorzügl. Küche. Zu regem Besuch ladet ein der Bes. C. Müller. z2017

Größtes **Handschuh-Lager.**

BAUR
!! im Werth immer begehrt !!

Führendes **Schirmsortiment Spazierstöcke.**

Barmen, nur Wertherstraße 39 (Wülfingscher Neubau)

Bergisch Land

Nr. 74 – 1929 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 28. März

Die Beratung des Vohwinkeler Haushaltsplanes.

Ein günstiger Etat. — Gleiche Steuersätze wie im Vorjahre. — Glatter Verlauf der Sitzung.

WG. **Vohwinkel**, 28. März. Den Stadtverordneten lag gestern der städtische Haushaltsplan für 1929 zur Beratung und Verabschiedung vor, nach menschlichem Ermessen der letzte selbständige Haushaltsplan der Stadt Vohwinkel.

Eine Betrachtung des Voranschlages ergibt ein durchaus günstiges Bild. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß er in allen Positionen das Streben nach äußerster Sparsamkeit, ein Haushalten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, verrät. So war es möglich, den Etat in seiner Gesamtsumme ungefähr in der Höhe des Vorjahres zu halten. Er schließt netto in Einnahme und Ausgabe mit 1 955 600 Mark (im Vorjahre 1 882 900 Mark) ab. Die verhältnismäßig geringe Steigerung von 72 700 Mark ist im wesentlichen zwangsläufig und zum Teil auf die Verzinsung mehrerer im Vorjahre erledigter größerer Bauarbeiten (Lyzeum, Straßenbau usw.) zurückzuführen.

Ueberhaupt zeigt der Etat gegenüber seinem Vorgänger nur ziemlich unwesentliche Abweichungen. Günstig ist, daß aus dem Vorjahre kein Fehlbetrag übernommen zu werden braucht. An Reichsüberweisungen hat man sich — vielleicht etwas optimistisch — an die Sätze des Vorjahres gehalten, und zwar: 319 000 Mark Einkommen- und Körperschaftssteuer und 51 000 Mark Umsatzsteuer. Man glaubt aber bestimmt, etwaige Mindererträge in anderen Positionen ausgleichen zu können.

Auch die Erträge der städtischen Werke stehen ungefähr auf der Höhe des vorjährigen Etatvoranschlages. Danach sollen erbringen an Ueberschüssen das Wasserwerk 46 300 Mark, das Gaswerk 46 000 Mark und das Elektrizitätswerk 67 400 Mark, insgesamt 159 700 Mark.

Auf Grund dieses Voranschlages verbleibt ein durch Grund- und Gewerbesteuern aufzubringender Fehlbetrag in Höhe von 441 600 Mark. Zur Deckung dieses Betrages schlägt die Verwaltung in Uebereinstimmung mit den Ausschüssen die Erhebung der vorjährigen Zuschlagssätze vor, das sind 130 Prozent Grundvermögenssteuer = 127 000 Mark, 435 Prozent Gewerbeertragssteuer = 209 600 Mark und 1500 Prozent Gewerbekapitalsteuer = 105 000 Mark.

Auf Grund sorgfältiger und eingehender Vorberatung in den Ausschüssen ist es gelungen, eine weitgehende Uebereinstimmung in den Fraktionen zu erzielen.

Bürgermeister Dr. Landwehr brachte noch einige Nachträge zum Haushaltsplan zur Sprache, die sich aus laufenden und einmaligen Ausgaben zusammensetzen, und die insgesamt 24 400 Mark ausmachen, so daß sich die Endsumme des Etats auf 1 959 700 Mark erhöht. Eine Erhöhung des durch Umlage aufzubringenden Betrages tritt nicht ein.

Die Aussprache über den Etat war sehr kurz. Nachdem ein Antrag, den Haushaltsplan ohne Einzelberatung en bloc anzunehmen, günstige Aufnahme bei den Fraktionen gefunden hatte, konnte der Bürgermeister die glatte Erledigung der Etatsberatung und damit die Annahme der Steuerumlage feststellen.

Außerdem kam Bürgermeister Dr. Landwehr noch auf die Vereinigung mit Elberfeld und die Angriffe der Stadt Barmen gegen den Eingemeindungsvertrag zu sprechen. Er wies die Barmer Angriffe entschieden zurück und stellte im Gegensatz hierzu nochmals fest, daß der zwischen Vohwinkel und Elberfeld geschlossene Vertrag in keiner Weise gegen das Gesetz verstoße. Er müsse es sich versagen, auf weitere Einzelheiten der Barmer Kritik einzugehen. Der Vorsitzende konnte auch in dieser Angelegenheit die Einmütigkeit des Stadtverordnetenkollegiums feststellen.

Dr. Lemhoefer scheidet aus dem Amt.

WG. **Vohwinkel**, 28. März. Der Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Lemhoefer in Vohwinkel, tritt mit dem 1. April ds. Js. in den Ruhestand. An seiner Stelle ist dem Medizinalrat Dr. Scheu aus Heydekrug von dem genannten Tage ab die Kreisarztstelle des Kreises Mettmann übertragen worden.

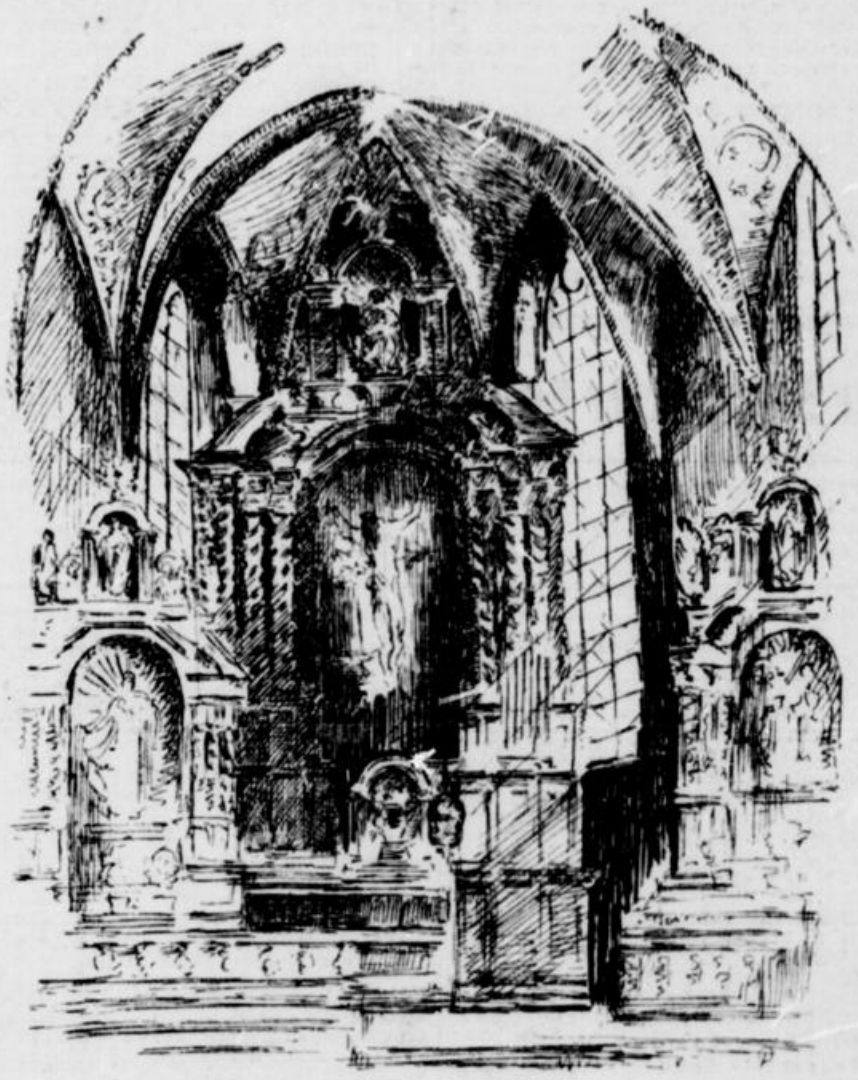
Die Typhuserkrankungen in Neviges.

Der Höhepunkt überschritten.

WG. **Neviges**, 28. März. Zu den Typhuserkrankungen teilt die Stadtverwaltung mit, daß sich der Stand der Erkrankungen nach den vorliegenden ärztlichen Meldungen nicht wesentlich geändert habe. Nach Ansicht der Aerzte ist der Höhepunkt bereits überschritten und ein leichtes Abflauen festzustellen. Um keine Vorsichtsmaßregeln zu versäumen, wird die Verwaltung indes eine Besprechung mit den praktischen Aerzten haben, an der auch der Kreismedizinalrat teilnehmen wird.

Beendeter Schulkampf.

WG. **Ronsdorf**, 28. März. Der Kampf um die Erhaltung der Schule Barmerstraße scheint vorläufig beendet. Bekanntlich hatte der Vorstand des Schulvereins Barmerstraße gegen einen Beschluß der Schuldeputation, der eine Verminderung der Schulklassen zugunsten der Schule Holthauserstraße vorsah, erneut Protest erhoben. In der jetzt stattgefundenen Sitzung der Schuldeputation wurde beschlossen, daß der alte Zustand bestehen bleiben soll, und, wenn es die Schülerzahl erforderlich mache, die gewünschte vierte Klasse wieder einzurichten. Letzteres klingt allerdings mehr wie eine Vertröstung, denn zurzeit wird in diesen Räumen das Heimatmuseum neu eingerichtet. Immerhin hat der Schulverein Barmerstraße in seinem zäh durchgeführten Schulkampf vorläufig gesiegt.



Original-Zeichnung von Diet Plaetzer Elberfeld.

Hochaltar mit Kreuzigung Christi in der Kirche zu Beyenburg.

In der Pfarrkirche zu Beyenburg lenkt vor allem der prachtvolle Hochaltar mit den beiden Seitenaltären die Aufmerksamkeit auf sich. Es sind mächtige Barockaufbauten aus dem Jahre 1698, von gekuppelten und gewundenen Säulen mit goldenen Kapitälchen flankiert. Ueberhaupt ist der farbige Eindruck vorwiegend Weiß-Gold, weiß sind die rauschenden Architekturteile, weiß die Heiligen St. Augustinus und St. Helena, ein heiliger Bischof u. a., teils spätgotische, teils barocke Plastiken. Berühmt ist das Gemälde des Hochaltars, das die Kreuzigung Christi darstellt und von einem Nachahmer des P. P. Rubens gemalt wurde. Der linke Seitenaltar enthält als Mittelgruppe die Himmelfahrt Mariä, die neue Mittelgruppe des rechten Altars zeigt die heilige Familie. Auf den Antependien erblickt man am Hochaltar die Darstellung der Kreuzesfindung mit dem Wappen Jan Welms, an den Seitenaltären links Christus vor Maria Magdalena (1715) und rechts die Darstellung der Auffindung der Reliquien der Heiligen Ida und Odilia durch den Bruder Novellan. Prachtvoll, wenn auch zum Teil um 1700 erneuert, ist das spätgotische Chorgestühl.

Ein Opfer des Flämmens.

Ein sechsjähriges Mädchen verbrannt

WG. **Velbert**, 27. März. Einen tragischen Ausgang nahm gestern nachmittag die leidige Unsitte des Flämmens. Das sechsjährige Mädchen eines Kaufmannes auf der Freiheitstraße sah dem Spiele zu und kam dabei dem Feuer zu nahe. Plötzlich leckten Flammen am Kleide empor, und im Augenblick war das Kind eine lebende Flammensäule. Laut schreiend liefen die anderen Kinder weg. Hierdurch aufmerksam geworden, eilten Nachbarn hinzu, deren Bemühungen es gelang, die Flammen zu ersticken. Aber es war schon zu spät. Die Brandwunden, die das Mädchen am ganzen Körper davongetragen hatte, waren derart schwer, daß der Tod das bedauernswerte Kind nach kurzer Zeit von seinen Qualen erlöste.

Großfeuer in Neuß.

Die Mineralmühle infolge einer Explosion niedergebrannt. —

WG. **Neuß**, 28. März. Mittwoch gegen 12.30 Uhr waren in der Mineralmühle zwischen Gladbacher- und Ostenderstraße bei Zoppenbroich zwei Arbeiter mit dem Mahlen von Harz beschäftigt. Dabei entstand in der Lohmüllerei eine starke Explosion. Der nordöstliche Teil des Fabrikationsraumes wurde sofort in Brand gesetzt. Das Feuer griff schnell um sich, und bald schlugen unter sehr starker Rauchentwicklung große Flammen zum Himmel. Kurz nach der Alarmierung traf die Neußer Feuerwehr mit sämtlichem Gerät und auch die Düsseldorfer Wehr sowie die Neußer Polizei und Düsseldorfer Schupo an der Brandstätte ein. Eine Stunde nach Ausbruch des Feuers neigte sich die Westwand des etwa 50 Meter langen Fabrikationsraumes zur Seite und fiel um wie ein Kartenhaus. Gleichzeitig stürzte auch das Dachgerippe krachend zusammen. Die Hauptfabrikhalle war gegen 2 Uhr mittags völlig ausgebrannt. Nur ein kleiner Teil des Werkes an der Ostseite blieb erhalten.

Eine traditionelle Osterfeier

WG. **Attendorn**, 27. März. Wohl mit Recht darf man behaupten, daß die über 700 Jahre alte ehemalige Hansastadt Attendorn ihre Ueberlieferungen pflegt, wie wohl keine zweite Stadt im schönen Sauerlande. Unter diesen Gebräuchen ragt das Osterfest hervor. Schon der Karsamstag mit seiner Sammelsegnung vor dem „Sauerländer Dom" gibt ein besonderes Bild ab. Glanzpunkt bleibt der Abend des ersten Ostertages. Mit Anbruch der Dunkelheit flammt das elektrische Kreuz auf der Pfarrkirche auf, vier Osterfeuer auf den Bergen nach der jeweiligen Stadtrichtseite hin werden angezündet. Hell lodern die Kreuze aus den Feuern heraus. Und Hunderte von Jungens mit eigenartigen Fackeln geben dem Feuer am nächtlichen Himmel den besonderen Reiz. Vier Prozessionen setzen sich auf die Pfarrkirche zu in Bewegung. Ein malerisches Bild, wenn zu so später Stunde Tausende von Menschen durch die winkeligen, festlich illuminierten Straßen daherziehen. Und immer wieder schallt der Siegesgesang des Tages: „Das Grab ist leer, der Held erwacht." Noch einmal brausen die Wogen der Begeisterung in dem „Sauerländer Dom", wo Mitglieder aller Konfessionen der Stadt Zeugen einer erhebenden Abschlußfeier sind. Auf zu den Sternen, zum Auferstandenen singen in noch späterer Stunde Attendorner Sängerkehlen den letzten Weihegruß vom Marktplatz aus.

Vater Freimuth gestorben.

WG. **Altastenberg**, 27. März. Der weit über die Provinzgrenzen unter dem Namen „Vater Freimuth" bekannte Leiter der hiesigen Jugendherberge ist an den Folgen einer heftigen Lungenentzündung gestorben. Fast alle Jugendwanderer und auch die älteren, die das hohe Sauerland aufsuchten, kannten ihn und hatten in seiner Jugendherberge übernachtet.



Shell tanken = sorglos fahren!

Bedenken Sie: überall sind die bekannten gelbroten Shell-Pumpen zu finden. Sie können also stets ein- und dasselbe hochwertige Benzin aus verplombten Pumpen tanken. Rechnen Sie dazu noch die qualitative Überlegenheit, die SHELL besitzt, dann haben Sie die Gewissheit, das Maximum für die Sicherheit Ihres Motors getan zu haben.

SHELL

Rhenania-Ossag Mineralölwerke Aktiengesellschaft

TANKEN SIE AUS DEM SHELL AUTOOL KABINETT

Arbeitsreiche Tagung der Stadtverordneten.

Kostenüberschreitung beim Velberter Rathaus-Neubau

Für und gegen den zweiten Bauabschnitt. – Neue Geschäftsordnung.

WG. Velbert, 28. März.

Der gestrigen Stadtverordnetensitzung lag ein reichliches Arbeitsprogramm vor, das sich allerdings in der Hauptsache aus kleineren Vorlagen zusammensetzte. Die schwierigsten Beratungsgegenstände betrafen die neue Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Abrechnung über die Kosten des ersten Rathaus-Bauabschnittes.

Das Kollegium wählte zum Schiedsmann für den Bezirk Neu-Velbert den Lehrer Löwen. Sodann galt es, passende Namen für eine Anzahl neuer Straßen zu finden, wobei die Vorschläge der Verwaltung sich eng an die Geschichte des Ortsteils anlehnten. Für die übrigen Straßen im Schnegelskothen sollen Komponisten-Namen herangezogen werden. Für die Hauptstraße durch das Gartenviertel wurde der Name „Jahnstraße" in Vorschlag gebracht. Die Versammlung stimmte sämtlichen Vorschlägen debattelos zu. Ebenso wurden die Abrechnungen über den Ausbau mehrerer Straßen einstimmig genehmigt. Weiter beschloß das Kollegium die Kanalisation mehrerer Straßen in dem neuen Wohnviertel am Dalbecksbaum.

Gegen die alte Geschäftsordnung waren im Laufe der Zeit gewisse Bedenken laut geworden, die schließlich dazu führten, daß die Verwaltung eine

neue Geschäftsordnung

ausarbeitete, die zeitgemäße Reformen enthält. Die neue Ordnung war gestern Gegenstand der Beratung. Der Bürgerblock erklärte sich mit der neuen Fassung der Geschäftsordnung einverstanden und verlangte, daß von jeder Sitzung ein amtlicher stenographischer Bericht hergestellt werde. Die Kommission bemängelte, daß die namentliche Abstimmung von der Zustimmung eines Drittels der anwesenden Stadtverordneten abhängig gemacht werde. Die Sozialdemokraten verlangten, daß dringende Anträge auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden müßten. Ferner traten sie für das Recht der Stellvertretung in den Kommissionen ein. Auch die weiteren Redner erklärten sich im allgemeinen für diese Anträge. Bürgermeister Dr. Tweer versprach, die Frage der Herstellung eines amtlichen Stenogramms prüfen zu wollen. Im übrigen verteidigte er die vorliegende Fassung der Geschäftsordnung. Einverstanden erklärte er sich mit der Forderung, daß die Fraktionen Stellvertreter in die Kommissionen senden dürfen und regte an, diese Angelegenheit dem Finanzausschuß zur näheren Prüfung zu überweisen. Nach längerer Debatte wurde die vorliegende Geschäftsordnung mit kleinen Aenderungen angenommen.

Nachdem das Kollegium den Beitritt der Stadt zum Deutschen Zentralverband zur Bekämpfung der Tuberkulose beschlossen hatte, legte die Verwaltung den Stadtverordneten die

Abrechnung über den ersten Rathaus-Bauabschnitt

vor. Bei einem Kostenanschlag von 200 000 Mark belaufen sich die bisherigen Gesamtkosten auf 250 000 Mark. Ein Teil der Ueberschreitungen entfällt nach den Ausführungen des Bürgermeisters auf zwangsläufige und unvorhergesehene Tatsachen sowie später auftretende Veränderungen des ursprünglichen Projektes. Die Kostenüberschreitung sei nicht außergewöhnlich. Die Möglichkeit zur

Inangriffnahme des zweiten Bauabschnittes des Rathauses

(Sparkasse und städtische Werke) sei nunmehr gegeben. Ein prinzipieller Beschluß hierüber liegt bereits vor.

Stadtv. Hegemann (Bürgerblock) bemerkte, daß die Abrechnung nur provisorisch sei und daß die endgültige Abrechnung vielleicht noch Ueberraschungen bringen werde. Der Redner stellte fest, daß der Justizfiskus während des Baues vertragswidrig Mehrforderungen bezüglich des Amtsgerichtes gestellt habe, die 12 000 Mark Mehrkosten verursachten. Die Verwaltung hätte sich unvorhergesehene Arbeiten bewilligen lassen müssen. Der zweite Bauabschnitt müßte sorgfältigen Prüfung unterzogen werden.

Auch Stadtv. Schwick (Dem.) wünschte, daß den Kommissionen Bericht erstattet werde wenn Ueberschreitungen der Voranschläge nötig würden.

Beig. Dr. Lüers versprach, derartige Aufklärungen künftig zu geben. Er rechtfertigte sodann im einzelnen die verschiedenen Positionsüberschreitungen.

Bürgermeister Dr. Tweer hob die Schwierigkeiten eines derart großzügigen Umbaues hervor, bei dem Ueberschreitungen nicht ausbleiben könnten. Die Wünsche des Justizfiskus seien im allgemeinen berechtigt gewesen. Bei dem zweiten Bauabschnitt werde jeweils den Kommissionen Rechnung gelegt werden. Bürgermeister Dr. Tweer stellte fest, daß der zweite Bauabschnitt die Stadt nicht belaste. Die Sparkasse und die städtischen Werke sicherten den zweiten Bauabschnitt. Auch stellte der Bürgermeister fest, daß Velbert in bezug auf den Wohnungsbau relativ an der Spitze in Preußen stehe. Die für den Rathausbau bestimmten Gelder hätten niemals dem Wohnungsbau zugeführt werden können. Im übrigen begründete der Bürgermeister eindringlich die Notwendigkeit des Umbaues mit den baulichen Unzuträglichkeiten im alten Rathause.

Die Abrechnung wurde alsdann genehmigt.

Der zweite Bauabschnitt wird sofort in Angriff genommen werden.

Das Kollegium beschloß ferner die steuerliche Gleichstellung der Hunde für Alt- und Neu-Velbert, wodurch eine Erleichterung für Hundehalter eintritt. — Um einen Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen der Kanalisation herbeizuführen, beantragte die Verwaltung eine Erhöhung der Kanalgebühren um 40 Prozent. Die Vorlage fand im Kollegium geteilte Aufnahme. Nach langer Debatte wurde die Vorlage mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen.

Die Kommunisten brachten einen Antrag ein, eine frühere Wohnung in der „alten Offers", die die Stadt für die Dauer von zwölf Jahren dem Pfarrer Gräber für kirchliche Jugendzwecke vermietet und die dieser unter erheblichen Kosten instandgesetzt hat, dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werde. Die Verwaltung erklärte, daß die Stadt dem jetzigen Mieter gegenüber rechtlich gebunden sei. Zudem sei es ungerecht, den Mieter, der das alte Haus mit erheblichen Summen hübsch ausgestattet habe, jetzt herauszudrängen. Der Antrag wurde abgelehnt. Bürgermeister Dr. Tweer gab schließlich noch von einem Beschluß des Finanzausschusses Kenntnis, wonach das Alters- und Versorgungshaus den Namen „Alters- und Waisenhaus" tragen wird.

Erfüllter Wunsch.

WG. Gruiten, 28. März. Der in der letzten Versammlung des Bürger- und Verkehrsvereins beschlossene Antrag an die Postverwaltung, die im Laufe des Tages eingehende Post für die Bewohner des Dorfes (Landbestellbezirk) abends zum Abholen im Dorf bereit zu legen, hat Erfolg gehabt. Vom Postamt Gruiten erhielten wir folgendes Schreiben vom 26. 3. 1929: „Ab 2. April 1929 werden die nach Abgang der Briefträger im Laufe des Tages eingehenden Briefsendungen für die Bewohner des geschlossenen Ortsteils Gruiten-Dorf gegen 18½ Uhr der Posthilfsstelle (Ley) zugeführt, woselbst dann bis 19 Uhr die Abholung erfolgen kann." Von dieser Erleichterung ist reger Gebrauch zu machen."

Aufwärtsentwicklung der Turnsache.

WG. Vollmerhausen, 28. März. In der Jahres-Hauptversammlung des Turnvereins Vollmerhausen erstattete der 1. Turnwart den Jahresbericht. Nach demselben zählt der Verein 220 Mitglieder gegen 205 im Vorjahre, so daß er der zweitgrößte des Aggertaler Turngaues geworden ist. Der 1. Vorsitzende O. Dickhaus, der über 30 Jahre den Verein leitet, wurde einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, dem Deutschen Jugend-Herberge-Verbande beizutreten.

Der Wiesdorfer Haushaltsplan angenommen

Ein erfreulicher Verwaltungsbericht. – Die Eingemeindungsfrage. – Wiesdorf hält sich nicht mehr an sein Angebot Schlebusch gegenüber gebunden.

WG. Wiesdorf, 28. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung brachte die kommunistische Fraktion einen Antrag zu einer Osterbeihilfe für die Erwerbslosen ein, der aber abgelehnt wurde. Der Vorsitzende gab dann einen Ueberblick über das verflossene Haushaltsjahr. Der Vermögensstand beträgt: Aktiva 20,7 Mill. gegen 1928 mehr 4 Mill., Schulden 7,5 Mill. gegen 1928 mehr 2,6 Millionen, Einwohnerzahl 32 104, gegen 31 033 im Jahre vorher. In der allgemeinen Verwaltung ohne Polizei wurden im Jahre 1928 83 Personen beschäftigt. Seit Beendigung der Inflation sind für sechs Millionen Werte geschaffen worden. Der Haushalt 1928/29 ist durch Mehreingänge an Steuern ausgeglichen. Infolgedessen konnte auch in diesem Jahre eine Senkung der Realsteuern eintreten. Bei den Volksschulen bestanden 101 Schulstellen; die Durchschnittsschülerzahl betrug 33,31 je Klasse. Die Schülerzahl der Mittelschule betrug 428, beim Karl-Duisberg-Realgymnasium 257 (ohne die beiden Primen). Der Ausbau des Gymnasiums ist vom Minister genehmigt worden. Die Zahl der Schüler an der Berufsschule stieg auf 1558.

Winterhilfsmaßnahmen und Weihnachtsbeihilfen sind wie im Vorjahre durchgeführt worden; infolge des strengen Winters war eine zweite Brennstofflieferung erforderlich.

Der Grundbesitz der Stadt vermehrte sich um 565 Morgen, für die rund 1 420 000 Mark bezahlt wurden. Die Bautätigkeit hat sich noch gesteigert. Trotzdem sind die Fehlräume auf 1035 und die Zahl der Wohnungsuchenden auf 646 gestiegen.

Die Sparkasse wies eine weitere Steigerung der Spareinlagen auf.

Den höchsten Zuschuß erfordert auch in diesem Jahre der Etat des Schulamtes mit 977 000 Mark. Die Berufsschule soll weiter ausgebaut werden. Eine Trennung der Knaben- und Mädchenberufsschule ist beabsichtigt. Der Wohlfahrtsetat zeigt ebenfalls eine erhebliche Steigerung auf 872 000 Mark. Einstimmig beschlossen wurde die Bürgschaftsübernahme für die umstrittene 2-Millionen-Anleihe.

Einnahmen: Der Etat findet seinen Ausgleich bei 150 Prozent Grundsteuer, 400 Prozent Ertragssteuer und 1200 Prozent Kapitalsteuer. Die Vorarbeiten für das Schwimm- und Freibad werden eifrig betrieben.

Am Schluß seiner Ausführungen machte der Vorsitzende dann noch Mitteilungen über die Eingemeindungsangelegenheit von Schlebusch, Steinbüchel und Rheindorf. Die Verwaltung der Stadt Wiesdorf hat den drei genannten Gemeinden ein sehr vorteilhaftes Angebot gemacht, wenn sie sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu der Sache äußern würden. Das ist nicht geschehen, und darum hält sich Wiesdorf nicht mehr an sein Angebot, das viel günstiger als das von Köln gewesen ist, gebunden.

Vom Zentrum wird der Vorschlag gemacht, daß zunächst von jeder Partei ein Mitglied zum Haushaltsplan sprechen soll. Das geschieht aber in solch ausgiebiger Weise, daß nach 3½stündiger Sitzung der öffentliche Teil geschlossen wird, ohne daß die Tagesordnung erledigt ist. Schließlich wird aber der Haushaltsplan gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen, ebenso die Aufnahme eines Darlehns für den Kleinwohnungsbau.

Das große Solinger Wohnungsbauprogramm genehmigt.

Keine Erhöhung der Beiträge und Gebühren.

WG. Solingen, 28. März. Das von uns schon mitgeteilte diesjährige Wohnungsbauprogramm für 1929, das die Errichtung von 400 neuen Wohnungen vorsieht, wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung nach längerer grundsätzlicher Aussprache über die prozentuale Beteiligung von Bauvereinen und Privaten schließlich einstimmig angenommen. Die Bauvereine sollen zusammen 300 Wohnungen bauen, für Private sind 100 vorgesehen. Die Stadt gibt außer den Hauszinssteuerhypotheken auch erste und zweite Sparkassenhypotheken und übernimmt hierbei eine Teilverzinsung. Bei der Vergebung der Arbeiten sollen möglichst die Grundsätze der Reichsverdingungsordnung zur Anwendung kommen. Für alle mit öffentlichen Mitteln gebauten Wohnungen werden Miethöchstsätze vorgeschrieben.

Die Kanal-, Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren wurden in der vorjährigen Höhe für 1929 festgesetzt; bei der Müllabfuhr verbleibt dann zwar ein Fehlbetrag von 20 000 Mark, den aber die Straßenreinigung mit übernehmen soll. Der städtische Haushalt, den man ohne Steuererhöhung unter Dach und Fach bringen will, soll keine Belastung durch die drei Einrichtungen erfahren.

Genehmigt wurde ein Nachtrag zum Ortsstatut über die Erhebung von Anliegerbeiträgen für die Befestigung von Fahrdämmen in sogen. historischen Straßen. Hiernach soll auch als endgültige, beitragspflichtige Befestigung geräuschloses Pflaster gelten, ebenso Bitumendecken. Den Streit um die Lebensdauer dieser Decken sieht man als entschieden an; sie sollen solange aushalten wie gutes Pflaster.

Bewilligt wurden 20 000 Mark für die Befestigung des Papiermühlerbaches im Laufe des Kanalauslasses; ferner 21 000 Mark zur Kanalisierung der verlängerten Schillerstraße, wo der Bauverein eine neue Siedlung errichtet. Für die Beschaffung einer zweiten Motor-Drehturmleiter für die Feuerwehr wurden 26 000 Mark bereitgestellt. Die zweite Steigrohrleitung des Wasserwerkes soll in Strohn auf einer Fußgängerbrücke über die Wupper geführt werden. Die Kosten betragen 40 000 Mark.

Die Kommunisten brachten schließlich noch einen Dringlichkeitsantrag ein auf Bewilligung einer Osterbeihilfe für die Erwerbslosen. Gefordert wurden 15 Mark für die Hauptunterstützungsempfänger und 5 Mark für jedes Familienglied. Der mit den Stimmen der Linksparteien angenommene Antrag wurde vom Vorsitzenden sogleich beanstandet.

Von der Beyenburger Sanitätskolonne.

WG. Beyenburg, 28. März. Die hiesige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz hielt ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Nach Erstattung des Kassen- und des Jahresberichtes, aus dem die rege Tätigkeit der Kolonne in Ausbildung und Hilfeleistung hervorging, wurde seitens des Kol.-Arztes Dr. Behrens, die Frage des Alarmes geschnitten. Im Laufe der nächsten Monate sollen mehrere Alarmübungen, auch solche mit der Nachbarkolonne, stattfinden. Im Ernstfall werden dadurch Schwierigkeiten entstehen, daß am Tage ein Teil der Mitglieder auswärts arbeitet, bei Nacht aber nur einige Kameraden durch den Fernsprecher zu erreichen sind. Nach eingehender Erörterung wurde festgelegt, wer herausgeschellt wird und nun die andern Mitglieder zu wecken hat. Im abgelaufenen Jahre hat die Sammlung für das Rote Kreuz wegen der schlechten Wirtschaftslage nicht stattgefunden, daher hofft die Kolonne in diesem Jahre auf freudige Unterstützung durch die Bürgerschaft. Die Ausrüstung konnte ergänzt und mit Hilfe der Stadt Lüttringhausen Verbandsmaterial angeschafft werden. Bei den Tagungen des Kreisverbandes war die Kolonne durch mehrere Mitglieder vertreten. — An den wichtigsten Verkehrs- und Gefahrenpunkten, Eingang Kirchstraße und an der Brücke sollen Tafeln angebracht werden, auf denen die Wohnung des Kol.-Arztes, die Lage der nächsten Verbandsstationen und die Fernsprechnummern der angeschlossenen Mitglieder zu lesen sind. Der Vorstand besteht aus folgenden Kameraden: Vorsitzender: Malthan, Kolonnenführer: Heinr. Frantzen und Ad. Bergfeld, Schriftführer: K. Drever, Kassenführer: Herm. Schlemmer, Zeugwart: J. Brauner.



Nicht so aber so soll der Schuh sein

Nur so kann der Schuh den Fuß richtig stützen, weil, wie das Bild zeigt, nur die gerade Achsenstellung sich dem anatomischen Bau des Knochengerüstes anpaßt.

Nur so liegen die Zehen in ihrer natürlichen Lage, nur so bleibt die Spannkraft der Muskelbänder erhalten.

Probieren Sie den Angulus Varus-Schuh. Sofort werden Sie den Unterschied spüren, denn vom ersten Tage an fühlen Sie sich wohl, wie sonst nur in alten, ausgetragenen Schuhen. Dabei wird die elegante Form Ihr Auge erfreuen.

Angulus Varus
Eures Fusses Wohltäter

Allein-Verkauf:

Friedr. Vesper, Barmen Werther-straße 53

Langfristige Tilgungshypotheken.

Umwandlung der Golddiskontbank-Hypotheken der Landesbank der Rheinprovinz.

Die Landesbank hat den gesamten noch laufenden Golddiskontbankkredit von 4,5 Millionen aus eigenen Mitteln zurückgezahlt. Sie wird in den nächsten Tagen ihren Schuldnern ein Angebot machen, nach dem die bisherigen Golddiskontbankhypotheken unter Aufhebung der Fälligkeitstermine am 1. Juni 1929, 1930, 1931 zum gleichen Zinssatz (7½ Prozent) in langfristigen Tilgungshypotheken (½ Prozent jährlich) mit beiderseitigem Kündigungsrecht nach 5 Jahren umgewandelt werden. Als Beitrag zu den neuen Geldbeschaffungskosten werden nur 2 Prozent gefordert. Hieraus hat die Landesbank noch das Disagio der früheren Kredithergabe durch die Golddiskontbank, bzw. Rentenbankkreditanstalt zu decken. Weitere Unkosten entstehen den Schuldnern nicht, da auf neue Grundbucheintragungen und notarielle Beurkundung der Vertragsänderungen verzichtet wird. Der Geldbeschaffungsbeitrag ist in Raten zu zahlen, und zwar 1 Prozent zum übernächsten Zinstermin (1. Dezember 1929), das restliche 1 Prozent mit je ¼ am 1. Dezember 1930—1933, also jeweils nach der Ernte. Dieses Angebot der Landesbank bedeutet für die rheinische Landwirtschaft die Befreiung von einer großen Sorge.

Schiedsspruch im Backgroßgewerbe für Rheinland und Westfalen

WB. **Dortmund**, 27. März. Im Lohnstreit im Backgroßgewerbe für Rheinland und Westfalen wurde heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters für Westfalen folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Das zum 31. März 1929 gekündigte Lohnabkommen wird für die Dauer des Monats April 1929 wieder in Kraft gesetzt. Mit Wirkung vom 1. Mai 1929 ab erhöht sich der Lohnsatz der Gehilfen über 21 Jahre um 1 RM. ab 1. Oktober 1929 um weitere 1,50 RM.; 2. der anteilmäßige Lohn der Hilfsarbeiter beträgt über 21 Jahre 80 Prozent, vom 18. bis 21. Jahre 70 Prozent, vom 16. bis 18. Jahre 45 Prozent, unter 16 Jahren 35 Prozent. Der anteilmäßige Lohn der Arbeiterinnen bleibt wie bisher; 3. alle übrigen Lohnsätze des Schemas erhöhen sich von den beiden Zeitpunkten ab entsprechend dem bisher angewandten Schlüssel. Diese Regelung läuft bis zum 31. März 1930 und kann von da ab mit einmonatiger Frist gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 1. April.

Schiedsspruch für die rhein.-westfäl. Nahrungs-, Genußmittel- u. Getränke-Industrie.

TU. **Dortmund**, 27. März. Im Lohnstreit der Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie in Rheinland-Westfalen wurde heute vom stellvertretenden Schlichter folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Das zum 31. 3. 1929 gekündigte Lohnabkommen wird für die Dauer des Monats April wieder in Kraft gesetzt. Ab 1. Mai erhöht sich der Lohn für Gehilfen über 21 Jahre um eine Mark und steigt ab 1. 10. um weitere 1,50 Mk. 2. Der anteilmäßige Lohn für Hilfsarbeiter wird wie folgt festgesetzt: Ueber 21 Jahre 80 Prozent, von 18 bis 21 Jahre 70 Prozent, von 16—18 Jahren 45 Prozent, unter 16 Jahren 35 Prozent. Für Arbeiterinnen bleiben die Lohnsätze wie bisher. 3. Alle übrigen Lohnsätze des Schemas erhöhen sich von den beiden Zeitpunkten ab entsprechend dem bisher angewandten Schlüssel. 4. Diese Regelung gilt bis zum 31. März 1930 und kann dann mit einmonatiger Frist gekündigt werden. 5. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 11. April 1929.

Kündigung der Lohnordnung für das rhein.-westfäl. Kohlengebiet.

WTB. **Essen**, 27. März. (Drahtb.) Die Gewerkschaften haben heute dem Zechenverband das Kündigungsschreiben für die Lohnordnung zugehen lassen. Ueber die Forderungen der Verbände ist in dem Schreiben nichts enthalten. Die Kündigung des Lohnabkommens tritt am 30. April ds. Js. in Kraft.

Der Verkauf des Wattenscheider Gas- und Wasserwerks beschlossen.

WB. **Wattenscheid**, 27. März. In geheimer Sitzung beschlossen die Stadtverordneten mit allen gegen 2 Stimmen den Verkauf des städtischen Gas- und Wasserwerks an die Ver. Elektrizitätswerke Westfalen in Dortmund mit Wirkung vom 1. April 1929 ab. Für die Versorgung des Stadtgebietes mit Gas, Wasser und elektrischem Strom werden Konzessionsverträge mit den VEW. abgeschlossen. Über den Kaufpreis und die sonstigen Bestimmungen des umfangreichen Vertragswerkes verlautet noch nichts Endgültiges.

Die Falschmünzerwerkstatt im Bergwerksstollen.

WB. **Mechernich**, 27. März. In einem verlassenen Stollen des unterirdisch betriebenen Bleierzbergwerkes der Gewerkschaft Mechernicher Werke wurde eine vollständig eingerichtete Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Die Mengen von Geräten zur Herstellung von Silbermünzen sowie eine Zeitung neueren Datums, die man im Stollen fand, lassen darauf schließen, daß die Falschmünzer dort noch vor kurzem ihr Handwerk betrieben haben. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet worden, bei denen erhebliche Vorräte von Silber und Blei beschlagnahmt wurden. Die Verbindungen der Falschmünzerbande reichen offenbar bis nach Aachen und Stolberg.

Neun Jahre Gefängnis für einen jugendlichen Mörder.

WB. **M. Gladbach**, 27. März. Vor dem Großen Jugendgericht hatte sich der 18jährige Arbeiter Staudt wegen Totschlags und räuberischen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 25. Oktober v. Js. im Erziehungsheim M. Gladbach-Rheindahlen den 14jährigen Sohn eines Erziehers mit einem Beil erschlagen und aus der Wohnung 500 Rm und einen Anzug gestohlen. Er gab an, festgestellt zu haben, daß der Erzieher häufig mit der Post Geldsendungen erhielt und er habe deshalb im Hause Geld vermutet. Dieses habe er stehlen wollen, um damit nach Düsseldorf zu fahren. Das Große Jugendgericht verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags und räuberischen Diebstahls zu neun Jahren Gefängnis.

Berliner Theater.

Die Schule der Welt.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Es war ein hübscher, ein verdienstlicher Einfall der Privattheater-Gesellschaft „Urania", wohl der ältesten Berliner Liebhaberbühne, uns die eigenhändig gedichtete Komödie „Die Schule der Welt" des großen Liebhabers aller schönen Kunst von Sanssouci vorzuführen. Friedrich schrieb sie, als er noch weich und biegsam war. Im Frühling des Jahres 1748 brachte sie der königliche Autor im Potsdamer Stadtschloß auf die Bühne. Auf dem Bühnchen eines älteren Berliner Festsaales würde sie von einem noch bildungsfreudigen Publikum auch heute noch dankbar entgegengenommen.

In einem Briefe an Maupertius hat Friedrich der Große sein leichtes Werkchen zwar eine „preußische Komödie" genannt, aber selbstverständlich ist, wie alle Form im Geistigen des großen Königs, auch diese Komödie im Aufbau der Handlung und in den Figuren durch und durch Nachahmung des französischen Dramas im 18. Jahrhundert. Preußisch und fritzisch aber ist vieles in der Gesinnung, die das Stück vorträgt. Friedrich entlädt seinen Grimm gegen das Saufstudententum, Ein Bramarbas und Schürzenjäger, der angeblich studiert, erleidet eine klägliche Niederlage im Kampf um die Braut. Die führt Friedrichs Liebling, ein feiner, „moralischer", weltmännisch gebildeter, edel schmachtender Jüngling heim. Hiebe gegen plumpes deutsches Scheingelehrtentum, gegen Standesdünkel und die auch dem alten Fritz noch verhaßte Speichelleckerei geben nebenher. Ein bißchen dünn, ein bißchen sehr zurechtgebastelt, wie auch der Durchschnitt der französischen Vorbildkomödie, wickelt sich die mit belehrenden Gesprächen reich verschnörkelte Handlung ab, aber man spürt die Welt, wie sie um 1750 war, und man hört aus manchem Wort schon die herbpreußische Weisheit der schlichten Pflichterfüllung, die Friedrich, der gewiß kein Dichter war, durch Taten seinerzeit einzuhämmern suchte. Sehr komisch ist auch heute noch die Szene, wo der vertrauensselige Vater den Nichtswisser von Sohn nach Leibnizens „Monaden" ausforscht und die merkwürdigsten Antworten über diese geheimnisvollen Gebilde erhält. Die bekannten Typenfiguren der französischen Komödie wurden in der reizenden Liebhaberaufführung sehr achtungswert gespielt. Aus der Künstlerfamilie der Impekoven spielten Lotte und Anneliese mit. Anneliese als mundfertige, gesund denkende Zofe überragte darstellerisch das Uebrige.

Der Abend bewies, daß auch in Berlin die Kreise doch noch nicht ausgestorben sind, die eine Unterhaltung von edlem Bildungswert und prunkloser, aber innerlich reicher Stimmung dem Jazz vorziehen.

L. E. L.

Die Reinhardt-Gastspiele in München.

Für die umstrittenen Gastspiele Max Reinhardts im Münchener Staatstheater ist gestern der Zuschuß der Stadt München vom Stadtrat nach längerer Debatte mit allen gegen sieben Stimmen bewilligt worden. Der bayrische Staat beteiligt sich bekanntlich an der Aufbringung der Kosten nicht. Reinhardt hat nach neuer Rücksprache mit den Vertretern der Stadt München seinem ursprünglich allzu leichten Spielplan etwas mehr Ernst gegeben; die „Deutschen Kleinstädter" und „Artisten" sind verschwunden, auch Goethes „Stella"; statt ihrer kommen „Kabale und Liebe" (6 Aufführungen), „Der lebende Leichnam" (6), „Dantons Tod" (8) und Maughams „Viktoria" (10). Die Festspiele finden im Residenztheater statt bis auf „Dantons Tod", für den das Prinzregententheater gewählt wurde. Das Gastspiel wird die Stadt München einiges kosten. Reinhardt erhält ein persönliches Honorar von 60 000 Mark, dazu eine Dienstaufwandentschädigung von 20 000 Mark sowie weitere 20 000 Mark für Einnahmeentgang in Berlin und Wien; die weiteren Kosten für Gagen sollen im Höchstfalle 148 340 Mark erreichen. Dazu kommen die Kosten der bayrischen Staatstheater für Urlaubsabkäufe, Propaganda, Tantiemen usw. im Gesamtbetrage von 105 900 Mark. Diesem Gesamtaufwand von voraussichtlich 354 240 Mark steht eine Einnahmeverrechnung von 210 800 Mark gegenüber, so daß der Fehlbetrag 143 440 Mark erreichen würde, doch hofft die Stadt, daß er geringer sein werde. Dieses Defizit soll zur Hälfte die Stadt München, zur Hälfte ein Privatkonsortium tragen. Die Eintrittspreise werden mit 3 bis 20 Mark angegeben.

Wetterbericht.

Donnerstag den 28. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	774.1	NW leise	heiter	4
Hamburg	773.2	WNW leise	Nebel	1
Swinemünde	771.6	SSW leise	bedeckt	1
Danzig	771.1	WSW leicht	heiter	0
Aachen	774.4	still	Nebel	1
Frankfurt-M.	772.6	N leicht	bedeckt	1
Hannover	772.5	W leise	Nebel	1
Berlin	771.7	still	Nebel	1
Breslau	771.8	ONO leicht	bedeckt	0
München	771.0	still	Regen	1
Zugspitze *)	529.6	NNW leicht	Schnee	—6
Hoden *)	684	N frisch	heiter	1
Kahler Asten	681.6	NW frisch	Nebel	1
Vlissingen	774.5	NNW leicht	heiter	4
Brüssel	773.9	NNO leicht	Nebel	3
London	775.9	still	Nebel	3
Yarmouth	775.9	NNO leicht	heiter	4
Plymouth	775.6	SW leise	klar	4
Paris	773.1	NO leicht	bedeckt	0
Toulouse	768.6	N leise	bewölkt	5
Madrid	768.3	still	heiter	5
Zürich	770.7	NO leicht	wolkig	4
Gent	769.7	OSO leise	klar	4
Lugano	767.2	N leise	klar	3
Genua	765.3	NO schwach	heiter	12
Rom	763.0	N leicht	klar	10
Messina	759.4	NW schwach	bewölkt	12
Wien	769.5	NNO leicht	heiter	6
Budapest	767.0	N leicht	Regen	3
Warschau	772.4	O leise	bedeckt	0
Kopenhagen	770.2	NW leise	heiter	3
Stockholm	763.5	WSW schwach	klar	1
Havaranda	748.1	NNW mäßig	bedeckt	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2ª Uhr nachm.	Gestern 9ª Uhr abends	Heute 7ª Uhr morg.
Luftdr. (red)	771.2	772.4	773.0
Temperatur	12.7	8.3	4.9
Wind	N leicht	N leicht	N leicht
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 13.2
Niedrigste Temperatur heute früh 3.4

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich weiter verstärkt und erstreckt sich ostwärts über Deutschland nach Polen, während die nordischen Tiefdruckgebiete uns zunächst nicht beeinflussen. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten heiter, sonst trübe und neblig und in Bayern regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen an der Küste zwischen 1 und 4, sonst zwischen 3 und 9 Grad. Der Kahle Asten meldet frischen Nordostwind, Nebel und 3 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Samstag:

Meist trocken. Teils heiteres, teils nebliges Wetter bei wenig geänderten Temperaturen.

Billige Preise, die Ursache unseres Erfolges!!



Zu unseren bekannt billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf

Teilzahlung

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 6 Monatsraten
oder entsprechende Wochenraten!

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inletts, Bettfedern, Schirme und Korbmöbel.

Neu aufgenommen: **Herren- u. Damen-Schuhe.**

Samstags durchgehend geöffnet.



75.- 68.- 78.- 29.50 68.-

Größte Auswahl! Beste Qualitäten! Aufmerksamste Bedienung!

Elberfeld, V. Rathausstr. 36 u. Friedrichstr. 69, 1. Etage.

OSTHÖVER

Barmen, Werthstr. 28-30 (Eingang auch Hindenburgplatz 1)

Bei erhöhtem Blutdruck

und Neigung zur Adernverkalkung ist ein gutes Funktionieren der Ausscheidungsorgane besonders wichtig. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichels Wacholder-Extrakt „Marke Medico". Er sorgt für Stoffwechsel und hält Leber und Nieren in Ordnung. In Drog. und Apoth. erhältlich, echt nur in Originalfüllungen mit „Marke Medico".

Bestimmt zu haben bei:

In Elberfeld: H. W. Cloß Nachf., Inh. P. Bergmöser, Drogerie, Ostst. 1
Wilhelm Goerz, Schüler-Drogerie, Simonsstraße 38.
Erich Krause, Stadthallen-Drogerie, Kölnerstraße 13a.
Franz Küch, Drogerie, Neuenteich 2.
Rudolf Meyer, Elefanten-Drogerie, Marienstr. 30.
Rutten & Schemann, Rathaus-Drogerie, Wall 1—3. b361
Louis Taxken, Drogerie, Schwanenstraße 22.
Max Voßmer, Kronen-Drogerie, Friedrichstraße 27.

In Barmen: Ernst Müggenburg, Drogerie, Heckinghauserstr. 39
Fritz Richter, Drogerie, Mittelstr. 10
Otto Schorre Nachf., Drogerie, Wertherstr. 57a.
Fritz Schürmann, Drogerie, Alter Markt 19

In Rittershausen: E. Heuser, Drogerie, Heckinghauserstr. 171
W. Zantini, Drogerie, Heckinghauserstr. 150.

Islanda-Fest-Zigarren

B. Leidner

Island 8.

k5515

Haarschneide-Maschinen

1/2, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.-, 5.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf 1/10 mm schneidend, M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j193

Fachmännische Bedienung — Zwangl. Besichtigung

C. A. Lütters Tel. 5288 Elberfeld **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Den Stock den Schirm und die Krawatte von **Genck** am Neumarkt, Elberfeld. b318

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu bt. G., jetzt Nordstr. 3. 18631

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Aus **Großeinkauf** von über

10 Waggons Konserven

biete äußerst billig und erstklassig mit 5 Prozent Rabatt, solange Vorrat, an:

Gem. Erbsen	2 Pfd.-Dosen	—.68
Jg. Erbsen	2 Pfd.-Dosen	—.75
Jg. Erbsen, mittelfein	2 Pfd.-Dosen	—.90
Jg. Erbsen mit Karotten	2 Pfd.-Dosen	—.85
Jg. Erbsen, mittelfein	2 Pfd.-Dosen	1.10
Jg Brechbohnen I	2 Pfd.-Dosen	—.98
	1 Pfd.-Dosen	—.50

Für die Feiertage empfehle ganz besonders:

Grüne Prinzeßbohnen	2 Pfd.-Dosen	1.50
	1 Pfd.-Dosen	0.85
Jg. Große Bohnen I	2 Pfd.-Dosen	1.15
Pfifferlinge	2 Pfd.-Dosen	2.60
Brechspargel, calif.	2 Pfd.-Dosen	2.60
Stangenspargel, calif., stark	2 Pfd.-Dosen	3.50

sowie meine vitamingeschonten Erbsen zu 0.75, 0.85 und 1.10 die 2 Pfd.-Dosen, die auf Grund der Spezialbehandlung besonders zart und arom. sind, sodann:

Erdbeeren	2 Pfd.-Dosen	1.75
Stachelbeeren	2 Pfd.-Dosen	1.05
Kirschen, rot mit St.	2 Pfd.-Dosen	1.30
Kirschen, rot ohne St.	2 Pfd.-Dosen	1.55
Pflaumen ohne St.	2 Pfd.-Dosen	1.—
Ananas	2 Pfd.-Dosen	1.40

Butter wieder billiger

Allerfeinste Holl. Butter (das Beste für den Feinschmecker)	Pfd.	1.90
Wellenbutter (in Spezialpackung)	Pfd.	1.85
Landbutter	Pfd.	1.80

Eier! ◆ Eier!

10 Stück 1.18, 1.28, große 1.38

Wuppertaler Meierei

Aloys Wiemann.

Filialen in Barmen: in all. Stadtteil. Elberfeld: Bachstr. 54. Gesundheitstr. 9, direkt am Island. Tel. 1693; Hochstr. 40. Tel. 6923; Flensburgerstr. 56.
Schwelm, Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg. 342d

Betten u. Bettware

Oberbett 85.- 58.- 50.- 42.- 35.- 28.-
Kissen 18.- 16.- 13.- 9.80 6.- 4.50
alles nur Daunen- u. H'daunenfüllung
Schlaraffia-Matratzen dir. ab Fabrik
Eig. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Richard v. d. Mühlen

Barmen, **Wichlinghauserstr. 96**
Gegründet 1898 257d Telefon Nr. 4731

VORBEUGEN



IST BESSER ALS HEILEN

Seine Gesundheit rechtzeitig zu schützen, ist leichter als sie wieder zu gewinnen. Denken Sie stets daran! Schlechter Stoffwechsel beeinflußt Ihre Laune ungünstig. Es ist leicht, diese Verstimmungen zu beseitigen. Ein prickelndes, köstliches Glas Eno am Morgen reinigt Ihren Organismus milde und doch nachhaltig, entfernt alle Schwere aus Ihrem Blut, macht Sie lebensfroh und schaffensfreudig!

Eine Flasche zu Mk. 2,30 reicht 4—3 Wochen. Eine Doppelflasche kostet Mk. 4,50. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

FRUCHT-SALZ **ENO** FRUIT SALT

Elegante und preiswerte
Damenhüte
empfiehlt Elfr. Fischer, Elberfeld, Kölnerstraße 70 — Karlstraße 19.
Rabattbücher werd. in Zahlung genommt.

Gartenkies

liefern in jeder Menge billig
Swaliwode & Holzschuher Nchf.
Barmen, Gr. Flurstr. 21. Tel. 6336-37 b90a



Eine
Osterfreude
bereiten Sie mit einem
Feldstecher und Photo-Apparat
oder einer **Brille** von
Juls. Walbrecht
Elberfeld, Herzogstr. 7



Der Essex ist keine billige Neukonstruktion, sondern die brillante Höchstleistung eines weltbewährten Qualitäts-Wagens. Eine Symphonie rassiger Linien und entzückender Farben machen die Frühlingsmodelle des Essex Super Six zu Favoriten für den Automobilkenner von Intelligenz und Geschmack. Die bisherigen Typen wurden um ein besonders gediegenes Cabriolet und um einen überaus schönen Luxus-Sedan vermehrt. Der Essex 10/50 PS Sechszylinder-Motor entwickelt 115 km Höchstgeschwindigkeit, 100 km Normalleistung. Unter den 76 neuen Verbesserungen heben wir besonders hervor: 24% mehr Motorleistung, gummigelagerter Motor, erhöhter Ventilhub, stärkere Kompression, neuer Marvel-Vergaser, hydraulische Stoßdämpfer, neues, doppelt wirkendes Bremssystem.

Besuchen Sie unseren autorisierten Händler, der Ihnen das gewünschte Modell gern unverbindlich vorführt. Neuer Katalog kostenlos.

ESSEX SUPER SIX

Sieben Modelle von M 4950 an. 10/50 PS, 6 Cyl.

ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

AUTORISIERTE ESSEX-VERTRETER:

Aachen:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hindenburgstraße 42, Telephon 35218
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40, Telephon 4565
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Telephon: Norden 35751
Duisburg:	Wilhelm Frieg, Metropolgarage, Krefelderstr. 2, Teleph. Duisburg Süd 6822
Düsseldorf:	Alfred Noll, Königstr. 14, Tel. 60751
Düsseldorf:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Oststr. 89, Teleph. 11724
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Marienstr. 9, Telephon 7900
Gelsenkirchen:	R. Voigt, Fahrzeugfabrik, Wanner Straße 47, Telephon 1151
Iserlohn:	Karl Bengelsstraeter, Abt.: Westenor-Garage, Telephon 785
Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16, Telephon Ulrich 1845
Köln:	Hoeper & Moll, Hohenzollernring 7, Telephon West 53908
Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46, Telephon 25807
Krefeld:	Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hansahaus, Kanalstraße Telephon 27 473
Oberhausen:	Friedrich Koepper, Lothringerstr. 62, Telephon 23 541
Viersen:	Gebr. Gillissen, Krefelder Str. 11, Telephon 2363
Vohwinkel:	Fr. Albert Zeisler, Kaiserstr. 198, Telephon: Elberfeld 6692
Wiesbaden:	Martin Göbel & Co., Automobile, Wilhelmstraße 16, Telephon 20166

Großer Schuhwaren-Verkauf!

We gen Aufgabe des Geschäftes wollen wir unser Lager schnell räumen, u. haben wir daher unsere Preise radikal herabgesetzt

Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen

Sie sparen Geld beim Einkauf im

Schuhlager Döppersberg 13

Elberfeld, gegenüber der Bembergtreppe.

TEFAG

Telephon-, Signal-, Uhren-Anlagen

jeden Umfanges in Kauf u. Miete.

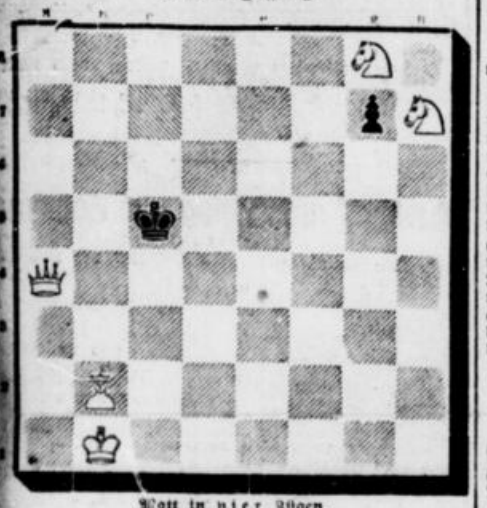
Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H. b56

Barmen, Tel. 9 — Elberfeld, Tel. 4669, 9383

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 922

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Ein blinkendes Festtagsgeschmeide von 7 Steinen in edler Fassung.



Matt in vier Zügen.

*

Als der 49jährige Adolf Anderssen 1858 nach Paris zog, um dort den um rund 20 Jahre jüngeren Paul Morphy zu bekriegen, war er vorher genug davor gewarnt worden, diese Schachfahrt etwa als einen bloßen Spaziergang zu betrachten. Den verschiedenen Warnern pflegte er dann die mannhafte Antwort zu erteilen, daß man seine Meisterschaft nicht in ein Glasschränkchen setzen und wie ein Kleinod aufbewahren könne, um sie nur erforderlichen Falls zur Hand zu haben, daß man sie vielmehr allein durch dauernde und furchtlose Uebung erhalte. Nach dem verheißungsvollen Ausgang der ersten Partie, einem von Morphy gegebenen Evansgambit, das von beiden Seiten gleich meisterhaft geführt und von Anderssen als Verteidiger folgerecht gewonnen wurde und nach dem ähnliche Gleichmäßigkeit bietenden zweiten Spiel, wo ein glänzender Rochadeangriff des deutschen Meisters auf möglichst zähen Widerstand stößt und schließlich zum Remis führt, und nach dem dritten Spiel, in welchem der Amerikaner einen neuen, zwar in Deutschland von Dr. Max Lange zuerst gefundenen, aber zu jener Zeit noch wenig gekannten Angriff in der Spanischen Partie versuchte und sie lediglich durch einen offenbaren Fehler Andersens, der die Dame preisgab, gewann, sowie nach der vierten (Steger: Morphy), fünften (desgl.) hatte A. trotz seiner mehrfachen, auf der Hand liegenden Versehen doch schon klar erkannt, daß der jugendliche Held aus Neuorleans keineswegs der vielleicht anfänglich von ihm vermutete geniale Naturspieler aus Wildwest war, vielmehr auch rein theoretisch auf der Höhe seiner Zeit stand und einen ansehnlichen Variantenkoffer von europäischem Gepräge mit sich führte und bei Gelegenheit souverän darüber verfügte. In der sechsten Partie wechselte A. dann seine Taktik von Grund auf, um den Gegner auf die Hilfsquellen des eigenen Genius zu beschränken; er ging von vornherein zu einem geschlossenen Spiel über und spielte auf 1. e2—e4 1. . . a7—a6 und auf 2. Sg1—f3 2. . e7—e5, also die gewöhnliche Sizilianische Eröffnung mit dem Unterschied, daß Schwarz den Zug a7—a6 voraus hat. Nach achtstündigem Spiel warf er aber auch diese Partie durch eine widrige Verkettung von Umständen weg, worauf noch zurückzukommen sein wird.

Die Steuerzahler Frankreichs.

In Frankreich gibt es insgesamt 2 086 709 Personen die Einkommensteuer zahlen müssen und zwar zusammen über 57 Milliarden Franken. Die Gesamtzahl der bebauten Grundstücke in ganz Frankreich beträgt 9 550 287. Diejenigen Steuerzahler, die Abgaben entrichten müssen von ihrem Gehalt ihrer Pension oder Rente, belaufen sich auf 1 771 464. 1 510 251 Franzosen müssen Gewinne aus industriellen oder kaufmännischen Unternehmungen versteuern während die Zahl der Landwirte die mehr als 2500 Franken Steuern zu entrichten haben, im ganzen nur 59 287 beträgt. In ganz Frankreich haben nur 20 Steuerzahler einen Geschäftsumsatz von über je 200 Millionen Franken angemeldet.

Der neue Ost-West-Ozeanflug geglückt.



Die beiden spanischen Militärflieger, Kapitän Jimenez (links) und Kapitän Iglesias (auf der rechten Seite), die von Spanien aus mit ihrem Flugzeug „Jesus del Gran Pador" zum Ost-West-Transozeanflug gestartet waren, haben glücklich das amerikanische Festland erreicht und die Stadt Natal (Brasilien) überflogen.

Die Brandkatastrophe der „Europa".



Der Augenblick der höchsten Gefahr: das brennende Schiff, vor Rauch und Hitze unbetretbar, bekommt Schlagseite.

Lloyd Georges chinesischer Arzt.

Lloyd George unternahm nach seinem Rücktritt von den Regierungsgeschäften mit seiner Familie eine Weltreise und kam auch nach Peking. Infolge des Klimawechsels erkrankte dort seine Tochter. Da ein europäischer Arzt nicht gleich zur Stelle war, wurde der Diener beauftragt, einen chinesischen Arzt zu rufen; doch wurde ihm eingeschärft, nur einen Medizinmann zu holen, der möglichst wenig Papierlaternen an seinem Hause hängen habe. Die chinesischen Aerzte sind nämlich angewiesen, für jeden verstorbenen Patienten eine Laterne vor ihr Haus zu hängen. Nach einer Weile kam auch der Diener mit einem chinesischen Arzt zurück, der Mixturen und Pillen verschrieb, die jedoch der Patientin keine Besserung brachten. Zum Glück fand man einen holländischen Arzt, der die Kranke in wenigen Tagen wieder herstellte. Als der Chinese sein Honorar erhalten hatte, fragte ihn Lloyd George, warum er nur so wenig Lampions vor seinem Hause hängen habe. Er müsse doch ein berühmter Arzt sein, da ihm anscheinend so wenig Patienten gestorben seien — „Ich habe mich erst seit drei Tagen als Arzt niedergelassen", erklärte der chinesische Heilkünstler.

Die glückliche Heiserkeit.

Laube studierte, als er Direktor des Burgtheaters war, mit dem Schauspieler Otter den Lear ein. Otter besaß ein Riesenorgan, von dem er einen so starken Gebrauch machte, daß Laube darüber entsetzt war. Trotz allen Bemühungen konnte er ihm das Schreien und Brüllen nicht abgewöhnen. Da, auf der letzten Probe, zeigten sich plötzlich bei ihm Anzeichen einer beginnenden Indisposition. „Herr Direktor", ruft er voll Entsetzen aus, „ich fürchte, ich werde heiser!" Worauf Laube mit einem Seufzer der Erleichterung erwiderte: „Gott sei Dank!"

Der neue Leiter der Versammlungsabteilung.



Der Magdeburger Polizeipräsident Dr. Menzel, ist als Ministerialdirektor in das Reichsinnenministerium berufen und zum Leiter der Verfassungs-Abteilung ernannt worden.



OSTERN

ZUR FRÜHJAHRSKLEIDUNG
unsere preiswerten
HERREN-ARTIKEL
in den neuen Sortimenten.

Die Herren-Krawatte	Langbinder aus künstlicher Seide, in den neuesten Mustern ... 2.90, 2.50, 1.90, 1.35,	0.95
Die Herren-Krawatte	Langbinder aus reiner Seide, sehr aparte Neuheiten ... 4.90, 3.90, 2.90, 2.50, 1.90,	1.35
Das Herren-Oberhemd	Popeline, in letzter Moderichtung, uni, rohseidenfarbig und gemustert ... 11.75, 10.95, 9.75, 8.90,	7.90
Das Herren-Oberhemd	Zephir, in feinen Mustern der letzten Mode ... 9.75, 7.90,	6.90
Der Herren-Handschuh	Waschleder imit., maisfarbig und Modefarben ... 3.90, 2.90, 1.90,	1.35
Der Herren-Handschuh	echt Waschleder, maisfarbig und Modefarben, Stepper und Lascher ... 8.90, 7.90,	6.90

Herren-Socken-Neuheiten in außergewöhnlicher Auswahl.

Elberfeld HERMANNS & FROITZHEIM Barmen

DAS GROSSE SPEZIALHAUS

b338

Vom großen Leid und von der großen Ruhe.

Von Reinhold Braun.

Gedanken zum Karfreitag.

Aus dem großen Leid ist die große Ruhe erwachsen.
Wilhelm Raabe in „Des Reiches Krone"

Wenn man die Landschaft des Karfreitags auf Bildern betrachtet, wird man sie wohl in einen ungeheuren Ernst getaucht finden, aber auch ins Element des Heroischen.

Jedes dieser echten Karfreitagsbilder atmet die Wucht der großen Wesentlichkeit. Auf ein paar Punkte ist alles zusammengedrängt. Mystische Kraft trägt fast jede Linie, jede Farbe. Zuweilen wie mit Herzblut getönt, steht des Himmels übermächtige Wand da. Mit harter Schlichtheit ragt des Kreuzesfeld von Golgatha in den Schein empor.

Groß und heilig gleichnishaft stehen diese Bilder im Wandel der Zeiten und besonders in dieser Zeit da.

Sinnbild des großen Leides und der großen Ruhe . . .

Schwere der Empfindung geht mit der Erhabenheit Hand in Hand. Alles Nichtige, eng Zeithafte fällt bei dieser ernsten Schau ab wie ein eitel Gewand. Die Zweckwut des Tages steht in ihrer ganzen Erbärmlichkeit da. Das überaus Krempelhafte des heutigen Daseins sinkt in ein Nichts zusammen gegenüber dieser Ueberragenheit des Ereignisses.

Aber wie viele Menschen haben jetzt noch ein inneres Verhältnis zum Symbole des Karfreitags! Vor allem zu dem, daß dieses Symbol kein Nein bedeutet, sondern das allergrößte Ja!, wie es in dieser jesu-großen Folgerichtigkeit erschütternd aufleuchtet.

Dieses den Weg-ganz-zu-Ende-gehen liegt unserer Zeit nicht mit ihren Halbheiten und dem schlimmen Hin und Her der Ansichten. Das Wunder heilig unbeirrbarer Gesinnung ist vielen ein Rätsel geworden. So ist für die meisten unserer Zeitgenossen das Nicht-mehr-finden zum Karfreitagsgleichnis glattweg ein Armutszeugnis. An dieser Tatsache beweist sich auch der Goethesche Satz von dem unerschöpferischen Wesen einer unreligiösen Zeit.

Dagegen der schöpferisch, um seine Ingestalt ringende Mensch kommt mit der Reife seiner Jahre trotz aller Lebensfreude in ein reineres Verhältnis zum Karfreitagssymbol beziehungsweise -Ereignis, weil er gelernt hat zu erkennen, daß jedes Leben sein gut Quentlein Leid haben muß, wenn es ganz gelebt werden soll.

Wie sagt doch Emil Gött: „Vom Leben zu verlangen, daß es nicht wehtue, heiße vom Feuer zu verlangen, daß es nicht brenne!"

Und wie schrieb ein Dichter unserer Tage, als ihm Hab und Gut verbrannt waren und er dem reinen Nichts gegenüberstand, an einen seiner Freunde: „Das Minus des Lebens wird durch den senkrechten Strich von oben zum Zeichen für das Plus des Lebens und dieses wieder stellt das Kreuz dar!" Man denke einmal diesem Satze in seiner ganzen Tiefgründigkeit nach! Auch für das persönliche Leben!

O du Mensch, dem ein Kreuz immer wieder zu einem Plus wird für das Inwendige, für die unsterbliche Seele, wenn auch dieses Plus vielleicht sehr langsam wächst und spät in die Erscheinung tritt! Das größte Plus deiner Leid-Erfahrung aber bleibt die große, klare Ruhe deines Wesens! — —

Es ist die hohe Ruhe des Gipfelkämpfers, den jedes Leid höher führt, daß er immer weitere Schau gewinnt, größere Ferne von Alltäglichkeit, Niederung und Gassen-Unwert.

Ich erinnere mich, da ich dieses schreibe, jener alten, wunderbaren, barmherzigen Schwester, die seit Jahren durch ein qualvolles Leiden an das Zimmer gefesselt war, als ich damals aus einem bunten Sonntagstrubel in ihr Zimmer trat! O dieser Adel auf dem blassen, leidschmalen Gesichte, diese wachsbleichen, muttergütigen Hände! Dieser Blick aus der allergrößten Menschentiefe! O das war Gnade! Das war eine der unendlich segnenden Menschenbegegnungen . . . Hier war das menschlebendige Symbol: „Aus dem großen Leid war die große Ruhe erwachsen", und fügen wir hinzu: die immer größere Liebe! Ich war wieder einer Seele begegnet, die durch Leid königlich geworden war. Hier war Gipfel und ewige Schau . . .

Hier war das Kreuz zum leuchtenden Plus eines großen Herzens geworden.

Aus dem großen Leid die große Ruhe und aus dieser Ruhe die reine Tat und — wie bei jener Schwester — die größere Liebe, die das Wesentliche tut, und für diesen Großgedanken sich verströmt

Alles im Dienste der höheren Welt, alles im Lichte der Ewigkeit, wie einst auf Golgatha . . .

Golgatha.

Erschienest heute du erneut auf Erden,
Du würdest wiederum gekreuzigt werden.
Denn sieh: wir wandern immer noch durch Nacht,
dem Lichte fern, das uns dein Tod gebracht
Wir sind die Hoffnungslosen, die Verfluchten,
die immer töten, was sie liebend suchten.
Wir führen auf den Lippen deinen Namen,
doch in uns wuchert alles Bösen Samen,
und was dein Erdenwallen uns gelehrt,
wir haben's oft ins Gegenteil verkehrt.
Ja, noch vor deinen schmerzzerwühlten Zügen
versuchen wir, uns selber zu belügen.

Und doch — und doch! An deinem Todestage
Aufschluchzt das Herz, das manche lange Nacht
in Qual und Not und Bitternis verbracht.
Und wenn dein Tod uns Wanderern im Tal
nur dieses gibt: die Sehnsucht nach dem Strahl
des Lichts, das aus verborgnen Himmeln quillt,
Sehnsucht, nie sterbend, wenn auch nie erfüllt,
so gabst du nicht vergeblich hin dein Blut,
und wahr wird einst das Wort: „Der Mensch ist gut!"

Wolfgang Federau.

Kirchliche Nachrichten.

Karfreitag, 29. März 1929.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bergfried. 6: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Typhienstraße.** 10: P. Röhrig (Abendmahl, bedient von P. Röhrig und P. Overmann). — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Hesse. 5: P. Kl. Hesse (Abendmahl, bed. von P. Hesse und P. Kl. Hesse). — **Gemeindestift, Blankstraße.** 5: P. Lesser (Abendmahl). — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung (Abendmahl). — **Hahnerberg.** 5 Uhr: P. Overmann. — **Uellendahl.** 9½: P. Kl. Hesse.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Gottesdienst 10: Miss. Schmidt (anschl. Vord. und Abendmahl). 5 Vorbereitungsgd. für das Abendmahl am 1. Ostertag: P. Horn.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Bockemühl (Abendmahl). 5 Passionsgd.: P. Bockemühl (anschl. Vorbereitung zum Oster-Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann (Abendmahl). Abendgd. 5: P. Risch (Litura. Feier). — **2. Kirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Abendmahl). 5 Konfirmanden-Abendmahl: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brückner (Abendmahl). — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brecher (Abendmahl). 8 liturg. Feier: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesd. 9: P. Möller (Abendm.). **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendmahl). 5 Abendmahlsgottesdienst: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Werbeck (Abendmahl). — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Gronemeyer (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10: P. Roos (Abendmahl). 8¼: Gemeinschaftsstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10: P. Arndt. 5 Abendmahlsvorbereitung für Ostersonntag: P. Arndt.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Schönberger (Abendmahl). 5: Liturgische Feier.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Gründonnerstag 8 Uhr Abendgd. in der Kirche: P. Dr. Thumm (anschl. Vord. und Abendmahl. Karfreitag 10 Hauptgd.: P. Mummenhoff (anschl. Abendmahl). Abends 8 Litura. Karfreitagsfeier in der Kirche: P. Dr. Thumm (anschl. Vorbereitung zum Abendmahl am Ostersonntag).

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg. Nachm. 3 Lit. Feier: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schlenkenstr. 6. Gründonnerstag abend 8¼ Vorbereitungsgottesd.: Insp. Dick. Karfreitag vorm. 9½ Uhr Predigt und Abendmahlsfeier: Direktor Weischedel.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Versammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18. Vorm. 9¼ Uhr: Versammlung und Abendmahl.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Passionsgottesdienst: Pred. Soltau.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mann. Abends 7½: Passions-Gesanggottesdienst.

Kathol. Gemeinde Elberfeld St. Laurentius. Vorm. 8: Karfreitags-Liturgie mit Passion. Abends 7: Kreuzwegandacht mit Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Vorm. 8 Uhr: Trauergottesdienst. Abends 7 Uhr: Fastenandacht. — **St. Marien.** Vorm. 8: Karfreitags-Liturgie mit Passionsgesängen. Nachm. 5: Kreuzwegandacht mit Predigt. — **St. Suitbertus.** Vorm. 8: Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Andacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Vorm. 8: Gottesdienst mit Passion und Grablegung. Nachm. 5: Leidensandacht mit Predigt. — **St. Remigius.** Feierl. Zeremonie vorm. 8 Uhr. Nachm. 5: Fastenpredigt.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 10: P. van den Bruck (Vord. und Abendmahl). Abends 6 Litura. Feier: P. Burckhardt. — **Christuskirche,** Vorm. 9½: P. Bachmann. Abends 6: P. Beerhost (Vord. und Abendmahl). — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Hertenrath — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Jaeger (Vord. und Abendmahl). — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Praetorius (Vord. und Abendmahl). — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Calaminus. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde (Vord. und Abendmahl).

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Krafft (Vorbereitung). Nachm. 5: P. Zimmer (Abendmahl). Abends 8: Passionsmusik des Ref. Gesangver. (Ansprache: P. Lauffs). — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Kuhlmann (Abendmahl). — **Hecklinghauser Saal.** Vorm. 10: P. Lauffs (Vorbereitung). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Zimmer.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld, Alte Kirche. 10: P. Blindow (Vord. und Abendmahl). 3: Abendmahlsfeier für Taubstumme. — **Friedenskirche.** 10: P. Ihme (Vord und Abendmahl). 3 Jugendgd.: P. Biermann-Hottenstein — **Johanniskirche.** 10: P. Kulp (Vord. und Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10: P. Graeber (Vord. und Abendmahl). — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: Sup. Beirich (Vorbereitung und Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. 9½ Uhr: P. Baltert (Beichte u. Abendmahl). 5½: P. Merten (Abendmahl). 8: Geistliche Abendmusik. — **Heidhausen.** 11: Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Merck (Beichte und Abendmahl). 11¼ Uhr Kdg. — **Hatzfeld.** 10¼ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Pröscholdt. 6: Vorbereitung und hl. Abendmahl.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr: P. Biermann (anschl. Abendmahlsfeier).

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld, Kreuzkirche. 10: P. Alterpohl (anschl. Abendmahl). Abends 6 Litura. Gottesdienst: P. Sy. — **Beckacker.** 10: P. Sy (anschl. Abendmahl). — **Pülsöhde.** 9½: P. Lohmann (anschl. Abendmahl).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Trummel (anschl. Vorbereitung). Nachm. 3: Abendmahl).

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-A., Wiclefstraße 58. Gründonnerstag abend 8 Predigt und hl. Abendmahl Karfreitag vm. 10: Gottesdienst. (Beichte 7½): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28. I. Gründonnerstag abend 8½ Vorbereitungsgd.: Pred. Kühnle. Karfreitag vorm. 9½ Uhr Predigt und Abendmahlsfeier: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 7. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. — **Seilerstr. 1.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 9½: Pred. Rüger. Nachm. 4½: Passionsfeier.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl. Freiheitstraße 6a. Vorm. 10 Uhr: Pred. Missionar Klein.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gastr. 44. Vorm. 9½ Passionsgd.: Pred. Merten. — **B.-Rittersh., Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Zimmermann.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Vorm. 9: Trauergd. Nachm. 5: Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Johannes Baptist.** Vorm. 8½: Litura. Gottesdienst. 7: Kreuzwegandacht für die Kommunionkinder. 6: Kreuzwegandacht und Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Vorm. 9: Feierl. Trauergd. Nachm. 5: Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Vorm. 8½: Trauergd. Abends 7: Fastenandacht mit Predigt.

*

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6½ Uhr Ansprache. Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6½ Uhr Abschiedspredigt des Rabbiners Dr. Grabowski. Samstag morgen 9,15 Uhr.

Rundfunk am Freitag und Samstag

Freitag

9,00—9,05: Uebertragung des Geläutes der Reinoldikirche in Dortmund.
9,05—10,00: Evangelische Morgenfeier.
11,00—11,25: Dr. Lotte Hanemann: Ausgrabungen in Palästina.
11,25—11,55: Lesestunde Elie Johannsen.
12,00—1,00: Geistliche Musik. Kammer- und Konzertdes Westd. Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
1,00—2,30: Kammermusik. Das Stradivarius-Quartett.
2,35—3,00: Wichtiges über die Krisenunterstützung.
3,00—3,25: Dichterstunde Karl Koetzger.
3,25—3,50: Privatdozent Dr. Stutz: Wie gewinne ich Verständnis für geschichtliche Vorgänge? (7).
3,50—4,30: Rektor Simon: Jugendfunk.
4,30—6,00: Geistliche Vesper. Ausf.: Chor und Orchester des Bach-Vereins, Düsseldorf.
6,00—6,30: Siegfr. v. Vegesack: Aus eigenen Dichtungen.
6,30—6,55: Der Westfälische Kulturkreis. A. Ortland: Westfälische Osterbräuche.
7,00—7,25: Die Welt im Buch. — Vom Krieg.
7,25—7,50: Eugen Albu: Aus dem Buch Hiob.
8,00: Uebertragung aus dem „Schützenhof" in Bochum: Matthäus-Passion von J. S. Bach.
Anschließend: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Samstag

10,15—11,10: Schallplattenmusik.
10,35: Arbeitsmarktberichte.
12,10: Schallplattenmusik.
1,05—2,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3,00—3,30: Eis Vordemberge: Kinderspielstunde.
4,00—4,25: Frauenstunde: Ostern in der Familie.
4,30—6,00: Chorkonzert der Schwickerathschen Madrigal-Vereinigung.
6,00—6,20: Humor der Weltliteratur.
6,20—6,50: Professor Hase: Englisch.
6,50—7,00: Morsekursus.
7,15—7,40: Die Stunde des Arbeiters. Vom Recht der Kaufmannsgehilfen. Kündigung und Entlassung.
7,40—8,00: Museumsdirektor Dr. Dr. Lips: Entwicklung und Werden der menschlichen Kultur (6).
8,00—10,30: Uebertragung aus der Messehalle in Köln: Karsamstags-Konzert.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.

SCHMUCK DES TISCHES
stets willkommenes
GESCHENK für Taufe, Konfirmation, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum u. s. w.
sind
BRUCKMANN-BESTECKE
Echt: Marke „Adler"
Patent-Vorsilbert: „Lokomotive"
Vorrätig in den Fachgeschäften
Prospekte zu Diensten
BRUCKMANN A.-G. HEILBRONN A.N.
Gegr. 1805.

Ostern in 3 Tagen



Sie möchten doch sicher zu Ostern einen neuen Anzug, Mantel oder ein neues Kleid haben. Kommen Sie zu uns, wir haben eine riesig große Auswahl in Herren-, Damen- u. Knaben-Kleidung, dabei sind unsere Preise derart billig, daß sich jeder ein neues Kleidungsstück anschaffen kann. Außerdem geben wir Ihnen bei einer Anzahlung von 5.-, 10.- u. 15.- Mk. für den Rest Kredit bei wöchentl. Ratenzahlung von 2.-, 3.-, 5.- Mk.

Schüler & Co
Barmen · Steinweg 9-11
1. Etage

Gelegenheitskauf.
N.S.U. 4sitz. Innensteuerlimousine
Baujahr 1927, sehr gut erhalten, vorzüglich sowohl in der Ebene, wie in den Bergen, unter Preis **sofort zu verkaufen.** Angebote unter E 1965 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e133

Innensteuer, 5/20 PS, in eleganter Ausführung, spottb. abzugeb. Elberfeld, Alsenstr. 34. f5527

3-Tonnen-**Dixi-Lastkraftwagen,** fahrbereit, in gutem Zustand, preisw. zu verk. Näheres Elb., Wupperstr. 4. f5518

3½ To. M.A.N. Cardan Lastwagen, in Ia Zust., m. elektr. Licht, Tachometer etc., zugel. u. verst., billig zu vk. Ang. B 4043 Gst. B., Neuerweg 57 +

M.A.N. Lastwagen, 3 T., fahrbereit, m. neuer Last.-Bereifg., ohne jeden Fehler, prsw. zu verk. Ang. unt. E 6050 an die Fil. B. Bl. Mettmann, Bahnstr. 14a. f227

Auto-Zubehör
Bosch-Teile
Pallas-Zenith
Solex-Ersatz-Teile
Gargoyle Mobiloil und Fett
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21
Tel. West 35051

Gelegenh.-Kauf. 12/40 PS 6 Zyl. **Studebaker** offen, m. dicht schließendem Lederverdeck, neuwertig, n. gänzl. Ueberholung u. Neulackierung aus Privathand äußerst günstig zu verk. Teleph. Barmen 6747. 582a

10/50 ESSEX SUPER SIX
Vertretung: Herm. Lauterbach B., Allee 194 Tel. 2560

Chauffeur-Limous., 12/40 PS, 6 Zylind., mit allen Schikan., prima Bereifung, billig. Schramm, Barmen, Allee 119 +

Innenst.-Lim. …-PS, mit 4-Rd.-Bremse u. all. Schik., prsw. Schramm, Barm., Allee 119. +

Gelegenheit! …. Lieferwagen (Reklamewagen), … mit Kunstleder …, 25 Ztr. Tr.-kraft, groß. Lader., … PS Dixi-Maschine … M. 1850.—. 23b

1 Ford-Lieferwagen, … Kasten, auch … Pritschenwagen … brauchen, für M. …— zu verkauf. Beide Wagen sind zugelassen und versteuert, in einwandfreiem, betriebsfert. Zustande. … Barmen, Winchenstr. 18, Teleph. …/1122.

Norton … ccm, unt. gefl., elektr. Licht, Horn …, sehr gut erhalten, weg. Anschaffg. eines Wagens für … Mk. abzug. f108 …, Tel. 154.

Opel-Zweisitz., fahrb., i. best. Zust., verst., umstd. f. 800 RM. Ang. E 1982 G. b5413

Hanomag-Sportwagen, verst., elektr. Licht, in sehr gut. Zust., f. 650 M. zu vk. C. Kellermann, Elbf., Nordstr. 35. *

Für eine schöne Osterfahrt! 4/20 Opel-Limous., tadellos, wie neu, 1750 Mark, 8/24 Hansa, offen, desgl. 1750 Mk., Hanomag-Limous., Ia, 7000 Mark. (ferner Abzahlungs-Angebote erbeten) Elb. Garagen-G. m. b. H., Elbf., Ecke Bach- u. Wiesenstr. Tel. 3603. B.-V. Station Tag u. Nacht.

Gelegenheit! 10/30 PS NAG-Limousine, Fabrikat Keßner, hochherrschaftlich, im Auftrage billigst abzug. Heinr. Häuser Automobile, Barmen-R., Schwarzbachstr. 126-28 Fernruf: 403, 8314. 342b

4/16 **Opel-Zweisitzer,** 4/16 **Opel-Viersitzer,** 7/34 6 Zyl. Opel-Limous., Luxus, mit 4 Türen bill. E., Königstr. 63/65 Tel. Morian 2432. *

Engl. Jap-Motorrad, sehr gut erh., sofort zu verk. Liebau, E., Schleierstraße 28. *

Zündapp-Motorrad, neuestes Modell, tadellos erhalten, da wenig gefahren, mit elektr. Licht, zugelassen u. versteuert, zu verk. Näheres b. R. Haldenwang Nchf., Hückeswagen, Tannenbaum. f144

Zündapp-Motorräder. vorrätig bei **Auto-Effer,** Barmen, Neuerweg Nr. 37. +

350 ccm f55 **Sportmaschine,** schnittiger Bau, in prima Verfassg., zu verk. Willi Jacob, Gevelsberg Südstr. 2

Motorrad, verst. u. zugel., Ia Verfass., billig. B., Färberstraße 5a. +

Gelegenheitskauf! Motorrad. N.S.U., 500 ccm, in g. Zust., für M. 250 verk. b. Ende Mai. Ang. E 5145 Gesch. *

500 ccm Motorrad. 2-Zyl. D.K.W., Mod. 28, elektr. Licht, Km.-Zähler etc., tadellos in Ordn., prsw. B., Matthäusstr. 20, pt. +

Imperia, Modell 27, mit Jap- u. Burmann-Getriebe wenig gefahren, wie neu, wunderb. Maschine, weg. Anschaffung eines Wagens billig zu verk. Elbf., Simonsstraße 79. *

Nur Klasse! Ardie und Imperia Motorräder. P. Blomberg, Unter-Barm. Farbmühlenstr. 4. *

Fahrzeuge

! Fahrräder ! Anzahl. v. 10 M an Wochenrate 3 M. 3 Jahre Garantie. M. F. Spies Elbf., Luisenstr. 16. f8646

Alleinverkauf der seit 30 Jahren bewährten **Marken-Fahrräder Patria-W.K.C.** erstklassig, preiswert, 3 Jahre Garantie. Ia Tourenrad M. 92.— Halbrenner, bunt M. 97.— Rennmasch., leicht M 12… **Wilh. Voss** G. m. b. H. Elberfeld. Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Kinderwagen-Fahrrad u. Koffer-Grammophon bill. Vogelsang, E., Goethestraße 18 *

Mehrere gebrauchte, gut durchreparierte Herren- u. Damen-**Fahrräder** sehr billig abzugeb. Willy Müller, Elb., Nordstr. 25, pt. Sämtliche Fahrradteile sehr bill. f860

Hrn.- u. D.-Fahrrad, gebr. Rennmasch. * Bes. Freit. vorm. 9-12 Uhr. Elb., Bökel 38. *

Radfahrer, Rennfahrer kauft nur gute Ware zu billigen Preisen: Ia Kette 1.50, Felgenbremse 2.50, Freil.-Zahnkr. 2.40, Rennhaken 0.25, Speichen Satz 0.80, guter Mantel 3.—, guter Schlauch 1.—, Renold-Rennk. 3.60, Griffe, Paar 0.30, Schlauchreifen Wolber 7.50, Bremmsgummi, Paar 0.10, Holzfelgen 3.75, Sportmützen 5.—, Flasche m. Korb 1.—. Reparaturen schnell, gut u. billig. **Walter Voigt,** Elb., Döppersbergerstraße 34, Bachstr. 65

Jetzt müssen Sie Ihr **Fahrrad** instand setzen. **Zubehör** beste Qualität, unerreicht billig. Pedale, Paar 1.75, Ia Kette 1.60, Bremse 1.30, Felgenbremse 3.—, Ia vern. Lenker 2.50, Freil.-Zahnkr. 2.50, Schutzbl., Paar 0.90, Rennhaken 0.25, Ia Luftpumpe 0.50, Speichen, Satz 0.90, Guter Mantel 3.75, Mark.-Schlauch 1.50. Großes Lager in allen Ersatzteilen. **Reparaturen** gut und billig. **Wilh. Voss** G. m. b. H. Elberfeld, Kirchst. 8, Hochst. 79

Opel- u. Borussia-Fahrräder 10.— Anzahlung, Wochenrate 3.—, Hans W. Müller, Elberfeld, Gesenbergstr. 10. Kein Laden. *

Fast neu. D.-Fahrr. (M. Göricke) m. Zubehör, für 40 M. z. verk. W. Immel, E., Nützenbergerstr. 317b *

Damenrad, f. neu, b. E., Wilhelmst. 4 IV *

F. neues Damenrad zu verk. Barmen-R., Pfeilstr. 29, part. +

F. u. D.-Fahrrad billig zu verk. Elb., Franzenstr. 17, I. *

Fahrräder-Gelegenheitskauf. Ia Marken-Rennmaschine 90, Ia Mark.-Damenrad 80 Mark. Aug. Bölling, U.-B., Haspelerstr. 2. *

Gebr. Herren- und Damen-Fahrrad billig. Voigt, Elbf., Döppersberg 34 *

Gebr. Fahrrad f. 25 Mk. zu verkf. * Elbf., Höchsten 15a.

Gut erhalt. Herren-Fahrrad bill. zu vk. Barm., Klingelhollstraße 133, I. +

Herren-R., Dürkopp, tadellos erh., zu vk. E., Baustr. 66, I. *

Fast neue Triumph-Rennmasch., außerd. Hinterrad m. Freil.-Zahnkranz, Felgenbremse, Lampe, zwei Schlauchreif. u. Ständer 105 Mk. Berger, E., Flensburgerstr. 44 *

Fast n. D.- u. H.-Fahrrad sehr b. Hennemann, E., Wittensteinstr. 17, I.

H.- u. D.-Fahrrad, neu, bill. Wicht. B., Reichsstr. 35a, 11—3. +

D.-Fahrrad, g. erh., b. E., Eichenstr. 42, I., r. *

Jagdwagen (Selbstfahrer) mit Verdeck. Lantermann, Elbf., Varresbeckerstr. 16. *

Gut erhaltener Flachwagen für 150 Mk. zu verk. Elbf., Roßstraße 11 *

Groß., eleg. Kinderwagen u. Stubenw. billig. Elbf., Neuenteich 35, 1 Et., l. *

Kd.-Liegew. bill. E., Nützenbergerst. 167 II. *

Kinderwagen zu verk. Friseur, B., Dörnerbrückenst. 31. +

Eleg., tiefg. Kinderw. bill. A. Jöcker, Cronenfeld, H. Dohr 30. f108

Gr. Kinderwag. bill. E., Brüderstr. 7, I. *

Vorz. gebr. Kd.-Wag., Klappwag. spottbill. * E., Hochstr. 90, I. 2.

Fast neu. mod. Kinderwagen billig. E., Fichtenstr. 1a, II. geg. Städt. Krankenh. *

G. erh. Liegewagen E., Simonsstr. 39, II *

G. erh. Kind.-S.- u. Liegew. m. Riemenfeder, bill. Barmen, Alberstr. 57. I. +

F. neu. Kinderwagen bill. zu vk. E., Schleswigerstr. 34, 4. Et. *

Kinderwagen und Sportwagen, beide tadell. erhalt. spottbill. Eichmann, Elb., Eichenstr. 45 +

Gut erh. mod. Kind.-Wagen bill. Himberg E., Spichernstr. 7. *

Gut erh. Kd.-Liege-Wag. 15 M. Kießling, E., Deweerthst. 1a, I. *

+G. Kinderwg. u. Korb B., Freiligrathst. 20

Kleidermarkt

Kranefelds Gelegenheits-Käufe in feinen getragenen **Maß-Anzügen** sowie Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzügen, auch für korpulente Herren. **Hosen** in allen Größen und zu jedem Zweck. **Taschenuhren** von 3.75 Mark an, Armbanduhren von 10 Mark an, 14kar. goldene **Herrenuhren** mit Sprungdeckel, **Brillantschmuck** aller Art billig, **gold. Trauringe** 333 von 4 Mk. an, 585 von 6 Mk. an, nach Gewicht u. alles unt. Garantie, ferner neue u. gebr. **Musikinstrumente** Geigen, Gitarren, Lauten, Ziehharmonikas, Mandolin. sow. **Reisekoffer** alles staunend billig nur bei 18647 **Kranefeld,** Elb., Wilhelmstr. 13.

Vermischte

Badeeinrichtung abzug. E., Jägerhofstr. 17, I. Tel. 2630. *

4tl. Woll-Aufl. 21.50, 4tl. Woll-Mtr., Drell 38, Fed.-Oberb. 16.50, Fed.-Oberb. 22, Halb-Daun.-Oberb. 28, 34, 40 u. höh. E., Friedrichstr. 32 Lad. f8630

Gute Geige Schreibmaschine und Photo-Apparat, gebraucht, bill. zu vk. + B., Eintrachtst. 10 p., l.

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr. ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wicht., Telephon 2999 3330

Photo-Apparat, 10×15, m. D. A. Eurynar 4.5, u. komp. V., Ausch-Vr. 170, für 80 Mk. zu verk. (wie neu). Roland, Elberfeld, Döppersberg 13, I. Eta. *

Abbruch Michel & Co., Elb., Wall. Sämtliche Baumaterialien, wie Türen, Fenster, Wandbekleidung, Treppen, Bauholz, Fußbodendrett., Ziegelsteine, Wand- und Fußbodenplatten, Rokaden, Brandholz und dergl. billigst abzugeben. Bescheid daselbst. Christ. Krutwig, Bauunternehmung, Köln

Tiermarkt

Mehrere leichte **Wagenpferde** und ein Gespann breite Bonus spottbillig. Barmen, Rödigerstr. 15. 584a

Mannl. Dachshund. B., Bocksiebderst. 35. +

Achtung!



Habe ein 7jähriges 13 Ztr. schw. **Pferd** zu verk. Wtw. Richard Lieden (Nachf.), E., Wilhelmstraße 22. *

2 Doppelponys mit Wagen und Geschirr, auch geteilt, z. verk. E., Mathildenstraße 10. Tel. 8463. *

Wagenpferd mit Flachwagen u. Geschirr bill. zu vk. Elb. Antlinstr. 26a. *

Flott. zugfest. Pony gut im Zust., 6jähr., zu verk. Bfk. Kaiser, B., Carnaperstr. 29. Tel. 3340. Besichtig. Freitag 9—12 Uhr. +

Hochtrag. Kuh umst. halber zu vk. Falkenstein, Elberf., Kohlstraße Nr. 82. *

Erhalte fortw. jed. Samst. mitt. Ausw. in groß. u. kleinen Oldenburger Faselschweinen. Gebe s. zu d. billigsten Preisen ab. Wilh. Sellenberg, Hasslinghausen, Tel. 515 Amt Gevelsberg. +

Zwergpinscher, präm. Abst., bill. zu verk. W. Saaßen, Solingen, Düsseldorferstraße 49a. e133

Engl. Windhund (Greyhound) mit Ia Stammb. in gute Hände billig zu vk. Ströter, Barm., Reichsstr. 39. 583a

30 Legehühner billig abzug. Beckbuch, Barm.-Nächstebreck, Horst Nr. 1 +

Selbstbrütende Glucken stets abzugeben. + Oskar Becker, Blombacherbach, Hatzfeld.

1.13 schw. Stal., a. leg., 3 B. Briest. zu vk. B., Kirchenstr. 14. +

Küken, 2er Brut, a. Legen. E., Grünewalderberg 40. *

Junge Kaninchen E., Gerberstr. 25, I. *

Ia Kan.-Sänger u. Zuchtwbch. m. höchstpräm. St. vk. Ohm, B., Färberstraße 7. +

*Kan.-Zuchtw. b. E., Charlottst. 17, I. Stein

Gutf. Kanar.-Hähne b. Elbf., Nevigeserstraße 97, III, l. *

Kaufgesuche

Schnellbohrmaschine, bis 25 mm, Gußbodenwanne mit od. ob. Ofen zu k. gef. + Ang. B 4088 Barm.

Gumm.-Samtband., 5-6 cm Sprung, zu k. gef. Angeb. u. B 4126 Barmen. +

Alt. Kleiderschr. gef. Ang. E 5310 Gsch. *

Gebr. Möbel * kauft Clefsmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1612

Gebr., gut erh. **Wirtschaftsbüfett** mit Nick.-Abd., etwa 2 Met. lang, Saaltische u. Stühle zu kaufen gef. Ang. u. E 1964 a. Gst. b4657

Einige gebrauchte **eiserne Fabrik-Kleiderschränke** zu kaufen gesucht. Angeb unt. E 1983 an die Gschft. f246

1½—2½ To. **Lastwagen,** wen. gebr., od. Vorführungswagen gef. Kasse zu kaufen gef. Barmen-R., Telephon 5639. 3799

180 u. 300 den. K'seide Schuß, größ. Posten in allen hell. Farb., Strang od. Bob., zu kaufen gef. Angebote unt. B 263 an Gst. B., Neuerw. 57. 538a

Suche Auto, mögl. Sport-Modell, in erstkl. Zust., zu k. Ang. m. Prs. ev. Bild u. E 5330 Gescht. *

Wen. gef. Innenst.-**Limousine** gegen sofort. Kasse zu kaufen gef. Ang. u. E 5332 Gscht. *

Kaufe u. zahle hohe Preise für getr. Kleid. Schuhe Wäsche etc. Engelberg, B., Wilhelmst. 4, Tel. 6782

Bandstühle f. Seidenband u. Gummiband (schwere) Strang- u. Einschlagspulmaschine, Kartenschlagmasch. m. all. Zubehör, in modern. Ausführ., gegen bar zu kauf. gef. Ang. u. B 4019 an die Geschäftsstelle Barmen. +

Juwelen-Ankauf
Zu den höchsten Tagespreisen kauft stets gegen sofortige Kasse sämtl. Juwelen wie **Brillanten, Smaragde, Perlen,** altes Gold und Silber.
Im Juwelen-Geschäft
Elberfeld, Schönegasse 15 direkt am Altenmarkt. *

Viktor Holstein, Barmen-U., Eisen- u. Metallgroßhandlung, Elberfelderstr. 58, gegr. 1898. Abt.: I: **Schrott u. Metalle** Ankauf v. Schrott u. Metallen jeder Art, Uebernahme v. Abbrüchen, Dampfkesseln, Maschinenanlagen sowie ganzer Fabrikeinrichtungen: Abt. II: **Nutzeisen,** I-Träger, U- u. Stabeisen, Bleche, Rohre usw. 181b

Flottes, mittelschwer. Pferd zu kaufen ges. Mathelsen, Elb., Schleswigerstr. 48. *

Kaufe am Samstag, den 30. März, in Barmen, Heckinghauserstr. 140 bei Greef von 12—2 U. u. in Elberfeld Bachstr. 52 „Am Braustübchen“ von ½3 b. 4 Uhr jed. Posten **Kanarienvögel** zu erhöhten Preisen. **Obermeit,** Düsseldorf. a334

Vermietungen

In großer berg. Industriestadt ist in verkehrsreichem Arbeiterviertel 1347
130 qm großes Ladenlokal (3 Schaufenster), in welchem seit 60 Jahren ein Haus- und Küchengeräte- und Spielwarengeschäft besteht, zu vermieten. Das Geschäft mit alter Stammkundschaft ist evtl. zu günstigen Bedingungen zu übernehmen. — Schriftl. Anfragen unter E 1975 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In herrschaftlichem Hause an der Kaiserstraße in Barmen beschlagnahmefreie **Parterrewohnung** von 7 Zimmern und Bad bald zu vermieten. Näheres unter E 2344 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f5533

In herrschaftlichem Hause in der Nähe des Kaiserplatzes in Barmen beschlagnfr. **5zimmrige Mansardenwohnung** mit elektr. Licht und Heizung sofort zu vermieten. Angeb. u. E 2345 Gschft. f5533

Büroräume! Wir haben im Zentrum der Stadt Elberfeld drei schöne helle Büroräume in unserem Geschäftshaus in der 1. Et. per 1. April 1929 zu vermieten. Angeb. unter E 2326 an die Geschäftsstelle. *

In unmittelbarer Nähe des Schwebebahnhofes Kaiserbrücke **Parterreräume** in vornehm. Hause, besonders geeignet f. Bürozwecke (Arzt, Rechtsanwalt u. dgl.), auch mit anschließ. Wohnung, Zentralheizung u. elektr. Licht sofort zu vermieten. Angebote unter E 2343 Geschft. f5533

Für einen e34 besseren **Gasthof** an einem kleineren Platze d. Industriegebiets wird ein geeigneter **Pächter** gesucht. Angebote m. Angabe der verfügbaren Mittel unter E 1966 an Geschft.

Laden Elbf., W.-Rathenaustraße, ca. 100 qm groß, zu vm. Angeb. unter E 5304 an die Geschft. erb. b73

Ladenlokal, ganzes Unterhaus, f. jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Allee 46, Zigarrengeschäft. *

Nähe Altermarkt, Oberdörnerstr. + **kleiner Laden** auch als Büro zu v. Ang. B 3465 Barmen

Kl. Laden mit Nebenräumen **Nähe Wall,** evtl. mit Wohnung, zu verm. Angebote u. E 5151 an Gst. *

Beschlagn.-freie sch. **3-Z.-Speicher-Wohnung** in bess. Hause Nordstadt zu vm. Angeb. mit näh. Angaben über Familie und Tätigkeit u. E 2341 an Gescht. f5520

2 Büro-Räume zu verm. Näh. Elb., Bleichstr. 10a, I. *

Schöne f5532 **4-Zim.-Wohn.** Cronenbergerstr. (R. Hahnerberg) sof. an ruh., best. Mieter. Ang. E 5402 Gschft.

Tauschwohnung Schöne 3-Z.-Wohng. Elbf.-Süd gegen gl. in Barmen ges. Ang. u. E 5355 Geschft. +

3 evtl. 4 Zimmer, mit Bad, Heiz., w. Wasser, in ruh. L. (Neubau 2-Fam.-H.) sof. an Mieter. abzugeb. E.-Hahnerberg Freiligrathweg 15.

1 oder 2 Zimmer, vollst. oder teilweise möbl., evt. mit Kochgelegenheit, zu vm. B.-Langerf., Mart.-Lutherst. 19, III. 441b

Lagerplatz Nähe Güterbahnhof Rittersh. sofort zu vermieten. Näheres Barm., Querstr. 11, Tel. 5639. 3780

Arbeitsräume, evtl. m. 2 od. 3 Wohnr., p. bald. Basen, Elb., Düppelerstr. 14. f5522

Direkt im Mittelp. d. Stadt g. möbl. Büro mit elektr. Licht u. Teleph. eventl. mit anschließ. ebenfalls möbl. Empfangsraum sof. zu verm. Ang. u. E 5152 Gscht. *

In uns. mod. Garagenhalle sind noch **einige Boxen** für mittelgr. Wagen frei. Tankst. vorhd. E., Obergrünewalderstraße 14. Tel. Westen 32528 f8637

Garage f. 1. 5. frei. Teleph. 2115, Elbf., Barmerstraße 51. *

Uellendahlerstraße **Raum für Motorrad** unterzustellen zu verm. Elberf., Höchsten 6.

Heizbare 173b **Garage** im Mittelpunkt für Personenwagen zu verm. von Scheven. B., Clefestr. 22.

Garagen mit Heizung u. Telephon sof. zu vm. Preis Mk. 30.— pro Monat, eventl. mit Wagen-Reinigung! Barm., Lindenstr. 14, Tel. 7190. 573a

Mietgesuche

Ladenlokal mit 2- od. 3-Zimm.-Wohn. in nachweisl. guter Lage für Lebensmittelgeschäft zu mieten ges. Ang. u. B 286 an die Gst. f. Barmen. e376

Witwe mit 2 Kind. sucht sofort **Wohng. v. 5 Zimm.** und 1 Mansarde in ruhiger Lage. + Ang. B 4007 Barm.

4 Zimmer und eine Mansarde, gleichgültig, ob Beschlagnahme unterliegen oder nicht, für sofort in ordentlich. Hause Barmens zu miet. ges. Ang. B284 Gst. Barmen. 589a

Freie 431b **4-Zim.-Wohn.** per sofort zu mieten gesucht. Miete wird auf Wunsch für 1 b. 2 Jahre im voraus gezahlt. Angeb. unt. B 280 Gst. Barmen.

Suche in Barmen, Nähe Langerfeld, e. **4-Z.-Wohnung** mit Mans. in bess. Hause, a. Neubau. Eine 4-Z.-Wohng. in Elb. kann get. w. Ang. E 5356 Gst. *

3 sch. Zimmer E., Königstr. 260, III gegen 2 Zimmer Nähe Hombüchel zu tauschen gesucht. *

Beschlagnahmefreie **3-Zimmer-Wohnung oder gewerbl. Raum** aus dem sich eine solche herrichten läßt, per sofort gesucht. Angebote unter B 281 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 588a

2 Zimmer gesucht von Ehepaar, kinderlos. Geg. Vergütung. Angebote unt. E 5372 an die Geschft.

Eisenbahner sucht 3-Zimmer-Wohnung, Gr. Karte vorhand. * Ang. u. E 5325 Gst.

3 erw. P. such. sch. 3-Z.-Wohn. Gr. K. v. Ang. B4090 Barm. +

Tauschwohnung. Suche 2 Zimmer. — Biete 3 Zimmer. + B., Gewerbeschulst. 14.

Aelteres Frl. sucht i. anständigem Hause 2 oder 3 Zimmer. Grüne Karte vorhd. Ang. E 5375 Gst. *

Brautp. f. beschlagfr. **2 od. 3 Zimmer** mögl. Nähe Elberf.-Hauptb., sof., spät. 1. Mai. Miete kann evtl. im voraus gez. oder eine Abfindg. gest. werden. Angeb. B 4024 Barmen. +

Aelt., alst. Frl. s. 1 o. 2 Z. a. Reind. v. Kont. o. Treppend. + Ang. B3434 G. Barm.

+Alst. Mädch. sucht 1 leeres Zimmer. Ang. B 4085 Barm.

Kinderl. Ehep. sucht 1 od. 2 leere Zimm. Ang. E 5303 Gesch. *

Berufst. Dame sucht ab 2. 4. * **Einzelzimmer** in gutem Hause. — Ang. E 5154 Gschft.

Bandfabrik sucht 6—700 qm Raum für Fabrikation, Lager u. Kontor, mögl. mit 6- od. 7-Zim.-Wohn., in Ob.-Barmen zu mieten, evtl. zu kaufen. Ang. mit Angabe d. Miet- o. Kaufpreis. u. B 285 Gst. Barmen. 597a

Auto-Werkstatt für Lackiererei ges. * Ang. u. E 5156 Gst.

Möbl. Zimmer

Vohwinkel, Friedrichstraße 18: Möbliert. Zimmer an solid. bess. Herrn zu vm. *

Elberfeld:

Aberstr. 54, I: Möbl. Z. m. elektr. Licht. *

Aberstr. 33, II: Sch. möbl. Z. m. el. L. *

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log. *

Bahnhofstr. 30: Ab 1. 4. gut m. Z. i. g. H. m. günst. L. el. Licht *

Berlinerstr. 60a, II. r. (Nähe Landger.): Frdl. mb. Z. a. sol. H. *

Bahnhofstr. 16, II.: **Gut möbl. Z.** an anst. Hrn. zu v. *

Baustr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. gut. Pf. *

Bergstr. 23, I: Möbl. Z. an sol. Herrn. *

*Berlinerstr. 94, I: Sch. gr. möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. a. H. *

Hotel 14, 1. Etage: Schlafstellen frei *

Deweerthstr. 123, n. Hofst.: Möbl. Z. m. 1 u. 2 Betten z. v. *

Dieselbeckerstr. 1 d, part. r.: b. Ritter: Sch. mod. möbl. Schlfz. sof. oder 1. 4. an best. Handwerk., alle Bequeml. vorhd. *

Döppersberg 13, I. r.: Gut möbl. Z. z. 1./4. *

Döppersberg 17a: Möbl. Z. m. Kochgel. *

Frankenplatz 7, III: Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. *

*Friedrichstr. 2, II: M. Voretag, Z. el. L.

… Frdl. möbl. Z. a. b. H. *

Neue Friedrichstr. 51, p. Möbl. Z., W. 7 M. *

Gesundheitstr. 103, p. r. Frd. m. Z. m. 2 W. sof. *

Neue Gerstenstr. 12, p. Sb. mb. Z., 2 W., el. L. *

Hofaue 91, 3. Eta.: Möbl. Zimmer mit guter Pension an Dame sofort frei. *

Kasinogartenstr. 16: 2 möbl. Wohn- u. Schlafz. mit el. L. *

Kasinogartenstr. 17: Möbl. Zimm., pt., elektr. Licht, zu v. *

Kipdorf Nr. 38: Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Klavier und Telephon zu vermieten. *

Kieselstr. 24, pt.: Gut saub. möbl. Z. an berufst. Dame. *

Koll 17, III: M. Z. an anst. H. m. o. od. P. *

Kleeblatt 63, Tel. 6081 Groß., gut möbl. Zim. mit 2 Betten, el. Licht, auch an berufst. Ehepaar *

Kluppahn 38, part.: Möbl. Zimmer mit 2 Betten frei. *

Langerstr. 31, Halbach: Freundl. Zimmer, möbl., sofort oder später zu verm. *

Lindenstr. 6, I: Sb. u. frdl. möbl. Zim. per sof. od. 1. 4. an sol. Herrn zu vm. *

Mathildenstr. 2: Sch. möbl. Zim. m. Licht *

Luisenstr. 126, I: Sehr gut m. Wohn- u. Schlafz. mit el. L. u. Bad an b. Hrn. *

Marienstr. 1a: Zwei möbl. Mansarden, auch an Ehepaar. *

Mühlenstr. 1, I: Möbl. Zim. m. 2 Betten. *

Neuenteich 23b., 2× sch.: In sonn. Lage d. Hardt in herrsch. Villa, g. Fam., f. geb. Herr g. möbl. Z. m. Pf. 1. Ref. *

*Neuenteich 64, II: Einf. möbl. Z. f. 6 Mk.

Neuenteich 90, pt. r.: Einf. möbl. Z. an Herrn od. Fräul. *

Neue Nordstr. 8, I: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. *

Neue Nordstr. 24, I, l.: Schlafst. frei. *

Oberstr. 6, II. r.: Frdl. möbl. Zimm. sofort an H. z. v. *

Schwanenstr. 4, II.: Gut möbl. Zimmer m. voll. Pens. zu v. *

Untergrünewalderstr. 20: Möbl. Zimmer, el. Licht, Kochgelegenheit, an Dame. *

Winkelst. 15, Erd: Sch. m. Z. m. 1 od. 2 Bett. *

Wüstingstr. 9, III: 1 od. 2 schön möbl. Mans. mit Kochgel. in ruh. Hause an alst. Frau o. Frl. *

Gut möbl. Zimm. 1. 4. zu verm. Elb., Lucasstr. 17, I. *

Schön möbl. Zimm. für H. od. Frl. sof. zu verm. Näheres in der Gschft. f178 *

Wohn- und Schlafzimmer, Zentralheizg., elektr. Licht, in bess. Hause im Zentr. sof. zu v. * Näh. in Gesch. f180

Möbl. Büro mit Telephonbenutz. Ang. Theissen, Elb., Arrenbergerst. 18, II *

In gut. Hause möbl. Wohn- u. Schlafz. Bad u. Tel. vorh. * Näh. in Gesch. f179

2 möbl. Zimmer mit Kochgel. an kdrl. Ehep. zu vm. * Ang. u. E 5157 Gst.

Barmen:

U.-B., Bendahlerstr. Nr. 86, part: Gut möbl. Zimmer in besserem Hause zu vm. El. Licht, sep. Eing., Badegelegh. Günst. Verbind. *

B., Altermarkt 13, III, Speyer: Mehr. hübsch möbl. Z. an solid. Herr. od. Dam. +

Buchenstr. 14, I. 2× sch. Sb. m. heizb. Z. 1. 4. +

B., Bogenstr. 28, II. r.: Sch., saub. möbl. Eig.-Z. in g. Hse. z. 1. 4. an sol. H. +

B., Burgstr. 29, Gärtner, Tel. 7066: 1 ev. 2 möbl. Zimm. m. Kochgel. sof. zu v. +

B., Emilstr. 27, Rau: Möbl. Z., el. Licht +

B., Emilstr. 38, I: Sehr gut möbl. W.- u. Schlafz., eventl. einz., mit 1 od. 2 Betten, Bad, elektr. Licht, Klavier, ruh. Lage, nahe bei den Anlagen, an best. H. od. Dame preisw. +

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elekt. L. +

B., Gewerbeschulst. 5, 2. Etg.: Möbl. Z. per 1. 4. zu vm. +

Heckinghauserst. 16, II. Saub. möbl. Z. frei. +

B., Heckinghauserstr. Nr. 65, II. r.: Best. möbl. gr. Z., el. L., ab 1. 4. a. best. H. +

B., Kampst 26, Jäger: Saub. möbl. Z. für 1 oder 2 Herren. +

B., Kohlgartenst. 6, e. d. Wertrbr., Tel. 2940: Möbl. Z. mit gut. Pens. f. 2 Herren +

… Frdl. möbl. Zim. (sep.) +

B., Schützenst. 110, III: Gute Schlafst. fr. *

B., Sedanstr. 1, I.: Gut möbl. Z. sof., auch an Ehepaar. +

Kl. Werth 24, II, Nähe Wertherbr.: Frdl. m. Zimm. in ruh. Hause 1. 4. od. 15. 4. +

B., Wichlinghauserstr. Nr. 65: Möbliertes Zimmer zu verm. +

3 sehr gut möbl. Z. u. Küche (el. Licht) auch geteilt an best. Ehep. o. 2 best. Hrn. sofort oder spät. B., Altermarkt 15, II. +

Möbl. Wohn- und Schlafz. in best. H. an sol. sof. zu v. + B., Paradestr. 4, p.

G. möbl. Z. i. best. H. R. B., Falkenst. 27, p. +

Gut möbl. Zim. m. od. ob. Pens. Nähe Anlag. sof. Ang. u. B 4021 Barmen. +

Gesuche

1 Doppelzimmer u. 5 möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt zum 1. April gesucht. 1339 Thalia-Wirtschafts-Betriebe, Elberfeld, Herm. Leanig.

Akademiker, Dr., sucht **möbl. sep. Zimmer** (part. od. 1. Eta.). Ang. mit all. Preisangaben u. W 5324 an die Gschft. *

Berufst. Frl. f. 1. 4. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. Ang. m. Preis E 5158 Gst. *

Jung. Mann sucht f. sofort einfach b4664 **möbl. Zimmer** mögl. mit Klavierbenutzung, Nähe Wicküler-Küpper-Brauerei. Angeb. unt. E 1971 an Gescht. ds. Bl.

Möbl. Z. für jung. Koch Nähe Luftkurhaus ges. Dickel, E., Kampstraße 22. *

Kinderl. mittl. Ehepaar f. f. 1—2 Mon. möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. u. E 5337 an Gescht. *

Heirats-Gesuche

Wwe., evgl., od. And., Ans. 60, nicht ganz mittellos, mit vollst. 3-Z.-Einr., f. treuen Lebensgef., ev. in gef. Stell., ohne And., d. Wert legt auf e. traul. Lebensabd. Ernstg. Br. E 5373 Gst. *

Osterwunsch! Fräulein, evgl., 180 gr., häuslich, w. Bekanntsch. m. gemütl. evgl. Herrn zw. Heirat. Briefe mit Bild unt. K 198 an Fil. Elb., Marienstr. 1. *

Welcher fleiß., solide Witwer, bis 55 J., in fest. Stell., würde alleinst. Frl., 44 J., ein nettes Heim bieten zwecks Heirat? Briefe u. V B an die Filiale ds. Bl. in Lennep. f193

Heirat. Herr, M. 30, Christ, wünscht eine natürl. lebensfr., mittelgr., stattliche Schöne ohne Anhang kennen zu lern. zw. Heirat. Geistige u. weibliche Eigenschaften bevorz. Briefe u. W 4991 postlagernd Lennep erb. b5405

Ernstgemeint. Kfm. Ang., 25 J., kath., ang. Aeuß., w. m. hbsch. nett. Dame, 20—25 J., zw. H. bek. z. w. Ausf. Br. m. Bild B 3409 Barmen. +

Suche einen alleinst. Mann, in fest. Stell., 40—45 J. alt, zw. bald. Heirat f. zu l. Wohnung vorhd. * Briefe E 5374 Gst.

Kaufmann, 40er, a. gut. Hause, in ges. u. aussichtsr. Pos., möchte Dame (auch Witwe m. Kind) zw. Heirat kenn. l. Da Beteil. geb., Vermög. erw. Briefe unter B 4124 Barmen. +

Vermischte Anzeigen

Polsterer, 26 J., wünscht das **Dekorieren** gründl. zu erlernen. Vergütg. nach Vereinbarung. Ang. unter B 4017 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Für Lohnarbeit sind freigeworden: 9er, 12er, 20er, 24/25er, 28/30er, 40/41er, 44er, 57er, 60/61er Maschinen u. höher. Lohn nach Uebereinkunft. Anfragen erbet. unter B 4016 Barmen. +

Wo kann jung. Mädchen in den Abendstunden Ondulieren erlernen? Ang. E 5371 Gesch. *

Gartengestaltg. und -Pflege billigst. Beste Refer. Reichwald-Gärtnerei E., Berlinerstr. 36, Tel. Mor. 3570. *

Ich habe mich vom Lande h. niedergel. in Gartenarbeiten, im Pflanzen, Säen u. all. vork. Arbeit. U.-Barm., Auerstr. Nr. 24, III, Frewian +

Jg. gut. Jazzschläger sucht sof. Engagem. f. Mittw., Samstags u. Sonntags. Telephon 3140, Barm. +

Autoverm. Lim. Klm. 0.25 u. Eiltransp. 25 Ztr. Dietsch, Elbf., Tel. W. 329 29. *

Heimsparkassen erhalten Sparer kostenlos. Anfr. u. E 5331 an Gscht. *

Wo kann jg. Dame gegen Vergütung die einfache und bessere Küche erlernen? Ang. E 5329 Gst. *

Kons.- u. Tanzmusik. fr. Ang. B4011 Barm. +

Eiltransporte 1½ To. Tel. Westen 310 27, Elberf. e270

T. West. 38168 b. Vogel **Person.-Autofahrten** gut u. billig!

Elegante **Limousine** für die Feiertage frei. Konkurrenzlos billig. — Elberfeld, Telephon 3438. *

Buick-Limousine frei f. Gesellschafts- u. Geschäftsfahrten. * Tel. E.-Morian 8616

+Neue Chrysler-Limousine f. Stadt- u. Fernf., billigste Ber. B., Teleph. 2648.

Auto für Gesellschaftsfahrten bis 20 Pers. f. Ostern frei! Fernruf: Elberfeld Westen 344 60. e271

Eil-Transporte mit neu. 1½-T.-Wag. bill. Tel. Elb. 8765.

Verloren-Gefunden

* Ohrringperle mit Kettchen verl. Elbf., Wüllingstraße 13.

Verloren **Damen-Brillantring** mit zwei Steinen im Elberfeld. Ratskeller-Restaurant. — Wiederbringer wird hohe Belohng. zugesichert. Abzug. Elb., Augustastr. 74, I. f5535

Brillantring, 2 Steine (Damentoilette Ratskeller) Mittw. 13 Uhr abh. gek. Da Andenken, gute Belohnung. Nachricht erb. Tel. 128, Solingen. e138

*Montag nachm. in Stadtmitte goldene Halskette verl. Abz. E., Schwanenstr. 22

Verloren Brillant-Kollier am Dienstag abend 7½ Uhr auf dem Wege Island—Döppersb. Schwebebahnhof — Rathausbrücke — Gemarker-Ufer. — Gegen hohe Belohnung abzugeb. Elb., Island 17, II, bei Wiedenhues. *

Verloren. Einschr.-Br. anstreicher, Eisenach, Kind. geg. gute Belohng. abgeb. Bühring, E., Varresbeckerstr. 37. *

Nähe Toelleturm gold. Armkorbelkettchen verloren. Nachr. an die Geschft. f55 +

Schw. Pinscher entl., braune Pfötchen, auf d. Namen Fifi hörend. Gegen Belohng. abzugeb. b. Herz, Elberf., Neue Fuhrstr. 21, I. *

Gelbweißer Spitz abhand. gekommen. Wiederbringer Bel. Wiebeler, Elb., Berlinerstr. 120. f5519

Schwarzer Kater entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Elberf., Bandstr. 39, II, l. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 74 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 28. März 1929

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten **Nummer** recht **deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Wir suchen f5380

Herren

jeden Standes für angenehme Betätigung im Außendienst. — Festes Gehalt. — Angeb. unt. E 2291 an Gesch.

Agenten und Kassierer

für angenehme Betätigung i. Außendienst gesucht. Festes Gehalt. Angeb. unt. E 2292 an Gst. f5380

Kl. mod. Bandfabrik

in Wäschebesätzen sucht branchekundig. **Kaufmann** für den Verkauf. Evt. kommt auch eine Teilhaberschaft, Vermietung oder Verkauf in Frage. Ang. unter H 130 an Filiale B., Heckinghauserstr. 131. †

Tüchtiger **Friseurgehilfe** (mgl. Bubikopfschn.) sof. od. nach Ostern gesucht. Angeb. u. B 3435 Barmen. *

Tücht. Friseurgehilfe für Samstag zur Aushilfe gesucht. † E. Engemann, B., Bismarckstr. 82.

Bügler auf Hosen auch n. Feierabend sofort gesucht. Elbf., Auerschulstraße 4. *

Jüngerer 4319

Innen-Dekorateur

mit besten Empfehl. zum mögl. sofortig. Eintritt gesucht. Nur schriftl. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsanspruch. an **Gerh. B. Lempertz, Barmen.**

Polster-Gehilfe

d. perfekt in Klubmöbeln eingearbeit. ist, v. i. ges. Zgn. u. Gehaltsanspr. u. B 4014 Barmen. †

Schreiner,

der auch polieren k., in Wochenlohn ges. Ang. mit Anspr. u. E 5300 an d. Gst. *

2 junge, tüchtige

Klempner u. Installateure,

welche mit Schweiß- u. Heizungsarbeiten vertraut sind, sowie

Lehrling

für Klempnerei und Installation sof. ges. Ang. E 5360 Gst. *

Tüchtiger, zuverlässig.

Chauffeur,

m. Reparaturen vertraut, sof. ges. Zuschrift. Angeb. mit Zeugnisabschrift. an **J. Schmandt,** Wurstfabrik, Elberfeld. f5521

Bandschraubenfabrik im Berg. Land sucht möglichst zum sofort. Eintritt einige e133

perfekte

Automaten-Einrichter

in Dauerstellung. — Bewerber, welche a. And.-Automaten bereits mit Erfolg gearbeitet haben, bevorzugt. Angeb. u. E 1979 an Gesch.

Vollgatter-schneider und Kreissäger

suchen e330

Wilhelm Diefenbach Söhne,

Wald, Dampfsägew. u. Holzwarenfabrik

Gärtnergehilfe,

nachw. 1. Kraft für Topfkulturen, nicht unt. 24 Jahren, sofort gesucht. Angeb. unt. Angabe d. bisherigen Tätigk. unt. E 2342 Gesch. f5534

Germania-Versicherung

Stettin

Aktienkapitalien 10000000 RM

Ursprung 1857 / 70jährige traditionelle Erfahrungen.

Wir suchen für den Bezirk **Elberfeld Barmen** einen in der Organisation und Akquisition erfahrenen Fachmann als

Reise-Inspektor.

Direktions-Vertrag mit Gehalt, Spesen, Umsatz-Provision. Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen und Lebenslauf an die

Bezirksdirektion Düsseldorf,

Friedrichplatz 2—4. d4669

Angesehenes Wirtschaftsunternehmen

mit Zweigniederl. im rhein.-westf. Industriegeb. sucht für **Barmen, Elberfeld, Berg. Land u. Schwelm**

je einen Herrn,

der im Mahn- und Klagewesen bewandert und gewohnt ist, mit Firmen zu verhandeln. **Verdienstmöglichkeit RM. 1000.— monatl.** Ausführl. Ang. unt. E 1976 Gst. 593a

---

Pächter

für ein Gesellschaftshaus

verbunden mit **Tageswirtschaft** (Säle, Weinzimmer, Kegelbahn) zum 1. Juni ds. Js. gesucht. Wohnung von 5 Zimmern steht zur Verfügung. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richten an d4668 **Bürgerverein e. V., Velbert.**

Reisende.

Lebensmittel-Agentur sucht f. eingeführte Touren einige tücht., arbeitsfreudige Herren aus der Branche. Es wird Gewalt u. Provision gewährt. Umsätze müssen nachgewiesen werden. Zeugnisabschrift. u. Angabe der bereisten Tour erbeten unt. E 9989 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Bulgar. Textil A.-G., „Torchon" Sofia, Hlandar 13

sucht einen 587a

Meister

für einfach. Spitzenmasch. versch. Systeme, der gleichzeitig zeichnen kann. Bevorzugt wird Meister, der auch zweifach. kennt. Angebote mit Zeugnissen an obige Adresse erbeten

Tüchtige, selbständige e214

Klempner und Installateure

sofort gesucht.

Th. Sandfort, Velbert, Nordstraße 24-26.

Erster Schießmeister,

25 bis 35 Jahre alt, der selbst mit Hand anlegt, für kleineren Kalksteinbruch zugleich als Leiter dieses Betriebes von Kommune im Rheinland gesucht. Verlangt: gute Kenntnisse auf dem Gebiete der Kalk- und eventl. Zementerzeugung; praktische Erfahrung richtiger Anlage und Ausbaues eines Kalksteinbruches sowie eventl. Anlage einer Drahtseilbahn. Erwünscht: Erfahrung in Grauwacke, etwas kaufmännische Kenntnisse für einfache Buchführung, Unkostenberechnung insbesondere von Löhnen und Frachten. Bei Bewährung Dauerstellung. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. E 1978 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. e376

Einige junge Leute

zum Anlernen für **Blechdruckerei, Lackiererei und Spritzerei**

für sofort oder später gesucht. f5512

Richard Lindel, Blechveredlungswerk, Elberfeld, Eiland 8.

Von größerem Unternehmen der Textilindustrie wird per sofort 2084

Lehrling

mit Obersekundareife gesucht. Angebote unter E 5399 an die Geschäftsstelle.

Aufgeweckter f5523

Lehrling

mit guter Schulbildung sowie ein

Laufbursche

per sofort gesucht.

Hahn & Homberg, Futterstoff-Ausrüstung, Elberfeld, Textilhaus Bembergstraße.

Zum 1. April 1929 suchen wir für unser Kontor einen f5524

Lehrling

mit guter **Schulbild. von Becken & Koch,** Papiergroßhandlung, Elb., Wuppertr. 8.

Bandwirterlehrling

für den Betrieb und die Musterstühle sofort gesucht. 577a

J.-Kattersh., Gosenburgstraße 47.

Bandstuhlschreiner- u. Schlosserlehrling ges. Barm., Eichenstraße Nr. 7. †

Konditorlehrl.

Sohn achtb. Eltern p. bald nach Düsseldorf in die Lehre gesucht. Alter nicht unt. 15 Jahren. Ang. u. E 1977 Gschft. d4666

Hotel-Restaurant „Deutsches Haus" Barmen, Höhneistr. 23.

Kellner-Lehrling

für sofort ges. 585a

Weibliche

Tüchtige, jüngere

Kontoristin

für leichte Büroarb. u. Schreibmasch. p. sofort gesucht. Ang. u. E 5376 an Gst. *

Tüchtige f5528

Buchhalterin,

mögl. branchekundig sowie

Lehrling

zum 1. 4. 29 gesucht.

Schuhgroßhandlung E. Wehling & Co., Elbf., Kipdorf 91.

Heimarbeit verg. P. Holtker, Breslau Hb.

Tüchtige, perfekte

Friseuse

für Samstags zur Aushilfe gesucht. † **Dom.- u. Herrensalon Gustav Gerrmann,** Barmen-R., Schwarzbachstr. 2-4.

Tücht. Friseuse

für Samstags zur Aushilfe gesucht. † **M. Bulgrin, Barm.,** Unt. Lichtenplatz 117.

Jugendliche Arbeiterinnen

14—17 Jahre, für leichte Arbeit gesucht **Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen.** a186

Für m. Konditorei u. Bäckerei suche ich einen tücht., jungen

Gehilfen

Nur solche, die in beiden Fäch. Gutes leisten, wollen sich melden.

Wilh. Borgmann, E., Kronenbergerstr. 1.

Sommerlokal sucht ständigen

Aushilfskellner.

Gelernte Anstreicher bevorzugt Ang. u. E 5401 an die Gst

Hilfsarbeiter

(14—16 Jahre) sof. ges. — Wuppertaler Papierrollenfabrik, Barmen, Ziegelstraße 8a. 579a

---

2 unternehmungslustige Leute für **Reklamefahrt ges.** — Näh. Geschäft. f54 †

Jugdl. Arbeiter

14—16 J., sof. ges. **Hugo Hoffmann,** Barmen, Allee 35. *

Kräftiger f310

Laufjunge

für ganze Tage ges. **Gebr. Borst, Elberf.,** Walt.-Ratbenaustr. 39

Für das Kontor ein. Eisenwaren-Fabrik wird für sof. 591a

Lehrling

mit guten Zeugniss. ges. Angebote unter B 282 Barmen.

Großhandelsfirma

sucht kaufmännischen

Lehrling

(evtl. tücht. Mädchen) mit höh. Schulbild. Vielseit. Ausbildung geboten. Angeb. u. E 2346 an Gst. e176

Sohn ordentlich. Eltern als j437

Polsterlehrling

gesucht.

Möbelhaus Pasche, Abteilg. Polsterei, Elberfeld, Obergrünewaldstr. 22.

Bandwirterlehrling.

Junge mit guter Schulbild., dem Gelegenheit geb. ist, sich auf den Musterstühlen und später auch in der Fabrikation auszubilden, sof. ges. Selbstgeschrieb. Angeb. an: Ernst Sönnecken & Sohn, Barm.-Heckinghauserstr. 49a. †

Herrenkleiderfabrik sucht kaufmännischen

Lehrling.

Ang. u. E 5326 Gst.

Tüchtige *

Aufpasserinnen

für Gummilitzen u. Schnürriem. gesucht. Elberf., Hagenauerstraße 30—32.

Lehrmädchen

für Textil-Agenturgeschäft per 1. 4. 29 gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 53.9 an Gschft. ds. Bl. *

Lehrmädchen

mit sehr gut. Schulbildung f. **modernes Kunstgewerbe** ges. Antritt 1. 15. 4. 29. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., mögl. mit Lichtbild u. B 265 an Gst Barmen. †

Für das Kontor ein Metallwarenfabrik in U.-B., wird sofort intelligenter 586a

Lehrling oder Lehrfräulein

ges. Selbstgeschr. Bewerb. unt. B 279 an Gst. B., Neuerweg 57.

Hauspersonal

Suche bald. perfekt.

Küchenmädchen

(für 3 Perl.) Zweitmädchen u. Waschfrau vorhd. f347

Frau Dr. Lüdecke, Remscheid, Ehringhausen 29.

Zuverl., einfaches

Fräulein,

welch. bei all. Hausarbeiten hilft u. gut bürgerl. kochen kann, sowie ein saub. Mädchen

Hausmädchen

f. bess. Einfamilien-Haus (4 Pers.) ges. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. E 2340 an die Gst. a362

Besseres, zuverlässiges

Küchenmädchen

mit guten Empfehl. tunlichst zum 1. 4. gesucht. f55 9 Elberf., Kronprinzenallee Nr. 15.

Mädchen

für Elbf. Aue 91. *

Größte Verdienstmöglichkeit

Seriöse Damen und Herren zum Verkauf von Seidenstrümpfen †

direkt ab Fabrik

an Private gesucht. Angebote unter B 4082 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Zur Errichtung einer Geschäftsstelle

sucht allererstes rhein. Unternehmen der Korsettbranche (Markenerzeugnis)

bessere Dame

gesetzten Alters

Bedingung: Erfahrung im Privatbesuch, geschäftsgewandt, unbedingt gewissenhaft und muß Untervertreterinnen mit Erfolg leiten können.

Geboten wird: Hohe Provision, Prämien und Spesenvergütung. Vertragliche Anstellung.

Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung eines Lichtbildes sind zu richten unt. E 1972 an die Gst. d4663

Tüchtige Kraft

für Stenographie u. Schreibmasch.

sowie andere Kontorarbeiten für sofort gesucht. Solche mit guter Handschrift und span. Sprachkenntnissen erhält den Vorzug. Bewerbungen unter E 1980 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e393

Jüngere Kontoristin

für leichte Büroarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Angebote an **Quambusch & Meyer, G.m.b.H., Barmen,** Postfach 83. 574a

---

Zum sof. Eintritt suchen wir ein

junges Mädchen

für Registratur- u. sonstige leichtere Büroarbeiten. *

Gebr. Zander, Elberfeld, Hofaue 85.

Aeltere erfahr. Köchin

mit guten Zeugnissen für sofortigen Eintritt gesucht. f5511

Frau von Alten, Elberfeld, Roonstraße Nr. 18.

Suche für meinen Etagenhaushalt sofort gegen hohen Lohn, ein älteres, zuverlässiges, kath.

Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und perfekt bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Angeb. unter B 4012 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugn. für Einf.-Haus, wo tägl. Hilfe vorh., gesucht.* Elberf., Wotanstr. 5 (Zoo). Tel. 360 69.

Suche f. d. Monat April ein †

Mädchen

z. Hausp. als Aushilfe, Barmen, Dönerbrückenstr. 11.

Wegen Heirat des jetzigen, ein älteres, erfahrenes 549a

Mädchen

für alle Hausarb. z. 1. Mai in bürgerl. Haushalt gesucht. **Frau Paul Lapp, Barmen,** Bartholomäusstr. 20

Hausmädchen,

sauber und ehrlich, evang., sof. ges. Gut bezahlte Dauerstell. b. zufriedenst. Leist. Hesse, Barmen, Neuerweg 40, I. †

Für kl. Etagen-Hh. (4 Person.) junges, kinderliebes

Mädchen

gesucht. Frau E. v. Scheven, Barm.-U., Elberfelderstr. 13, Telephon 6716.

Ordtl. Mädchen

für kl., rub. Etag.-Hausb. z. 1. April ges., ev. zum Anlernen. Frau E. Hasenkamp, Neviges, Gartenstr. 16. — f260

Aelteres, einfaches **Mädchen,** mögl. kath. in b. rg. Haushalt zu alleinstehender Dame ges. Ang. u. K 192 Fil. Elb., Marienstr. 1. *

Ordentliches 598a

Mädchen

in Geschäftshaushalt erfahren, sofort ges. Unsheim U.-Barmen Wedekestraße 21.

Hausmädchen.

ordentl., zuverlässig. dem an eine Dauerstellung gelegen. für Etagenhaushalt per 1. 4 ges. Vorstellg. vormittags. f184

Conrad Tack, Elberfeld, Wall 16.

Gesucht e134

perfektes

Hausmädchen

f. Hausarbeit, Servieren, Bügeln, Nähen, für groß., herrschaftl. Landhaushalt. Zeugnisabschr. und Bedingungen an **Frau E. Henny, Berg. Hackhauerhof bei Odtgs.**

Tücht. Alleinmädch.,

das selbst. kochen k., für 2-Pers.-Haushalt ges. Nessen. B., Hindenburgplatz 11, pt., Eingang Karlstr. †

Ordtl., selbständiges

Mädchen

mit gut. Zeugn. per sofort gesucht. Frau S. Steinmann, B., Wichlinghauserst. 50. †

Tücht. Mädchen ges. Persch. Elb., Kasinogartenstr. 17. *

Ordentl., sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht, eventl. tagsüber. f5531

Frau Reuter, Elb., Brillerstr. 112. Tel. Westen 319-14.

Alleinmädchen,

in Küche u. Haushalt perfekt, f. klein. Haushalt zum 15. April ges. Vorstellg. nur mit Zeugnissen erbet. Mittwoch u. Donnerstag v. 3—6.

Frau von Scheven, B., Eleferstr. 22. 173d

J. schulentlass. † Mädchen, w. zu H. schlafen k., in kl. Haushalt f. l. Arbeit ges. Barm., Fischertalerstr. 80, II

Buchhalterin

f. amerik. Buchhaltung, in ungek. Stellung, mit allen vork. Arbeiten, Mahnwesen usw. durchaus vertraut u. an selbständiges Arbeiten gewohnt, sucht entsprechende Position. — Angebote unter E 5334 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gebild. Fräulein

(Landwirtstochter), 29 Jahre, äußerst solide und gewissenhaft, in allen häusl. Arbeiten sowie Kochen, Bügeln u. Nähen bestens erfahren, sucht einen passend. Wirkungskreis am liebsten bei kinderlos., ält. Ehepaar od. Dame, mögl. in Barmen. Gute Behandlung muß zugesichert werd. Beste Zeugnisse stehen zur Verfüg. Ausf. Angeb. u. B 4008 Geschst. Barmen. †

Kontoristin

22 Jahre, mit allen Arbeit. vertr., sichere Rechnerin, in ungek. Stellung, sucht sich zu verändern. Ang. u. E 5341 an Gst. *

---

1. Verkäuferin

Lederwarenbranche, sucht Stellung p. sofort oder später. * ng. u. E 5133 Gst

---

Junge Frau

sucht Beschäftigung n. Geschäft o. Priv. Maschewski, Elberf., Hilgerstraße 38. *

40jährige Frau sucht Stelle als e214

Haushälterin

am liebst. bei einem alleinsteh. Herrn. — Ang. u. Nr. 11000 an Filiale Velbert.

Besseres, gewandtes **Fräulein,**

24 J., gute Köchin i. Haush. u. Krankenpflege erf., a. Zgn., sucht für tagsüber Stelle. Ausf. Angeb. an Dammann, E., Bismarckstraße 17 *

Einf. Mädchen

sucht St. in kl. Hsh. nach Elb. Gute Zgn. u. Kochkenntn. vorh. Ang. E 5335 Gst. *

Jüng. Mädchen

sucht Stell. in kleinerem Haushalt per bald in Barmen. † Else Weinholt, B., Wegeschäft 37. Tel. 6358

Stellen Gesuche

Jg., tücht. f133

Bäckergehilfe,

20 J., sucht sich in gemischten Betrieb Heiermann, b. O. Hummestey in Hattingenhausen.

Strebsamer, tüchtig.

Gärtner

23 Jahre, sucht, gest. auf gute Zeugn. per sofort Stellung. Angebote unter E 1974 an die Geschst. f92

Chem. Polizei-Oberwachtmeister

sucht Vertrauensst., gleich welcher Art. Kaution kann gest. werden. Angeb. u. R 833 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f347

Weibliche

Jg. Kontoristin

16 J., sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorh. Angebote unt. V 58 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

21jähr. Kontoristin

f. 1. 5. Stell. Ang. B 276 Gst. Barmen. †

Mädchen,

22 Jahre, in all. häusl. Arbeiten erfahr., sucht St. in klein., ruhig. Haushalt. Schr. Angebote an Elfriede Wenner, Hattingen-Ruhr, Nordst. 64. v5411

Ordentl. Putzfrau sucht f. Freitags u. Samstags Stelle. — Ang. E 5307 Gesch. *

Weiß Frl. sucht St. in kinderl., gutbürg. **Haushalt** mit Fam.-Anschl. z. 15. 4. Rheinaeg. bevz. Ja. Zgn. Ang. 8261 an Fil. i. Schwelm. e34

---

* Saub. Frau sucht Stella. f. morgens in besser. Haushalt. Ang. E 5306 Gschst

---

Teilhaber Vertreter

Vertreter! 50-Pfg.-Aufdruck-Seife Dtzd. M 1.90 Nachn. a20 W. Hoffter, Breslau.

Färbereifachmann

mit guter Kundschaft in Kunstseide u. Baumwolle sucht Aufnahme in gutgehend. Betrieb. Angebote unter B 4013 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Verkaufskontor bedeutender Chemie sucht bei Grossisten, Detaillisten, Konsumvereinen, Einkaufsvereinen etc. nur bestens eingeführte, seriöse, zuverlässige

Vertreter

für Speise-Öl- und Pflanzenfett in Pfundtafeln. Angebote mit Referenznachweis und Referenzen erbeten u. a. an Annoncen-Förster, Düsseldorf.

Leistungsfähige Hosenträgerfirma sucht tüchtigen

Vertreter

für Rheinland und Westfalen, evtl. auch für anderen Bezirk, gegen hohe Provision bei prompter Auszahlung. Großer Kundenkreis vorhanden. Es wollen sich nur branchekundige Herren melden, welche auf gute Verkaufserfolge nachweisen können. Wirklich tüchtigem Herrn bietet sich dauernde aussichtsreiche Position, da später Übernahme der Gesellschaft oder Übernehmung des Geschäfts möglich ist. Gefl. ausführl. Angebote, welche diskret behandelt werden, unter B 4089 an die Geschäftsst.

Tücht. Vertreter

von leistungsfähiger Hosenträgerfirma gesucht. Ang. u. B 3499 Gst. Barmen.

Papiergroßhandlung sucht einen tüchtigen, zuverlässigen

Vertreter.

Hörcher verbeten. Angebote unter B 4 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Teilhaber

mit Mk. 1500 für Im- und Exportgeschäft gesucht. Angebote unt. B 4084 an Gst. B., Neuerweg 57.

Beteiligung

an erstkl. Fabrik u. Handelsunternehmen sucht tücht., erfahrener Kaufmann **bis zu 75 000** Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Ang. E 5315 Gst.

Revolution Ltd. Kohlenrevolver. Für den Rest. Düsseldorf u. Umg. werden erfahrene Vertreter (auch Damen) gesucht. Große Verdienstmöglichkeit für Kapitalist, da jede Frau Käufer. Angeb. an Fesselmeier & Co., Dortmund-Bövinghausen.

Vertreter

f. Verschl. gesucht. Ang. E 5073 Gst.

Westfäl. Großbrauerei mit feinsten Bieren

ist strebsamen Leuten, die über eigene geeignete Räumlichkeiten verfügen, bei Errichtung eines

Bierverlages

in weitestgehender Hinsicht behilflich. Ausführliche Angebote mit Angabe der vorhandenen Sicherheit befördert unter E 1959 die Geschst. d. Bl. d4654

Wir haben unsere

Geschäfts Räume erweitert

und zeigen Ihnen in **4 Stockwerken** unsere

konkurrenzlos billigen

Möbel

Spezialhaus für gut bürgerliche Einrichtungen

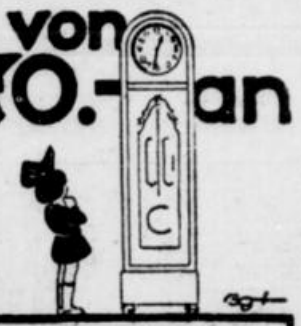
Bachmann & Co.

Barmen, Karlstr. 31-33

an der Ruhmeshalle. b000

---

von 70.- an



Freude in Ihr Heim

bringt Ihnen allein eine schöne

Haus-Standuhr.

Direkt ab Spez.-Fabr., ohne Zwischenhandel. Anerkannte Qualität und Preiswürdigkeit, **von M. 70.- an.** Ausgen. Teilz., mehrj. Garantie. Tausende Dank- u. Anerkennungsschreiben. Katalog kostenl. **E. Lauffer,** Spez.-Fabr. mod. Haus-Standuhren, **Schwenningen a. N.,** Schwarzwald a183

Ich kann wirklich bezeugen, daß ich mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife

unreinen Teint und Sommersprossen

beseitigt habe



Auch Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei unreinem Teint u. Sommersprossen prächtige Erfolge erzielt. St. RM —.65, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie

größten Absatz!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 74 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 28. März

Der Standpunkt der Schrottabgeber.

Jahresbericht der Blechindustrie.

Die Gesamtvereinigung der Weiß- und Schwarzblech verarbeitenden Industrien E. V. Berlin als Spitzenorganisation der deutschen Blech verarbeitenden Werke veröffentlicht jetzt ihren Jahresbericht für 1928, welcher in der üblichen interessanten Weise wieder die zahlreichen die Blechverarbeiter besonders interessierenden Fragen behandelt und den Schrottmarkt vom Standpunkt der Schrottabgeber u. a. wie folgt beurteilt: Unter dem Schutz des Schrottausfuhrverbots sei die Organisation der Schrotiverbraucher im Berichtsjahr ausgebaut und befestigt worden, ohne daß auf die berechtigten Interessen der Schrottabgeber Rücksicht genommen sei. Nicht nur der niedrige Schrottpreis wird von den Schrottabgebern bemängelt, sondern vor allem wird auch über die Ungerechtigkeit geklagt, daß unter Zugrundelegung der Frachtbasis Essen die Kürzung des Schrottpreises um die Fracht vom Abgangsort des Schrotts bis zur Frachtbasis Essen vorgenommen werde, ganz gleichgültig, ob der Schrott tatsächlich nach Westdeutschland oder nach einem in nächster Nähe des Schrottabgebers gelegenen Werk der eisenschaffenden Industrie geliefert wird. Diese mangelhafte Verwertungsmöglichkeit für Schrott bedeute eine Erhöhung der Produktionskosten der Schrottabgeber. Die Schrottpreise seien ziemlich schnell abgeglitten und hätten sich bis zum Ende des Jahres 1928 auch nicht wieder erholt. Eine Tabelle zeigt, daß die Preise für neue festgebündelte Schwarzblechabfälle von 54 bis 55 Mk. die Tonne im Januar 1928 auf 50 bis 51 Mark im Dezember 1928 gesunken sind. Aus der gleichen Tabelle geht hervor, daß die Schrotteinfuhr bis Ende Mai die Schrottausfuhr überstiegen hat, bis Ende April sogar ganz erheblich. In der zweiten Hälfte des Jahres ist dann die Schrottausfuhr ununterbrochen weiter gestiegen, bis sie im Dezember mit rund 460 000 dz einen Stand erreicht hat, der die Schrotteinfuhr von rund 100 000 dz um mehr als das Dreifache überschritt. Diese Bewegung des Schrottaußenhandels geht mit dem Absinken der Schrottpreise parallel. Die Steigerung der Schrottausfuhr hat natürlich höhere Schrottausfuhrpreise zur Voraussetzung, an welchen aber die schrottabgebende Industrie keinen Anteil hat. Die Folge dieser sonderbaren Verhältnisse auf dem deutschen Schrottmarkt sei ein Zurückgehen der Sammeltätigkeit, welches die schrottverbrauchende Industrie nicht unberücksichtigt lassen sollte. Deshalb fordert die Gesamtvereinigung, daß die Schrottabgeber an den monatlichen Besprechungen beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung teilnehmen, um auf die Schrottpolitik Einfluß zu gewinnen. Bisher seien an diesen Besprechungen seltsamerweise nur die Schrottverbraucher und der Schrotthandel beteiligt.

Man wird in der Tat zugeben müssen, daß der Wunsch der Schrottabgeber, an den entscheidenden Dispositionen über den Schrottaußenhandel beratend mitzuwirken, berechtigt ist. Interessant ist außerdem noch eine Aufstellung über den Blechverbrauch je kg und Kopf der Bevölkerung. Danach ist in Deutschland im Jahr 1928 der Blechverbrauch auf 29,20 kg von 32,76 kg im Jahre 1927 zurückgegangen, damit aber immer noch etwas höher als im Jahre 1913, wo er 27,21 kg betragen hat. Aus dem Ausland liegen als neueste Zahlen nur diejenigen vom Jahr 1927 vor. Danach beträgt der Schrottverbrauch in den Vereinigten Staaten von Amerika 73,79 kg gegen 82,18 kg im Jahr 1926 und in Großbritannien 51,89 kg gegen 28,24 kg. Belgien und Luxemburg wiesen im Jahr 1926 einen Schrottverbrauch von 42,28 kg. auf. Im übrigen gliedert sich der Geschäftsbericht wieder in drei Abschnitte. Im ersten wird über die Rohstoffpolitik, Handelspolitik, Verkehrspolitik und Steuerpolitik sowie über die Normungsbestrebungen Rechenschaft abgelegt. Im zweiten Abschnitt bringt der Jahresbericht Aufsätze über mehrere fachliche und wirtschaftspolitische Fragen, u. a. einen Artikel über Politik und Wirtschaft aus der Feder des Geh. Regierungsrats Dr. F. Demuth von der Berliner Handelskammer. Der dritte statistische Teil gibt zahlenmäßigen Aufschluß über die Produktion, Einfuhr, Ausfuhr und Preisentwicklung der Bleche neben der Ein- und Ausfuhr (Veredelungsverkehr) von Blechwaren. Mit einer Frachtentabelle für Bleche und Blechwaren schließt der Bericht.

Aenderung der Verkaufspreise des Kohlensyndikats.

In der Mitgliederversammlung vom 27. März wurde beschlossen, die Verkaufspreise für nachstehende Sorten mit Wirkung vom 1. April wie folgt zu ändern:

Magerkohle (westliches Revier) Gruppe I: gew. Anthrazit Nuß-I: Ermäßigung 4 RM.; gew. Anthrazit Nuß II: Ermäßigung 2 RM.; gew. Anthrazit Nuß III: Ermäßigung 1 RM.; gew. Feinkohle: Erhöhung 1.05 Reichsmark; ungew. Feinkohle: Erhöhung 1.75 RM Gruppe II: gew. Anthrazit Nuß I: Ermäßig. 5 RM.; gew. Anthrazit Nuß II: Ermäßigung 3 RM.; gew Anthrazit Nuß III: Ermäßigung 1 RM.; gew. Feinkohle: Erhöhung 0.80 RM.; ungew. Feinkohle: Erhöhung 1.50 RM.; Magerkohle (östliches Revier): gew. Nuß II: Erhöhung 2.50 RM.; gew. Nuß III: Erhöhung 1.80 RM.; gew. Feinkohle: Erhöhung 0.75 RM.; Eßkohle: gew. Nuß II: Erhöhg. 2.50 RM.; gew. Nuß III: Erhöhung 1.80 RM.; Feinkohle: Erhöhung 0.75 RM.; Magerkohle-Eiformbriketts: Erhöhung 1.25 RM.

In dem Marktbericht wird u. a. gesagt, daß der außergewöhnlichen Nachfrage nach Brennstoffen nicht in vollem Umfang habe entsprochen werden können. Im Laufe des März wurden die Transportverhältnisse wieder normal, so daß sich die Absatzzahlen erhöhen konnten, obwohl die Nachfrage ihren stürmischen Charakter verloren hat und mit fortschreitender Zeit neben den Nachwirkungen der Kältekonjunktur die Einflüsse der abwärts gerichteten industriellen Konjunktur wieder mehr in den Vordergrund tre...n.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel

Es ist eine eigenartige und schon wiederholt nach dem Kriege wahrgenommene Erscheinung, daß in den Fabrikbetrieben der Barmer-Artikel-Industrie bei einem kleinen Anziehen der Geschäftstätigkeit sofort ein gewisser Mangel an guten Facharbeitern eintritt. Auch in den letzten Wochen war diese Tatsache wieder zu beobachten, wenn sich auch die Zahl der über den Bestand des Dezember-Januar hinaus benötigten Fachkräfte in engeren Grenzen hielt. Man sieht aber immerhin, daß in der Barmer-Artikel-Industrie die Facharbeiterfrage je länger, desto mehr in ein brennendes Stadium eintreten muß, wenn die Industrie nicht laufend einen Lehrlingszuwachs erhält, der ihren Bedürfnissen entspricht. Wir wollen in diesem Zusammenhange das Problem nur eben andeuten, ohne auf die wichtige Zukunftsfrage heute näher einzugehen.

Die wirtschaftliche Lage der Barmer-Artikel-Industrie im Monat März stand wie im Februar unter dem Zeichen einer verhaltenen Geschäftsbelebung. Der Bericht des Arbeitsamts Barmen vom 1. März konnte eine „leichte konjunkturelle Aufwärtsbewegung" feststellen. Die Zahl der Arbeitsuchenden sank im Bezirk des Arbeitsamt Barmen von 15 046 am 15. Februar auf 14 538 am 1. März. „Mit Ausnahme der Gummibandwirkereien und der Möbelstoffwebereien betraf der Konjunkturaufstieg alle Zweige der heimischen Textilindustrie". Der Bericht vom 15. März lautet allerdings in bezug auf die Wuppertaler Textilindustrie dahin, daß „die wiederholt gemeldete leichte Besserung im heimischen Spinnstoffgewerbe inzwischen zu einem vorläufigen Stillstand gekommen" sei. Diese Feststellung bedeutet nun wohl nicht, daß der Beschäftigungsgrad in der Barmer Artikel-Industrie wieder unter den Stand vom Februar gesunken ist, sondern daß neue Antriebe zu erhöhter Tätigkeit nicht mehr eingetreten sind. Es handelt sich also um eine Stagnation auf einem gegenüber dem Ende des Vorjahres zwar erhöhten, aber von einer vollen Ausnutzung der Produktionskapazität der Industrie noch ziemlich entfernten Beschäftigungsstande.

Wenn wir in unserem letzten Bericht darauf hinwiesen, daß die damals zu beobachtende Belebung sich nach Aeußerungen von gut unterrichteter Seite auf fast sämtliche Branchen der Barmer Artikel-Industrie erstreckte, so war das selbstverständlich in bezug auf den Gesamtumsatz an Barmer Artikeln zu verstehen, wie wir überhaupt in unserer zusammenfassenden Würdigung niemals einzelne Betriebe im Auge haben können, falls es nicht ausdrücklich hervorgehoben wird. Es verträgt also wohl mit jenen Ausführungen, daß innerhalb der Barmer Artikel-Industrie zwischenbetriebliche Schwankungen des Beschäftigungsgrades zu verzeichnen waren, zu verzeichnen sind und stets zu verzeichnen sein werden, die von der allgemeinen Tendenz abweichen. Man kann gerade bei unserer aus zahlreichen Mittel- und Kleinbetrieben bestehenden Industrie diese Wahrnehmung in viel höherem Maße machen, als bei den kompakteren und überwiegend in Großunternehmungen unterhaltenen Spinnereien und Breitwebereien. Die Barmer Artikel und alles, was sich im Laufe der letzten Jahre zu den „Barmer Artikeln" hinzugesellt hat, sind ja derart zahlreich und in ihrer Verwendungsart so unterschiedlich, die Unternehmungen selbst haben vielfach einen solch differenzierten Kundenkreis, die Aufträge fallen in einer nicht auf allgemeiner Hochspannung stehenden Zeit oft so wählerisch, und die Hereinholung von Orders ist mitunter von solch verschiedenen betriebspolitischen und finanziellen Gesichtspunkten abhängig, daß es sogar wundernehmen müßte, wenn in dieser Industrie durchgängig eine einheitliche Konjunktur festzustellen wäre. In diesem Zusammenhange kann man sogar hervorheben, daß die herrschende Betriebsstruktur in der Barmer-Artikel-Industrie zwar in mancher Hinsicht Schwerfälligkeiten mit sich bringt — die einheitliche Auffassung und Durchführung von wirtschafts- und geschäftspolitischen Angelegenheiten, die alle oder einen Kreis von Betrieben gleicherweise angehen, ist oft mit großen Schwierigkeiten verbunden —, aber daß sie auch für die Elastizität der Unternehmungen in Fragen des inneren Betriebes, in Fragen des Produktionsprogramms und bei der meinetwegen opportunistischen Behandlung von nicht gerade rentablen, aber immerhin doch zur Herabdrückung der Generalunkosten dienenden Aufträge durchaus förderlich sein kann.

Leider hat die letzte Berichtszeit auch wieder einige besonders markante Veränderungen in der Zusammensetzung der Barmer Artikel-Industrie mit sich gebracht, auf die man wegen ihrer allgemeinen Bedeutung mit einigen Worten eingehen muß. Die Textil-Industrie A.-G. (Tiag) befindet sich in stiller Liquidation, wenn auch der formelle Antrag bei der letzten Hauptversammlung noch einmal abgelehnt wurde, und die über 130 Jahre alte Spitzenfabrik Rittershaus & Sohn begibt sich, wie gemeldet, ihrer Selbständigkeit, um in der Firma Rudolf Homberg aufzugehen. Man muß bei der Beurteilung dieser beiden Geschehnisse wohl einen Unterschied machen. Dort handelt es sich um ein Unternehmen, das sich schon seit Jahren in einem äußerst labilen Zustande befindet und tatsächlich nicht mehr zu halten war, hier aber scheinen die Verhältnisse doch so zu liegen, daß ein unmittelbarer äußerer Zwang zur Liquidation nicht gegeben war, sondern daß (ähnlich wie bei der vor wenigen Jahren „eingegangenen" und bis zum letzten Augenblick hoch angesehenen Firma Rob. Münz) durchaus anzuerkennende Zweckmäßigkeitsgedanken bei der Auflösung des Unternehmens mit gesprochen haben. Die Uebernahme von Rittershaus & Sohn durch die Spitzenfabrik Rud. Homberg, die sich damit in die Reihe der bedeutendsten Unternehmungen der Barmer-Artikel-Industrie eingeführt hat und sich offenbar in einer recht erfreulichen Aufwärtsentwicklung befindet, zeigt auch, daß es in der Barmer-Artikel-Industrie immer noch Unternehmungen gibt, die finanzielle Bewegungsfreiheit besitzen und die Zukunftsaussichten ihrer Branche weit zuversichtlicher beurteilen, als es vielfach der Fall ist.

Für die Industrie gummielastischer Artikel mag zum Schluß auf den kürzlichen Bericht des Ständigen Ausschusses zum Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für Gummiband und Gummibandwaren in England hingewiesen werden. Es wurde empfohlen, den Herkunftsbezeichnungszwang einzuführen „zur Zeit des Verkaufs oder der Ausstellung zum Verkauf, nicht schon zur Zeit der Einfuhr, für Gummischnüre, Gummigurten, Gummilitzen und Gummigewebe." Abgelehnt wurde jedoch der Antrag auf „Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges für eingeführte Gummibandrohstoffe, die in Korsetts und anderen in Großbritannien hergestellten Artikeln verarbeitet werden." Dr. Z.

Abschluß der Revision der neuen Feuerversicherungsbedingungen.

Erweiterung des Versicherungsschutzgesetzes.

Der dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung vorgelegte endgültige Entwurf der neuen Feuerversicherungsbedingungen regelt u. a. die Frage des „Ersatzwertes" neu. Bei Waren, Rohstoffen und Naturerzeugnissen wird jetzt dem Wiederherstellungs- bezw. Wiederbeschaffungswert Rechnung getragen. Explosionsgefahren aller Art werden bei Wohngebäude- und Haushaltungsversicherungen in Zukunft zuschlagfrei mitgedeckt. Die Haftung für Sengschäden bleibt auch weiterhin ausgeschlossen. Ferner wird der Abschluß einer Haushalts-Feuerversicherung auf Lebenszeit möglich gemacht. Der Entwurf wird in Kürze dem zuständigen Senat zur Genehmigung unterbreitet werden.

Deutsche Aufträge für die südmandschurische Eisenbahn

Die Südmandschurische Eisenbahngesellschaft hat sich zur Errichtung größerer industrieller Anlagen entschlossen, und zwar zunächst zum Bau eines Stahlwerkes und eines Walzwerks. Wie wir hören, sollen die Anlagen nach dem Entwurf der Friedrich Krupp A.-G., Essen, zur Ausführung gelangen. Die schweren Walzstraßen sind dem Grusonwerk in Magdeburg und die umfangreichen Eisenhochbauten der Kruppschen Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen in Auftrag geben. Die Einrichtung für das Stahlwerk sowie die Krananlagen werden durch die Demag in Duisburg ausgeführt.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin legt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, vom 4. bis 17. April ds. Js. GM. 8 000 000 8 Proz. Central-Goldpfandbriefe vom Jahre 1928 und GM. 4 000 000 8 Proz. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen vom Jahre 1928 zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese bilden einen Teilbetrag der neuen Emissionen, die an den Börsen von Berlin, Frankfurt (Main), Hamburg, Köln und Leipzig bereits amtlich notiert werden. Letzthin war der Börsenkurs 98 Prozent bezw. 94,50 Proz. Der Zeichnungskurs dagegen ist auf 97,50 Proz. bezw. 94 Proz. festgesetzt. Zeichnungen nehmen die bekanntgemachten Zeichnungsstellen und alle übrigen Bankfirmen, Spar- und Girokassen entgegen. Grund-

Essener Börse vom 27. März

Amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anteilen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Alte Haase	310	—
Caroline	—	—
Carolus Magnus	—	—
Constant. d. Gr.	—	—
Deutschland	205	220
Dietgardt-Nev.	3700	3900
Ewald	17500	18500
Glückauf Segen	—	—
Gottessegen	—	3200
Graf Schwerin	3600	3800
Heinrich	3900	4150
Joh. Deimelsbg.	900	—
König Ludwig	—	34000
Langenbrahm	—	19250
Westfalen	1800	1900
Bergwerksaktien		
Adler Asbl.	—	—
Dahlbusch	119	123
Lothringen	47	51.5
Mülheim. Bergw.	100	—
Niederrh. Bergw.	68	70.8
Rodderspitze	850	—
Zukunft Braunk.	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Seiferhammer	1550	1650
Brückl.-Nieth.	2500	2700
Glimmerode	—	—
Otto Hoffnung	—	3450
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	9700
Lucherberg	—	—
Michel	5550	—
Vesta	5250	5500
Verschiedene		
Burgbardshall	—	—
Elsa-Zement Akt.	125	—
Kali-Kuxe		
Aster	7400	7600
Riesenbg.	2450	2550
Hergmannssegen	17500	19000
Hernadorf	2500	2600
Braunschweig Lüneburg	6700	710
zurzach	8400	8600
Carlshall	1750	—
Deodemon	7600	—
Einigkeit	6500	6700
Erichssegen	6400	—
Friedrichroda	3000	—
Güntharshall	3800	—
Hansahorst	3125	3225
Hansa-Silberberg	10200	10700
Hedwigsberg	800	—
Helmholdshausen	3400	3575
Hindenb.-Königs.	12500	13000
Hohenfels	11500	—
Hope	6450	6650
Hugo	11600	11850
Ilseneberg	—	—
Kartagißch	7400	7600
Marie M.-Lester	610	640
Max	610	640
Neuoldstedt	3975	4075
Neustaffar	—	—
Ransbach	4400	4625
Reichsland	410	480
Salzmünde	—	—
Schwarzsberg	1250	1350
Siegfried I & II	6200	6500
Siegfried Giesen	12500	13000
Thüringen	2500	—
Volkmarode	6000	—
Wintershall	12 000	13500
Kali-Aktien		
Adler Aktl.	148	158
Bank für Lauen. (Dammendorf)	46	—
Berbeck. Kaliw.	227	230
do. Vorz.	227	230
Italienische Kali	178	182
Hannov. Kali	160	165
Heidberg Vorz.	—	—
Kali-Chemie	—	—
Sigmundshall	270	280
Treuhold	—	115
Verschiedene Aktien		
Aschersleben. Akt.	—	—
Schles.-Dessau	102	103
Schleg.-Schacht	—	—
Ver. Kempen	—	—
Wagstadt Bergb.	155	—
Elsenwk. Hoerdt	9	—
Ges. Akt.-Brau.	—	—
Ilseng. Schalke	198	—
Loch- u. Tiefbau	98	101.5
Nordenwerke	72	—
Kapel Rheydt	190	196
Köln. Nassbau	60	—
Lüdenscheid. Met.	102	—
Reichelt Papier	242	—
Rh.-W. Bod. Kr.	150	—
do. Gutz.-Kred.	—	115
Unnotierte Aktien		
Aachen. Feuerversich.	47	—
Allg. Hochbau	82	—
Aseberg, Gebr.	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
Dorum. Vulkan	11	—
Dtsch. Eisenb.-Bed.	66	69
Elsaß	—	99
Kodera	73	77
Franke Geb.	—	—
Karstadt	—	230
Liebold	30	—
Mannesmann	74	—
Nassau. Bergwerk	101	—
Providentia	—	77
Rom. Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	260	—
Rheinmetall	106	109
Schiff. Koch	—	—
Schiffs. Helm.	—	—
Schlesdorf. Geb.	133	137
Trierer Walzw.	84	—
Ungewitter	82	—
Westf. Lippstadt	230	—
Wtt. Walzenm.	70	—



Beim Transport schwerer Lasten

gewährleistet Betriebssicherheit und geringen Verschleiß der Bereifung die besonders kräftige und zähe Konstruktion des

Phoenix Riesen-Luftreifen

HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK Phoenix AG. HARBURG-WILHELMSBURG 1

Belieferung durch Händler

Filialen: **Düsseldorf,** Worringerstraße 58, Telefon: Düsseldorf 23111. **Köln,** Zülpicherstraße 38, Telefon: Ulrich 7447.

kapital und Reserven der Gesellschaft betragen RM. 26 731 616.—. Am 28. Februar 1929 war ein Bestand von GM. 312 829 058.— erworbener Hypotheken und GM. 104 448 481.— erworbener Kommunal-Darlehen vorhanden, wogegen GM. 310 837 521 Central-Goldpfandbriefe und GM. 101 988 782 Kommunal-Schuldverschreibungen sich im Umlauf befanden.

Die Preußische Pfandbrief-Bank veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine Zeichnungseinladung auf 6 Millionen 8proz. Gold-Hypotheken-Pfandbriefe zu Sonderkursen von 97½ Prozent und auf 4 Millionen 8proz. Gold-Kommunal-Obligationen zu Sonderkursen von 94 Proz. Zeichnungsfrist vom 2. bis 16. April ds. Js.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt. Im Anzeigenteil werden 8proz. Westboden-Goldpfandbriefe und Goldschuldverschreibungen zum Anlagetermin empfohlen.

Hypothekenbank in Hamburg empfiehlt im Anzeigenteil der heutigen Nummer 8prozentige Goldhypothekenpfandbriefe zu dauernder Kapitalanlage.

Deutsche Bank. Die Bilanz der Deutschen Bank per 31. Dezember 1928 wird im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht.

Die Disconto-Gesellschaft gibt im Anzeigenteil der heutigen Nummer ihre Bilanz per 31. Dezember 1929 bekannt.

Die Rückwirkungen der Kupferhausse auf den deutschen Markt. Die Verwaltung der AEG. teilt anläßlich einer Besichtigung mit, daß der Kupferverbrauch der AEG. 40 000 Tonnen im Jahre betrage und damit ein Sechstel des gesamten deutschen Kupferverbrauches ausmache. Die Kupferhausse falle unter diesen Umständen wirtschaftlich sehr stark ins Gewicht. Die Steigerung der Kupferpreise seit Beginn der Hausse bis heute mache für die deutsche Kupfer verbrauchende Industrie eine Mehrausgabe von 250 Millionen Reichsmark jährlich aus. Innerhalb der Kupfer verarbeitenden Industrie seien Erwägungen im Gange, in welchem Umfange sich Kupfer durch andere Metalle ersetzen lasse, insbesondere durch Aluminium. Diese Frage sei aber insofern mit Schwierigkeiten verbunden, als die dadurch notwendige technische Umstellung wieder Investitionen notwendig mache. Man wisse natürlich nicht, welchen Bestand die Kupferhausse habe und ob sich infolgedessen diese Aufwendungen als lohnend erweisen würden.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein. In der Hauptversammlung waren 3 606 760 Mark Stammaktien und 150 000 Mark Vorzugsaktien mit 90 169 Stimmen vertreten. Die Bilanz und die von der Verwaltung vorgenommene Einziehung der Vorratsaktien von 1 300 000, das ist von 8 Millionen auf 6 700 000 Mk., sowie die Verwendung des Dispositionsfonds von 400 000 Mk. zur Deckung des Verlustes wurden ohne Widerspruch angenommen. Der hierdurch notwendig gewordenen Satzungsänderung stimmte die Versammlung gleichfalls zu. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Wilhelm Josten-Elberfeld, Franz Siele-Berlin und Dr. jur. Emil Teckener, wurden wiedergewählt. Die Mitteilungen der Verwaltung über die Zukunft des Unternehmens beschränkten sich im wesentlichen auf die Angaben im Geschäftsbericht.

Roth-Büchner A.-G. Berlin-Tempelhof. — 20 (im Vorj. 16) Prozent Dividende. Nach Abschreibungen von 0.40 (i. V. nicht ausgewiesen) Mill. RM. 0.73 (0.57) Mill. RM. Reingewinn, aus dem 20 (16) Prozent Dividende verteilt werden sollen. Der Absatz ist bedeutend gestiegen. Der Absatz im Ausland hielt mit dem Inlandsgeschäft erfreulich Schritt. Durch die frühere Vereinigung der Roth-A.-G. mit der Büchner-Werke A.-G. ist der beabsichtigte Zweck der ausländischen Beteiligung hinfällig geworden. Diese Beteiligung wurde mit Nutzen abgestoßen. Aus der Bilanz: Waren 0.98 (0.96) Mill. RM., Bankguthaben 0.71 (0.40) Mill. RM.

„Schmiedag" Gesenkschmiede A.-G., Hagen i. W. Die Gesellschaft wird das erste Geschäftsjahr mit einem mehrere Hunderttausend RM. großen Verlust abschließen. Das ungünstige Ergebnis ist vor allem auf das Fehlen der Reichsbahnaufträge zurückzuführen.

Dividendenvorschläge.

Ravensberger Spinnerei, A.-G., Bielefeld: Wiederum 0 Prozent (i. V. insgesamt 58 302 Mark Gewinnvortrag). Entsprechend der allgemeinen schlechten Lage in der deutschen Flachsspinnerei sei das Ergebnis durchaus unbefriedigend.

Gruschwitz Textilwerke A.-G., Neusalz a. d. O.: 6 Prozent (i. V. 7 Prozent) aus einem Gewinn von 942 267 (1 428 030) Mk.

R. Stock & Co., Spiralbohrer, Werkzeug- und Maschinenfabrik, A.-G., Berlin: 7 Prozent (i. V. 5 Prozent). Das Geschäft im neuen Jahr sei befriedigend.

Berliner Wertpapierbörse,

Unter Schwankungen freundlich.

Auf Käufe des Auslandes, des Rheinlandes und des Privatpublikums. — Nur kleine Feiertagsrealisationen der Spekulation.

WG. Berlin, 28. März. (Eig. Drahtb.) Das heutige Börsengeschäft war etwas stiller als sonst und litt auch unter kleineren Schwankungen, da die Spekulation im Hinblick auf die bevorstehende viertägige Unterbrechung des Börsenverkehrs zwischendurch Realisationen vornahm. Die Grundstimmung blieb aber freundlich und für einzelne Spezialitäten sogar fest, da das kleine Angebot glatt aufgenommen wurde. Vom Ausland lagen neue Kaufaufträge vor, vom Rheinland Ordres für Montanaktien. Auch das Publikum hat etwas gekauft. Zur Aufrechterhaltung der guten Stimmung trug die einstweilige Konsolidierung der Neuyorker Börse wesentlich bei. Man glaubt an der Börse nicht an eine Erhöhung der Rediskontrate. Auch London hat heute nicht erhöht. Hier ist der Börsenzahltag glatt überwunden worden, und man rechnet auch auf einen nicht allzu schweren Ultimo.

Im weiteren Verlaufe blieb die Haltung unter Schwankungen freundlich. Bevorzugt waren Spezialpapiere, wie Polyphon, Bemberg, Demag und Hamburg-Süd. Auch alle übrigen Papiere stiegen weiter.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe leicht gebessert, Neubesitzanleihe etwas schwächer. Von den ausländischen Renten waren Lissaboner Stadtanleihe etwas fester, ebenso II. Bagdad und Türkische Zollobligationen.

Der Kassamarkt war fester. Am Unnotierten Markt war die Haltung freundlich.

Der Geldmarkt war unverändert. Geld auf einige Tage über den Ultimo 7,5 bis 9,5, Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Prozent nominell. Bankgirierte Warenwechsel 6⅝, Privatdiskont unverändert 6,5 Proz.

Am Devisenmarkt war der Dollar im Freiverkehr immer noch recht fest, das Pfund kaum verändert. Spanien war schwächer, ebenso Italien.

Gegen den Schluß blieb die Haltung fest. Bevorzugt waren jetzt Elektrizitätsaktien. Bemberg besonders fest mit 412 nach 404, Glanzstoff 471 nach 467.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 28. März.

Barmer Bankv.	146.00	145.50	Farben ind.	257.25	257.00
Comm. u. Privatbk	201.50	201.50	Gelsenk. Bergw.	133.75	133.50
Darmst. u. National	290.00	290.00	Ges. f. el. Untern.	242.87	243.00
Deutsche Bank	170.00	170.50	Harpener Bergb.	139.25	139.37
Discontogesellsch.	159.50	159.75	Kali Aschersl.	241.00	242.50
Dresdner Bank	173.50	174.00	Karstadt	231.75	231.00
Hamburger Paket	121.75	121.50	Köln-Neuessen	128.00	128.00
Hamburg-Südam.	198.00	200.00	Mannesmann Röhr.	119.00	118.75
Hansa Dampf	161.00	161.00	Mansfeld	135.75	137.25
Nordd. Lloyd	115.50	115.50	Oberschl. Koks	108.00	108.00
Allg. Elektr. Gesell	181.75	182.00	Phönix Bergbau	96.00	96.50
Bemberg	400.00	403-05	Rhein. Stahl	128.00	128.00
Bergmann El.	233.75	223.25	Rhein. Westf. El.	258.00	259.00
Buderus	—	79.75	Salzdetfurth	365.75	365.00
Comp. Hisp. (Chade)	—	475.50	Schuckert	[illegible]	248.50
Dt. Contin. Gas	224.50	224.00	Siemens & Halske	404.50	405.00
Dt. Erdöl	128.25	128.00	Tietz Leonh.	292.50	294.00
El. Licht u. Kraft	224.00	224.00	Ver. Glanzstoff	458.50	462.00
Essener Steink.	131.50	131.00	Ver. Stahlwerke	92.50	93.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	321.50	320.50	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	417.00	417.12	Stöhr Kammgarn	191.00	192.00
Mix & Genest	—	—			

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. März.

Aach. Leder	15.5	K. T. Hunlich	60.0	Trier Walz.	65.0	Südseephos	31.0
Adler Kohle	2.0	Kab. Rheydt	192	Ufa-Film	90.0	Diamond	25.0
Allg. Bo hb	81.0	Lamberts S	95.0	Winkelhaus	90.0	Salitrera	187
Beck Stahl	—	Lerche Nipp	101	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	—
Berg-Heckm	100	Linke-Hofm.	56.5	Heldburg V.	—	dt. spanisch	—
Berg. Lothr	48.0	Lloyd Dyn.	75.0	Niedersachs.	—	Chade Lit. D.	—
Bing-Werke	43.0	Lüneb. Eisen	21.0	Krügershall	227	**Amerik K'Seide**	
D. Gasolin	60.0	Müller Kali	82.0	Hallesche K.	260	Bemb. Shar	76.0
D. Petrol	78.0	Müser Brau.	103	Hannov. K.	160	Glanzstoff	
D. Lastauto	12.5	Nienburg E.	23.5	Adler Kali	550	„ Pret. Shar	119
Döring & L.	—	Oehring Bg.	2.3	Kali-Indust.	259	„ Com. Shar	61.0
Duxer Porz.	108	Pose Leder	39.0	Wittekind	—	EnkaShares	48.0
Frister & R.	—	Rheinmetall	108	**Ausl.- u. Kolonialw.**			
Getreide-C.	150	J. D. Riedel	74.5	Kaoko	—		
Hansa Lloyd	43.0	Jul. Sichel	—				
Hochfrequ.	162	Stoewer	56.0	Sloman Salp.	85.0		

Essener Terminkurse vom 28. März.

WG. Essen, 28. März. (Eig. Drahtber.) Der Terminmarkt eröffnete in fester Stimmung. Montanwerte konnten im Verlaufe weiter anziehen.

Es notierten:

Kaliindustrie 242 bB 241,25 241,50 241,75 241,50 241,25 240 240,50 241 bG (239);
Salzdetfurth — 369,50 369 B (—);
Barmer Bankverein 144,50 bG 145 145 G (145 G);
Goldschmidt 91,50 G 91,75 G (—);
RWE. 258 G 259 258,50 259,75 B (258 G);
Essener Steinkohle 131 G 132 G (130 G);
Gelsenkirchen 133,50 G 133 G (132,75 G);
Harpen 139 G 139,75 B (138,75 G);
Hoesch 129 G — (—);
Köln-Neuessen 128 G 128 129,25 B (127,25);
Klöckner 108 G 108,25 G (107,75 G);
Mannesmann 119,25 G 119,50 119,75 119 (118,50);
Rheinstahl 128 G 129,50 130 129,25 (128,75 G);
Vereinigte Stahlwerke 92,50 92,75 G (92,50 G).

Kölner Börse vom 28. März.

	28.	27.		28.	27.		28.	27.
Barm. Bankv.	141	143	Mand. Piano	20.0	20.0	Agripp. See.	375	375
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel-Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	250	250
Rh. Bergwerb.	90.0	90.0	Rasquin Fb.	104	102	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Bauges.	—	—	Gladb. Feuer	650	650
Basalt	55.0	55.0	Rh. A. V. f. Zu.	123	123	Köln. Hagel	96.0	97.0
Bonn. B. u. H.	239	235	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	65.0	62.5
Braunk. Zu.	126	126	Rh. Wasser.	155	155	Köln. Rückv.	1230	1230
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	121	121	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	520	520
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	148	148	Rh. W. Lloyd	210	215
Felt. & Guill.	147	147	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Houbenwerk	47.0	47.0	Viers. Spinn.	40.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humbold			**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk Brau.	120	120				Vaterl. Rhe.	585	585
Köln. Dampf	290	290	Aach. Mün. F.	392	392	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	82.0	82.0	Aach. Rückv.	165	165			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 6½ % Lombardzinsfuß 7½ %

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	28. März Geld	28. März Brief	27. März Geld	27. März Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.770	1.774	1.770	1.774
Japan	1 Yen	5.85	1.878	1.882	1.874	1.878
Konstantinop.	1 t. Pf.	—	2.063	2.067	2.065	2.069
England	1 Pf. St.	5½	20.44	20.48	20.439	20.479
Amerika	1 Dollar	5	4.2115	4.2195	4.2120	4.2200
Rio	1 Milreis	—	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland	100 Gulden	5½	168.76	169.10	168.75	169.09
Athen	100 Drachm.	10	5.455	5.465	5.465	5.475
Belgien	100 Belga	4	58.475	58.595	58.495	58.615
Danzig	100 Gulden	6	81.75	81.91	81.70	81.86
Finnland	100 finn. Mk.	6½	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien	100 Lire	7	22.045	22.085	22.06	22.10
Süd-Slav.	100 Din.	7	7.395	7.409	7.397	7.411
Dänemark	100 Kr.	5	112.22	112.44	112.21	112.43
Lissabon	100 Escudo	6½	18.85	18.89	18.88	18.92
Norwegen	100 Kr.	5½	112.30	112.52	112.31	112.53
Frankreich	100 Fr.	3½	16.455	16.495	16.46	16.50
Prag	100 Kr.	5	12.462	12.482	12.468	12.488
Schweiz	100 Fr.	3½	81.025	81.185	81.02	81.18
Sofia	100 Lewa	9	3.039	3.045	3.039	3.045
Spanien	100 Pes.	5½	63.82	63.94	63.72	63.84
Schweden	100 Kr.	4	112.49	112.71	112.49	112.71
Oesterr.	100 Schilllg.	6	59.20	59.32	59.195	59.315
Ungarn	100 Pengö	7	73.365	73.505	73.365	73.505
Estland	100 Kronen	—	112.17	112.39	112.19	112.41
Riga	100 Latts	—	80.89	81.05	80.91	81.07

Halbamtliche Ostdevisen.

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	28. März Geld	28. März Brief	27. März Geld	27. März Brief
Warschau	47.15	47.35	47.15	47.35
Bukarest	2.504	2.516	2.507	2.519
Kowno	41.76	41.94	41.66	41.84
Kattowitz	47.125	47.325	47.15	47.35
Posen	—.—	—.—	47.15	47.35
Noten				
Poln. Zloty	46.975	47.375	46.975	47.375
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lit. Mark	41.38	41.72	41.43	41.77

Wechselkurse in Südamerika vom 27. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁷/₃₂ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.75 Goldpesos f. 100 US-D.

Rio de Janairo: London (Kabel) 5¹⁰⁹/₁₂₈ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.490 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 28. März. Paris 2031,50, London 2522, Neuyork 520, Belgien 7218, Italien 2721,50, Spanien 7855, Holland 207,30, Berlin 123,30, Wien 7305, Stockholm 138,85, Oslo 138,60, Kopenhagen 138,55, Sofia 375,25, Prag 1539,50, Warschau 5830, Budapest 9060, Belgrad 912,75, Athen 672, Konstantinopel 255, Bukarest 309, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 5⁹/₁₆, Buenos Aires 218,62, Japan 232,50, offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,75, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 5. — Ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 28. März. Berlin 5917,50, London 1211, Neuyork 249,52, Paris 975, Belgien 3465,50, Schweiz 4800,50, Italien 1306, Madrid 3770, Oslo 6654, Kopenhagen 6647, Stockholm 6666, Wien 3506, Budapest 4347,50, Prag 739, Helsingfors 627, Bukarest 148, Yokohama 111,25, Buenos 104,87. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,62, Dollar p. 1 Mt. 249,41.

Londoner Devisen vom 28. März. Neuyork 485,34, Montreal 488 f., Amsterdam 1211, Paris 124,19, Brüssel 3474,75, Italien 9272, Berlin 2046,50, Schweiz 2522,50, Spanien 3306,50, Kopenhagen 1821,75, Stockholm 1817, Oslo 1819,75, Lissabon 108,12, Helsingfors 192,95, Prag 163,90, Budapest 2785,50, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 814, Konstantinopel 992, Athen 374,75, Wien 3453, Warschau 4330, Buenos Aires 4728, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1.1006, Montevideo 5000, Buenos auf London 4731, Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 87, London auf Bombay 1.600.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 27. März 21,88, 28. März 22,02.

Alexandria-Baumwolle. April Ashm. 2340, Mai Sak. 3767, Juni Ashm. 2382, Okt. Ashm. 2400, Nov. Sak. 3795.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Mai Upp. 1273, Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. März 1067 bis 68, Jan. 1053.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 28. März. Mai 83 Brief, 82,50 Geld, 82,75 bezahlt, Juli 78,75 Brief, 78,25 Geld, Sept. 76,75 Brief, 76,25 Geld, Dez. 74,75 Brief, 74,25 Geld. — Das Wetter trübe.

Kölner Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen):

Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,65 bis 5,40, desgl. in Kernstücken 6,80 bis 7,40, Sohlleder in Hälften 4,10 bis 4,35, desgl. in Kernstücken 5,80 bis 6,40, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,10 bis 4,45, desgl. in Kernstücken 6,10 bis 6,75, Zahm-Vachehälse 3,70 bis 4,40, Zahm-Vacheseiten 2,50 bis 3,60, Wild-Vacheleder in Hälften 3,75 bis 4,15, desgl. in Kernstücken 5,25 bis 6,25, Wild-Vachehälse 3,20 bis 3,80, Wild-Vacheseiten 2,20 bis 3, Spalte lohgar. und lissiert, in Kernstücken 3,50 bis 4, Blankleder in Hälften braun 5,05 bis 5,55, desgl. feine und feinste Sorten 6,40 bis 7,60, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 5,50 bis 8,20, Riemenschultern 4,40 bis 5,20, braune Fahlleder 6,25 bis 7 RM. für 1 kg Rindbox, schwarz 1,41 bis 1,51, farbig 1,60 bis 1,75. Boxkalf, schwarz 1,70 bis 1,82, farbig 1,90 bis 2,10, Roßchevreau, schwarz gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8,75 bis 12,40, desgl. feine u. feinste Sorten 13,25 bis 25 RM. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Die Stimmung ist weiter zuversichtlich.

Berliner Produktenbörse vom 27./28. März

	27. 3.	28. 3.	
Weizen märk.	222.0—225.0	222.0—225.0	ruhig
Roggen märk.	205.0—208.0	205.0—208.0	stetig
Frei Gerste	218.0—230.0	218.0—230.0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	192.0—202.0	192.0—202.0	ruhig
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	199.0—205.0	199.0—205.0	stetig
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	25.00—29.50	25.00—29.50	still
Roggenmehl	26.90—29.00	26.90—29.00	still
Weizenkleie	15.25—15.60	15.25	still
Roggenkleie	14.60—14.85	14.60—14.85	still
Weizen-Melasse	15.10—15.20	15.10—15.20	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	43.00—49.00	43.00—49.00	
Erbsen kleine	28.00—34.00	28.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Peluschken	25.50—26.75	25.50—26.75	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	29.00—31.00	29.00—31.00	
Lupinen blaue	16.50—17.50	16.50—17.50	
Lupinen gelbe	23.00—25.50	23.00—25.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	48.00—54.00	48.00—54.00	
Rapskuchen	20.40—20.60	20.40—20.60	
Leinkuchen	24.80—25.00	24.80—25.00	
Trockenschnitzel	14.50—14.80	14.50—14.80	
Sagoschrot	21.40—21.80	21.80	
Kartoffelflocken	22.00—22.50	—	

Berliner Metalle vom 28. März.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg . . . [illegible]
Raffinadekupfer, loco . . . [illegible]
Standardkupfer, loco . . . [illegible]
Standard Blei . . . [illegible]
Original Hütten Aluminium (98—99%) . . . [illegible]
dto. in Walz od. Drahtbarren . . . [illegible]
Reinnickel (98—99%) . . . [illegible]
Antimon Regulus . . . [illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo . . . [illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm . . . [illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm . . . [illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. März 1929. Kupfer: März — —, April 188 Brief, 189 Geld, Mai 190,50 Brief, 190 Geld, Juni 191 Brief, 190 Geld, Juli 191 Brief, 190,50 Geld, Aug. 190,5 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Sept. 191,25 Brief, 190,5 Geld, Okt. 191,50 Brief, 190,75 Geld, Nov. 191,25 Brief, 191 Geld, Dez. 191,50 Brief, 191,25 Geld, Jan. 191,50 Brief, 191,25 Geld, Febr. 191,50 bezahlt, 191,75 Brief, 191,5 Geld. — Fest.

Blei: März — —, April 53,50 Brief, 52,50 Geld, Mai 53,75 Brief, 53,25 Geld, Juni 54 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 54,25 bezahlt, dito Brief, 54 Geld, Aug. 54,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Sept. 54,50 Brief, dito Geld, Okt. 54,75 Brief, dito Geld, Nov. 54,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 55 Brief, 54,75 Geld, Jan. 55 bezahlt, dito Brief, 54,75 Geld, Febr. 55 Brief, dito Geld. — Stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 28. März.

Kupfer	per Kasse	94⁷/₈	Blei	prompt	—
„	3 Monate	96¹/₈	„	entfernte Sichten	—
„	Elektrolyt	—	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	220⁵/₈	„	entfernte Sichten	[illegible]
„	per 3 Monate	221³/₈			

Berliner Börse vom 28. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	28. 3.	27. 3.
D. Werth. 23, f. 32.10-1000D	6	94.00	94.00
D. Werth. 23, f. 35.10-1000D.	6	89.50	89.50
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Kach K Gm.	3	87.25	87.25
Pr. S. St. anl. 29		—	—
dto 1930	6½	98.37	98.25
D. Reichsp. S.	6½	97.90	97.87
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	53.90	53.80
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	12.75	12.87
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	105.0	—
Schutzgb. Anl.	4	4.90	4.90
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	101.0	—
Westf. Landbk Doll. G R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	8	94.50	94.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	7	87.00	87.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	83.50	83.50
Ostpr. Gold	10		
Prß. Zentst. G.4	10	101.5	101.2
Prß. Zentst. R.5	10	101.5	101.2
Prß. Zentst. R.7	10	103.0	103.0
Prß. Zent. R.3,6	8	95.00	95.00
Prß. Zentst. R.9	8	95.00	95.00
Prß. Zent. R.8	7	87.00	87.00
PrßZentR.2,12	6	82.00	82.00
PrßZentR.1,13	5	78.50	78.50
Pr. L. Pfdbr 13	8	98.00	98.00
Pr. L. Pfdbr 7	7	90.00	90.00
Komm.-Obl. 12	8	95.25	95.25
Komm.-Obl. 6	7	88.50	88.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	—	102.6
Prß. Pfbr. G.40	10	102.4	102.0

	Zs.	28. 3.	27. 3.
dto 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.50	93.50
Rh.-W. Bodkr. G.-B.Pfb. 2, E.	10	103.5	103.7
dto Serie 3	10	—	101.5
dto S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	97.30	97.30
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	95.25	95.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	78.10	78.10
Wstd. BodCred	10	102.5	102.5
Wstd. BodCred	7	94.40	94.40
Wstd. BodCred	7	86.00	86.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	4.39	4.39
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Zir. Rogg.	5	8.78	8.76
Mckl. Rogg. 1,2	5	8.62	8.60
Preußen Kali	5	6.91	6.91
Preuß. Roggen	5	9.43	9.43
Roggenrt. Bk. Reihe 1-11	5	8.79	8.78
Reihe 12-18	5	8.81	8.80
Sächs. Roggen	5	9.05	9.05
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	18.12	18.12
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	11	174.0	172.7
Baltim. Ohio	—		
Canadabahn	—	71.00	69.00
Hamb. Paket	8	121.3	122.0
Hamb. Hochb. A	6	77.37	77.37
Hamb.-Südam.	6	200.0	195.5
Hansa Dampf	10	159.2	167.0
Lübeck Büchn.	5	81.75	81.75
Neptun Dampf	10	128.7	128.0
Nordd. Lloyd	8	115.0	115.8
Schantungb.	—	4.70	4.62
Ver. Elbeschiff.	5	46.00	45.62
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	142.5	142.5
Bk. elek. Werte	10	158.0	158.0
Barm. Bankv.	10	145.0	145.0
Barm. Kreditb.	4	59.00	58.50
Bayr. Hyp. W.	10	155.7	152.5

	Div.	28. 3.	27. 3.
Berg. Mark Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G	12	229.0	228.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	199.0	198.0
Comm. u. Pr.-B.	11	200.0	199.0
Darmstädt. Bk	12	289.0	287.0
Deutsche Bk	10	170.0	176.5
Dtsc. Komm.	10	158.2	156.7
Dresdn. Bank	10	172.7	171.7
Mittd. Kreditb	9	191.0	189.5
Oldb. Leib.-Sp.	9	132.0	132.0
Osnabr. Bank	5	107.5	—
Bodenkreditb	9	143.2	143.0
Preuß. Hyp. B.	9	149.2	148.2
Reichsbank	12	321.7	323.0
Rh.-W. Bodkr	9	141.0	141.0
Westd. Bodkr.	9	142.7	142.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	380.0	382.0
Allianz	9	250.0	246.0
Berliner Feuer	3	65.00	64.50
Frankf. Allgm.	10	995.0	990.0
Gladbach Feu	50	665.0	660.0
Magdebg. Feu	6	525.0	525.0
Nordstern Allg	12	290.0	290.0
Vaterl. Rhena	34	582.0	582.0
Viktoria Allg.	70	2990	2990
Viktoria Feuer	20	570.0	560.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	159.0	159.0
AdlerPortland	10	133.0	134.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	124.0	120.5
Ad. Fahrr.-Ges	5	57.00	57.00
Alexanderw.	0	50.25	50.25
Allg. Elek. Ges	8	181.8	180.0
Alsen Zem.	15	202.2	202.2
Ammend. P.	12	166.0	165.0
Anhalt Kohle	6	94.75	93.75
Ankerwerke	12	250.0	250.0
Augsb. Nürnb.	6	84.75	84.00
Bochum & Lad.	16	210.5	209.0
Balcke Masch	8	128.2	128.0
Barop Walzw.	0	93.00	—
Basalt A.-G.	6	57.25	56.00
Bayr. Motoren	14	192.0	192.2
Bemberg J. P.	14	409.5	396.0
Berger, Julius	20	416.5	414.0
Bergm. Elekt.	9	231.0	230.0
Berl. Gub. Hutf.	16	305.0	305.0
Berl. Holzkom.	8	74.00	74.00

	Div.	28. 3.	27. 3.
Berl. Karlsr.-I.	0	67.50	67.50
Berlin Kindl	22	—	—
Berl. M. Schw.	0	82.75	—
Bet. u. Monierb	10	135.5	135.8
Bösperde Wlz.	6	67.00	66.00
Braunk. Brik.	10	167.5	168.0
Braunschw. K.	10	230.0	230.0
Braunschw. J.	8	130.2	130.2
do. Maschin	4	—	—
Breitb. Portl.	12	147.2	146.2
Bremen B. Oel	4	68.37	69.00
Brem. Vulkan	8	127.0	127.0
Bremer Wolle	12	215.0	214.0
Buderus Eisen	5	80.00	78.87
Busch Optik	0	119.2	116.0
Busch Lüdsch.	0	91.75	91.75
Butzke Metall	7	109.5	110.5
Byk Guldenw	6	75.75	75.50
Calmon Asbest	10	38.50	39.50
Caroline Brk.	2	—	—
Charlott. Wass	7	121.0	121.2
Chem. Buckar	5	99.00	99.00
Chm. v. Hyden	5	105.0	106.8
Chem. Ind. Gels	5	73.00	73.00
Chem. Wk. Alb.	5	77.50	77.50
Chillingworth	8	102.0	102.0
Comp. Hispano	14	471.0	474.0
Concord. Spinn	10	98.00	97.50
Conti Coutsch.	6	152.5	151.7
Cröllw. Papier	12	176.7	176.7
Daiml. Motor	0	60.12	60.87
Dtsch. Atl. Tel.	7	132.7	132.0
Dtsch. Asphalt	10	159.0	159.0
DtschCon.-Gas	8	222.0	222.0
Dtsch ErdölAG	7	128.5	124.2
Dtsch-Gußst. K	6	83.25	—
Dtsch. JuteSp.	9	131.5	129.5
Dsch. Kabelw.	0	63.00	64.00
Dtsch. Maschin	0	55.50	52.00
Dtsch. Schacht	5	90.00	89.00
Dtsch. Spiegel.	5	106.7	107.0
Dtsch. Steinzg.	15	240.0	240.0
Dtsch. T. Stein	10	152.2	152.0
Dtsch. Wollw.	0	32.62	32.50
Dtsch. Eisenh.	6	80.25	79.00
Dortm. Aktbr.	15	233.0	233.5
Dortm. Union	14	260.2	257.2
Dresd. Banges.	5	64.25	64.25
Dresd. Gardin.	12	124.0	124.0
Dürener Metall	10	207.0	207.0
Dürkopp-Wk.	0	31.50	32.00
Düss. Dietrich	16	—	—
Düss. Eisenh.	0	62.50	62.50

	Div.	28. 3.	27. 3.
Düss. Höfelbr	6	101.0	107.0
Düss. Kammg.	4	77.00	77.00
Düss. Maschin	0	33.00	33.00
Dynamit Nob.	6	120.0	119.0
Eilenbg. Katt.	6	75.00	75.00
Eintracht Brk.	10	154.0	154.0
Eisenb. Verk.	10	163.1	163.7
Elektr. Liefg.	10	175.5	175.0
Elektr. Schles.	8	126.0	125.1
Fl. Licht u. Kr.	10	224.5	222.5
Engelh. Bertis	13	230.0	230.0
Erdmannsd. Sp.	6	104.0	104.0
Eschw. Bergw.	14	214.7	210.0
Essen. Steink.	8	130.0	127.0
Excelsior	6	47.50	48.12
Fahlberg, List	10	107.0	107.0
Farbenindustr.	12	256.5	255.5
Fein-Jute	8	112.0	109.0
Feldmühle	12	232.7	230.5
Felten-Guill.	6	146.0	146.0
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	37.50	38.50
Frankfurt. Gas	6	—	—
Frankf. Masch	0	63.50	63.75
Fraust. Zucker	8½	—	—
Freund Masch.	0	10.00	9.75
Friedrichshall	5	180.7	183.0
Frister Masch.	—	101.0	101.0
Gaggenau Eis.	0	5.12	5.00
GasWass. Elek.	6	112.0	112.0
Gebhard & Co	9	110.0	108.0
Gelsenk. Berg	8	132.0	130.5
Genschow	8	95.50	95.00
German. Zem.	14	201.2	201.0
Gerresh. Glash.	8	138.0	138.5
Ges. f. El. Unt.	10	243.2	244.0
Gildemeister	5	128.0	122.5
Girmes & Co.	15	247.5	247.5
Gladb. Wolle	11	147.0	147.0
Gls Brockwitz	15	142.0	144.5
Glas Schalke	15	199.0	199.0
Glaus Zucker	7	89.50	88.00
Glockstahl-W.	0	25.00	24.75
Goedh. Gebr.	10	360.0	363.0
Goldschmidt	5	92.00	90.50
Gritzner Masch	11	87.00	89.00
Gruschw. Text.	7	73.00	72.75
Gutmann Mch.	0	38.25	38.25
Haberm. Guck.	—	114.0	114.5
Hackethal, Dr.	6	104.2	103.5
Halle Masch.	8	113.0	115.0
Hamb. Elek.-W.	10	150.0	150.0
Hammersen	10	135.2	135.2

	Div.	28. 3.	27. 3.
Hann. Masch. E.	0	50.00	48.75
Harb. Eis. u. Br.	8	93.75	93.00
Harb. Phönix	0	80.00	79.50
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	138.7	137.0
Hartmann M.	0	13.75	14.00
Hedwigshütte	7	91.00	91.25
Hein, Lehmann	6	80.75	82.00
Hemmoor Port	15	285.0	282.0
Hilgers Verzk.	5	76.00	75.75
Hindr. Aufferm.	8	103.0	103.2
Hirsch Kupfer	6	140.2	142.5
Hirschb. Leder	6	106.0	104.7
Hösch Eisen	6½	127.5	123.7
Hoffm. Stärke	5	78.50	79.00
Hohenl. Werk	6	79.75	80.00
Ph. Holzmann	7	130.5	130.0
Horch Motore	8	108.3	108.3
Hotelbetrieb	13	188.5	187.0
Höxter-Godelh	2	43.12	43.75
Hubertus Br'k.	6	126.1	126.0
Ilse, Bergbau	8	221.7	222.5
Ilse, Genüsse	8	124.5	124.0
Industrieban	10	144.0	143.7
Isenb. Brauerei	7	130.0	127.5
Jakobsen	8	97.00	97.00
John J. A.	10	121.0	120.0
Jüdel & Co.	8	147.0	145.5
Kahla Porzell.	7	102.0	103.0
Kali Ascherst.	10	244.0	244.5
Rud. Karstadt	12	231.0	228.5
Kirchner & Co.	6	92.87	90.50
Klauser Spin.	0	46.25	46.25
Klöckner Wk.	6	107.5	104.5
Koch Nähm.	4	92.50	92.50
Köln-Neuess.	7	126.7	122.7
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz	0	48.00	48.75
Gebr. Körting	4	79.00	77.00
Kötitzer Led.	11	150.0	149.0
Krauß & Co	0	62.25	61.75
W. Krefft	10	117.5	117.0
KronprinzMet.	8	93.50	94.00
Kunz-Treibr.	10	118.0	116.0
Küppersbusch	12	—	166.0
Kyffhäus. Hütt.	5	60.00	58.12
Lahmeyer	10	178.0	175.5
Laura-Hütte	0	66.00	65.25
Leipz. Riebeck	10	148.0	147.0
Leipzig. Piano	10	75.00	75.00
Leopoldgrube	0	76.00	75.50
Lind's Eismsch	12	182.0	182.0
C. Lindström	15	918.0	920.0

	Div.	28. 3.	27. 3.
Lingel Schuh	0	48.50	48.00
Löwe & Co.	10	229.0	228.0
Lorenz A.-G.	6	169.0	168.0
Löwenbr. Berl.	12	290.0	290.0
Lüdensch. Met.	6	103.5	103.5
Magdeb. Berg	0	51.00	52.00
Magdeb. Mühle	5	61.25	61.25
Mannesm. Röhr	8	118.3	115.5
Mansf. Bergw.	7	137.0	138.0
Marie, k. Berg	0	28.00	27.50
Starke & Hoffm	0	47.00	46.50
Masch. Breuer	0	105.0	105.0
Masch. Buckau	10	135.0	132.0
Maximilianh.	10	190.5	191.5
Mech. W. Lind.	15	166.0	164.7
Mech. W. Soran	14	198.0	198.0
Mch. W. Zittau	7	73.50	73.00
Meissner Ofen	10	131.0	—
Metallbank	8	141.0	140.0
Meyer Sprit	14	162.0	164.0
Miag	10	142.2	141.5
Mimosa A.-G.	17	284.5	284.5
Mix & Genest	9	113.0	112.0
Motoren Deutz	0	66.25	66.00
Mülheim. Berg	7	104.0	103.0
Müller Gummi	8		118.0
National-Aut.	0	33.00	32.87
Natronzellst.	10	148.0	145.0
N. S. U.	—	22.00	22.00
Niederl. Kohle	10	153.0	153.0
Nordd. Eiswk.	10	125.0	125.5
Nordd. Steing.	10	197.2	197.2
Nordd. Wollk.	12	176.0	173.5
Obschl. Eis. Bd.	5	92.50	90.25
Obschl. Koks	6	107.8	107.0
Obschl. KoksG.	6	81.50	81.00
Ocking Stahl	0	29.50	30.00
Orenst. & Kopp	5	95.00	91.50
Ostwerke	12	253.0	249.5
Panzer A.-G.	—	12.00	—
Peipers	0	91.00	90.50
Peters Union	8	112.5	109.0
Phönix Bergb.	6½	95.25	93.75
PhönixBraunk	6	77.75	78.00
Jul. Pintsch	8	175.5	175.5
Plauen Gard.	12	117.8	116.0
Plauener Tüll	0	54.00	53.50
Pöge Elektr.	6	72.00	61.50
Polyphon	14	401.0	393.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	125.0	123.0
Rasquin Farb.	5	102.2	—
Ratgeb. Wagg.	7	80.00	77.75

	Div.	28. 3.	27. 3.
Rauch Walter	6	70.00	70.00
Reichelbräu	20	271.5	—
Reichelt Met.	0	79.00	79.75
Reisholz Pap.	12	254.0	252.0
Reiß & Mart.	0	27.75	27.75
Rheinfeld. Kr.	10	190.0	189.0
Rhein. Braunk.	10	301.0	302.5
Rhein. Cham.	0	59.75	59.75
Rhein. Elektr.	9	174.0	170.0
Rh. Möbelstoff	9	138.5	136.5
Rh. Spiegelgl.	12	159.5	159.5
Rh. Stahlwk.	6	129.1	126.0
Rh. Textilfabr.	6	40.50	40.00
Rh. W. Elekt.	9	257.0	255.0
Rh.-W. Kalkw.	8	103.2	103.2
Rh. Sprengst.	4	—	—
Riebeck Mont.	7½	148.0	147.0
Rockstroh-W.	5	112.0	112.0
Roddergrube	27	865.7	860.0
Rosenthal Prz.	7	116.0	112.2
Rositz. Zucker	4	51.75	51.75
Roth-Büchner	16	453.0	452.0
Rütgerswerk	6	97.00	95.00
Sachsenwerk	7	123.5	123.0
Sächs. Webst.	10	—	112.5
Salzdetfurt	15	366.0	367.5
Sarotti Schok.	12	206.0	205.5
Schering chm.	9½	314.0	314.0
Schlegelbräu	14	197.0	197.0
Schles. Elek. B.	10	218.7	218.6
Schl. Lein. Kr.	0	25.12	25.87
H. Schneider	8	128.0	128.0
Schönebeck	0	24.25	24.00
Herm. Schött	4	57.00	55.00
Schub. & Salz.	16	322.0	318.5
Schüchterm.	6	87.00	86.50
SchuckertsCo.	8	246.5	243.7
SchultPatzenh	15	305.0	298.5
Schulz Fr.	3	66.00	66.00
Schwabenbräu	16	263.0	262.7
Schwanebeck	9	126.0	126.0
Schweim. Eis.	8	142.5	142.5
Fr. Seifert & Co.	10	146.0	145.0
Sieg.-Sol. Guß	0	12.50	12.25
Siegersd. Wk.	10	132.0	132.7
Siemens Glas	9	143.5	143.5
Siem. & Halske	14	404.7	403.0
Sondm. & Stier	0	176.7	176.7
Stett. Portland	10	159.0	139.0
Stock & Co.	5	104.0	104.0
Stöhr & Co.	10	192.0	188.0
StoewerNähm.	—	18.25	18.00
Stolberg Zink	6	176.0	173.0

	Div.	28. 3.	27. 3.
Gebr. Stollwrk	9	147.2	[illegible]
Strals. Spielk.	16	249.0	[illegible]
Svenska Akt.	15	440.0	[illegible]
Telef. Berlin	6	56.00	[illegible]
ThörlsOelfabr.	5	—	91.00
Thüring. Elekt.	9	92.25	—
Thür. Gastpzg	9	157.0	[illegible]
Tietz Leonh.	10	293.0	[illegible]
Transradio	8	160.0	[illegible]
v. Tuch Bran	10	154.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	108.0	[illegible]
Union Chem.	4	61.00	[illegible]
Varziner Pap	10	138.5	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	84.00	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	131.5	[illegible]
Verchm. Charl	7	74.00	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	172.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	466.0	[illegible]
Ver. Gothania	0	133.5	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	65.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	70.75	[illegible]
Ver. SmyrnTep	10	207.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	91.75	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	65.00	65.00
Ver. Ultramar	12	154.5	[illegible]
Victoriawerk	6	66.12	67.00
Vogel. Tel.	6	81.87	[illegible]
Vogtl. Masch	6	65.00	[illegible]
Vorw. Portld	12	158.0	[illegible]
Wanderer W	12	90.75	[illegible]
Warst. Grub	10	136.0	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	145.0	[illegible]
Wegelin Ruß	11	121.0	[illegible]
Wenderoth	7	73.50	73.50
Wessel Porz	0	9.00	[illegible]
Westeregeln	10	248.5	248.5
Westf. Draht	5	91.00	91.00
Westf. Kupfer	6	74.00	75.00
Wicking Port.	12	167.0	167.0
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	245.0	243.5
Wissener Met.	11	138.0	[illegible]
Wittener Guß	0	48.00	47.00
Wunderlich Co	10	136.7	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	144.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	120.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	274.0	[illegible]
Otavi	11	71.37	71.00

Fusion Feldmühle — Reisholz.

In der H.-V. der Papierfabrik Reisholz A.-G., wurde der Verschmelzungsvertrag mit der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin, einstimmig angenommen. Danach geht das Vermögen der Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung ab 1. Juli 1928 auf die Stettiner Gesellschaft über. Die Aktionäre erhalten, wie schon mitgeteilt, für 6000 RM. Reisholzaktien 7000 RM. Feldmühle Papier-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1929 und für den Dividendenschein 1928-29 6 Prozent Dividende. Für die Vorzugsaktien wird der gleiche Betrag an Vorzugsaktien und eine Dividende von 3 Proz. für 1928-29 gewährt. Der Vorsitzende, Dr. Marx, Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins führte zur Begründung des Antrags u. a. aus, daß die wirtschaftliche Gestaltung der technischen und organisatorischen Einrichtungen der Betriebe im großen und ganzen beendet sei. Die Verwaltung habe daher nach neuen Wegen gesucht, die eine weitere Verbilligung der Produktion ermöglichen. Was das Stettiner Unternehmen angehe, so habe die Hauptanlage der Feldmühle in Odermünde die beste geographische Lage, die eine deutsche Papierfabrik haben könne. Die Feldmühle habe infolgedessen einen Frachtvorsprung, der sich besonders fühlbar machen werde, wenn der Druckpapierverband einmal nicht verlängert werde. Die letzte Verlängerung sei nur unter großen Schwierigkeiten für verhältnismäßig kurze Zeit zustande gekommen und es bestehe durchaus die Möglichkeit, daß eine Verlängerung nicht erfolgen werde. Außerdem verfüge die Feldmühle über eine ganz moderne Fabrik für Schreibpapier sowie über eine Fabrik für Packpapier aller Art und endlich besitze sie im Anschluß an die Zellstoffabrik eine Spiritusfabrik. Die Vorteile für Reisholz bei einer Fusion mit Feldmühle lägen zunächst einmal in den Ersparnissen, die sich aus der Zusammenlegung der beiden Verwaltungen ergeben. Beim Holzeinkauf wie bei den Frachtabschlüssen werde die Ausschaltung der bisherigen beiderseitigen Konkurrenz eine wesentliche Verbilligung nach sich ziehen. Reisholz trete mit der Fusion in ein gemischtes Unternehmen ein und werde dadurch von Konjunkturschwankungen in Druckpapier weniger abhängig. Nach dem Zusammenschluß werde es seinen Bedarf an Zellstoff im eigenen Betriebe decken und am Gewinn der Zellstoff teilnehmen können. Die vereinigten Fabriken Reisholz-Feldmühle werden im Druckpapierverband eine Quote von 25 Prozent haben und nach der letztjährigen Abrechnung 33 Prozent der tatsächlichen Lieferungen. Sie hätten damit das ausschlaggebende Wort im Verband zu sprechen. Vom Standpunkt der Dividende aus gesehen, bedeute das Umtauschverhältnis für die Aktionäre von Reisholz eine Erhöhung der Dividende von 12 auf 14 Prozent. Für die Fusion spreche ferner noch, daß die Feldmühle heute bereits ein so großes Paket Stammaktien von Reisholz besitze.

Das amerikanische Petroleuminstitut beschließt die Einschränkung der Rohölerzeugung.

WTB. Neuyork, 27. März. Die Direktoren des amerikanischen Petroleuminstituts haben einstimmig dem Vorschlag, die amerikanische Rohölerzeugung auf die durchschnittliche Tagesproduktion des Jahres 1928 einzuschränken, zugestimmt. Das bedeutet eine Verminderung der Tageserzeugung in den Vereinigten Staaten um 170 000 Fässer. Ferner wurde beschlossen, die Erzeugung der von den Royal Dutch-Shell-Gruppen kontrollierten Petroleum-Felder in Mexiko, Südamerika und im Fernen Osten einzuschränken. Der von den Direktoren angenommene Plan enthält auch die Gründung einer ständigen Organisation im Rahmen des amerikanischen Petroleuminstituts, dem die Aufgabe zufallen soll, sich mit dem Problem der Uebererzeugung an Petroleum in der ganzen Welt zu befassen.

Hypothekenbank in Hamburg

empfiehlt zu dauernder Kapitalanlage ihre

8%igen Goldhypothekenpfandbriefe Em. H

nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1934.

Börsenkurs z. Zt. 98 %

Nähere Auskunft bei allen Banken und Bankfirmen und an der Kasse der Bank

Hamburg, Hohe Bleichen 18

u62

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte jeder Art

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

Bilanz am 31. Dezember 1928

Aktiva	RM	Pf.	Passiva	RM	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine	26 446 894	73	Kommandit-Kapital	135 000 000	—
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	50 624 223	56	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	48 000 000	—
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	427 013 930	02	Besondere Reserve . . . RM 3 000 000 hierzu Ueberweisung aus dem Reingewinn . . . RM 1 000 000	4 000 000	—
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	139 521 522	40		187 000 000	—
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	102 867 489	09	Gläubiger	1 436 998 163	22
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	228 298 490	42	Akzepte	62 249 318	90
	984 772 550	22	Wohlfahrtsfonds für die Angestellten	2 952 000	—
Eigene Wertpapiere	12 840 221	34	Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	77 022	80
Konsortial-Beteiligungen	32 787 858	34	10 % Gewinnanteil auf RM 135 000 000 Kommandit-Anteile	13 500 000	—
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	12 000 000	—	Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	656 756	75
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	25 000 000	—	Uebertrag auf neue Rechnung	219 837	57
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	34 367 913	50			
Schuldner in laufender Rechnung	564 181 784	94			
Einrichtung	1	—			
Bankgebäude	32 341 820	—			
Sonstige Liegenschaften	5 360 960	—			
	1 703 653 099	34		1 703 653 099	34

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1928

Soll	RM	Pf.	Haben	RM	Pf.
Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	47 826 173	06	Vortrag aus 1927	217 674	14
Steuern	8 052 588	53	Effekten	3 687 619	55
Zu verteilender Reingewinn	15 376 594	32	Provision	31 018 298	13
			Wechsel und Zinsen	30 124 536	12
			Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	—
			Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	2 500 000	—
			Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 507 227	97
	71 255 355	91		71 255 355	91

a275

DEUTSCHE BANK

Aktienkapital und Reserve 240 Millionen Reichsmark

Bilanz am 31. Dezember 1928

AKTIVA	Reichsmark	
Kasse, fremde Geldsorten u. fällige Zins- u. Dividendenscheine	38,830,968	80
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	57.048,405	51
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	672,470,499	93
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	241,197,171	01
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	157,541,331	61
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	317,364,540	53
	1,484,452,917	39
Eigene Wertpapiere	35,000,000	—
Beteiligungen an Gemeinschafts-Geschäften	38,000,000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	25,873,301	56
Schuldner in laufender Rechnung	1,186,041,000	79
Langfristige Dollar-Vorschüsse	104,450,000	—
Bankgebäude	42,500,000	—
Sonstiger Grundbesitz	2,500,000	—
Mobilien	1	—
Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander	480,017	91
	2.819,297,238	65

PASSIVA	Reichsmark	
Aktienkapital	150,000,000	—
Reserve	77,500,000	—
	227,500,000	—
Gläubiger in laufender Rechnung	2,453,891,035	46
Akzepte	104,846,177	03
6 Proz. Dollar-Darlehn, fällig 1. 9. 1932	105,000,000	—
Unerhobene Dividende	133,259	80
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	2,138,641	—
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	25,788,125	36
	2,919,297,238	65

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1928

SOLL	Reichsmark	
Handlungs-Unkosten	82,139,949	32
Steuern und Abgaben	13,740,137	22
Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen u. Abfindungen, sowie Versicherungsbeiträge für die Beamten	8,016,455	94
Abschreibungen a. Bankgebäude	85,411	02
Abschreibungen auf sonstigen Grundbesitz	9,243	49
Abschreibungen auf Mobilien	223,429	87
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	25,788,125	36
	130,002,752	22

HABEN	Reichsmark	
Vortrag aus 1927	1,912,996	74
Zinsen und Wechsel	50,001,581	61
Gebühren	72,057,011	22
Sorten und Zinsscheine	750,350	18
Wertpapiere	1,500,000	—
Gemeinschafts-Geschäfte	1,500,000	—
Dauernde Beteiligungen	2,280,812	47
	130,002,752	22

k*517

Geldmarkt

Wer sucht?
1., 2. od. 3. Hypoth., Betriebs-, Bau- od Kaufgelder. Näh. u. E 5265 an die Gft.*

3500 Mark
zu 1. aef. v. Selbstg. G.Sicherh., evtl. monatl. Rückz. Ang. u. B 3496 Barmen. †

2 bis 3 Mille
gea. hohe Zinsen u. prima Sicherh. aef. Vermittler verbeten. Ang. u. B 4086 an d. Gft. Barmen. †

Hypotheken
1. u. 2. Baugeld etc.

Darlehn
an Beamte u. Priv. Keine Versicher., d. Biernath, Barmen, Neuerweg 57, I. 10 b. 1, 3—6, Samstag bis 1 U. Str. reell! Keine Vermittlung†

Geschäftsmann und Hausbesitzer sucht v. Selbstgeber 2000 Mark. Mehrfache Sicherheit Ang. u. E 5336 Gft.

750 M. für 10 Tage
zu leihen gef. Sicherheit, hoher Gewinn. Eilang. unter B 3502 Gft. Barm.†

Mittl. Beamter sucht 100 Mark v. Selbstg. Sicherh. Gesamtrückz. 30. 4. 29 Ang. E 5398 a. Gft.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Fachgeschäfte. Illustrierter Katalog kostenlos.

Joh. Vaillant-Remscheid

u124

Preußische Pfandbrief-Bank

Gegründet 1862 — **Berlin W 9** — Eigenkapital RM 34 500 000.—

Zeichnungseinladung auf

GM 6 000 000.— 8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe
nicht kündbar vor April 1935 — Em. 50
zum Sonderkurse von 97½% — Börsenkurs 98 % —

GM 4 000 000.— 8%ige Gold-Kommunal-Obligationen
staatsmündelsicher, nicht kündbar vor April 1933 — Em. 20
zum Sonderkurse von 94 % — Börsenkurs 94½ % —

Stücke von GM 100.— aufwärts, Zinsscheine April/Oktober.

Zeichnungsfrist: vom 2. bis 16. April d. J.

Zeichnungsstellen: alle deutschen Banken und Bankfirmen, Kreditgenossenschaften, Giro- und Sparkassen und die Emissionsbank.

Die Abnahme kann bis Ende Mai d. J. erfolgen — Stückzinsberechnung bis Zahlung des Gegenwertes. Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei vorbezeichneten Stellen erhältlich.

WESTBODEN

Darlehnsbestand: 190 000 000 Gm.
Umlauf: 180 000 000 Gm.
= 160 % des höchsten Vorkriegsstandes

Wir empfehlen zum Anlage-Termin:

8%ige Westboden-Goldpfandbriefe Emission XXII
— nicht rückzahlbar vor 1. 1. 1935 — Kurs z. Zt. 97,50 %

8%ige Westboden-Goldpfandbriefe Emission XII
— nicht rückzahlbar vor 1. 4. 1932 — Kurs z. Zt. 97 %

8%ige Westboden-Goldschuldverschreibungen Emission XXI
— nicht rückzahlbar vor 1. 7. 1934 — Kurs z. Zt. 94,50 %

Westdeutsche Bodenkreditanstalt
KÖLN / KAISER-WILHELM-RING 17—19
Telefon Sammelnummer West 58351. Telegrammadresse: Westboden

u160

Centralboden

Grundkapital RM. 18 200 000
Reserven „ 8 531 000

Gesamt-Darlehne GM. 416 277 000
(15 200 Einzelposten)
Gesamt-Umlauf GM. 412 826 000

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Einladung zur Zeichnung

auf **8 000 000 GM**

8% Central-Gold-Pfandbriefe

vom Jahre **1928**, mit April-Oktober-Zinsen,
zum Kurse von **97.50%**

und auf **4 000 000 GM** in Preußen **mündelsichere**

8% Gold-Komm.-Schuldverschreibungen

vom Jahre **1928**, mit April-Oktober-Zinsen,
zum Kurse von **94.—%**

— zuzüglich Stückzinsen vom 1. April bis zum Abnahmetage — die an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln und Leipzig **bereits amtlich notiert werden.**

Die Zeichnung findet statt

vom 4. bis zum 17. April 1929,

früherer Schluß vorbehalten, bei
der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
„ Direction der Disconto-Gesellschaft und deren Zweiganstalten,
S. Bleichröder, Berlin,
Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln,
„ A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. u. deren Zweiganstalten
in **Elberfeld** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**
Filiale Elberfeld
bei **von der Heydt-Kersten & Söhne**
„ **J. Wichelhaus P. Sohn**

und bei den **sonstigen Zeichnungsstellen** sowie bei allen Bankfirmen und Spar- und Girokassen, wo ausführliche Prospekte zu beziehen sind.

Die Abnahme der zugeteilten Beträge kann **bis zum 30. April d. J.** erfolgen. Stücke liefern wir **sofort.**

Eine Kündigung ist frühestens zum 1. Oktober 1934 zulässig. Die Tilgung muß spätestens 1966 bezw. 1959 beendet sein.

Die Pfandbriefe sind bei der Reichsbank in Klasse A **beleihbar**; für die Schuldverschreibungen ist ein entspr. Antrag **bereits gestellt.**

Die Aufsicht der Preußischen Staatsregierung wird durch einen für die Gesellschaft bestellten besonderen **Staatskommissar** ausgeübt.

Berlin NW 7, Unter den Linden **48/49**

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Lindemann Hartmann Oesterlink Wrede
a275

Amtliche Bekanntmachungen

Müllabfuhr.

Am **Karfreitag** und Ostermontag fällt die **Abfuhr des Hausmülls** aus; **sie erfolgt** statt **Freitag** am Dienstag **und** statt **Montag** am Donnerstag der Woche **nach** Ostern.

Die **Müllgefäße** sind an diesen beiden Tagen **um** 6¾ Uhr früh zur Abfuhr bereitzustellen. j138

Städt. Fuhrpark. Elberfeld.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Bekanntmachung!

Es **wird darauf hingewiesen, daß die** an unsere **Kassenmitglieder ausgegebenen Ausweiskarten, welche unter der Rubrik** „Bemerkungen" mit einem eingeklebten roten Zettel versehen sind, ab 1. April 1929 ihre Gültigkeit verlieren. f5510

Ab 1. April 1929 kann ärztliche Hilfe für Rechnung der Kasse nur dann in Anspruch genommen werden, **wenn die im Besitz der Mitglieder befindliche Ausweiskarte mit einer weißen Kontrollmarke versehen ist.**

Die **versicherungspflichtigen Mitglieder** erhalten die weißen Kontrollmarken durch **ihren Arbeitgeber ausgehändigt und** die freiwilligen **Mitglieder durch die Kasse** zugestellt.

Die **Mitglieder werden ersucht, die weiße Kontrollmarke** in die Ausweiskarte **unter der Rubrik „Bemerkungen"** einzukleben. f5510

Elberfeld, den 21. März 1929.

Der Vorstand.

Verdingung.

Die Gestellung **von Arbeitskolonnen** für Oberflächenbehandlungen im Bezirk des **Landesbauamts Düsseldorf soll** öffentlich vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zu der am **Mittwoch, den 10. April d. Js., vormitt. 10 Uhr, auf dem Landesbauamt** Düsseldorf-Grafenberg, Gutenbergstr. 43, stattfindenden **Angebotsöffnung einzusenden. Angebotsunterlagen** werden nur gegen **Voreinsendung** von 2,30 **Mk.** abgegeben.

Zuschlagsfrist: **4 Wochen.**

Düsseldorf, den 27. März 1929.

a384 **Landesbauamt Düsseldorf.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 30. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Münerchen 8, nachstehende Gegenstände **öffentlich meistbietend gegen gleich** bare Zahlung versteigern: f5536

Eine Partie Haushaltungsgegenstände, Bohrmaschine, Blechbiegemaschine, Büfett, Tisch, Sessel, Radioapparat, Karussell, Lautsprecher, Karosserien, Geldschrank, Zugwagen, Schreibtisch, Schreibmaschine, Schrank, Drehbank, [illegible] u. a. m.

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 30. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werden in **Barmen** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 596a

1 **Schreibtisch, 1 Stehpult, 1 Geldschrank**, 1 Doppelschreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 **Schrank m. Mustern u.** 10 Bündel Garn (ca. 40 Kg.).

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Treffpunkt der Käufer Wirtschaft Hölschen, Ecke Bredder- und Bartholomäusstr.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Sodann werden am selben Tage, **mittags 12 Uhr,** im Versteigerungslokal **Leimbacherstraße** 21, folgende Gegenstände **öffentlich meistbietend** gegen Barzahlung versteigert: 596a

1 kompl. Eßzimmer, bestehend aus **dunkeleich. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 vollst. Schlafzimmer, best. aus Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Betten m.** 2 Schränkchen, 1 Kamin, 1 Nähmasch., 1 Sofa, 4 Küchenschränke, 1 Anrichte, 3 Gasherde, 1 lederner Klubsessel, 1 **Schneidertisch, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine,** 1 Klavier, 1 Staubsauger m. Zubehör, 4 Ampeln, 2 Küchensofas, 1 Plüschsofa, 1 Radioapparat, 1 versenkb. Nähmaschine, 1 Läufer, 1 Eckspiegel, 1 Sofa, 1 **Tisch,** 4 **Stühle,** 1 Ofen, 2 Plüschsessel, 1 Teppich, 1 runder Tisch, 1 Damensalonsofa **nebst** 3 Stühlen, 1 gold. Damenarmbanduhr m. Silbertäschchen, 1 Hobelbank, 1 Pelzjackett, 8 **Päckchen Spitzen,** 7 **Spitzendecken** und Strickdeckchen.

Die Versteigerung findet zum Teil bestimmt statt.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Sonnabend dem 30. März cr., vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: f5537

einen gut erhaltenen sechssitzigen **Personenwagen**

im **Wege der Selbsthilfe öffentlich meistbietend gegen gleich bare** Zahlung versteigern. Diese **Versteigerung** findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 30. März, vorm. 11 Uhr, werde **ich zu Barmen, Leimbacherstr.** 21, folgende **Gegenstände öffentlich** meistbietend gegen bar **bestimmt versteigern:**

5 Rollschränke, 7 Schreibtische, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen mit großen Wagen, 4 Schreibmaschinentische, 10 Stühle, 3 Bände Reichsadreßbücher, 2 Reichsfernsprechadreßbücher, 1 Kartothek, 1 Staubsauger, Rasiermesser, Gabel, Löffel, Messer, Spielwaren, 25 Dtzd. Schlachtmesser, 1 elektr. Wasserkessel u. a. m. 602a

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 30. März cr., vorm. 11 Uhr, **sollen im** Pfandlokale Elberf., Aue 35a: f5537

1 **Kühler für Personenkraftwagen,** 1 **Wirtschaftsbüfett u. Theke,** 1 **Pianino,** 4 **photogr. Apparate,** 1 **Schreibmaschine,** 1 **Ladentheke mit Aufsatz u. verschied. Stoffe**

öffentl. meistbietend gegen **gleich** bare Zahlung versteigert **werden.**

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elb., Spichernstr. 5.

Grundstücks-Markt

Haus in Ronsdorf, schöne freie Lage, **m. 6 Z., Erker,** Veranda, Stallg., Licht u. Wasser i. Hause, Garten, anschl. Land m. Baumhof, 1½ Mg., sof. zu **vk. Ang.** L 20 Fil. **Ronsdorf.** f391

Geschäftshaus

in der Mitte von Haan gel., an ernsten, entschlossenen Interess. äuß. preiswert zu verk. Ang. u. W B 29 an die Fil. in Haan. 192

Miethaus, Hauptstr. i. Lennep, Stallung, 1500 qm Gart., 40 Obstbäume, Spekulationsobjekt, preiswert zu verk. 5 Zim. frei. Anfr. u. A N Fil. Lennep. f198

Massiv gebautes

Wohn- und Geschäftshaus

m. Toreinfahrt, enthaltend 12 Räume, **preisw. zu verk.** — **Agenten verbeten.** — **Anfr. Ludger. Lucas, Honnef a. Rhein, Hauptstr. 102a.** p5409

Lebensm.-Gsch.

mit [illegible], [illegible] mit Ware sofort für 1600 Mk. bar zu vk. Ang. B 4123 [illegible]

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag den 30. März 1929, morgens 10 Uhr, versteigere ich Langestr. Nr. 6 in Elberfeld: f5451

1 Bugatti-Personenkraftwagen.

Der gerichtliche Nachlaßverwalter:

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 1887.

Am Gabelpunkt gelegenes b18

Grundstück,

ca. 600 qm groß, leicht bebaubar, z. verk. Näh. Kaulbachstr. 7, Elberf., Tel. 1546.

Textilwerk

zirka 1500 qm **nutzbare** Arbeitsfläche, **moderne Hoch- und Shedbauten** mit groß. **Umlage, eigene Färberei,** Bleicherei und Ausrüstungsanstalt, eigene Licht- und Kraftstromerzeugung, günstig z. verkaufen. Angebote unter B 278 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 575a

Gut eingeführte, schuldenfreie

Werkzeug- und Gerätefabrik

mit großer Stammkundschaft und gutem Vertreterstab, soll wegen vorgerückten **Alters des Hauptinhabers verkauft** werden. Eventl. kommt auch Aufnahme eines tätigen Teilhabers mit 20—25 000 Mark Kapital oder Vermietung oder Interessengemeinschaft mit ähnlich. Unternehmen in Frage. Keine Sanierung. — Angeb. unter F 1981 an die Gschft. b5414

Wegen Auswand. beschleunigt zu verkauf.

maff. 5 stöckiges schönes Wohnhaus

an ruh. bess. Straße d. Nordst., in tadell. Zust., 5-Z.-Wohng. wird frei. Mieteinnahme 3600 Mk., Preis 24 000 Mk. Verhandelt wird nur mit schnellentschlossen. Interessenten. Auf dem Grundst. geleg. Fabrikgeb. ist evtl. mit zu kaufen od. zu mieten. Angeb. u. E 5320 Geschft. f5522

Größeres Einfamilienhaus

mit Heizung, fließendem warmem und kaltem Wasser, elektr. Licht und Gas in allen Räumen, in bester Lage des Brillerviertels, sofort freiwerdend, sehr preiswert zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich melden unt. E 8124 Gst. f4887

Konfitüren-Geschäft.

Das Knusperhäuschen in Wald, Hauptstr. 69, ist bes. Umstände halber sof. bill. mit Häusch., Einricht. u. Waren zu verkaufen oder zu verpacht. Anfr. an Firma Frieda Pampus, Elb., Düppelerstr. 12, Tel. 9460.

Gutes

Handelsgeschäft

m. gut. Kassabsch. w. anderw. Untern. zu verk.; erfordl. ca. 3,5 bis 4 Mille. Ang. u. B 4023 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Haus

in der Südstadt zu kaufen ges., wo Wohn. v. 5 od. 6 Z. frei wird. Anzahlg. 6—8 Mille. Ang. u. E 5339 an d. Gst. *

Kleines Häuschen

von 2 Pers. zu kauf. od. zu mieten ges. Ang. m. Preis u. E 5357 an d. Gst. *

Für ein Eisenwaren-Engros-Geschäft w. in der Südst. ein

Haus,

mögl. m. Hinterhaus, für Büro- u. Lagerzwecke geeignet, zu kaufen ges. Schriftl. Ang. E 5327 Gesch. *

Gesch.-Haus

in Barmen b. 10 000 Mark Anzahlung zu kaufen ges. Ang. unter B 4009 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Bess. Haus

zu kaufen gesucht. — Angeb. mit genauen Angaben u. B 4123 Gst. B., Neuerweg 57+

Einfamilienhaus

m. ca. 14 Zimm., freiwerd., sof zu kauf. ges. Ang. unt. E 5328 an die Gschft. *

Untere Auguststraße

Haus oder Bauplatz, welcher sich als Geschäftslage eignet, zu kauf. ges. Ang. mit Größe u. Preis u. E 5132 an die Gst. *

Maschinen

Elektromotoren
Verkauf-Ankauf
Austausch-Miete
Alfred Kaut & Co.,
Elektr.-Ges. Elberf.
Breitestr. 33—35.
Telefon Westen 31254 und 31255.

Nähmaschine

Weltmarke,

bestehd. ca. 60 Jahre liefere ich u132 **ohne Anzahlung,**

pr. Woche 1.50 M.

Lieferung erf. sofort (auch nach auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Juni. Bei eintretend. Erwerbslosigkeit od. Krankh. größtes Entgegenkommen. Schr. Sie sofort unter E 5305 an die Gschst. d. Bl.



PFAFF

Nähmaschinen

gegen
Zahlungserleichterung
Unentgeltliche
Unterweisung im
Nähen, Stopfen u. Sticken

Reparaturen und Ersatzteile
für sämtliche Systeme.
Kostenloses
Abholen und Zustellen.

PFAFF

Nähmaschinenhaus

Elberfeld,
W.-Rathenaustraße 14,
Fernruf 8973.
Mühlenstraße 1,
Fernruf 7820.
Weitere Verkaufsstellen überall.

Schreibmaschine, w. neu, Neuwert Mk. 450, für nur 150.— zu verk. Angeb. u. B 4006 Barmen. †

Drehstrom- und 1phas. Wechselstrom-

Motoren,

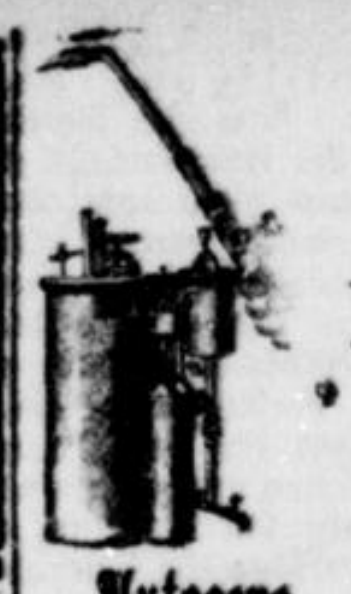
gebraucht und neu, billig zu verk. 2005 Eugen Richter, Ing., Elektr. Licht- und Kraftanlagen, Barmen, Gewerbeschulstr. 6, Tel. 4206.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. **Fritz Michulsky,** B., Unterdörnerst. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden i. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 191b

Mercedes-Schreibmaschine

neu u. gebraucht, a. **andere Systeme,** mit **Garantie** bill. zu vk., evtl. Teilzahlung. **B. Koch, Elberf., Neue Fuhrstraße 11.**



Autogene Schweißanlagen,

Neukonstruktionen

Ernst Franz,
Solingen,
Kölnerstr. Nr. 114.
e132 Tel. 2564.

Abl. Schreibm., Bade-Einrichtung, Tisch, Spiegel, Ofen usw. zu verkaufen. Elbf., Rolf 19, III. f5526

Musik-Instrumente

Miet-Pianos

frei. 180b
Brüning & Bongardt
Barm., Gemarkerufer.

WEISCHET

11 Pianos 15 Harmoniums

gebraucht, aber vollständig durchrepar. u. aufgearb., gibt preiswert ab

Pianohaus

Weischet

Elberfeld,
Königstr. 23 u. 31

Blüthner
Grotrian-Steinweg
Feurich

Rosenanz-Apparat,

f. neu, mit 30 Platten, billig zu verk. Rhein, Elberfeld, Steinbeckerstr. 47. *

Möbelmarkt

Kluge Käufer kaufen Keine

h125

Möbel

ohne vorherige Orientierung bei

Adler

Eichenes 18643

Speisezimmer,

w. neu, hochmodern, m. Büfett, 180 cm br., kompl., bill. abz. Möbelh. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19.

Speisezimm.,

Eiche, zurückgesetzt, 595.— Mark.

Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a,
a. Thaliatheater. f74

Bitte besichtigen Sie unser neues

Möbellager, Eßzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen

und einzelne Möbel. Große Auswahl, prima Qualitäten, billigste Preise.

Lagerverkauf

Fr. Siebert,
B.-Wupperfeld,
Bredderstr. 73. 163b

Modernes f74

Speisezimmer,

in Birke poliert, etwas beschädigt, unter Preis.

Möbelhaus
Otto Bossen,
Elberfeld,
Kölnerstr. 75/75a,
am Thaliatheater

Eßzimmer,

echt Eiche,
Büfett 1,80 m breit, Marmortisch, u. Kred., für nur 550 Mark.
Siebert, Schreinerm., Barmen, Bredderstraße 73. 163b

Küchen

Einige zurückgest. Küchen komplett f. schnell entschl. Käufer außergewöhnl. preiswert.

Möbelhaus

J. Brechtmann

Elberfeld,
Hofkamp 46 b20.

Sterbefallsh. zu vk.: Kompl. Küche, Gasherd mit Schlauch, Toilettentisch, **Waschkommode,** Bettstelle mit Matr., 2 elektr. Lampen, elektr. Bügeleis., Gaszuglampe, Herren-Fahrrad. — Elb., Hardtstr. 28, I.*

Tochterzimmer

in grün, weiß, elfenbein, v. Mk. 350.—, Mk. 450.— u. höher.

Möbelhaus
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a,
am Thaliatheat. f74

Gelegenheitskf.

Zurückgesetzte 315b
weiße Küche
2 gebr. Nachtschrke. m. Marm., 1 gebr. Regal bill. zu verk.
Möbelhaus Schulz,
Barmen, Allee 190.

Gelegenheitskauf

Schlafzimmer, Eiche — modern, **Schrank 2 m br.,** wenig gebraucht, **nur Mk. 635.—**

Möbelhaus b205

Brechtmann,

Elb., Hofkamp 46

Küchen,

natur-lackiert, 250, 350, 450 Mark bis zu den feinsten **Modellen.** 163b
Siebert, Schreinerm., Barmen, Bredderstraße 73.

Mod. Küchen, Schlafzimmer
aparte Modelle, billigst bei bequ. An- u. Abzahlg.
Möbelhaus
Hans Macht,
E., NeueFuhrst. 15.

Schlafzimmer,

echt Eiche, mit Kleiderschränke, 1,80 m, 2,00 m u. 2,20 m breit, schon von 590 Mark an. 163b
Siebert, Schreinerm., B., Bredderstr. 73.

Gut erh. Schlafzim. prsw. zu verk. Elb., Lilienthalstr. 7, I. *

Möbel

Infolge Herabsetz. meiner Unkosten bin ich nach vollendetem Umbau meiner Geschäftsräume in der Lage, 18640

konkurrenzlos billig!

zu verkaufen. Wahren Sie Ihren Vorteil und überzeugen Sie sich selbst.

Möbel-Schnee

Elb., Friedrichstr. 51

Schlafzimm., Küche, Kidsahr., Plüschgarn., Tisch, Stühle, gutes Bett d. Schwafert, B., Dörnerbrückenst. 30†

Konkurrenzlos! Schlafzimmer,

echt Eiche, voll abgesperrt, Schrank 180 cm br., kompl., 540 Mk.

Küchen,

[illegible], naturlack., kompl., Mark 190.— abz. Schreinerei, B., Neuenhausstr. 45, I. +
[illegible]

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46 Mk. f5508
Neu's Kaufhaus,
E., Friedrichstr. 32. Lad.

2 Bettst. mit Matr., a. em. K.-Siegwig., 1 Kinderbett, 1 m. Plüschsofa m. Tisch u. Stühlen, 1 Kommode bill. E., Dörpersberg 34, II. L.*

Möbel

hohe Rabatte
sind nichts als eine Vorspiegelung falscher Tatsachen. Lassen Sie sich durch solche Irreführung nicht zum Kauf bewegen. Besuchen Sie vorher unt. allen Umständen b125

Adler

Gebr. Klappschr., Anrichte, 1t. Kleiderschr. u. alte Kommode d. Nachm. zw. 5 u. 6. E., Weberstr. 26, I.*

Brauchen Sie

Möbel?

Dann besichtigen Sie d. Ausstellung

Bauch,

B., Heubruch 21.
Billigste Preise.—
Größte Auswahl.

* Bettst., Küchenschr., Sofatisch, Wsch. Bettst. E. Hagenauerst. 10, III, I.

M. 10.- Anzahlung

Sofas, b5397
Chaiselongues,
Metallbetten,
Holzbetten,
Auflegematratzen,
Ausziehtische,
Einzelmöbel etc.

Bequeme Wochen- od. Monatsraten.

Möbelhaus
Hans Macht,
Elberfeld,
Neue Fuhrstr. 15.

Sofa u. Chaisel. billig. Wetzel, Elbf., Heinrichst. 28, Poss. *

Sofas

Die stark. Polstermöbel kaufen Sie am preiswertest. beim Fachmann. Denkbar größte Ausw. in Sofas, Sesseln, Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Matratzen usw. Eigene Polsterei.

Möbelhaus

J. Brechtmann

Elb., Hofkamp 46

Sofas, Chaisel.,

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofa, neu bez., 25.M. Gerberstr. 9a, pt. *

Bücherschränke

echt Eiche **46.—,**
63.-, 80.-, 130.-, 170.- usw. h124

Adler,

Elbf., Friedrichstr. 65/67, gegenüber d. Rathaus.

Korbmöbel

bill. Armbrecht, E., nur Wirmhof 3.

Korbmöbelgarnitur 21,50 Mk., Peddigrohr 28 Mk. Elberf., Hochstr. 90, I Korbg. *

Gelegenheitskauf

Küche komplett
160 breit. Büfett
375 Mark
eich. ger. **Schlafzimmer**
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark
echt eich. **Schlafzimmer**
mit Spiegelschrank
575 Mark
echt eich. **Schlafzimmer**
voll gesp. mit Innenspiegel
600 Mark
Speisezimmer kompl.
Büfett 1,80 m breit
550 Mark
echt eich. **Speisezimmer**
2 m breit. Büfett komplett
775 Mark

Möbel-Höfer

E., W.-Rathenaustr.
Grünstr. 16—18.

4flammiger

Gasbackofen

(Homann), f. gut, f. 30 Mk. abz. Elb., Graf-Adolfstr. 36, I.

Fast neuer, moderner Gas- und Backherd, Sofatisch, Stühle, Küchenbüfett bill. E., Hochstr. 56, pt.*

Verkauf bill. [illegible]

Konditorofen

2 Etg., mit Koksfeuerung. b511
L. Hippchen,
Hattingen,
Untermarkt Nr. 2.

Automarkt

Automobile,

Benz-Chassis, 10/30 PS., 5fach bereift, 650 Mk. Brennabor, offen, 6/20 PS. [illegible] neu bereift, 1 [illegible] Mk. Türkopp. [illegible] 12/48 PS. [illegible] Sesssel. Wag. 6 [illegible] für 3500 Mk. zu [illegible] Staat. Köckler & Sohn, Gevelsberg i. [illegible] Tel. 2465 [illegible]

Fiat

4/20 PS.
9/45 PS.
10/50 PS.
15/70 PS.
2-4 sitz.
4-7 sitz.
Zahlungserleichterung
Kbl. und Zyl.

Linder
ELBERFELD
Königstraße 21
Sammeln. 35351
Große Reparatur-Werkstatt

Innensteuerung,

renommiertes Fabrikat, Umstände halber für restliche Raten zu verk. Ang. u. E 5290 an Gst. [illegible]

Ford,

Lieferwag., [illegible] geschl. Kast., gut erh., bis Aug. verst., z. [illegible] sch., bes. geeign. für Bäckerei u. Feinkost-gesch., zu vk. Ang. B 4087 Barmen.

Gut erhaltener

Adler-Personenwagen

(Aufbau-Limousine)

12/34 PS., preiswert zu verkaufen. Weffer & Co., G. m. b. H., Velbert.

14/30 PS. Benz-Pers.-Wagen

offen, mit Limousinen-Aufs., gute Bereif., unverwüstl. Maschine, elektr. Licht, Anl., auch im ganz. sehr gut erh., fahrbereit, f. 1400 Mk. zu verkaufen; desgl. f5533

6/25 PS. Adler-Pers.-Wagen

offen, mit Verdeck, sonst wie oben, für 1700 Mk. zu verkaufen. Näh. b.

Peter Schulte, Elberfeld, Hofaue 44. [177 *

6/30 Fiat Innensteuer-Limousine

neuestes Modell, m. allen Schikanen, [illegible] in bester Verfassung, wegen Anschaffung etwas größ. Wag. billig zu verkaufen. Zu erfrag. an der Geschäftsst. d. Bl.

SPORT

Schwimm-Länderkampf mit England perfekt

WG. Berlin, 27. März. (Drahtb.) Der Länderkampf im Schwimmen zwischen Deutschland und England ist jetzt perfekt geworden. Er wird am 26. und 28. September 1929 in England stattfinden und besteht aus zwei Wasserballkämpfen und einer 4mal-200-Meter-Freistilstaffel. Der erste Wasserballkampf findet am 26. September in Birmingham statt, der zweite Wasserballkampf und die Freistilstaffel am 28. September in London.

*

Der deutsche Meisterschwimmer Friedel Berges am Karsamstag am Start in Barmen.

Anläßlich des Wasserballkampfes der Schwimmsportfreunde Barmen gegen den süddeutschen Meister Jung-Deutschland, Darmstadt, am kommenden Samstag (30. März) in der Schwimmhalle Kleine Flurstraße wird auch der deutsche 400-Meter-Freistilmeister Berges gegen die besten Barmer Schwimmer ein Schauschwimmen veranstalten. Wenn auch für Barmen wenig Aussicht auf einen Sieg vorhanden ist, so wird man sich doch alle Mühe geben, gegen diesen Meisterschwimmer zu bestehen.

Friedel Berges gewann an deutschen Meisterschaften:

1924: 400 Meter und 1500 Meter Freistil,
1926: 400 Meter und 1500 Meter Freistil,
1928: 400 Meter Freistil in 5:17,4

und war verschiedentlich noch Zweiter in der deutschen Meisterschaft über 200 und 400 Meter Freistil. —

Viele süddeutsche Meisterschaften gehören ihm, und im letzten Jahre war er noch süddeutscher Meister über 200 und 400 Meter Freistil.

1926 war er bei den Europameisterschaften Zweiter über 1500 Meter und Dritter über 400 Meter.

1926 und 1927 gewann er in Budapest bezw. Bologna mit Heinrich, Heitmann und J. Rademacher die Europameisterschaft in der 4mal 200-Meter-Staffel und war Teilnehmer an der Olympiade.

Berges vertrat Deutschland mit großem Erfolg in den Länderkämpfen:

1924 in Budapest gegen Ungarn,
1927 in Stockholm gegen Schweden,
1928 in Paris gegen Frankreich bei beiden Kämpfen.

Jahrelang hielt er viele Rekorde und spielte viermal in der deutschen Ländermannschaft Wasserball.

Berges ist ein gebürtiger Barmer. — Der Beginn des Abends ist auf 8,30 Uhr festgesetzt.

Handball im Hoefen.

1. FC. Nürnberg in Barmen.

Aus dem sportlichen Osterprogramm des Wuppertales ist besonders das erstmalige Auftreten des 1. FC. Nürnberg gegen Tura Barmen am ersten Ostertage hervorzuheben.

Den Nürnbergern geht ein guter Ruf voraus. Denn nicht allein die Fußballabteilung des Klubs ist überragende deutsche Spitzenklasse, sondern auch die Handballabteilung ist seit Jahren in Süddeutschland führend. Die Mannschaft steht unter Leitung eines tüchtigen Sportwartes und pflegt das in Süddeutschland im Fußball bekannte Kombinationssystem.

In den Verbandsspielen der diesjährigen Saison nehmen die Nürnberger die zweite Stelle ein. Als vorjähriger nordbayrischer Pokalmeister steht auch in diesem Jahre der Klub in den Kämpfen um den süddeutschen Pokal in aussichtsreicher Position.

Mit der Verpflichtung dieses Gegners hat Tura Barmen unzweifelhaft einen guten Griff getan, wird doch der in jeder Weise anspruchsvollen Schar der Barmer Handball-Interessenten durch einen Besuch dieses Spieles Gelegenheit gegeben, einen Vergleich zwischen guter westdeutscher und bester süddeutscher Klasse zu ziehen.

Das Spiel findet am ersten Ostertag vormittags 11 Uhr, auf dem Sportplatz Höfenstraße bei jeder Witterung statt.

Vorverkaufskarten sind zu ermäßigten Preisen bei allen Mitgliedern zu haben.

Fußball

Sportklub Barmen — SFC. 06 Schwelm.

Am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, spielt der Barmer Sportklub gegen den SFC. 06 in Schwelm. Das letzte Meisterschaftsspiel der beiden Gegner hinterließ einen sehr guten Eindruck. Auch morgen ist mit einem spannenden Treffen zu rechnen.

Tura Barmen — Hagen 1911.

Zum Fußball-Freundschaftsspiel hat Tura Barmen für Karsamstag, den 30. dieses Monats, die bekannte Mannschaft von Hagen 1911 verpflichtet. Das Spiel findet nachmittags 5 Uhr auf dem Sportplatz an der Höfenstraße statt.

15 Tage Olympische Spiele

Deutschland und das olympische Programm

WG. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtb.) **Für die Sitzung des Deutschen Olympiaausschusses war vom Reichsausschuß für Leibesübungen eine Denkschrift ausgearbeitet worden, die das olympische Programm einmal in 15 Tagen und in einer weiteren Fassung von 8 Tagen aufgeführt sah. Den Wünschen der Verbände entsprechend hat nun der Reichsausschuß eine neue Denkschrift ausgearbeitet, die der Lausanner Sitzung des IOC. unterbreitet werden wird. Diese Denkschrift sieht ein olympisches Programm von 15 Tagen vor. Der Frauensport ist beibehalten, dagegen sind die Mannschaftskämpfe bis auf das Wasserballspiel gestrichen. Neu ist, daß an jedem Wettbewerb drei statt bisher vier Konkurrenten einer Nation teilnehmen können. Das leichtathletische Programm spielt sich in fünf Tagen ab; für Turnen sind zwei, für Reiten vier, für Radrennen und Boxen drei, für Gewichtheben und Ringen zwei Tage eingesetzt. Das Fechten erstreckt sich über sechs Tage. Die gleiche Zeit beanspruchen auch die Schwimmwettbewerbe. Für Rudern sind vier Tage, für Segeln sieben, modernen Fünfkampf fünf Tage vorgesehen. Mit dieser Kürzung des Programms ist eine wesentliche Minderung der Kosten für jede beteiligte Nation gegeben. Es ist daher zu hoffen, daß auch das IOC. sich dieses Programm als Richtlinie für die weiteren Ausschreibungen dienen läßt.**

Internationaler Tenniskalender.

Der Internationale Tennisverband hat für das Jahr 1929 folgende — international bemerkenswerte — Veranstaltungen genehmigt.

1.—10. Mai: Internationale Meisterschaften von Oesterreich in Wien;
9.—12. Mai: Internationale Meisterschaften von Belgien in Gent;
20. Mai bis 2. Juni: Internationale Meisterschaften von Frankreich in Paris;
5.—20. Juni: Internationale Meisterschaften von Rumänien in Bukarest;
10.—16. Juni: Internationale Meisterschaften der Tschechoslowakei in Prag;
19.—23. Juni: Nationale Meisterschaften der Schweiz;
24. Juni bis 6. Juli: Internationale Meisterschaften von England in Wimbledon;
29. Juli bis 4. August: Internationale Meisterschaften von Holland;
4.—11. August: Internationale Meisterschaften von Deutschland in Hamburg;
26.—31. August: Nationale Meisterschaften von Polen in Warschau;
28. August bis 1. September: Nationale Meisterschaften von Deutschland in Braunschweig.

Kegelsport

Städtekampf Barmen—Elberfeld.

Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre der erste Gang des Städtekampfes Barmen-Elberfeld am Karfreitag im Barmer Keglerheim ausgetragen. Hier starten zum ersten Male in diesem Jahre die aus den Meisterschaftskämpfen des Elberfelder Kegelverbandes hervorgegangenen zwei Zehnerkampfmannschaften auf Bohle und Schere. Der Kampf geht über 10×100 Kugeln also 1000 Kugeln je Bahnart. Ausgekegelt wird in diesem Jahre wiederum der von der Stadt Elberfeld im Jahre 1922 gestiftete Wanderpreis. Der Kampf wird sehr interessant werden, da sich ebenbürtige Mannschaften gegenüberstehen. Er ist gleichzeitig anzusehen als erster Trainingskampf für das bevorstehende Bezirkskegeln. Das Treffen beginnt um 4 Uhr nachmittags in der Barmer Keglersporthalle. Der entscheidende Rückkampf wird in einigen Wochen in der Elberfelder Keglersporthalle ausgetragen.

Sportplatz Barmen, Höfenstraße
Samstag den 30. März 1929, nachmittags 5 Uhr
Fußball-Freundschaftsspiel
Hagen 1911
gegen
„Tura" Barmen
581a



Hochmoderne
Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung
Herren-Anzüge
50.— 62.— 99.—
120.— 130.—
Damen-Mäntel
19.— 34.— 45.—
60.— 85.—
Stoffe, Wäsche, Schirme, Damenhandtaschen usw.
Kleine Anzahlung!
Gross
Elberfeld, Marktstr. 10
Tel. 400 + am Der Hofaun



Ihren Osterbedarf
in allen
Fleisch-, Wurst- u. Räucherwaren
decken Sie am günstigsten in der
Großschlachterei
Heinr. Spier jr.
Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512 (gegenüber Tietz)
Es kommen unter anderem zum Verkauf:
70 feinste Mastschweine
25 feinste Mastkälber
sowie große Mengen Rind- u. Hammelfleisch.
Riesige Auswahl in **allen Arten Dauerwaren, Schinken, Schinkenspeck, Lachsschinken u. Rauchfleisch, alle Arten Fleischwurst,** alles in nur feinster erstklassiger Qualität zu sehr günstigen Preisen. 1277


Fahrräder,
führend in Preis und Qualität, Anzahlung Mk. 10.- Kleine Raten.
Rauscamp, Barmen, Hönnefstr. **Ronsdorf,** Remsch „Blumenst. 40

Zum Osterfest!
Kodongen, m. Naturb. geb. 0.75–4 Mk.
Marzipanstollen . . . . 1.20 Mk.
Nußkränze . . 1.20 und 2.— Mk.
Rollkuchen . . 2.— und 3.— Mk.
Sandkränze (Hausfrauenart) 2.50 Mk.
Sandkasten (Hausfrauenart) 80 Pfg. und 1.60 Mk.
Tortenböden . . . . . 60 Pfg.
sowie meine altbekannten Plätze in immer gleichwertiger Qualität.
Bäckerei Rüth, Elberfeld
Karlstr. 33, Ecke Nordstr. Tel. 5906.

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft
Elberfeld, Bachstr. 84, Ecke Wilhelmstr.
Empfehle diese Woche:

Prima Mast-Fohlenfleisch
sowie
sämtliche Wurstwaren
in groß. Auswahl
Max Burkard.

Die Verlobung ihrer Tochter Helmy mit Herrn Friedrich Müller geben bekannt

Friedrich Müller u. Frau
Käte geb. Steffen.

Elberfeld, Ostern 1929.
Schwanenstr. 19.

Helmy Müller
Friedrich Müller
Verlobte.

Elberfeld, Ostern 1929.

Grete Becker
Hans Hausmann
Verlobte.

Elberfeld, Neuenteich 38. Ostern 1929. Elberfeld, Wiesenstr. 36.

Die Verlobung ihrer Tochter Vilma mit Herrn Jean Blum, Heppenheim a. d. B., beehren sich hiermit anzuzeigen

Franz Otto Vogel u. Frau
Vilma geb. Friedery.

Elberf., den 30. März 1929
Aue 94.

Vilma Vogel
Jean Blum
Verlobte.

Elberfeld Heppenheim a. d. Bergstr.

Kein Empfang.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Erich Klein beehren sich anzuzeigen

Albrecht Noss und Frau
Amalie geb. Idel.

Barmen-W., Huldastr. 36.

Erna Noss
Erich Klein
Verlobte.

Barmen-R., Werlestr. 44

Ostern 1929.

Kein Empfang.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Aenne mit Herrn Heini Horsken zeigen hiermit an

Ernst Cramer und Frau
Anna geb. Drescher.

Barmen, Ostern 1929.
Heckinghauserstr. 95.

Aenne Cramer
Heini Horsken
Verlobte.

Kein Empfang.

Die Vermählung ihrer Tochter Margarete mit Herrn Franz Novotny geben bekannt

Ernst Lucas und Frau
Paula geb. Schaefer.

Elberfeld.

Franz Novotny
Margarete Novotny
geb. Lucas
Vermählte.

Ambach a. Starnbergersee

28. März 1929. a392

Uns wurde ein

Dagmar Margret

gesundes, herziges Mädelchen

geboren. — Dieses geben in großer dankbarer Freude bekannt

Heinz und Lilly Haape
geb. Esser.

Elberfeld (Bremerstr. 12), den 26. März 1929.
z. Zt. Hebammenlehranstalt.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen an

Anneliese und Heinz Kehbel
geb. Kretzmann.

Barmen-U., den 26. März 1929
Bismarckstr. 14

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Frau Bertha Drees und Kinder.

Elberfeld, den 28. März 1929.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Paula danken wir recht herzlich.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Ottenbruch d. Ä.

Elberfeld, den 28. März 1929.

Heute früh entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ewald Kahrweg

Eugenie geb. Steinruck

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ewald Kahrweg und Frau
Liesel geb Günther
Otto Hirth und Frau
Else geb. Kahrweg
Otto Wirth und Frau
Frieda geb Kahrweg
Julius Wallmann und Frau
Martha geb. Kahrweg.

Barmen (Fingscheidstr. 5), Paris-Viroflay, Düsseldorf, Negrinho (Brasilien), den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. März, nachm. 1¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 393a

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Troll d. Aelt.

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedrich Troll
Christine geb. Eisenberg.

Elberfeld (Flurstr 3), den 28. März 1929.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Heute morgen 10¼ Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Wilhelm Faßbender d. Ä.

im Alter von 85½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Wilh. Faßbender d. Ä.
Karoline geb. Hausmann
Wilh. Faßbender d. J. u. Frau
Klara geb. Eikelberg
Friedr. Faßbender u. Frau
Selma geb. Drees
Enkel und Urenkel
Familie Walter Petzhold.

Elberfeld (Kriegerheimstr. 66), den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag, 30. März 1929, mittags 12½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k5412

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Frese d. Aelt.

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emil Frese geb. Artmann.

Elberfeld (Ohligsmühle 8), Stuttgart, Krefeld, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, vorm. 10 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Heute früh entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, langjähriger Angestellter und Mitarbeiter

Herr

Walter Renner

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Inhaber u. Angestellten der Firma Hermann Flores.

Elberfeld, den 27. März 1929.

k5534

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Nachbarn, Bekannten, den Hausbewohnern, Frauenhilfe Heidt-Heckinghausen, sowie dem Pastor Graeber für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

Gustav Holberg u. Familie.

Barmen, im März 1929.

Heute abend 10½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Lehrer August Böttcher

im 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer!

Frau August Böttcher Elise geb. Dreher
Elli Böttcher
Familie Heinrich Böttcher
Familie Dreher.

Elberfeld (Dorotheenstr. 36), Hattorf-Harz, Widdert bei Solingen, den 26. März 1929.

Die Beerdigung findet Karfreitag, 29. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Elternhause der Frau, Widdert 37, aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief gestern abend gegen 9 Uhr unerwartet meine herzensgute, geliebte Frau, unsere treue, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Nouvortne

Elisabeth geb. Römer

im 57. Lebensjahre.

Ihr ganzes Leben war Liebe und Mühe für die Ihrigen.

Wilhelm Nouvortne, Reichsbahnoberinspektor
Ernst Klatt und Frau, Else geb. Nouvortne
Herbert Nouvortne
Christel Klatt
Wwe. Ida Römer.

Elberfeld (Humboldtstr. 35), Dortmund, Frankfurt a. M., Barmen, Düsseldorf, Remscheid, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März 1929, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. *

Nun schlummeret du, die wir geliebt,
Die Seele, die kein Kummer trübt,
Ist ewig! Ewig wird sie nun
Von dieses Lebens Kampfe ruhn.

Heute nachmittag 2¼ Uhr wurde uns durch Unglücksfall nach tätigem Krankenlager plötzlich unsere über alles geliebte, treusorgende Mutter, unsere gute, liebe Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Franz Fach

Dina geb. Marx

im 59. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben entrissen, nachdem vor 4 Monaten ihr liebes Enkelchen Ilse vorausgegangen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neviandtstr. 34), Barmen, Laaken, Solingen, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Statt Karten.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühlt. Dank aus. 5467

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Josef Wilh. Köpper.

Aprath, 27. 3. 29.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger Elberf.-Barmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein gutes, treues Vaterherz
Hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Lipken

im Alter von 70½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Otto Lipken
Adele geb. Kregeloh
Ewald Lipken und Frau
Luise geb. Sude
Adele Breddermann
geb. Lipken
Gustav Breddermann
Erich Lipken und Frau
Emmy geb. Martens
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Heidestr. 2), Münster, Barmen, Gronau i. Westf., Vohwinkel, Dresden, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. um 1½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. *

In der Blüte meiner Jahre,
In der schönsten Lebenszeit,
Wurde ich zur Gruft getragen,
Mich rief schnell die Ewigkeit.
Drum, ihr Lieben, laßt das Weinen
Gott wird wieder uns vereinen!



Heute morgen früh 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser treusorgender, lieber Enkel, unser Bruder, Neffe, Vetter und Freund

Max Wüstermann

im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Peter Wüstermann u. Frau
Selma geb. Schubert
und Verwandten.

Elberfeld (Roßstr. 12), Barmen, Breslau, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach langem Leiden jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Platte d. Ä.

im Alter von beinahe 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Richard Platte
Anna geb. Wupperfeld
Adolf Platte u. Frau
Helene geb. Staudt
Richard Platte u. Frau
Anna geb. Cürvers
Arthur Platte u. Frau
Elisabeth geb. Wülfrath
Rob. Cleff u. Frau
Anna geb. Platte
Oscar Platte u. Frau
Lina geb. Kaiser
18 Enkel, 2 Urenkel.

Barmen (Lothringerstr. 53), Elberfeld, Wald, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt. †

Statt Karten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Fohrmann unsern tiefgefühlten Dank.

Karl Eben und Fam.

Elberfeld, den 27. März 1929. *

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Brückner d. Ält.

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Gustav Brückner d. Ält.
Anna geb. vom Bauer
Gustav Brückner d. J. u. Frau
Grete geb. Wirsel
Robert Düringer u. Frau
Betty geb. Brückner.

Barmen, Elberfeld, Düsseldorf, den 27. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 30. März, nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause Barmen-Wichl., Hermannstr. 37, aus statt. †

Ich habe meine Praxis von Westkotterstr. 6 (vormals Dr. Conrad) nach **Rauenwerth 12** verlegt.

Dr. Kurt Hübel
prakt. Tierarzt
Sprechstunden von 9-10 u. 3-4 Uhr. Tel. 1200

Trauer-Hüte
in grösster Auswahl!
L. Fleischhacker
Elberfeld
Herzogstr. 25 Tel. 4837

H. Schüren-Schaarwächter
Barmen, Telefon 6110-12
empfiehlt
Landauer und Gartenlauben
zu Ausflügen.

Das Oster-Geschenk
Bestecke
vornehm und modern!

Alpacca garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung		Alpaccasilber 20 gr Silberauflage	
6 Eßlöffel	Mk. 6.00	6 Eßlöffel	Mk. 11.00
6 Eßgabeln	Mk. 6.00	6 Eßgabeln	Mk. 11.00
6 Eßmesser	Mk. 10.50	6 Eßmesser	Mk. 15.00
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.25	6 Kaffeelöffel	Mk. 6.00

Zwanglose Besichtigung — Fachmännische Bedienung

C. A. Lütters Tel. 8296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren
Schleiferei und Reparatur. 3193

Die apartesten Neuheiten in
Gold, Silber, Juwelen
Auf sämtliche Waren 5% Rabatt.
Rob. Werres Sohn
Juwelier
Barmen, Mittelstraße 20-22.
246b

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge
Preislisten. – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Warner's



WELTBERÜHMTE AMERIKANISCHE MODELLE

kommen aus dem Lande, dessen erstes Gesetz Schönheit und Jugend heißt! Die Millionen eleganter Frauen aller Kulturzonen, die heute ein Warner tragen, wissen, warum sie es tragen! Warner, das fast stangenlose Wäschestück, preßt den Körper nicht in eine gezwungene Form, sondern schmiegt sich ihm an und die Wirkung ist: vollendete Grazie!

Tragen auch Sie „Warner", gnädige Frau! Das Gebot der schlanken Linie verpflichtet Sie dazu!

Hüftformer von 11 M. an
Corselettes von 13 M. an

Jedes echte Warner trägt den Stempel Warner's

Spezialverkauf für Barmen:

Corsetsalon W. & G. Neumann
Barmen, Wertherstr. 52, Ecke Marienstr.
Auswahlsendung bereitwilligst. Fernsprecher 1219.

Kauft Wein, Spirituosen **direkt aus dem Keller!** Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elberf.,** Hofkamp-Harmoniestr. 18/24

Limousine f. Stadt-, Geschäftsf. **E. West. 312 28** Eilfrachtgüter Tel. 33572, Grd. b. d. Mühlen.

Autodienst. 4- u. 6sitz. Limousinen. **Auto-Ruf West. Nr. 31812.**

Eilfrachtgüter, Billigste Berechn. Tel. Westen 34160. **Limousine** f. Stadt-, Geschäftsf. **E. West. 32024**

Esso



Der neue Höchstleistungs-Betriebsstoff

Wollen Sie mit Ihrer Ladung, für die Sie verantwortlich sind, zu rechter Zeit und sicher ankommen, dann verwenden Sie nur Esso. Über gebirgiges Gelände, ausgefahrene Straßen, dichten Verkehr führt Ihr Weg, aber der neue riesenkräftige Betriebsstoff Esso, dem keiner gleicht, bringt Sie ans Ziel . . . . . .



Esso verbürgt: Sofortiges Starten — schnelle, zuverlässige Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopffreies Fahren — unwiderstehliche Kraft — Einmal Esso im Tank beweist es Ihnen

[Esso ist rot gefärbt und an den silbernen Pumpen erhältlich. Achten Sie auf die rote Farbe, dann fahren Sie zuverlässig und — mit Riesenkraft]

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Für das Osterfest!

Posten **Herr.-Oberhemden** aparte Dessins 5.50, 4.50, **2.95**

Posten **Krawatten** schöne moderne Muster, 2.75, 1.95, **0.95**

Posten **Herren-Socken** Flor mit Seide . . 1.45, 1.25, 0.95, **0.65**

Posten **Damen-Strümpfe** Seidenflor, Waschseide, Macco 2.25, 1.95, 1.45, **0.98**

Posten **Kinder-Strümpfe** Macco . . . . . Gr. 1–8 **0.60**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40 ELBERFELD Hofkamp 29

Selbstmord in der Verzweiflung.

WTB. **Freiburg**, 27. März. Der vor einigen Tagen gemeldete Selbstmord des Inhabers des Bankhauses Scheer in Kehl, Georg Scheer, soll nach den bisherigen Feststellungen im Zusammenhang stehen mit dem vor einigen Wochen erfolgten Ableben des im Kehler Bezirk als Großkaufmann bekannten und fälschlich als Millionär angesehenen Ernst Kiefer. Scheer und Kiefer standen in Geschäftsverbindung. Bei der Regelung des Kieferschen Nachlasses ergaben sich wegen der Ansprüche der Erben finanzielle Schwierigkeiten beim Bankhause Scheer, die den Inhaber schließlich zum Selbstmord veranlaßten. Den Ausgang der zur Regelung der Angelegenheit mit Geschäftsfreunden angeknüpften Verhandlungen wartete Scheer nicht ab. Zwei Stunden nach seinem Tode traf die Meldung ein, daß die Mittel zur Regelung der Angelegenheit zur Verfügung gestellt wurden. — Zwei von Kiefer gegründete Unternehmungen, die Badische Tabakbau- und Verwertungs-A.-G. in Kork bei Kehl und die Badische Obst- und Weinbrennerei A.-G. in Achern, sind gleichfalls in finanzieller Bedrängnis. Die Gesellschaft in Kork mußte Konkurs anmelden; zur Vermeidung des Konkurses in Achern schweben Verhandlungen. Ueber die Höhe des finanziellen Objektes ist noch nichts Sicheres bekannt.

Eine Falschmünzerfabrik in Dresden.

Tagesproduktion — 70000 Mark.

Dresden, 27. März. Gestern vormittag gelang es der Dresdner Kriminalpolizei, in der Königsbrückerstraße in Dresden eine Falschmünzerwerkstatt ganz großen Stils auszuheben. Das Haupt der Bande ist der vielfach vorbestrafte Falschmünzer Zimmermann. Es ergab sich, daß in der Druckerei Zwanzigmarkscheine hergestellt wurden, die so gut ausgeführt waren, daß sie bei den Hehlern und sogar beim Publikum reißenden Absatz fanden. An einzelnen Tagen wurde eine Produktion von 70000 Mark erreicht, die bereits wenige Stunden später „ausverkauft" war.

Raucher und Nichtraucher in der Eisenbahn.

Berlin, 28. März. Nach den Beobachtungen der Reichsbahn hat im Reiseverkehr die Zahl der Raucher zugenommen. Bei der Zugbildung wird jetzt daher, wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, je eine Hälfte der Abteile oder Wagen für Raucher und für Nichtraucher vorbehalten, und die ungeraden Zahlen überschüssigen Wagen oder Abteile werden als Raucherabteile bestimmt.

Die Bankräuber vom Wittenbergplatz in Südamerika.

Berlin, 28. März. Während die Untersuchung gegen die Brüder Saß, die der Täterschaft an dem großen Tresoreinbruch in der Discontogesellschaft am Wittenbergplatz verdächtig sind, weitergeht, hat die Berliner Kriminalpolizei neuerdings eine andre Spur aufgenommen, nach der die Täter bereits in Südamerika sein sollen. Ein der Polizei als Paßfälscher bekannter Mann, der neuerdings verhaftet worden ist, hat ausgesagt, daß er für vier Leute, zwei Polen, einen Russen und einen Deutschen, Pässe nach Südamerika gefälscht hat. Die näheren Angaben, die er gemacht hat, wie Personalbeschreibung und der Zeitpunkt, lassen die Möglichkeit zu, daß man es hier mit den Tresorräubern zu tun hat. Die Berliner Polizei steht bereits mit den südamerikanischen Behörden in Verbindung.

Ermordung eines Landjägers.

Kassel, 27. März. Heute nachmittag wurden in Kassel zwei Männer unter dem dringenden Verdacht verhaftet, einen Mord an dem heute vormittag in seinem Blut aufgefundenen Oberlandjäger Ullrich zu Großalmerode verübt zu haben. Es handelt sich um eine seit langem gesuchte gefährliche Einbrecherbande.

Unterricht

Stenographie
Maschinenschreib.
Buchführung
Schönschrift
Deutsch Rechn.
Französ. Engl.
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.

Neuzeitliches
Privat-Tanz-Institut
für moderne Gesellschaftstänze
D. P. Koch u. Partn. Frl. **Evi Adolph**
Reunionleiter vom Kurhaus Norderney
Elberfeld, Berlinerstr. 2. Telephon Nr. 2836.
— Eigener Parkettsaal im Hause! —
Mod. Schnellkurse f. Ehepaare u. Fortgeschrittene. — Anmeldungen v. kl. u. gr. geschl. Gesellschaften sowie Einzelanmeldungen zwecks Teilnahme an Zirkeln höfl. erbeten. **Für Schüler und Anfänger besondere Kurse mit Anstandslehre.** — **Einige junge Damen können noch an einem Anfänger- sowie an einem fortgeschr. Zirkel teilnehmen.** Sprechst. tägl. nachm. v. 2-4 u. 7-8 Uhr. *

Engl., Frz., Span.
E., Herzogstr. 40, II
B., Gewerbeschulst. 94.

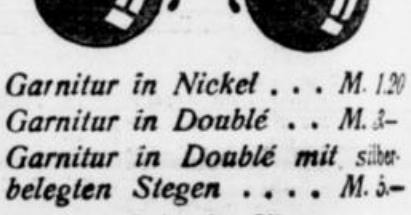
Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 ELBERFELD Kasinostr. 23.
Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von zurückgebliebenen oder nur einseitig begabten Schülern; Vermeidg. von Zeitverlust; Wiedereinschulung, wenn noch nachträglich ein höheres Bildungsziel erreicht werden soll.
Abendschule für Berufstätige.
Obersekundareife, Primareife, Abiturium.
Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprach., Mathematik, Naturwissenschaften usw.). — **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.**
Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. Nichtversetzte können das verlorene Schuljahr wieder einholen.
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. 18639
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12–1 und 6–7 Uhr. — Fernruf 7208.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld, Herzogstraße 37.
Studienklassen
Fachklassen
Lehrwerkstätten
Tages-, Abend- und Sonntags-Unterricht
Beginn des Sommerhalbjahres am Freitag dem 5. April 1929.
Aufnahme ab Mittwoch, 3. April, täglich von 9—12½, + 15—18 + 20—21½ Uhr.
Der Direktor: Professor Otto Schulze.

Neue Lehrgänge in
Plakatschrift
Schönschreiben Maschinen-Schreiben Stenografie
eröffnet h279
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Ratenschulgeldzahlung.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung
Kaufm. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste u. bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlass. Knab. und Mädchen. Vorbereit. für jede Kontorstelle u. zur Mitarbeit im elterlich. Geschäft.
Beginn 4. April.
Bald. Anmeld. zu empfehl. Auskunft bis 8 Uhr abds. u. Sonntags morgs. im Schulbüro. — Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Rat. zahlb. Auswärt. Fahrpreisermäßig.
Sonderkurse für Erwachsene. 3:9
Viele Stellen für unsere Schüler.

Gegr. 1912 **Höhere Privatschule Lorke** Tel. 7739
Einzige Anstalt dieser Art in Barmen.
Aufnahme von Sexta bis Untersek. Schnellf. Unterr. in kleinen Klassen v. akad. gebild., energ. Lehrkräften, die auch außerhalb d. Unterrichtszt. den Schülern zur Verfügung stehen. Besond. Nachhilfe für Schwache u. Zurückgebl. **Beaufsichtigung der Schularb. unentgelt.** Einschulung von Volksschül. u. Aufbauschulplan. — **Schnellförderndes, zielsicheres Arbeiten wird gewährleistet.** — Anmeldg. täglich. Für Ausw. gute Pension im Hause. 185h
Barmen, Lessingstraße 23 (Oberheidt)

Overhage's randloser Fingerklemmer

Garnitur in Nickel . . . M. 1.20
Garnitur in Doublé . . M. 3.–
Garnitur in Doublé mit silberbelegten Stegen . . . . M. 5.–
Preise ohne Gläser.
Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustraße 4.
319

Nicht versetzte
Schüler und Schülerinnen
können das verlorene Jahr durch gründl. individuelle Förderung ohne Zeitverlust in meiner Anstalt nachholen. Besondere Berücksichtigung schwacher Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeiten. **Aufnahme u. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfungen.** Zahlr. Dankschr. Seit 21 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 1790
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.

Nachhilfe erf. Abitur. (Gymn.) Sebastian, Elbf., v. d. Heydtsgasse 2, I. *
18638 **Englisch** zu 50 ₰ d. Std. Beginn 5./4. 29. Wer bet. sich? Ang. E 5091 Gft.

Die Kaufmännischen Privatschulen in Elberfeld
Dresel Förster Witte
Augustastr. 79 Alexanderbrücke Aue 35
Eingang: Brückenstr. 4
im Reichsverbande deutscher Privatschulen
eröffnen am **8. April**
neue Tages- u. Abendlehrgänge
in Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschreiben, Deutsch, Handelskunde u. Schriftverkehr, Rechnen, Buchhaltung, Wechsel- und Scheckl., Fremdsprachen. Gründliche Vorbereitung für **Lebensberuf** oder **eigenes Geschäft.** — Zur Erhöhung der Leistungen im Maschinenschreiben stellen wir unseren Schülern auf Wunsch leihweise für häusliche Uebungen erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung.
Nähere Auskunft erteilen die Leitungen obiger Privatschulen.
Anmeldungen baldigst erbeten. h279

Dieckmann'sche Privatschule
Private höhere Lehranstalt für Knaben und Mädchen.
Erfolgreichste Vorbereitung f. alle Klassen aller öffentl. Schulen sowie für die Obersekunda- u. Primareifeprüf. u. d. Abiturium.
Tagesschule für Schüler u. Schülerinnen vom 9. Lebensjahr an, von 8—1 Uhr. Beaufsichtigung der Schularbeiten von 3—5 Uhr. Kleine Klassen, deshalb streng persönliche Behandlung jedes Einzelnen.
Abendschule f. Damen und Herren, die im Berufsleben stehen u. sich eine höhere Schulbildung erwerben oder sie ergänzen wollen. Allabendlich von 7—½10 Uhr. Volksschulkenntn. genügen. Außerdem franz., engl. u. lateinische Sprachkurse, Zeichenunterricht.
Preis: Mk. 30.— für die Tagesschule und für die Abendschule je nach Zahl der Std. von Mk. 4.— bis 30.— im Monat.
Anmeldung: täglich von 6—7 Uhr (in den Ferien jeden Dienstag und Freitag nachmittag von 3—6 Uhr). 18636
Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt Nr. 2.

Niedersächsische Landschulheime.
Neuzeitliche Erziehungsstätten für Knaben und Mädchen.
HOHENHAMELN
MUNDER a. D.
WANFRIED a. W.
Auskunft durch die Oberleitung in Hohenhameln
44464

Düngt mit Garten- u. Blumendünger ERZETT
25 kg.: 9.—, 10 kg.: 4.50, 5 kg.: 2.30 Mark. Große Dose Blumendünger 50 ₰, kleine Dose 30 ₰. Zu haben, wo Plakate aushängen. Nur in Origin.-Packungen. Niemals lose. — Alleinige Hersteller Samen- und Kunstdünger-Großhandlung
Röpling & Zörnitz, Barmen, Wertherstr. 58.
Verlangen Sie Prospekt u. Gebr.-Anweisg. gratis.
468b

Idel-Schule Elberfeld, Sofienstraße
Vorschule und höhere Mädchenschule,
erzielt seit langen Jahren allerbeste Erfolge. Aufnahmen tägl.
18599 **Aug. Idel.**

Für Schüler d. Volksschule (3 Kl.) in d. Osterferien Nachhilfestund. gef. Pr.-Ang. B 3500 Barmen. †

Spanisch unserer Argentinier Glänzende Erf. u. 4 J. Ang. E 8647 Gft.

In meinen vier Sahne-Geschäften Elberfelds: Kolk 18, Alexbahn 24, Gesundheitstr. 4 (Ecke Kölnerstr.) und Königstraße 8 (Nähe Breitestraße) erhalten Sie jetzt die bekannt gute
Sahne
weit billiger wie zuvor!
Die hochprozentige süße Sahne kostet ¼ Ltr. 65 Pfg., dicke saure Sahne für Braten und Salate ¼ Pfund 35 Pfg., prima geschlagene Sahne ¼ Pfd. 35 Pfg.
Vorzügliche diverse Sorten Weichkäse stets frisch zum billigsten Tagespreis. †
Carl Hausberg.

Nur bis Ostern 20% Rabatt auf die gekennzeichneten Preise.
Besonders billiger Osterverkauf!
Mein großzügiger Verkauf
auf Teilzahlung
gibt Ihnen Gelegenheit, Ihre Kleidung gut u. billig kaufen zu könn. Mein nur in eigener Werkstätte angefertigtes großes Lager in
Herren-, Damen- und Knabengarderobe
modernster Ausführung sichert Ihnen größte Auswahl zu.
Bei kleiner Anzahlung u. gering. Abzahl. können die gekauften Kleidungsstücke sofort mitgenommen werden. — Nur fachmännische Bedienung. Besichtigen Sie mein Lager, Sie werden bestimmt das Passende finden.
Bekleidungshaus
M. Tyger
Elberfeld
Bachstr., Ecke Albrechtstr. 4, Tel. 3836
Samstag durchgehend geöffnet.
Der weiteste Weg ist lohnend.

Billig! Billig
Osterangebot.
Prima Kalbfleisch von 80 ₰
Prima Rindfleisch
Suppenstücke 80–1.10
Bratenstücke 1.00–1.20
Ia Schweinefleisch
Lummer-, Zungenstück, Roll- u. Schinkenbraten 1.30–1.40
Versuchen Sie bitte unsere Ia Wurstwaren, gut und billig.
Metzgerei Paul Herlinghaus, Elberfeld, Schlossergasse 9.
Billig! Billig!

Kaufe
keinen
Kitsch, keine Dinge, die mehr scheinen sollen als sie sind!
In vornehmer Schlichtheit mit wenigen guten Sachen und bequemen Sitzmöbeln ausgestattet, ist das Heim wohnlich und schön, wenn Tapete, Teppich, Vorhänge und Bezüge in Farbenharmonie dem Raume Stimmung geben
Daher nichts Minderwertiges,
sondern gute Möbel,
Teppiche und Vorhänge
von
A. EICK SÖHNE / ESSEN.

Pelze! Zu Ostern u. später mein ganz besonderes Angebot in Sommerpelzen. Einige Beispiele: Rosenfelle in modernsten Farben von 2.85 an. Bernstein-Füchse für Besätze 15.–
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** BARMEN Altermarkt 16, 1. Etage
Nähe Kölnerstr. — Tel. 3361. Pelzen-Spezialität — Durchgehend geöffnet. — Tel. 3773. — Ecke Mittelstr.

FLUCHT AUS AFGHANISTAN

Erlebnisse einer Europäerin im afghanischen Harem.

Copyright 1929 by Dammert World Service

Von Rora Asim Khan (Aurora Nilsson).

(4. Fortsetzung.)

Ergeben schickte sie sich in ihr Los, „die Neue" zu bedienen. Diese war von schlechtem Charakter und aus ganz kleinen Verhältnissen. Sie wollte sich als Herrin fühlen. An allem begann sie etwas auszusetzen und ersann jede nur erdenkbare Schikane gegen ihre zurückgesetzte Nebenbuhlerin, um den Khan gegen sie aufzuhetzen.

Eines Tages kam es zum „Krach", und der Mann schlug die Nebenfrau vor den Augen der ersten, nur um dieser „seine Liebe zu beweisen". Dann nahm er auch deren Kinder und schlug sie ebenfalls.

Bei meinem zweiten Besuch in dem Harem des Schulinspektors erzählte mir die Nebenfrau von ihrem Los und zeigte mir ihre schweren Verletzungen.

Ich riet ihr, zu Gericht zu gehen und gegen ihren Mann zu klagen. Er könne sie sonst eines Tages auch erschlagen.

Als ich sie einige Zeit später wieder sah und fragte, was das Gericht in ihrer Sache beschlossen hätte, lächelte sie traurig.

Ihr Mann habe ausgesagt, sie und ihre Kinder hätten so viel Modernes von „German Chanum" angenommen, daß sie darüber den Glauben und die Sitten der Väter vergessen hätten. Deshalb habe er sie gezüchtigt! Und wenn es vielleicht ein wenig arg gewesen wäre, so werde Allah doch nur nach dem Sinn seines Handelns fragen und ihm nicht zürnen. — Da hätten ihm die Richter recht gegeben und ihn freigesprochen.

Niedergedrückt versuchte ich, die Arme zu trösten. Aber was nutzten Worte, — leere Trostworte.

Auch für mich selbst fühlte ich Furcht.

Gab es ein Recht in diesem Land, — Recht für eine Frau?

Was mochte mit mir hier geschehen, wenn Asim wieder einen seiner früheren Tobsuchtsanfälle bekam . . .

Bedauernswerte Frauen.

Immer mehr fühlte ich ein tiefes Mitleid mit den armen Frauen in Afghanistan, zu denen ich ja nun selbst gehörte.

Tag um Tag hockten sie in den abgeschlossenen Haremsbauten auf ihren Matrazen und Teppichen.

Als einziger Genuß —die türkische Wasserpfeife, die von Mund zu Mund manderte, — und die unzähligen Klatschereien.

Selten einmal, daß Besuch kam. Aber selbst dann war die Freude nicht übermäßig groß. Denn die Frauen mußten nach der Sitte den Innenschleier bis zu den Wangen ziehen, wenn fremder Besuch kam, so daß nur ihre Augen sichtbar blieben.

Das Gesetz schrieb es vor. Denn es sei nicht gut, daß fremde Frauen einander genau sähen, und ihrem Manne von der Schönheit einer Fremden erzählen könnten, weil er sie sonst begehren würde.

Selbst die Liebe, die diese Frauen in ihren wenigen glücklichen Stunden vom Manne empfangen, ist nicht entfernt das, was wir in Europa unter Liebe und Erotik kennen.

Die Männer sind robust, tierhaft einfach und unkompliziert in allem, — und es mag genügen, wenn ich sage, daß sie überhaupt nicht wissen, daß man sich küssen kann.

Einmal erzählte ich einer Cousine meines Mannes, die ich gern mochte, von unseren europäischen Sitten, und daß man sich auch küßt wenn man sich liebt.

„Man soll die Lippen aufeinander legen?", — fragte sie erstaunt und lachte schallend auf. —

„Aber dann pustet man sich ja gegenseitig nur Wind in den Mund! — Und das soll schön sein?" —

Ich beobachtete viele Einzelheiten des häuslichen Lebens, die mir fremd und eigenartig schienen.

Interessant fand ich das Backen von Brot.

Ein tiefer, absperrbarer Raum aus Lehm, der Ofen, war in dem Boden eingelassen und wurde erhitzt. Dann wurde der vorgeknetete Teig aus schwerem Roggenmehl in die Hand genommen, flach gepreßt und an die heißen Wände des Ofens geklebt.

Schon nach kurzer Zeit war es gar, und ich muß gestehen, es war eigentlich das einzige an Speise, was mir in Afghanistan schmeckte. Denn das Hammel- und Hühnerfleisch war auf die Dauer unausstehlich und wurde selbst bei Anwesenheit von Gästen gekocht.

Dabei ist der Afghane gastfrei und unterläßt nichts, um seiner Gastpflicht zu genügen.

Sobald der Gast aber sein Haus verlassen hat, ist der Wirt jeder Pflicht ledig, und der Gast — vogelfrei!

So ist es noch vor gar nicht langer Zeit vorgekommen, daß ein Gastgeber den Gastfreund unter feierlichen Zeremonien bis an das Haustor geleitete . . und den lieben Freund noch auf der Straße von seinen Brüdern und Dienern ausplündern ließ!

Waschen verboten.

Am wenigsten gefielen mir die Kinder bei diesen Besuchen.

Wohl fand ich es drollig, daß sich niemand, wie bei uns, schlicht und einfach mit seinem Vornamen anredete, sondern daß jeder seinen besonderen Beinamen hatte — „Herr Süß", „Herr Blume", „Frau Träne" usw.

Aber sie fluchten entsetzlich bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit, und zwar die gräßlichsten Flüche.

Ein Standesamt mit Geburtsregistern oder etwas ähnlichem gibt es in Afghanistan nicht. Niemand weiß das genaue Alter der Kinder. Und nur bei den Knaben wird die Geburt überhaupt gefeiert.

Das Neugeborene darf nicht gebadet werden. Statt dessen schmiert man es mit ranzigem Hammelfett ein. Dann wird es in unzählig viele Windeln gewickelt, — zu einem richtigen harten Schmalzpaket.

Wenn sich das Kind schmutzig macht, wischt man den Schmutz einfach fort. Das genügt. Das Waschen der Neugeborenen ist verboten!

Erst 40 Tage nach der Geburt dürfen Mutter und Neugeborenes mit dem Wasser in Berührung treten, — und auch das nur ungern!

Dann erst darf die Mutter vom Wochenbett aufstehen.

Wenn sie jedoch aufgestanden ist, wartet sofort die Pflicht auf sie, bei sämtlichen Verwandten und Freunden des Hauses Besuche zu machen, und zwar Besuche, die am frühen Morgen beginnen, und bei denen es als verletzende Unhöflichkeit gilt, wenn die Besucherin vor dem Abend nach Hause geht.

Es ist eine entsetzliche Strapaze für die arme Mutter. Ich habe überhaupt kaum Rücksicht auf Mütter beobachtet. Das Typische dabei schien mir die Tatsache, daß die Säuglinge durchweg bis zu zweieinhalb Jahren an der Mutterbrust blieben.

Entsetzt wandte ich ein, die Mutter müsse dabei zugrunde gehen.

Aber man lächelte nur mitleidig über meine verschrobenen Ansichten.

Der Beruf der Knabenfrau!

Ich litt immer mehr unter den Gedanken an meine Zukunft.

Ich war die Frau eines Afghanen und lebte in Afghanistan, — den harten, unerbittlichen Sitten und Gebräuchen unterworfen, die ich nicht umgehen durfte!

Wie konnte ich nur einen Ausweg finden, um als „Mensch" zu leben?

Bedrückt blieb ich eine Zeitlang viel zu Hause. Doch auch das sollte mir schnell verleidet werden.

Wir hatten eine alte Dienerin, die uns aufwartete.

Es fiel mir auf, daß sie fast immer verweinte Augen hatte und mich oft mit bösen scheelen Blicken ansah.

Als ich schon etwas persisch gelernt hatte und mich ein wenig verständlich machen konnte, fragte ich sie —

„Warum weinen Sie so viel?"

Sie sah mich unbeweglich an. Dann sagte sie: „Warum ich weine? — — Ich weine, weil Asim nie mehr zu mir kommt".

Mit gesenktem Kopfe ging sie schnell aus dem Zimmer.

Am Abend fragte ich Asim erstaunt, was diese Antwort zu bedeuten hätte.

„Sie ist meine Sklavin-Dienerin, Rora".

Und dann berichtete er mir:

Um nun zu verhindern, daß die afghanischen Knaben, wenn sie zum Mann reifen, von ihren Trieben in die Irre geleitet werden, schreibt die alte Sitte vor, daß eine gute Mutter ihnen ein Weib verschafft, daß sie in die Anfangsgründe der „Liebe" einführt.

Meist sind solche Weiber schon älter und werden nebenher auch im Hause als Sklavin benutzt.

Die Mutter kauft sie für den Knaben. Ein schriftlicher Vertrag darüber wird aufgesetzt, und man zahlt dem Khan der Dienerin den vereinbarten Preis.

Auch wenn der Knabe später zum vollen Manne gereift ist und ihrer nicht mehr bedarf, verbleibt sie im Harem. Denn sie ist ja doch verbraucht und zu nichts mehr nütze.

Als der König Aman Ullah seine Herrschaft antreten hatte und sich mit dem Studium europäischer Verhältnisse zu befassen begann, beschloß er, die Einehe einzuführen.

Er selbst ließ sich als Erster von der Frau scheiden, die ihm als Knabe gegeben worden, und deren er längst überdrüssig war und begann offiziell die Einehe mit der jetzigen Königin. Seine eigene Knaben- und Dienerfrau habe ich übrigens später oft bei Ollja Haßrat, der Mutter des Königs, gesehen, bei der sie den Rest ihres vereinsamten, trostlosen Lebens verbringt.

Dann verfügte der König einen Erlaß, nach dem sämtliche Knabenfrauen entweder frei und nach Zahlung eines reichlichen Abstandsgeldes in ihre Vaterhäuser zurückgeschickt werden oder aber als legitime Frauen betrachtet und anerkannt werden sollten.

Wenn die Frauen zurückgeschickt wurden, wurde es daraufhin üblich, ihnen oder ihrem Vater eine Abstandssumme von etwa 500 Rupien zu zahlen und ihr eine kleine Ausstattung zu geben, eine Matratze, ein paar Kochtöpfe, einen Teppich, zwei bis drei Kleider und Schleier für das Haus und für die Straße.

Diese Erlasse und Gesetze wurden gegeben, während Asim in Europa war.

So kam es, daß ohne sein Wissen seine Knabenfrau seine rechtmäßige Frau geworden war.

Trotzdem war es peinlich für Asim, und vor allem für mich selbst, täglich mit dieser Dienerin als seiner früheren, jetzt verstoßenen Frau, — Asims rechtmäßiger Nebenfrau — zusammen zu sein. Denn sie brachte uns täglich jede einzelne Mahlzeit und hatt sogar das Recht, mir morgens beim Ankleiden zu helfen.

Ich mißtraute ihr von Anfang an. Denn ich konnte ihre bösen Blicke, mit denen sie mich verfolgte, zu keiner Stunde vergessen.

Ich machte Asim auf die Alte aufmerksam, denn auch ihn schien sie zu hassen.

Er ließ sie beobachten. Auch die anderen Frauen des Harems mußten auf sie achtgeben, ebenso Asims Brüder.

Nur durch einen Zufall entgingen wir dem Tode!

Ganz zufällig sah der jüngere Bruder Asims, als sie neben der Herdstelle stand und etwas in unser Essen mengen wollte.

Er packte sie am Arm.

Ein Päckchen fiel zu Boden.

In Schlangenhaut eingewickelt, mit einer von einem Mullah geweihten Beschwörungsformel, lag Gift. Denn ein Mullah mußte es „segnen", um ihm die letzte und sichere Wirkung zu geben. — Nun ein Mullah hatte es gesegnet, wie die Alte kochend vor Wut und Enttäuschung zugab.

Wir wollten sie in den Harem ihrer Familie zurückschicken und freilassen. Wir konnten es nicht. Es fehlte uns an Geld. So blieb nichts anderes übrig, als sie fortan ständig zu überwachen.

Aber es war keine angenehme Situation, in die mich dieses unvorgesehene Wissen brachte. Und ich fühle bei jedem Schritte, wie mir die haßerfüllten Augen der Alten folgten, und wie sie kein Mittel unversucht ließ, um Asim wieder an sich zu ziehen.

Die Priester drängen.

Durch meine Besuche bei den Freunden und Verwandten von Asims Familie hatte ich allmählich einen Ueberblick über mancherlei Verhältnisse gewonnen.

Jetzt wollte ich auch ein Bild der Stadt selbst erhalten.

Wo ich auch ging und stand, hatte ich tiefverschleiert gehen müssen, von einer älteren Dienerin begleitet, — und wehe, wenn ich einmal irgendwo hatte stehen bleiben wollen, um etwas näher zu betrachten! Sofort ward mir auseinandergesetzt, daß das unmöglich wäre. Ich sei doch eine anständige Frau!

Das einzige, was ich daher von dem Leben auf den Straßen kannte, war die Tatsache, daß Männer Frauen niemals grüßten, — nicht einmal die eigene Frau.

Ob die Sitte es so vorschrieb, weil es unter der Würde des Mannes lag, des Höherstehenden, — oder weil man in einer derartigen Vermummung von allem wirklich selbst die eigene Frau nicht erkennen konnte, — weiß ich nicht.

Vorsichtig begann ich mich bei einem Manne um die Erlaubnis zu weiteren Ausgängen zu bemühen.

Brüsk lehnte er es ab.

„Ich habe gerade genug Unannehmlichkeiten Deinetwegen! Täglich setzen mir die Mullahs zu, warum du noch nicht Mohammedanerin geworden bist!"

„Ja, — — weißt du, Asim, ich möchte ganz gern Mohammedanerin werden, — aber ich kann es so nicht. Ich muß euer Leben erst näher kennen lernen und mich in euren Sitten und Gebräuchen zurechtfinden", — sagte ich um Zeit zu gewinnen. Denn ich dachte niemals daran, meine Religion aufzugeben.

Ohne ihm direkt zu widersprechen, wehrte ich mich gegen seine Pläne. Ich ahnte, daß ich bedingungslos seiner Macht ausgeliefert sein würde, wenn ich ihm eine klare Zusage gab.

Wir stritten uns stundenlang, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. Schließlich war er der Sache müde und ging mißmutig seiner Wege. Was mochte aus mir werden, wenn ich mich nicht länger gegen die Pläne der Mullahs wehren konnte . . .?!

Die fluchende „Großstadt".

Immer wieder bat ich Asim um die Erlaubnis, auch in die Stadt selbst und auf die Verkehrsstraßen zu dürfen.

Aber selbst meine Ausrede, ich wollte kontrollieren, ob uns unsere Dienerschaft nicht bei den Einkäufen betrüge, fiel nicht ausschlaggebend ins Gewicht.

Diener gingen einkaufen, aber niemals eine vornehme Chanum.

Es war zwecklos, dieser Ansicht zu widersprechen. — —

Asim war mehr und mehr in die Sitten seiner Heimat zurückgefallen.

Seit langem trug er wieder afghanische Kleidung. Selbst im Essen vergaß er sich oft und nahm die Hände statt des Bestecks. Ich hatte Furcht und wollte ihn nicht reizen. Ich war ja nur ein Weib, und er der Herr, der Khan, der mit mir tun und lassen konnte, was ihm behagte! —

Ich steckte mich hinter seine alte Mutter, die mich gern mochte, und ohne daß ein unnötiges Wort

MARKE SALAMANDER
Tadelloser Sitz
Aparte Modelle
Beste Verarbeitung
Grosse Preiswürdigkeit
Das sind die Vorzüge von
SALAMANDER
GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK
Elberfeld, Herzogstr. 27.
Durchgehend geöffnet.
Barmen, Mittelstr. 19.

darüber an Asim verloren wurde, versprach sie mir, mich gelegentlich mitzunehmen.

Eines Morgens kam sie und holte mich ab.

Wir gingen durch die Straßen.

Das übliche Bild, wie ich es jetzt schon so oft gesehen hatte. Eine Kette von niedrigen, eintönig grauen Lehmmauern. Kaum einmal ein Fenster darin. Die einzige, stets wiederkehrende Abwechslung — die schmalen festen Haustore.

Eine tiefe Rille zog sich durch die Mitte der Straße. Die vielen Abwässer aus den Häusern hatten sie im Laufe vieler Jahre gegraben, und man mußte sich in acht nehmen, um nicht mit dem stinkenden Rinnsal Bekanntschaft zu schließen. Berge von Unrat daneben.

Selten nur kamen wir an einem Hause in europäischem Stil vorüber. Das waren dann Bauten von Behörden oder für die hier arbeitenden Europäer, deren Gesellschaften sie auf gepachtetem Grunde errichtet hatten.

Fast nur Männer bevölkerten die Straßen, nichtstuend und sich unterhaltend, — selten eine der tief verschleierten Frauen, von ihren Dienern gefolgt.

Dann wieder sahen wir andere Frauen, die auf Eseln sich hielten, während die Diener die Tiere unter lautem Geschrei antrieben.

Lebhaft wurde es, als wir zur Gadichana, der Droschkenhaltestelle kamen.

In Gruppen standen Männer umher und unterhielten sich laut und lärmend, unter gräßlichen Flüchen. Denn Kabul ist im ganzen Orient bekannt und berühmt wegen seiner Flüche.

Interessiert wollte ich einen Augenblick langsamer gehen und die malerisch schmutzigen Gruppen näher betrachten.

Aber man mußte mich trotz meiner afghanischen Tracht als Europäerin erkannt haben, denn eine Flut von Flüchen regnete auf uns herab „Farang-gichuk", Fremdes Schwein, und tausend andere mehr.

hastig zog mich meine Schwiegermutter weiter.

„Man muß hier als Europäerin sehr vorsichtig sein, Nora, es ist schon mehr als einmal vorgekommen, daß Männer weiße Frauen nicht nur beschimpften, sondern ihnen sogar Steine nachwarfen.

Sorgen ohne Ende.

Nach diesem Ausgang und seinen Erlebnissen blieb ich während der nächsten Tage resigniert zu Hause.

Asim wurde täglich nervöser.

Er hatte gehofft, sofort nach der Rückkunft in seine Heimat eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung zu erhalten, wie man es ihm fest versprochen hatte. Statt dessen ließ man ihn warten und warten.

Seine Freunde hetzten gegen mich, daß es nur an mir läge, wenn das Ministerium sich seiner nicht entsinnen wolle und ihn immer wieder vertröste. Ich sei ja eine Fremde, nicht einmal Mohammedanerin. Umsonst hätten die Leute Asims nicht auch schon auf der Straße „Faranggi!" geschimpft.

Dazu kamen noch Geldsorgen.

Das Vermögen der Familie war nicht groß. Wovon sollten wir auf die Dauer leben, wenn die Ministerien gar nicht daran dachten, ihren Versprechungen nachzukommen, mit denen sie uns nach Kabul gelockt hatten.

So wurde Asim täglich nervöser und mein Leben täglich schwerer.

Wieder begann er mich damit zu quälen, ich müsse endlich zum mohammedanischen Glauben übertreten. Es sei wahrscheinlich, daß gerade die Mullahs seine Einstellung hintertreiben. Meiner Ungläubigkeit wegen wäre er ihnen ein Dorn im Auge.

Ich versprach, es mir zu überlegen, — und sann verzweifelt auf einen Ausweg.

Aber schon am nächsten Tage kam Asim wieder darauf zurück.

„Ich bin beim Kultusminister gewesen", — erzählte er. „Er haßt Europa und alles, was von Europa kommt. Immer wieder ließ er es mich fühlen. — Ich sagte ihm, daß wir bald nichts mehr zum leben hätten. Man müsse jetzt endlich die gegebenen Versprechungen einlösen. — Solange die ungläubige Madame da ist, werden Sie durch meine Unterstützung niemals eine Stellung erhalten, antwortete mir der Minister. — Auch wolle er keinen von meinen Brüdern nach Europa schicken. Nachher käme der nächste aus meiner Familie mit vier weißen Frauen zurück". (Fortsetzung folgt.)

Vizepräsident Dr. Siebourg tritt in den Ruhestand.

WB. **Koblenz**, 26. März. Der Vizepräsident des Provinzialschulkollegiums der Rheinprovinz, Professor Dr. Siebourg, tritt am 1. April in den Ruhestand, weil er die Altersgrenze erreicht hat. Für die höheren Schulen des Rheinlandes hat er Vorbildliches geleistet.

Keine Abschaffung der Todesstrafe im englischen Heer.

WTB. **London**, 26. März. Bei der Beratung des jährlichen Armee- und Luftfahrtgesetzes wurde ein Abänderungsantrag der Arbeiterpartei, der die Abschaffung der Todesstrafe wegen Feigheit vor dem Feinde verlangte, mit 174 gegen 108 Stimmen abgelehnt.

Weimar erhebt eine Kopfsteuer.

Berlin, 27. März. Der Weimarer Stadtrat beschloß ein Ortsgesetz, nach dem gemäß einem Antrag der Nationalsozialisten von jedem über 18 Jahre alten Einwohner der Stadt künftig jährlich sechs Mark erhoben werden sollen. Steuerpflichtig sind die Einwohner mit Beginn des der Vollendung des 18. Lebensjahres folgenden Rechnungsjahres, sofern das der Einkommensteuererhebung nach Berücksichtigung sämtlicher Abzüge zugrunde gelegte Einkommen 2300 Mark jährlich übersteigt.

3000 Pfund Nitroglyzerin explodiert.

WTB. **Philadelphia**, 26. März. (Drahtb.) In dem ungefähr 25 Meilen entfernten Gibstown (New Jersey) explodierten in einem Holzgebäude der Dupont-Company dreitausend Pfund Nitroglyzerin. Das Gebäude sowie ein Zaun, der zum Schutze der anderen Anlagen errichtet war, wurde vollständig zerstört. Ein Arbeiter wird vermißt. Die heftige Explosion war selbst in weiterer Entfernung noch bemerkbar und verursachte überall größte Aufregung. In den verschiedensten Teilen von Philadelphia wurden die Fensterscheiben zertrümmert.

Das Alkoholschiff.

Unter kanadischer Flagge.

WB. **Washington**, 26. März. (United Preß.) Wie sich nunmehr herausstellt, fuhr der von den amerikanischen Zollkuttern versenkte Schoner „I'm alone" unter kanadischer Flagge. Das Fahrzeug war in Kanada registriert. Die Angelegenheit ist daher von dem britischen Botschafter der kanadischen Gesandtschaft übergeben worden.

Kapitän und Besatzung des Schoners auf freiem Fuß.

WTB. **Washington**, 26. März. Der Kapitän des von amerikanischen Küstenwachtschiffen versenkten Schoners „I'm alone", Randell, wurde heute gegen eine Kaution von 500 Dollar auf freien Fuß gesetzt. Auch die sieben Mann der Besatzung sind vorläufig freigelassen worden.

Filmsterne dürfen Temperament haben.

„Ein Filmdarsteller ist nicht den Regeln unterworfen, wie sie etwa für die Vertreter des dienenden Standes gelten", heißt es in einer Urteilsbegründung des Obersten Gerichtshofes von Los Angeles, der einer Filmschauspielerin einen Schadenersatz in Höhe von 31 000 Dollars zusprach für die unrechtmäßige Lösung ihres Anstellungsvertrages. Der Prozeß war die Folge der Entlassung der Schauspielerin auf Grund eines allzu stürmischen Temperamentausbruchs, der die Aufnahme eines Filmes verhindert hatte.

Wahrer Kommunismus.

Nachdem vor einigen Wochen in Moskau die Brotkarte eingeführt werden mußte, soll jetzt auch die Zuckerkarte eingeführt werden. Die Zuckervorräte Moskaus sollen für etwa vier Wochen reichen.



Ein bolschewistischer Staat hungert — — und seine Vertreter im Auslande auch . . .

Das letzte Abenteuer

Roman von Edmund Sabott

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin 1928.

(5. Fortsetzung.)

Wolf machte eine kurze Pause, trat einen kleinen Schritt vor und ließ sich auf das schwarze Ledersofa nieder, neben dem er bisher gestanden hatte. Er zündete sich eine Zigarette an, und das gelblich aufflackernde Feuer des Streichholzes beleuchtete für Sekunden sein Gesicht, das nun ruhiger geworden zu sein schien.

Gisa erfuhr von allem: von Cardigans Ränken und dem kunstvoll gesponnenen Netz, in dessen Maschen ihr Bruder wehrlos gefangen saß. Als sie von den geheimnisvollen Photographien hörte, die auf so rätselhafte Weise in Cardigans Hände gekommen waren, hielt sie vor Spannung den Atem an. Aber sie unterbrach ihn mit keinem erstaunten Ausruf, mit keiner Frage. Jedes seiner Worte nahm sie in sich auf, sie saß geduckt, den Kopf ein wenig vorgestreckt und das Kinn auf den Ballen ihrer rechten Hand gestützt. Ihr junges, knabenhaftes Gesicht war straff und angespannt, zuweilen zuckten ihre Nasenflügel.

Als er zu Ende gekommen war, sprang sie auf und lief zu ihm hinüber. „Was wirst du tun, Wolf? Dich unterwerfen? Nein! Nein! Nein! Wir werden Cardigan fangen. Wir werden ihm die Pistole auf die Brust setzen . . ."

„Du vergißt, daß ich keine Bewegungsfreiheit habe und ganz in seinen Händen bin!"

„Ist er denn die letzte Instanz? Er ist doch nur ein Angestellter, der einem andern gehorchen muß. Warum wendest du dich nicht einfach an Argyll und sagst ihm, welch ein Betrüger und Gauner sein Generalbevollmächtigter ist? Wenn er ein anständiger Kerl ist, wird er Cardigans Betrug nicht mit seinem Namen decken!"

„Cardigan wird verhindern, daß ich bis zu Argyll vordringe."

„Dann mußt du es eben heimlich und hinten herum versuchen."

Wolf schüttelte den Kopf. „Das ist unmöglich, Gisa. Du kennst Argyll nicht, du weißt nichts von ihm. Er soll ein sonderbarer Mensch sein, sagte mir Steffen, ein weltflüchtiger, menschenscheuer Sonderling, den der Reichtum wahrscheinlich krank gemacht hat. Dabei ist er noch jung, er soll nicht viel älter sein als ich. Vielleicht stand er auch unter der Knute seines Vaters, der ein sehr eigensinniger und selbstsüchtiger Mann gewesen ist. Jedenfalls ist jetzt Cardigan der wahre Chef des Hauses Argyll. Ohne ihn geschieht nichts. Wollte ich mich an Argyll wenden, so würde er mich wahrscheinlich an Cardigan verweisen."

„Aber du mußt es doch wenigstens versuchen, Wolf! Es gibt doch keinen andern Weg!"

„Ich weiß ja nicht einmal, wo er sich augenblicklich befindet. Wahrscheinlich schwimmt er mit seiner Jacht irgendwo im Mittelmeer. Cardigan ist auf dem Wege zur französischen Riviera, um sich dort unten mit ihm zu treffen."

Gisas Stirn lag in Falten. Sie hatte die Ellenbogen auf die Knie gestützt und das Gesicht in den Händen vergraben.

„Wir müssen einen Ausweg finden, koste es, was es wolle!" flüsterte sie erregt. „Wir müssen Argyll stellen! Irgendwie muß das möglich sein. Wir müssen Cardigan hinterrücks angreifen. Er hat es ja auch nicht anders mit dir getan!"

„Er hat mir nur eine Frist von vierundzwanzig Stunden gegeben Gisa! Bis morgen abend muß ich mich entschieden haben."

Sie sprang auf und begann, im Zimmer hin und her zu gehen. Plötzlich fielen ihr die geheimnisvollen Photographien ein, sie blieb stehen und wandte sich mit einem Ruck zu ihrem Bruder um.

„Du hast mir noch nicht gesagt, Wolf, welche Erklärung du dir dafür gemacht hast, auf welche Weise die Photographien deiner Entwürfe in Cardigans Hände gelangt sind."

Er gab keine Antwort.

„Du mußt doch wenigstens einen Verdacht gegen irgendwen geschöpft haben!" drängte sie.

„Ja . . ."

„Gegen wen?" flüsterte sie gespannt. „Gegen wen, Wolf?"

Sie hörte jeden seiner Atemzüge, sie sah, wie seine Hände sich unruhig bewegten. Dann sagte er: „Der einzig mögliche Verdacht richtet sich gegen Ethel Glynn."

Gisa blieb unbeweglich stehen. Sie begriff mit einem Male, wie schwer Wolf litt, und daß ihm tatsächlich schwereres bevorstand als ein Bankerott.

„Armer Kerl!" sagte sie bedauernd und halb gegen ihren Willen. „Armer Kerl!"

Gisa kannte Ethel Glynn nicht persönlich. Im vergangenen Winter, als Wolf die Bekanntschaft der Engländerin gemacht hatte, war sie wochenlang verreist gewesen. Noch heute erinnerte sie sich genau des Briefes, worin er zum ersten Male Ethel Glynns Namen erwähnt hatte. Er habe eine vielversprechende Bekanntschaft gemacht, hatte er geschrieben. Die Tochter eines anscheinend sehr wohlhabenden Minenbesitzers aus Südafrika habe sich mit ihm angefreundet und ihn zu ihrem Führer durch Berlin ernannt. Der vierte oder fünfte Brief ließ dann keinen Zweifel mehr zu: Wolf hatte sich in die Engländerin verliebt. Der Überschwang, mit dem er sie pries und ihre Vorzüge verherrlichte, verriet alles. Mitte Februar, kurz vor der Rückkehr Gisas, war Ethel nach London gereist, um sich angeblich mit ihrem Vater zu treffen und ihn auf ihre Verlobung mit Wolf vorzubereiten.

Gisa setzte sich still an Wolfs Seite und fragte behutsam: „Wie kommst du auf einen so schlimmen Verdacht?"

„Ich habe seit vier Wochen nichts mehr von Ethel gehört. Meine Briefe sind nicht beantwortet worden."

„Und du hast mir niemals ein Wort von allen diesen Sorgen und Befürchtungen gesagt? Das ist nicht recht von dir gewesen, Wolf! — Übrigens sehe ich nicht so schwarz wie du. Ethel Glynns Schweigen kann Zufall sein."

„Das wäre möglich, aber es ist doch nicht so: Ich habe mich in London erkundigt. Es gibt in Südafrika keinen Minenbesitzer, der Horace William Glynn heißt."

Gisa wagte nicht, in Wolfs Gesicht zu sehen. Sie fürchtete, ihre mitleidige Miene müsse ihn verletzen. „Eine Hochstaplerin also?"

„Wahrscheinlich."

„Du hast . . . sehr an ihr gehangen, Wolf?"

Er gab keine Antwort.

Nach einer Pause fragte sie weiter: „Hast du irgendeinen Beweis dafür, daß sie tatsächlich in Cardigans Diensten steht und für ihre Spionage von ihm bezahlt worden ist?"

„Nein!" rief er, gepeinigt durch ihr hartnäckiges Verhör. „Ich habe keine Beweise, nichts Stichhaltiges wenigstens. Einen Verdacht — mehr nicht. Aber kann es denn eine andere Erklärung überhaupt geben? Ihr Name ist falsch gewesen, sie verfügt über viel Geld, sie verstand etwas von Kautschuk und dergleichen Dingen. Sie hat mich mit Bitten bestürmt, ihr mein Laboratorium zu zeigen. Das alles hätte mich stutzig machen sollen. Denn welches Mädchen zeigt für solche Dinge so leidenschaftliches Interesse? Ich schöpfte keinen Verdacht! Natürlich nicht! Ich zeigte ihr die Fabrik und deutete ihr auch an, womit ich mich beschäftigte. Meine Papiere lagen hier im Schreibtisch, dort liegen sie noch heute. Ethel war zweimal zugegen, als ich die Mappen hier einschloß. Sie holte mich oft ab und mußte dann hier im Hause warten, wenn ich drüben noch zu tun hatte."

„Hast du heute zu Cardigan von deinem Verdacht gesprochen?"

„Ja, ich habe es getan, aber ich bedaure es."

„Und was antwortete er?" erkundigte sie sich gespannt.

„Selbstverständlich behauptete er, den Namen Ethel Glynn niemals gehört zu haben."

Ein Schweigen entstand. Gisa sann angestrengt nach. Als Wolf sie einmal von der Seite mit einem kurzen Blick streifte, sah es aus, als schliefe sie. Ihre Augen waren geschlossen. Leise und regelmäßig ging ihr Atem, ihre Lippen aber waren hart zusammengepreßt.

Plötzlich richtete sie sich auf. „Höre mir zu, Wolf! Wir müssen noch klüger sein, als es Cardigan und deine saubere Ethel Glynn zusammen sind. Wir müssen die beiden übertölpeln, müssen sie einfangen. Vor allem aber müssen wir Zeit gewinnen! Die Frist von vierundzwanzig Stunden muß verlängert werden, auf vierzehn Tage, drei Wochen . . ."

„Niemals wird Cardigan das tun! Er würde sofort ahnen, daß wir ihn angreifen wollen!"

„Laß mich nur machen! Morgen früh suche ich zu ihm und spreche mit ihm . . ."

„Du?"

„Gewiß! Meinst du, ich fürchte mich vor ihm?" Sie lachte auf. „Ich werde ihm die Ohren vollschluchzen und ihm sagen, du seist plötzlich schwer krank geworden. Nervenzusammenbruch oder sonst was Schreckliches. Irgendetwas wird mir schon einfallen. Und demütig werde ich sein wie ein Lamm."

„Ich kann aber nicht einsehen, Gisa, wohin das führen soll, welchen Zweck . . ."

Sie erhob sich, und aus ihren Augen sprühte Unternehmungslust. „Weißt du, was ich dann tun werde? Auch ich werde an die Riviera reisen! Ich werde Argyll aufsuchen! Ich muß ihn finden!"

„Damit dich Cardigan sofort wiedererkennt, wenn du dort unten in seiner Nähe auftauchst und dir den Weg zu Argyll versperrt!"

„Richtig!" sagte sie betroffen. „Cardigan darf mich also hier in Berlin gar nicht kennen lernen," überlegte sie laut, „er darf nicht erfahren, daß ich deine Schwester bin. Man müßte eine andere . . ." Sie schlug triumphierend die Hände zusammen. „Ich hab' einen Plan, Wolf! Einen herrlichen Plan! Ich schicke Ruth zu ihm! Ruth muß bei Cardigan meine Rolle spielen. Sie ähnelt dir ja zwar nicht ähnlich, aber was schadet das? Geschwister gleichen sich nicht immer. Sie kann hundertmal besser Komödie spielen, und darauf kommt es ja nur an. Ihr wird die Geschichte Spaß machen! Glaubst du nicht auch?"

Wolf machte ein bedenkliches Gesicht. Er konnte sich nicht mit dem Gedanken befreunden, aus einer ernsten geschäftlichen Angelegenheit einen Spaß zu machen. „Verzeih, Gisa, du meinst es gewiß recht gut, und man kann ja niemals wissen, — vielleicht sind deine Pläne wirklich gut und lassen sich so einfach ausführen, wie du sie eben erfunden hast —, aber sie sind für meinen Geschmack doch ein wenig zu abenteuerlich, zu verwegen." (Fortsetzung folgt.)

Graue Haare nicht färben!

Das einzige bekannte Mittel zur Wiederbelebung der „natürlichen" Farbbildung ist **ENTRUPAL**. Es führt den Haarwurzeln Stoffe zu, die diese zu einer Neubildung der Pigmente anregen. (Pigmente sind die Träger der natürlichen Haarfarben). Diese rein natürliche Wirkung garantiert Ihnen allein **Fehlfarbenfreiheit** und **Unschädlichkeit!** Prospekt gratis. Fl. RM. 4.50.

Elberfeld: Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57. Ferner: Neue-, Kronen-, Eichen-, Germania-, Adler-, Diana-, Löwen-, Central-, Hirsch-, Victoria-, Schwanen-, Engel-, Einhorn-, Sonnen-, Mohren-Apotheke. Rathaus-Drogerie, Barmen, Werther-Str. 8. Schwelm: Hirsch-Apotheke. Remscheid: Germania-Apotheke. Gen.-Vertr. Heinz Grunwald, Düsseldorf 81. a174



Koma-Kaffee ..... ist einfach köstlich.

a381

Vereinigte Stadttheater

Barmen 235b **Elberfeld**

Freitag den 29. März:

5 bis nach 10 Uhr: **Parsifal.** Bühnenweih-Festspiel von Wagner. — Außer Abonnement IV.	Geschlossen

Samstag den 30. März:

Geschlossen	8 bis nach 10½: **André Chénier,** Musik. Drama von Giordano. Vorst. f. d. Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausgabe in den Geschäftsstell.

Thalia-Theater

Heute zum letzten Male, 8 Uhr:

Kräftiger Junge angekommen

Ab Sonnabend: 479

Eine verhängnisvolle Nacht.

Im Salamander

Letzte Woche:

Sylvester Schäffer.

Ab Ostermontag:

Kapitän Winstons Unterwasserschau

die größte Sensation der internationalen Varietés. Anfang 8 Uhr. 311b

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Loge Mk. 4.–

Regenbogen

Künstler-Spiele

Elberfeld, Poststr. 20/22

Fred Endrikat / Folly and Ford / Heinrich Prasch Senta Kais Ellen Estro.

Quartett-Verein „Glocke" Barmen

Mitgl. d. Deutsch. u. Rhein. Sängerbundes, Unterb. Berg. Land. Leitung: Herr Musikdir. Rob. Krings, Elberfeld

Sonntag, 31. März (1. Ostern), abends 7 Uhr, im groß. Saale der „Konkordia", Lindenstraße 352a

1. Haupt-Konzert

(Stuhlreihen)

Ausführende:

Herr **Willi Störring**

Heldentenor vom Kölner Opernhaus.

Herr Willi Meyer, Barmen (Begleitung) Quartett-Verein „Glocke", Barmen

Einlaß 6½ Uhr Anfang 7 Uhr.

— Ibach-Flügel. —

Karte 1 Mark, einschließlich Steuer.

Union-Theater

Herzogstr. 10 **Elberfeld** Herzogstr. 10

Ab Samstag, den 30. März und folgende Tage

Nachtvorstellung

Der große russische Sexualfilm

Prostitution

behandelt in einer unerhört realistischen u. zugleich künstlerisch höchststehenden Weise das bisher unlösbare **Problem der Prostitution.** Nebeneinander werden die Lebensläufe verschiedener Prostituierten — des unerfahrenen, verführten jungen Mädchens, der verarmten Witwe, die die Liebe zu ihren hungernden Kindern auf die Straße treibt — dargestellt

Ein Film von menschlicher Not.

Ursachen! Gefahren! Bekämpfung!

Noch immer werden Tausende unserer jungen Mädchen das Opfer ihrer Unwissenheit, ihrer Unschuld, ihrer falschen, mangelhaften Erziehung für die Tatsache d. wirklichen Lebens. Ohne Prüderie, ohne Pikanterie, ohne Spitzenverhüllung, ohne Scheu, behandelt dieser hochinteressante u. aufklärende Film das Thema: „Worüber man nicht gerne spricht." 3317

Ein Mahnruf für unsere weibliche Jugend.

Jeder muß den Film sehen.

Für Jugendliche unt. 18 Jahren kein Zutritt.

Beginn 10.45 Uhr.

MODERNES Theater

ELBERFELD

Morgen — Karfreitag

ab 2.30 Uhr

weihevolle Vorstellungen von zwei Großfilmen:

I.

Der Weg der Erkenntnis

8 Akte gewaltigen Geschehens nach dem biblischen Wort „... eher soll mir die Hand verdorren, als ich dich vergesse, Jerusalem!"

II.

Der Sven[illegible]-Film der Ufa:

Die Hexe

Hexenwahn — Hexenuntaten — Hexenverfolgung — Hexenverbrennung

Kassenöffnung 2 Uhr.

Samstag ab 2 Uhr

Unsere Parole für übermorgen Samstag und folgende Ostertage

Kommen Sie zum Mod. Theater und lachen Sie sich gründlich aus über

Pat u. Patachon

welche am Rhein und an der Mosel gewesen sind, woselbst sie ihren neuesten ab übermorgen bei uns herausgebrachten Lustspielschlager größten Formates gemacht haben!



Der kleine Patachon lernt die Liebe kennen.

Was PAT und PATACHON in unserm schönen Rheinland, an der Mosel und am Rhein angestellt haben, läßt sich in Worten nicht schildern und

übertrifft alles, was diese beiden Glücks- und Unglücks-Pilze sich bisher geleistet haben.

Wir können den Wuppertalern keine bessere Osterfreude bereiten, als dieses beste aller bisherigen Pat und Patachon-Lustspiele gleichzeitig mit den übrigen Großstädten des Reiches auf den Oster-Spielplan zu setzen!

Seiner Vorzüglichkeit wegen auch für die Jugend zugelassen.

Hierzu der zweite deutsche Großfilm: **LIL DAGOVER,** die elegante Bühnenerscheinung in

Die letzten Nächte der Miß Orchard

(Der Anwalt des Herzens)

Abenteuer einer schönen Frau welche ein gefährlich. Spiel um hoh. Preis spielt. Ihre Partner **Ernst Stahl-Nachbar, Hans Mierendorf, Georg Basselt.**

An den beiden **Feiertagen: Früh-Vorstellungen** um 11 Uhr. (Kassenöffnung 10.15 Uhr) 4210

Pat und Patachon als Detektive.

Vorher das weitere vorzüglich auserwählte Beiprogramm.

Jugendliche haben Zutritt. Kleine Preise.



ALLE BEI

IBACH

491b

BARMEN - NEUERWEG 40

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Restaurant Hugo Windgassen

(früher Suwalski)

Barmen, Bredderstr. 14

(Ecke Kleinenwerth)

Eröffnung

heute Donnerstag abend.

Den w. Nachbarn, Freunden, Gönnern und Bekannten werde ich als langjähr. Fachmann bei bester Bedienung einen angenehm. Aufenthalt im Restaurant bieten. — **Ia Getränke und gute Speisen.** — Billard. 502a

Hugo Windgassen

früher Seelzer Gasthof „Zum Anker" Ronsdorf.

Heizungsbau Umänderungen Reparaturen.

Autogene Schweißanstalt

Oscar Edelmann jun., Elberf.

Wupperstraße 7, vorl. Tel. 2903

ODEON

Poststraße 7 **Elberfeld** Poststraße 7

Karfreitag ist unser Theater geöffnet.

Wir bringen zwei Großfilme mit vollem Orchester.

Unser **Oster-Festspielplan** bringt eine

Uraufführung für die ganze Welt

Ivan Petrowich

der Hauptdarsteller der in allen Zonen bekannten Filme: Der Orlow, Frauenarzt Dr. Schäfer und Der Zarewitsch



in seinem größten Filmwerk.

Der Leutnant Ihrer Majestät

Da die Uraufführung dieses Werkes ein Ereignis für das In- und Ausland ist, verpflichteten wir

Eugenija Grekowa

die berühmte russische Opernsängerin von d. russ. Staatsoper

außerdem das Grekowa Balalaika-Trio

für die zu dies. Film extra komponierten russ. Lieder u. Chansons.

Außerdem 3308

Susanne im Bade

Ein pikantes Erlebnis bis zur Grenze des Erlaubten in 8 Akten

sowie ein großes Beiprogramm.

An beiden Osterfeiertagen von 11–1 Uhr Frühvorstellung.

BARMEN

MODERNES -Theater, Berlinerstraße. | **ALHAMBRA** -Theater, Altermarkt

zeigen im diesjährigen OSTER-FESTSPIELPLAN

HARRY LIEDTKE - MARLENE DIETRICH

3424



Ab Samstag mit großem reichhaltig. **Bei-Programm** in beiden Theatern

Beachten Sie die Anzeige in der Samstagausgabe

Karfreitag geschlossen

Passions-Feier

Karfreitag den 29. März 1929, abends 7 Uhr, im großen Saale des **Evang. Vereinshauses, Elberfeld,** Kasinostraße.

— Ausführende: —

Otto Lindhorst, Barmen ..... Tenor
C. J. Schmitt, Barmen ..... Orgel
Evgl. M.-G.-V. „Sursum corda", Elberfeld

Karten einschl. Steuer zu 75 Pfg. erhältlich im Jugendhaus, Vereinshaus, bei den Mitgliedern und an der Abendkasse.

WO speise ich Ostern im Löwenbräu Elberfeld?

Drei auserlesene Fest-Diners.

Tafel-Konzert
von 12½ Uhr an. 3268

Vorherige Tischbestellungen erbeten.
Telefon Morlan 5480 Telefon Morlan 5480

Riescheider Dampfwaschanstalt

von

Wilhelm Müller, Barmen,

liefert unter Garantie schonendster Behandlung blütenweiße Wäsche ohne Chlorbehandlung, nur durch die altbekannte Riescheider Rasenbleiche. Speisefertig kg 85 Pfg., rasengebleicht kg 80 Pfg. Bestellungen durch Karte oder Telephon 7756 (Stangs). †

RATS-CAFÉ, BARMEN

im Rathaus, Wertherstraße

Samstag den 30. März 1929

Ehren - Abend und Abschieds - Konzert

des hier so allgemein beliebten Kapellmeisters

Herrn Otto Schenk.

Ab 1. April 1929 Gastspiel des Kapellmeisters und Solisten

Herrn Adolf Weimer

mit seinen erstklass. Mitgliedern. 3435

Bahnhofs-Hotel

Inh.: H. Klemreth. 572a
Telephon 6819 **Barmen-Ritth.** Berlinerstr. 111

Ostersonntag — Festessen — Ostermontag

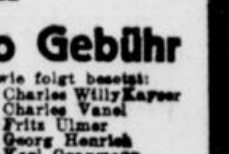
1.10 Ochsenschwanzsuppe / Schweinerücken mit Erbsen und Möhren / Zitronen-Creme.
1.25 Ochsenschwanzsuppe / Kalbsnierenbraten mit Blumenkohl / Creme od. Käse.
1.75 Ochsenschwanzsuppe / Königin-Pastetchen / Lendenstück mit Edelpilzen u. Salat / Creme oder Käse.

1.10 Kraftbrühe m. Einlage / Lendenbraten mit Salat / Käse.
1.25 Kraftbrühe m. Einlage / Gespickte Rehkeule m. Kompott oder Salat / Karamellpudding
1.75 Wiener Eier / Kraftbrühe mit Einlage / Kalbsschnitzel mit jungen Erbsen / Karamellpudding.

Empfehle meine Gesellschafterräume und Kegelbahn.

Ab Lager lieferbar — **Auto-Garagen**

aus Wellblech, Stahl oder Beton, Schuppen oder Art. Fahrradständer, verzinkter, feuersicher, billige Bauweise. Angebote mit Prospekten kostenlos.



Gebr. Achenbach G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke, 827
Weidenau Sieg - Postfach Nr. 840.
Vertreter: Jakob Wetzestein Elberfeld, Königstraße 351/1 Tel. Amt Westen Nr 379 04

Union-Theater

Herzogstr. 10 **Elberfeld** Herzogstr. 10

Neue Direktion: Direktor A. Illes.

FESTSPIEL-WOCHE!

WATERLOO

MARSCHALL Vorwärts



Ein vaterländisches Gedenken

Vaterland, sieh her!
Solche Herzen schlagen in deinen Söhnen.
Solche Taten reifen unter deiner Sonne.
Vaterland, du kannst stolz sein!

Blücher (Marschall Vorwärts) Otto Gebühr

Die weiteren führenden Rollen sind wie folgt besetzt:

König Friedrich Wilhelm III.	Charles Willy Kayser
Napoleon	Charles Vanel
Gneisenau	Fritz Ulmer
Hardenberg	Georg Henrich
Fürst Metternich	Karl Graumann
Herzog Wellington	Humberstone Wright
Marschall Ney	Carl de Vogt
Talleyrand	Helmuth Renar
Gräfin Tarnowska	Wera Malinowskaja
Ihre Zofe	Camilla von Holley
Leutnant Beutlingen, Blüchers Adjutant,	Oskar Marion
Rieke, seine Braut,	Betty Bird

Regie: Karl Grune.

Beide Teile des Films werd. in jeder Vorstellung vorgeführt

Der Film hat für jeden Deutschen unvergänglichen Wert, denn er gestaltet das Leben eines der größten Männer der Weltgeschichte zu ungeheuer eindrucksvollem Erleben.

Dazu das hervorrag. Beiprogramm.

Jugendliche sind zugelassen.

Beginn der Vorführungen um 2.30 Uhr, 5.15 Uhr, 8.00 Uhr.

In Vorbereitung: **Das brennende Herz.**

Karfreitag geschlossen.

5317

Wähl. Sie als Ziel Ihr. Frühjahrsreis. u. Sommerf. Pens. u. Landw. Lamm II Waldeck a. Edersee. Schöne, sonn. Zim., erstkl. Verpfl. u. reichl. Milch. Beste Bed. Pr. v. 4-6 M. Auto-II. vbd.

50 Zentn. prima **Speise-Kartoffeln** gelbe Industrie, im ganzen od. in kleineren Mengen abs. **Hugo Hombrecher,** Wellersbausen bei Nodevormwald. 129



Baumgarten's Führer- und Wanderkarten durch das 17.d **Bergische Land** sind bekannt, beliebt u. in allen Buchhandlung., Reise u. Verk.-Büros zu hab.

7,00 M.



Muster 50 Meter franko per einfachen Drahtgeflecht 1 Mst. od. Verlang Sie Angebot.

Hermann Hüls, Drahtgeflecht-Fabrik, Bielefeld. 4304

Reparaturen an 19616 **Uhren und Goldwaren** billig, unter Garantie **Walther Sieberth** Uhrmachermeister, G. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Fernspr. 1391

Dr. Kinspers Gicht- u. Rheumatismus-Tee hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt. Dutzd 20 000 Anerkennungen. Paket M. 1.50 u. 2.50 in fast allen Apotheken. Dr. Kinspers & Co., Leipzig 52

Anzüge.

Anfertigung n. Maß einschl. best. Futat. Mk. 42—49.
W. Weise, Schneidermeister, G., Elisenstr. 13, 2. Et. Schwebstr. Landger.

Capitol ELBERFELD

CAPITOL

Ab Samstag das große Oster-Programm:

Der größte Fremdenlegionär-film aller Zeiten!



DIE HÖLLE DER HEIMATLOSEN

EIN UNIVERSAL-FILM mit Imogene Robertson, Norman Kerry, Lewis Stone

Eine Tragödie aus Frankreichs Fremdenlegion.

Noch nie wurden solche Szenen gedreht — noch nie wurden derartige Bilder gezeigt, die so klar und überzeugend Leben atmen. Der Zuschauer glaubt bei diesem Werk selbst in der heißen, unheilschwangeren Luft Nord-Afrikas zu leben.

Hierzu:

Der große Lustspielschlager:

Reginald Denny

in:

Das Vagabundenliebchen

Eine überaus lustige Geschichte — eine komische Situation folgt der anderen — man kommt nicht aus dem Lachen heraus.

Unser Karfreitag-Programm:

EUGEN KLÖPFER

in dem Großfilm:

LUTHER

Der Film der deutschen Reformation.

Hierzu:

Dem Charakter des Tages angepaßte Konzert-einlagen, gespielt vom Capitol-Orchester in Verbindung mit der Standart-Orgel. 3266

Für unsere Frauen

Nr. 74 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 28. März

Um das Eheproblem

Von Dr. Ilse Reicke.

Das Jahrhundert des Kindes hat, nachdem sein erstes Viertel verstrichen ist, ein Jahrzehnt des Eheproblems hervorgebracht! Schon seit Jahren steht die Ehe, die seit Jahrhunderten unangetastet gebliebene Lebensform der Menschen und Urzelle des Staates, jäh im grellen Scheinwerferlicht öffentlicher Diskussionen. Das „Ehebuch" des Grafen Keyserlingk, das so viele bedeutende Aufsätze großer Geister der Gegenwart enthält, eröffnete den Reigen. Es folgte die „Vollkommene Ehe" von Van de Velde, der größte Erfolg eines wissenschaftlichen Buches, den die letzten Jahre überhaupt kennen. Manch einer mag den Kopf schütteln, daß ein solches in die physiologischen Einzelheiten gehendes Lehrbuch der Liebeskunst von so gewaltigen Lesermassen verschlungen wird. Sodann sind, wenn wir einmal von den vielen größeren oder kleineren Einzelvorschlägen und Vorträgen, Broschüren und Aufsätzen absehen, noch drei weitere aufsehenerregende Werke über die Ehe erschienen, und als drei große Fanfaren zur Reform erklungen.

Das eine ist die „Kameradschaftsehe" des amerikanischen Jugendrichters Ben Lindsey, der schon mit seinem Buch über die „Revolution der Modernen Jugend" die Gemüter alarmiert hat. Zweitens das Buch einer Frau, die „Zeitehe" von Charlotte Buchow-Homeyer und das dritte, ein Beitrag, den Frankreich zu der großen Welterörterung beigesteuert hat, die „Ehe zu Dritt" von Georges Anquetil.

Zunächst die Kameradschaftsehe. So revolutionierend, wie man immer tut, ist dieses Buch ganz gewiß nicht: es spricht ja nur offen aus, was bei uns in Deutschland längst besteht und was in Amerika nur durch die gesellschaftliche Heuchelei, den „Cant" theoretisch abgeleugnet wird: bei den heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten heiraten die jungen Leute dennoch, wenn Mann und Frau beide verdienen, verzichten aber zunächst auf Kindersegen. Diese bewußt und vorläufig kinderlose Ehe von zwei jungen Berufstätigen nennt Lindsey Kameradschaftsehe und will sie gesellschaftlich anerkannt wissen. Er fügt hinzu, daraus erwüchse allmählich, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse es erlauben, die ganz natürliche Familienehe, die von Kindern gesegnet ist. Freilich, in den Anfangsjahren eben der Kameradschaftsehe sollte auch bei beiderseitigem Einverständnis die Scheidung erleichtert werden. Solange keine Kinder da sind, ist ein Irrtum wieder gut zu machen, und wenn man zudem festsetzt, daß in solchem Fall die Frau keine Unterhaltungsansprüche an den Mann hat, würden auch die Geldheiraten von selbst verschwinden.

Dieses also ist die berühmte und berüchtigte, heute so viel umstrittene Kameradschaftsehe, die fälschlich als Probeehe gedeutet wird. In Deutschland braucht man sie allerdings nicht erst einzuführen, denn sie besteht längst, und es wäre nicht einmal angenehm und geschmackvoll für alle Beteiligten, mit der besonderen Titulierung „Kameradschaftsehe" entweder eine leichtere Scheidungsmöglichkeit durchblicken zu lassen, oder, noch schlimmer, die Gründe für eine bisherige Kinderlosigkeit den lieben Mitmenschen allzudeutlich ins Gesicht zu sagen. In Amerika mit seinen anderen Gesetzen liegt, wie gesagt, die Sache anders. Recht hat Lindsey aber damit, daß er eine zunächst freiwillig kinderlose Ehe junger Leute für moralischer und hygienischer hält als freie Liebschaften und Abenteuer, bis endlich der Mann von Mitte Dreißig der „standesgemäße Versorger" ist und ein viel zu junges Mädchen oder eben ein schon verblühtes Mädchen heiraten muß.

Viel kecker und kühner als Lindsey, der Vorhandenes nur beim rechten Namen nennt und anerkennen will, ist Charlotte Buchow-Homeyer mit ihrem Vorschlag der Zeitehe. Ihrer Voraussetzungen sind zwei: die angeborene Vielweiberei („Polygynität") des Mannes und die Muttersehnsucht der Frau. Beide seien als unabänderlich gegeben hinzunehmen. Angesichts des großen Frauenüberschusses scheint es als beste Lösung, daß man eine Zeitehe, die von vornherein auf etwa fünf Jahre befristet ist, miteinander schließt. Jeder Teil wird sich durch die Aussicht auf den Abschluß die größte Mühe geben, den anderen darüber hinaus für sich zu erhalten, und wenn es dann doch den Mann nach einer anderen Frau verlangt, wird die erste Gattin sich mit der erfüllten Muttersehnsucht, also dem Besitz ihres Kindes oder ihrer Kinder trösten und dem immer auf den Wechsel gerichteten Liebestrieb des Mannes nicht mehr entgegenstehen, sie wird ihn freiwillig freigeben. Dies Buch findet große Beachtung.

Ich glaube, wenn man es den Männern noch sehr lange einredet, daß sie polygam veranlagt sind, so werden sie sich durchaus beeilen, es zu glauben. Meiner Ansicht nach sind die beiden Voraussetzungen von Charlotte Buchow-Homeyer weder ganz logisch noch ganz psychologisch. Wenn man von der Polygynität, also leidlich verdeutscht, dem vielfältigen Liebestrieb des Mannes spricht: wer sagt denn, daß nicht auch die Frau diesen vielfältigen Liebestrieb besitzt? Kann man nicht Beispiele gerade hoch bedeutender Frauen nennen, etwa das der Caroline von Humboldt, die trotz glücklichster Ehe durch mehrere große Leidenschaften des Herzens und des Blutes hindurchgehen mußte; ganz unabhängig von einer beglückenden Mutterschaft, die längst vorhanden war? Und zweitens, wenn man von der Muttersehnsucht der Frau spricht: gibt es nicht auch eine Vatersehnsucht des Mannes? Wer sich mit dem Problem der Vaterliebe beschäftigt hat, kennt sie durchaus, auch wenn sie vielleicht weniger hervortritt in der Dichtung der Völker — nur allzu begreiflich übrigens, da ja diese Dichtung bisher im wesentlichen von Männern geschrieben wurde, die ganz selbstverständlich der Väterlichkeit gegenüber viel keuscher und verhaltener waren. Man denke an Selma Lagerlöfs „Jans Heimweh", an den „Vikar of Wakefield", an Thomas Manns „Gesang vom Kindchen", an Arnim T Wegners „Mori"

Also: die Polygynität des Mannes und die Muttersehnsucht der Frau sind garnicht einander zugeordnete Begriffe, und damit fallen auch die Voraussetzungen für den Gedanken der Zeitehe. ganz abgesehen davon, daß im Begriff der Ehe und der gegenseitigen Bindung jeder Gedanke an Befristung stracks zuwiderläuft, und daß die Besten sich nie zu solcher Form bekennen würden, und daß die Geringeren nicht erst die Pflichten und Bindungen einer Zeitehe auf sich nehmen, sondern sich eben mit dem Schattendasein des „Verhältnisses" begnügen Hier würde also eigentlich die kommende Schutzgesetzgebung für das uneheliche Kind die Probleme schon von selber lösen.

Der absonderlichste, um nicht zu sagen, der verrückteste Reformvorschlag ist das Werk „Ehen zu Dritt", das in Frankreich in bald einer Million von Exemplaren verbreitet ist. Von Georges-Anquetil herausgegeben, heißt es dort „La maitresse legitime". Man beachte einmal die Lüge und Verfälschung, die allein schon in der Uebersetzung des Titels liegt! Hier wird ganz einfach das Recht auf Bigamie gefordert, und es wird auch der Frau zugestanden, obgleich es dann praktisch als illusorisch behandelt wird. Auch dieser Verfasser erkennt die Einehe als der Idee nach beste Eheform an, meint aber, dies Ideal sei ein ganz seltener Ausnahmefall.

Was bleibt also von den Ehereform-Vorschlägen? Garnichts außer der schon bekannten Tatsache freiwilliger rechtzeitiger Kinderverhütung Warum die Ehe heute zum Problem wurde? Aus sechs Gründen in der Hauptsache. Der Wohnungsnot der erste, der Materialismus unserer Zeit der zweite, die Frau von heute, die der Mann von gestern nicht begriffen und anerkannt hat, der dritte. Viertens die Sittenlockerung durch die Umsturzjahre, fünftens der Frauenüberschuß und sechstens das Wissen um sexuelle Dinge, das heute die Frauen besitzen, während früher die Unwissenheit darüber als schönste und edelste weibliche Tugend galt. Bei diesen Ursachen hätte eine Reform anzusetzen, nicht bei gänzlich unpsychologischen aber superklugen Theorien.

Bekennen wir uns also ruhig weiter zu dem schönen Wort einer großen und bedeutenden Frau aus edelstem Hause, die unglücklich verheiratet war, eine große Liebende und bedeutende Mutter wurde, zu den Worten der Marie d'Agoult, der Geliebten von Franz Liszt und Mutter Cosima Wagners: „Ganz gewiß wird immer und zu allen Zeiten der Charakter der Ehe bleiben: die ausschließliche, unlösbare, womöglich einzige Vereinigung eines einzigen Mannes mit einer einzigen Frau. Es ist das höchste Ideal, das dem Wunsche der Weisen entspricht und das die vollkommenste Sittenreinheit herstellen würde."

Eine Dichterin der deutschen Ostmark.



Die in Königsberg als Sproß einer alten Juristenfamilie geborene Schriftstellerin Agnes Harder feierte am 24. März ihren 65. Geburtstag. Die feinsinnige Dichterin lebt seit mehreren Jahrzehnten in Berlin; in ihrem Schaffen blieb sie ihrer ostpreußischen Heimat eng verbunden.

Festtage sollen festlich sein!

Wie Frau Ungemütlich und Frau Traulich Ostern feiern

„Feiertage? Hat sich was!" stöhnt Frau Ungemütlich. „Nichts in der Welt hasse ich so sehr, wie die sogenannten Feiertage; denn für mich sind sie Werktage schlimmster Art! Ich will lieber drei Tage lang große Wäsche haben, fünf Tage lang Reinemachen und sechs Tage Hausschneiderei, als einen solchen Feiertag. Denn an den Alltagen, wenn sie auch noch so sehr mit Arbeit angefüllt sind, geht alles seinen ruhigen, gleichmäßigen Gang, ich kann mir meine Aufgaben einteilen, und kann weniger wichtiges fortlassen. Mann und Kinder sind beschäftigt und „aus dem Weg", ungestört kann ich arbeiten. Die Feiertage dagegen zeichnen sich dadurch aus, daß alles anders ist, aber nicht leichter, als gewöhnlich. Und nun Ostern gar! Mit Schrecken denke ich daran, was alles zum Osterfest gehört und welche Summe von Mehrarbeit, welche Hast und Hetze damit für mich verbunden ist! Die Zimmer müssen gründlich reingemacht werden, aber das kann man erst im letzten Augenblick besorgen, denn sonst wird einem ja doch bis zum Feste alles wieder voll Schmutz getreten. Frische Gardinen muß ich aufstecken. Wenn Mann hastet aber nichts mehr als gardinenlose Fenster, also muß auch dies noch im letzten Augenblick erledigt werden, oder ich muß die Nachtstunden zu Hilfe nehmen. Schneiderei muß ich noch veranstalten — Ilse und Erika müssen unbedingt was Neues haben zum Feste. Und Kuchenbacken — und die viele Kocherei — ach, mir graut schon vor den Festtagen! — Wie meinen Sie? Ostern zur Kirche gehen? Ausgeschlossen! Wie kann ich denn! Niemals ist doch so viel zu tun wie gerade an einem Festtagsmorgen. Da schlafen der Mann und die Kinder länger, und man kann die Schlafzimmer nicht aufräumen. Da wollen sie womöglich Frühstück ans Bett gebracht haben, und das ganze Kaffeegeschirr steht dann unabgewaschen in der Küche herum. Und zum Essen verlangen sie was Besonderes; einen Braten muß man doch mindestens haben, und so steht man den ganzen Vormittag am heißen Herde. Dann kommt Kaffeebesuch, da heißt es wieder auftischen und abräumen. Und so geht es weiter. Spazierengehen? Ostern? Ich? Ach, ich denke ja gar nicht daran! Ich bin so abgearbeitet und schachmatt von all dem Festtagsklimbim, daß ich froh bin, wenn ich nachmittags alle Familienmitglieder los bin und mich ins Bett legen kann! Dabei danken Mann und Kinder es einem noch nicht einmal, daß und wie man sich für sie abrackert! Sie halten es für selbstverständlich, daß man ihnen alles Festtägliche bietet, aber niemandem fällt es ein, einem zu helfen. Na, und wenn schon, das hat ja doch nicht viel Zweck, ich werfe sie immer schleunigst aus der Küche hinaus . . . Ja, Ostern ist, wie alle Festtage, nur eine Mehrbelastung der Hausfrau, und ich bin von ganzem Herzen zufrieden, wenn alles vorbei ist!"

So spricht Frau Ungemütlich, und nun wollen wir einmal hören, wie Frau Traulich ihre Osterfeiertage schildert.

„Ostern?" sagt sie, „ach Ostern ist bei uns immer so schön, ich glaube, nach Weihnachten ist dies das schönste Fest und wir genießen es immer aus Herzensgrunde. Als Einleitung kommt natürlich das große Frühjahrsreinemachen, und das ist so festlich, wenn dann alles im neuen Glanze dasteht, daß einem die Mehrarbeit nicht leid tut. Natürlich helfen mir die Meinen auch nach Kräften, bei uns herrscht das Prinzip der Gegenseitigkeit, und so dünken sich mein Mann und meine Söhne nicht zu gut, mir Teppiche zu klopfen, den Bohnerbesen zu führen und die Gardinen aufstecken zu helfen. So kommt das liebe Osterfest heran und wird freudig begrüßt. Hoffentlich ist recht schönes Wetter, dann fliegen wir schon in aller Herrgottsfrühe aus zu einer schönen Wanderfahrt. Ein Napfkuchen und hartgekochte Eier, sowie etwas Dauerwurst kommen als Proviant in den Rucksack oder die Reisetasche, im übrigen machen wir lieber zu Ostern keine großen „Umstände" in bezug auf Verpflegung, sondern erstehen uns das Nötige unterwegs, nehmen vor allen Dingen die Hauptmahlzeit im Gasthaus ein. So können wir die Feiertage in rechter Ungebundenheit in der schönen Natur verbringen und kehren erfrischt und befriedigt heim. Am zweiten Ostertage bleiben wir meist zuhause, da geht es morgens in die Kirche, und da holen wir uns die rechte Osterstimmung. Heimgekehrt, vollende ich das Ostermahl. Meist gibt es kalten oder aufgewärmten Braten bei uns, den ich am Ostersamstag schon fertig machte, mit Zugabe von Gemüsesalaten und allenfalls Bratkartoffeln. Oder auch wir begnügen uns mit einer schnellbereiteten Eierspeise und lassen dieser einen ebenfalls vorher fertiggestellten schönen Pudding folgen. Das Essen und Trinken ist ja schließlich nicht die Hauptsache an solchen Tagen, die festliche Note kann man auch anderweitig schaffen. So lassen es meine Kinder sich nicht nehmen zu Ostern die ganze Wohnung mit Blumen zu schmücken, auch haben wir immer noch an der lustigen Sitte festgehalten, uns gegenseitig Ostereier zu verstecken, die kleine Überraschungen, Süßigkeiten und dergleichen enthalten, und welchen fröhlichen Trubel gibt dieses Suchen! Im übrigen ist es ein ungeschriebenes, aber streng befolgtes Gesetz bei uns, daß ich in den Feiertagen nicht „arbeiten" darf. Nur das Allernotwendigste wird mir gestattet, sonst aber bin ich aus den Wirtschaftsräumen einfach verbannt. Das junge Volk machte die Betten, räumt die Zimmer auf, spült das Geschirr, und mein Eheherr putzt höchsteigenhändig die Stiefel — — Liebe mir, wenn ich Miene mache, mich nach Alltagsweise zu betätigen. „Muttchen kein Küchensklave sein", heißt es dann, „Muttchen soll uns gehören, Muttchen soll Ostern feiern!" Wenn es das Wetter erlaubt, sitzen wir nachmittags auf dem Balkon oder im Laubengärtchen, ich nehme meine Lieblingshandarbeit vor oder lese in dem neuen Buche, das mir mein Mann als „Osterei" unter das Kaffeegedeck legte — — Manchmal kommt auch Besuch, die Nachbarn oder Verwandten gucken zwanglos herein, die Kinder bringen ihre Freunde und Gespielen mit — — wir erzählen und plaudern, die Zupfgeige klingt, und lieder werden gesungen. Ach, Ostern ist so schön, so gemütlich, solch eine Zeit des Ausruhens und der Fröhlichkeit für uns alle, daß man nachher mit doppelter Kraft und Freude wieder an die Werktagsarbeit geht. Wie freue ich mich auf Ostern!"

So erzählt Frau Traulich, und Frau Ungemütlich schüttelt den Kopf. Sie kann sich garnicht hineindenken in diese Osterfeier. Aber welche von beiden ist die schönere?

Annemarie Schlüter.

Oster-Gebäck.

Ostertorte.

Aus 250 Gramm schaumig gerührter Butter, dito Zucker, 4 Eigelb, 15 Gramm Backpulver, wenig geriebener Zitronenschale und 350 Gramm Mehl wird ein Teig gerührt, unter den man den Schnee der Eiweiß zieht. Die Masse wird in eine vorgerichtete Form gefüllt und mit einem Brei, der aus 125 Gramm gewiegten Pistazien, 75 Gramm geriebenen Mandeln, 50 Gramm gehacktem Zitronat, 2 Eiern, wenig Zucker und Vanille bereitet wurde, bestrichen. Die Torte muß langsam in sehr gleichmäßiger Hitze eine Stunde backen und langsam auf einem Sieb abkühlen. Man legt die Torte alsdann auf eine mit Spitzenmanschette bedeckte passende Schüssel, zerschneidet sie und stellt in die Mitte ein Schokoladen-Osterhäschen. Um den Rand ordnet man allerhand bunte Ostereier und legt zuletzt einen schmalen Kranz von Frühlingsblüten um die Torte.

Mürbekuchen mit Apfelsinen.

Aus 400 Gramm Mehl, 200 Gramm Butter, 100 Gramm Zucker und 2 Eiern wird ein mürber Teig bereitet und in einem mäßig heißen Ofen abgebacken. Nun tut man in Scheiben geschnittene und vorher im ganzen getrocknete Apfelsinen darauf (die Kerne sind zu entfernen). Darüber kommt noch eine Mandelmasse aus 400 Gramm gestoßenen und geschälten Mandeln, 400 Gramm Zucker und 5 Gelbeiern. Nun wird der Kuchen für eine Viertelstunde noch einmal in den Ofen hineingestellt.

Schwäbische Kringel.

Aus einer Tasse geschmolzener Butter, ebensoviel dicker saurer Sahne, 2 Eiern, ½ Teelöffel Kardamom, etwas Zitronenschale, 150 Gramm feinem Zucker, einer Prise Salz, einem Teelöffel Backpulver und 350 bis 400 Gramm Mehl knetet man einen gleichmäßigen Teig. Man rollt ihn aus, formt kleine Kringel davon, legt sie auf ein bestrichenes Brett und bäckt sie bei mäßiger Hitze hellbraun.

a 212

Verlangen Sie stets ausdrücklich

MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als

MAGGI's Würze



UFA-PALAST

BARMEN, TEL. 4753.

Karfreitag

3 Uhr nachm., Einlaß 2.30 Uhr, der große Svenskafilm der Ufa:

Die

Hexe

7 Akte von Hexenwahn, Hexentaten, Hexenverfolgung, Hexenverbrennung.

Außerdem zeigen wir den spannenden Film:

Der Weg der Erkenntnis

Das Schicksalsdrama eines Wahrheitssuchers in 8 Akten.

Unser großes

Oster-Fest-Programm

ab Samstag eröffnen wir mit

Mady Christians

in dem wundervollen Großfilm:

„Das brennende Herz"

Dazu zeigen wir eine künstlerische Leistung allerersten Ranges, den Lois Kreuzberg-Film:

Der Ring der Bajadere

und auf der Bühne ein großer musikalischer Genuß:

4 van Dijk's Accordeon-Virtuosen-Jazz-Band.

An beiden Feiertagen, vorm. 11 bis 1 Uhr, beide Großfilme zu kleinen Preisen.

Kapelle: Richard Fabian.

s392

Kleidermarkt

Paß neu, dkl. Anzug mittl. Figur, C., Kieselstr. 24, pt. *

Ehrliche Leute

erhalten Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom, Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Feins getrag., bessere **Anzüge** billig. — Ruffowski, Schneidermstr., Elb., Wilhelmstraße 21. * Tel. 7905 Marian.

Für Ostern Neue und getragene **Anzüge, Mäntel,** Hosen und Windjacken etc. **C. Meyer,** Elbf., jetzt Kampstr. Nr. 11. Gegr. 1886. Stelle meterweise!

Lodenmäntel wetterfest, wasserd., **Sportanzüge** aus Lod. Manchest., Kord u. Wildleders., **Wanderanzüge** a. Manch. u. Wildled., **Windjacken** Erprobte Qualität. Konkurrenzl. billig. Eigene Anfertigung **Loden-Pens,** Elberf., Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr. *

Neuer Anzug, Größe 50, schw., f. alt. Hrn. 45 Mk. Elbf., Rosenstraße 32, 4. Et., r. *

Neuer Regenmantel, Gr. 44, billig, Elbf., Lilientalstr. 4, I. *

Anzug, Jackenkleid, Taillenkleid, Hut, 2 Blusen, H.- u. D.-Schuhe, C., Luisenstraße 86, 1. Etg. *

Odin

Das Osterprogramm ab Samstag bringt die **Welt-Uraufführung**

Der Leutnant ihrer Majestät

des Superfilms der Hegewald

Hauptrollen:

Mary Kid, Lilian Ellis, Georg Alexander — **Ivan Petrovich** — Ferdinand Hart, Agnes Esterhazy, Ly Christy

Filmstadt Hollywood

Indiskretionen aus dem Privatleben unserer Filmlieblinge: Charlie Chaplin — Conrad Veidt — Emil Jannings — Greta Garbo, Camilla Horn — Lia de Putti — Dolores del Rio usw.

Zum 1. Mal: **Bühnen-Schau**

Die berühmte **Russ. Kosakentruppe** „Tschistjakoff"

Balalaika — Heimatliche Gesänge — Nationaltänze.

Ostern=ODIN-PALAST Barmen Wuppertal

Karfreitag bleibt unser Haus geschlossen.

3424

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut u. Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen u. Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2.20 u. 4.– Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlage: In Elberfeld: Drog. Blume, Königstr. 45; Drog. Rutten & Scheemann, Wall 1; Merkur Drog. O. Pieper, Hochstr. 71. – Barmen: Löher Drog. Heinze & Co., am Löher Platz; Drog. E. Helkamp, Alter Markt 19; Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39. – Ritterhausen: Adler Drog. Th. Lang, Berlinerstr. 63; E. Hauser, Heckinghauserstr. 171. – Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstr. 12. – Vohwinkel: Drog. Fr. Peters. – Lennep: Drogerie H. Jung. g122

Königs-Café

Samstag, 30. März, morgens 9 Uhr, Wieder-Eröffnung

Besitzer A. STURSBERG

Königstraße 16 **ELBERFELD** am Königsplatz.

Mit dem Erweiterungsumbau ist den Bedürfnissen sowie den vielseitigen Wünschen Rechnung getragen worden u. bieten die eleganten, modernen u. behaglichen Räume einen angenehmen Aufenthalt. Außer dem bisherig. Konditorei-Kaffee biete ich meinen Gästen nunmehr

Dortmunder Aktien-Biere · Münchener Hackerbräu

Erstklassige Weine u. Liköre · Reichhaltiges kaltes Büfett

und bin ich jetzt in der Lage, allen Wünschen meiner verehrten Gäste, Damen und Herren, bestens zu dienen. Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen u. empfehle mich

A. Stursberg.

k5516

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen-Theater Elberfeld

Am 1. und 2. Feiertag jedesmal vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr)

2 fröhliche Stunden mit dem neuesten Lustspiel der beiden Unzertrennlichen:

Pat und Patachon als Detektive

Auch in diesem Film erleben die beiden Komiker so überraschend Komisches und geraten in so unglaubliche Situationen, daß sie wiederum einen vollen Lacherfolg haben. — Eine ganz besondere Note erhält der Film dadurch, daß er — zum ersten Male bei Pat und Patachon — **an Rhein und Mosel** spielt!

Vorher das interessante — Beiprogramm. —

Kleine Preise: 0.80; 1.00; 1.50 Mk. — Jugendliche haben Zutritt! —

Achtung Achtung

Immer noch versuchen gewissenlose Händler, Bierflaschen, welche Eigentum anderer Bierverleger sind, zu füllen und in den Handel zu bringen. Wir bitten alle Abnehmer nur solche Flaschen anzunehmen, die Eigentum ihres Lieferanten sind. Gegen widerrechtliche Füllung unserer Bierflaschen werden wir gerichtlich vorgehen. j188

Die Flaschenbiervertriebe

Wünschen Sie



Siphon Bier?

(5 u. 10 Liter-Füllung)

Rufen Sie an 7762

Händeler Barmen, Westkotterstraße 8.

General-Vertreter des Dortmund. Thier-Bräu. Wöchentl. Belieferung in Flaschenbieren. 1809



L.H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD POSTSTR. 10

1236

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs!

Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch im Schlachthofdirektion E.

Aus Kräutern

sind unsere hervorragenden Kräftigungsmittel: Nerven-Elixier, laut mündl. u. schriftl. Dankesg. anerk. Rm 3.– u. 5.–; Kinderkalksaft Rm. 3.–; Blutreinigungstee Rm. 1.80; nur zu haben:

Wörtshofener Kräuterhaus, Elberf., Island 11

Unsere 12mal prämiierte hochfeine **Molkerei-Tee-Butter** Pf. 1 versend. wir in Postpaf. von 9 Pfd. (Stundstücke), ungesalzen ob. mild gesalzen, portofrei, Nachn. à Pfd. M 2.00. Bestellung führt zu dauerndem Bezug.

Bilger a.-G., Oberschwäbische Zentralgolkerei Biberach 22 a. Riß, Württbg. Oberland. Aelteste und größte Meierei Deutschlands dieser Art. 992

DAIMLER 6 Cyl. Von ¾ to

MERCEDES BENZ

BENZ 6 Cyl. bis 10 to.

LASTWAGEN

Köhler & Bovenkamp

Barmen Rathausbrücke — KÖBO — Elberfeld Döppersberg

1609

Kinder-Sterbekasse „Kinderliebe"

Gegr. 1878 BARMEN Gegr. 1878

— Zahlstellen: —

Hagen, Calaminus, Körnerstr. 17
Mettmann, Schlaf., Brückenstr.

Samstag, 30. März 1929 nachm. v. 4-7 Uhr, im Kassenlokal W. Homberg, Bodenstr. 39

Auflage und Aufnahme neuer Mitglieder

— Sterbegeld: —

bis 7. Lebensjahr	150 RM
bis 12. Lebensjahr	200 RM
bis 18. Lebensjahr	250 RM
üb. 18. Lebensjahr	300 RM

Achten Sie bitte auf die Höhe der Sterbegelder und Lebensalter bei Auszahlung. Vierwöchtl. Beitr. p. Kind 20 Pf.

Einschreibegeld gering

Aufgenommen werden gesunde Kinder von ¼–14 Jahren.

Der Vorstand. 1561

Anzug, Paletot nach Maß 40, 45, 50 Mk. Gute Zutaten, Garantie für Sitz und Arbeit. Gerber, Elberfeld, Moltkestraße 25.